Rechnungsprüfungsamt

NÜRNBERG

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2010



prüfen
berichten
beraten

Rechnungsprüfungsamt

NÜRNBERG

Sachverständigenbericht II
zum Jahresabschluss 2010

Jahresabschluss 2010 der Stadt Nürnberg

Jahresabschlüsse 2010 der rechtsfähigen Kommunalen Stiftungen

Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebs Nürnberg Bad

prüfen
berichten
beraten

Mai 2012

1 JAHRESABSCHLUSS 2010 DER STADT NÜRNBERG 3

1.1 Prüfungsgrundlagen und -durchführung 3

1.2 Haushaltssatzung 2010 und Planung 4

1.3 Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 4

1.3.1 Vermögensrechnung (Bilanz) 4
1.3.2 Ergebnisrechnung 43
1.3.3 Finanzrechnung 62
1.3.4 Verpflichtungsermächtigungen 63
1.3.5 Bürgschaften 64
1.3.6 Bildung der Haushaltsreste 2010 65
1.3.7 Anhang 65
1.3.8 Rechenschaftsbericht 65

2 JAHRESABSCHLÜSSE 2010 DER RECHTSFÄHIGEN KOMMUNALEN STIFTUNGEN 67

2.1 Vorbemerkungen 67

2.2 Haushaltssatzung, Haushaltspläne 68

2.3 Jahresabschlüsse 2010 68

2.4 Prüfungsergebnisse des Jahres 2010 69

3 JAHRESABSCHLÜSSE 2010 DER EIGENBETRIEBE 75

3.1 Prüfungsgrundlagen in den Eigenbetrieben 75

3.2 Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebs NürnbergBad (NüBad) 75

3.2.1 Allgemeines 75
3.2.2 Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung 76
3.2.3 Jahresabschluss 2010 76
3.2.4 Vergabeprüfungen 79

4 ZUSAMMENGEFASSTES PRÜFUNGSERGEBNIS 81

Anlage 1 Im Sachverständigenbericht I vom 16.12.2011 zum Haushaltsjahr 2010 dargestellte Prüfungen von Rpr

Anlage 2 Anpassungs- und Ergänzungsbedarf bei der doppischen Rechnungslegung der Stadt

Anlage 3 Jahresabschluss 2010 der Stadt Nürnberg

Anlage 4 Jahresabschlüsse 2010 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Anlage 5 Jahresabschluss 2010 von NüBad

1 Jahresabschluss 2010 der Stadt Nürnberg

1.1 Prüfungsgrundlagen und -durchführung

Die rechtlichen Grundlagen zur Prüfung und Feststellung der Jahresabschlüsse und zur Entlastung sind in Art. 102 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) festgehalten. Für die Prüfung ist danach der Rechnungsprüfungsausschuss zuständig, das Rechnungsprüfungsamt (Rpr) ist dabei als umfassender Sachverständiger heranzuziehen. Bei Eigenbetrieben unterstützt dieses Verfahren zusätzlich der externe Abschlussprüfer nach Art. 107 GO. Feststellung und Entlastung obliegen dem Stadtrat, nach durchgeführter o. g. örtlicher Prüfung.

Die Jahresabschlüsse 2010 des Sondervermögens Klinikum, des Regiebetriebes Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf und der Eigenbetriebe[1] SUN, ASN, NüSt sowie FSN sind bereits im Rechnungsprüfungsausschuss am 20.01.2012 geprüft sowie begutachtet und vom Stadtrat am 15.02.2012 festgestellt worden. Dazu hatte Rpr den Sachverständigenbericht I zum Jahresabschluss 2010 vorgelegt. Zudem wurden darin die Einzelprüfungen von Rpr – im Wesentlichen in den Dienststellen und den Unternehmen der Stadt sowie die Auftragsprüfungen bezogen auf das Haushaltsjahr 2010 – dargestellt, die Behandlung fand ebenfalls im Rechnungsprüfungsausschuss vom 20.01.2012 statt. In der Anlage 1 des vorliegenden Sachverständigenberichts sind diese Prüfungen von Rpr nochmals genannt.

Der vorliegende Sachverständigenbericht II von Rpr dient somit noch der Prüfung des doppischen Jahresabschlusses 2010 der Stadt selbst, der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sowie des Jahresabschlusses von NüBad zwecks abschließender Feststellung dieser Jahresabschlüsse und Entlastung. Der Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes SÖR lag Rpr bei Redaktionsschluss noch nicht in geprüfter Form vor.

In der Anlage 2 zu diesem Bericht befindet sich eine Zusammenstellung des nach der Abschlussprüfung 2010 insgesamt noch bestehenden Anpassungs- und Ergänzungsbedarfs bei der doppischen Rechnungslegung der Stadt. Rpr überwacht die weitere Abarbeitung der Feststellungen durch die Verwaltung und leistet wo möglich Unterstützung. In den Anlagen 3 - 5 sind die geprüften Jahresabschlüsse beigefügt.

Die Prüfungsergebnisse zum städtischen Abschluss 2010 werden nachfolgend (Abschnitt 1) dargestellt. Aufgrund der Größenordnung des Stadtabschlusses wendet Rpr einen Risiko orientierten Prüfungsansatz an.

Abschnitt 2 des Sachverständigenberichts beinhaltet die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse 2010 der von der Stadt verwalteten rechtsfähigen kommunalen Stiftungen.

Abschnitt 3 stellt das Jahresergebnis des mittlerweile ebenfalls abschließend geprüften Eigenbetriebs-Jahresabschlusses 2010 von NürnbergBad dar.

Im Abschnitt 4 schließlich fasst Rpr die Gesamtergebnisse der Prüfungen mit der Empfehlung zur Feststellung und Entlastung zusammen.

[1] Städtische Eigenbetriebe im Haushaltsjahr 2010: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN), Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN), NürnbergStift (NüSt), Franken-Stadion Nürnberg (FSN), NürnbergBad (NüBad) und Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

1.2 Haushaltssatzung 2010 und Planung

Als Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2010 hat die Stadt Nürnberg eine Haushaltssatzung erlassen.

Die Haushaltssatzung ist am 19.11.2009 vom Stadtrat beschlossen und der Regierung von Mittelfranken am 11.12.2009 vorgelegt worden. Formelle und zeitliche Vorgaben sind beachtet worden. Inhalt und Form entsprechen den Erfordernissen von Art. 63 Abs. 1 und 2 GO.

Die Regierung von Mittelfranken hat mit Bescheid vom 15.02.2010 die nach der Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen zu den in der Haushaltssatzung vorgesehenen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen mit Auflagen erteilt.

Vom Genehmigungsschreiben der Regierung von Mittelfranken und der darin enthaltenen Auflagen (insbesondere Vergabe weiterer Haushaltskonsolidierungen in Höhe von 30 Mio. Euro) sowie den erneut sehr kritischen Feststellungen zu Finanzsituation, Verschuldung und mittelfristiger Finanzplanung der Stadt sind die Stadtratsfraktionen und -gruppen sowie die Einzelstadträte mit Schreiben des Kämmerers vom 24.02.2010 unterrichtet worden. Die Haushaltssatzung ist ordnungsgemäß bekannt gemacht und der Haushaltsplan öffentlich aufgelegt worden. Die Haushaltssatzung ist rückwirkend zum Beginn des Haushaltsjahres in Kraft getreten.

Zu der Haushaltssatzung sind zwei Nachtragshaushaltssatzungen erlassen worden. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen und der Verpflichtungsermächtigungen ist jeweils unverändert geblieben. Die Nachtragshaushaltssatzungen sind der Regierung von Mittelfranken zur rechtsaufsichtlichen Beurteilung vorgelegt worden. Einwendungen sind nicht erhoben worden. Sie sind ebenfalls ordnungsgemäß bekannt gemacht und öffentlich aufgelegt worden.

Die fortgeschriebene Haushaltsplanung 2010 sah ein negatives Jahresergebnis von 11,44 Mio. Euro vor. Tatsächlich konnte per 31.12.2010 ein Jahresüberschuss von knapp 13,3 Mio. Euro erzielt werden.

1.3 Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2010

1.3.1 Vermögensrechnung (Bilanz)

1.3.1.1 Formelle Prüfungsbemerkungen

Der Jahresabschluss ist noch nicht vollständig, da die Teilrechnungen fehlen. Zudem entspricht der verwendete Kontenrahmen nicht der seit 01.01.2007 geltenden KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik). Mit Schreiben vom 28.09.2010 beantragte die Stadt Nürnberg eine dauerhafte Ausnahmegenehmigung nach § 99 Abs. 2 KommHV-Doppik für den Kontenrahmen sowie eine einstweilige Verlängerung der Übergangsfristen für die produktorientierte Haushaltsgliederung und die Anwendung der Haushaltsmuster. Mit Regierungsschreiben vom 31.10.2011 ist der Stadt Nürnberg nach § 99 Abs. 2 KommHV-Doppik hinsichtlich der Haushaltsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (KommKR) nach VVKommHH-Syst-Doppik

- eine dauerhafte Ausnahmegenehmigung für ihren abweichenden Kontenplan sowie
- eine bis 31.12.2014 befristete Ausnahmegenehmigung für die erstmalige Erstellung der auf der örtlichen Organisation basierenden Produktbereichsgliederung

rechtsaufsichtlich genehmigt worden.

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung 2003 – 2009 kritisiert der BKPV im Bereich des Kassenwesens u. a., dass Buchungen zum Teil nicht belegt sind und das von der Stadt gewählte (durch SAP vorgegebene chronologische) Belegablagesystem nicht geeignet ist.

Die ebenfalls von Rpr in der Vorjahresprüfung geforderte vollständige, einheitliche und lückenlose Belegdokumentation will die Stadt mittelfristig über die Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems erreichen. Bei Buchungen über Vorverfahren müssen zudem allgemeine Zahlungsanordnungen zu Beginn des Kalenderjahres von den anordnenden Dienststellen angefordert werden (§ 36 KommHV-Doppik).

In diesem Zusammenhang hat Rpr nochmals darauf hingewiesen, dass gemäß § 34 KommHV-Doppik auch Anordnungen zu erteilen sind, wenn Buchungen vorzunehmen sind, die das Ergebnis in den Büchern ändern und sich nicht in Verbindung mit einer Zahlung ergeben (Buchungsanordnungen). Die von Stk getätigten Jahresabschlussbuchungen sind demzufolge entsprechend anzuordnen. Für die Buchungsanordnungen sind zudem Regelungen in einer Dienstanweisung zu treffen. Es ist sicherzustellen, dass Anordnungsbefugte nicht mit der Buchführung betraut werden.

1.3.1.2 Bilanzaufbau

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
Langfristig						
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.898.675	79,2	2.774.371	80,4	124.304	4,5
Finanzanlagen	499.199	13,6	461.841	13,4	37.358	8,1
	3.397.874	**92,8**	**3.236.212**	**93,8**	**161.662**	**5,0**
Kurzfristig						
Vorräte	730	0,0	1.639	0,0	-909	-55,5
Forderungen	162.827	4,4	111.060	3,2	51.767	46,6
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.000	0,6	0	0,0	20.000	-
Flüssige Mittel	49.007	1,3	72.993	2,1	-23.986	-32,9
Rechnungsabgrenzungsposten	31.987	0,9	30.872	0,9	1.115	3,6
	264.551	**7,2**	**216.564**	**6,2**	**47.987**	**22,2**
Summe	**3.662.425**	**100,0**	**3.452.776**	**100,0**	**209.649**	**6,1**
PASSIVA						
Langfristig						
Eigenkapital	138.473	3,8	108.386	3,1	30.087	27,8
Sonderposten	727.362	19,9	718.419	20,8	8.943	1,2
Rückstellungen	1.325.342	36,2	1.309.865	38,0	15.477	1,2
Verbindlichkeiten	1.192.845	32,5	1.069.013	31,0	123.832	11,6
	3.384.022	**92,4**	**3.205.683**	**92,9**	**178.339**	**5,6**
Kurzfristig						
Rückstellungen	32.360	0,9	37.879	1,1	-5.519	-14,6
Verbindlichkeiten	233.654	6,4	197.897	5,7	35.757	18,1
Rechnungsabgrenzungsposten	12.389	0,3	11.317	0,3	1.072	9,5
	278.403	**7,6**	**247.093**	**7,1**	**31.310**	**12,7**
Summe	**3.662.425**	**100,0**	**3.452.776**	**100,0**	**209.649**	**6,1**

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 209,65 Mio. Euro oder 6,1 %. Dies beruht in erster Linie auf der Zunahme des langfristigen Anlagevermögens um 161,66 Mio. Euro (5,0 %), bei

einer Zunahme der kurzfristigen Aktiva um 47,99 Mio. Euro (22,2 %). Das Anlagevermögen einschließlich der Finanzanlagen prägt aufgabengemäß die **Aktivseite**.

Die **Passivseite** wird dominiert von langfristigen Bilanzposten. Dies sind überwiegend Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Darlehensverbindlichkeiten sowie Sonderposten (v.a. Investitionszuschüsse). Die langfristigen Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 148,25 Mio. Euro oder 4,8 % an. Die kurzfristigen Verpflichtungen stiegen im gleichen Zeitraum um 31,31 Mio. Euro auf 278,40 Mio. Euro an.

Mit einem Anteil von nur 3,8 % (im Vorjahr: 3,1 %) an der Bilanzsumme wird die sehr niedrige Eigenkapitalausstattung der Stadt deutlich sichtbar. Dabei stieg das Eigenkapital – aufgrund von Korrekturbuchungen im Basiskapital und des Jahresüberschusses 2010 – um rd. 30 Mio. Euro auf ca. 138,5 Mio. Euro an.

1.3.1.3 Aktivseite

A. Anlagevermögen

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Lizenzen	377,00	151.070,00
	EDV-Software	5.725.588,00	5.897.385,00
	Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	53.498.292,00	37.044.979,00
	Summe	**59.224.257,00**	**43.093.434,00**

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 16,13 Mio. Euro. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 21,61 Mio. Euro und Umbuchungen in Höhe von 399 TEuro Wertminderungen durch Abschreibungen (5,56 Mio. Euro) und Abgänge (315 TEuro) gegenüber.

Innerhalb der Position EDV-Software waren Zugänge in Höhe von 1,17 Mio. Euro zu verzeichnen. Die wesentlichen Vorgänge entfallen auf den Erwerb von Software für das SAP-System (747 TEuro) sowie den Erwerb von Oracle-Datenbanksystemen (156 TEuro).

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen wurden in 2010 ausgereichte Investitionszuschüsse in einer Gesamthöhe von 20,46 Mio. Euro zusätzlich bilanziert. Die wesentlichen Posten entfallen mit 13,34 Mio. Euro auf Zuschüsse an freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, mit 1,77 Mio. Euro auf Zuwendungen an das Klinikum Nürnberg (Neubau Ost und West; Versorgungsgänge Nord und Süd; Errichtung Herz-Kreislauf-Zentrum) sowie mit 1,55 Mio. Euro auf Zuwendungen im Rahmen des Projekts Memorium Nürnberger Prozesse. Darüber hinaus enthält der Posten neben Investitionszuschüssen zur Eigentumsförderung auch Zuwendungen an Wohlfahrtseinrichtungen und Sportvereine im Stadtgebiet.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen wurden bis zum Jahresabschluss 2007 ausgereichte Zuschüsse an freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen nicht gemäß der gesetzlich vorgeschriebenen Bindungsfrist von 25 Jahren (Art. 27 Abs. 5 BayKiBiG) abgeschrieben, sondern eine Nutzungsdauer von 10 Jahren festgelegt. Eine Korrektur dieser Werte erfolgt zum Jahresabschluss 2011.

Nach Ziffer 9.3 der Sonderregelungen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden gewährte Zuwendungen für Investitionen Dritter erst ab dem Stichtag der Eröffnungsbilanz (01.01.2005) aktiviert. Die damalige Sonderregelung wurde mittlerweile durch die gesetzlichen Grundlagen der Kommunalhaushaltsverordnung Doppik (KommHV-Doppik) sowie der Bewertungsrichtlinie (BewertR) ersetzt. Nach diesen Vorschriften sind auch die vor dem Stichtag der Eröffnungsbilanz ausgereichten Zuschüsse noch zu erfassen und mit den fortgeführten Werten zu aktivieren. Die Ermittlung und nachträgliche Aktivierung von wesentlichen Investitionszuschüssen (u.a. FAG-Anteilsfinanzierung für Kh, Zuwendungen Neubau Arena Nürnberger Versicherungen, Zuwendungen an freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen) ist für den Jahresabschluss 2011 ff. vorgesehen.

II.	**Sachanlagen**	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	194.580.109,76	192.256.684,53
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	715.852.055,91	659.250.769,25
3.	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	968.854.143,01	971.906.444,41
4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.455.950,00	2.172.501,00
5.	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	675.275.908,23	674.921.908,41
6.	Fahrzeuge	3.903.713,00	5.874.111,00
7.	Maschinen, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.145.204,12	55.297.883,05
8.	Anlagen im Bau	222.382.892,88	169.597.264,96
	Summe	**2.839.449.976,91**	**2.731.277.566,61**

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich insgesamt um 108,17 Mio. Euro. Die Zusammensetzung und die Veränderungen sind aus den nachfolgend beschriebenen Unterpositionen ersichtlich.

Zu 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Grünflächen	788.774,12	192.306,87
	Ackerland	2.848.327,12	1.439.837,42
	Wald, Forsten	13.087.847,63	12.518.505,40
	Sonstige unbebaute Grundstücke	174.880.781,40	174.485.804,69
	Ruhende und fließende Gewässer	2.974.379,49	3.620.230,15
	Summe	**194.580.109,76**	**192.256.684,53**

Der Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten erhöhte sich insgesamt um 2,32 Mio. Euro. Einen wesentlichen Anteil an der Veränderung hatten Grundstückskäufe im Bereich der sonstigen unbebauten Grundstücke in Höhe von 5,11 Mio. Euro sowie im Bereich Ackerland in Höhe von 1,41 Mio. Euro. Die im Berichtsjahr 2010 erfassten Anlagenab-

gänge in Höhe von 3,95 Mio. Euro entfallen im Wesentlichen auf die Ausbuchung von Grundstücken in der Gemarkung Mögeldorf, die bereits im Jahr 1994 an die WBG Nürnberg verkauft worden waren. Darüber hinaus wurden u.a. in den Gemarkungen Erlenstegen, Fischbach, Reichelsdorf und Ziegelstein Grundstücke an private Bauherren verkauft.

Zu 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Kinderbetreuungseinrichtungen	43.906.068,00	41.137.589,00
	Schulen	214.792.529,00	180.463.062,00
	Wohnbauten	18.289.633,00	18.791.801,00
	Verwaltungsgebäude	49.532.257,00	49.478.251,00
	Betriebsgebäude	6.444.067,00	11.844.383,00
	Sonstige Bauten	248.164.355,00	223.072.653,00
	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	134.723.146,91	134.463.030,25
	Summe	**715.852.055,91**	**659.250.769,25**

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Euro
Anfangsbestand 01.01.2010	**659.250.769,25**
+ Zugänge/Nachaktivierungen	54.591.580,58
- Abgänge	-10.222.803,69
+/- Umbuchungen	28.870.222,08
- Abschreibungen	-16.645.083,11
+ Zuschreibungen	7.370,80
Endbestand 31.12.2010	**715.852.055,91**

Der Bestand der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erhöhte sich im Berichtsjahr durch Zugänge, Umbuchungen fertiggestellter Baumaßnahmen aus den Anlagen im Bau sowie Zuschreibungen um 83,47 Mio. Euro. Dieser Entwicklung stehen Wertminderungen durch Abschreibungen (16,65 Mio. Euro) und Abgänge aus der Veräußerung von beb. Grundstücken (10,22 Mio. Euro) gegenüber.

Die Zugänge und Umbuchungen aus den Anlagen im Bau entfallen im Wesentlichen auf die im Rahmen von PPP-Projekten (Public Private Partnership) fertiggestellten Baumaßnahmen an der Adalbert-Stifter-Schule (17,6 Mio. Euro) und der Kopernikusschule (17,56 Mio. Euro). Weitere Zugänge betreffen mit 6,59 Mio. Euro das Sigena-Gymnasium (Hauptgebäude und Turnhalle), mit 5,03 Mio. Euro die Schulturnhalle am Hans-Sachs-Gymnasium sowie mit 3,23 Mio. Euro das Raubtierhaus im Nürnberger Tiergarten.

Darüber hinaus wurde nach Abschluss der Generalsanierung des Schauspielhauses im Staatstheater Nürnberg eine Teilaktivierung der angefallenen Herstellungskosten vorgenommen. Hierbei wurden zweifelsfrei zuzuordnende Kosten in Höhe von 19,07 Mio. Euro auf die entsprechenden Anlageklassen (u.a. Gebäude, Betriebsvorrichtungen, Mobiliar) verteilt. Die restlichen Herstellungskosten in Höhe von 15,0 Mio. Euro konnten aus zeitlichen Gründen im Jahresabschluss 2010 nicht mehr abgerechnet werden und sind in der Anlagenklasse Anlagen im Bau verblieben. Durch die nur teilweise erfolgte Aktivierung werden die anteiligen Abschreibungen im Berichtsjahr zu niedrig ausgewiesen. Die vollständige Abwicklung der Baumaßnahme ist im Jahresabschluss 2011 nachzuholen. Das der Stadt Nürnberg zuzurechnende Parkhaus am Staatstheater Nürnberg wurde bislang nicht im Anlagevermögen der Stadt erfasst und zum 31.12.2010 in Höhe von 1,73 Mio. Euro nachaktiviert.

Die Abgänge des Jahres 2010 sind im Wesentlichen auf die Übertragung von Betriebsgebäuden an den neu gegründeten Eigenbetrieb SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum) zurückzuführen.

Analog zu den Vorjahren wurden neben der o.a. Nachaktivierung des Theaterparkhauses auch zum Jahresabschluss 2010 wieder Korrekturen im ursprünglich aus der Vermögensrechnung übernommenen Bestand der bebauten und unbebauten Grundstücke vorgenommen (Nachaktivierungen und Ausbuchungen von Grundstücken, die zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz nicht erfasst bzw. bereits verkauft waren; Bereinigungen von Doppelerfassungen). Im zuständigen Liegenschaftsamt ist eine IT-gestützte Bearbeitung des Grundstücksbestandes auch weiterhin nicht im erforderlichen Umfang möglich, die Einführung des SAP-Moduls RE-FX (Real Estate Flexible) mit dem Add on LUM (Land Use Management) war bis zum Abschluss der Jahresabschlussprüfung 2010 nicht abgeschlossen. Die wiederholt notwendigen Korrekturen und die weiteren Erkenntnisse der laufenden Abschlussprüfungen wurden auch im Bericht zur überörtlichen Prüfung des BKPV vom 03.03.2011 aufgegriffen, der bilanzierte Grundstücksbestand der Stadt Nürnberg ist daher eingehend zu prüfen. In der Stellungnahme zu den Prüfungsfeststellungen des BKPV stellt die Stadt eine vollständige Überprüfung und Korrektur des Grundstücksbestandes in mehreren Teilschritten bis zum 31.12.2013 in Aussicht. Hierbei soll insbesondere der Abgleich des Datenbestands in SAP mit dem ALB (Automatisiertes Liegenschaftsbuch bei Geo) erfolgen. Zudem wird für Grundstücke, für die die tatsächlichen Anschaffungskosten nicht oder nicht mit verhältnismäßigem Aufwand ermittelbar sind, eine Ersatzbewertung nach § 92Abs. 2 KommHV-Doppik i.V.m. Nrn. 7.1.1.2 und 7.2.2.3 BewertR in Erwägung gezogen.

Zu 3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch

	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	238.629.309,51	239.692.517,02
	Brücken, Tunnel, sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	457.373.441,39	469.436.213,39
	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	121.004.527,00	109.485.972,00
	Versorgungsnetze	1.325.192,00	1.156.210,00
	Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	150.521.673,11	152.135.532,00
	Summe	**968.854.143,01**	**971.906.444,41**

Das **Infrastrukturvermögen und die Sachanlagen im Gemeingebrauch** verringerten sich insgesamt um 3,05 Mio. Euro. Die Entwicklung ergab sich wie folgt:

	Euro
Anfangsbestand 01.01.2010	**971.906.444,41**
+ Zugänge/Nachaktivierungen	17.583.039,45
- Abgänge	-1.841.782,34
+/- Umbuchungen	24.388.753,21
- Abschreibungen	-43.196.611,83
+ Zuschreibungen	14.300,11
Endbestand 31.12.2010	**968.854.143,01**

Im Berichtsjahr waren Zugänge und Umbuchungen von in Vorjahren begonnenen und mittlerweile fertiggestellten Baumaßnahmen in einer Gesamthöhe von 41,77 Mio. Euro zu verzeichnen.

Wesentliche Posten entfallen mit 27,11 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich U-Bahn (u.a. Leitstelle, Zugsicherungsanlage, Fahrtreppen und Aufzüge). Darüber hinaus waren in der Anlagenklasse 4400000 (Straßen, Wege und Plätze) Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 10,61 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese betreffen mit 2,95 Mio. Euro die Außenanlagen in der Adalbert-Stifter-Schule und in der Kopernikusschule sowie mit 2,04 Mio. Euro Straßenbauarbeiten in der Rothenburger Straße und in der Humboldtstraße.

Zu 4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

	Bauten auf fremdem Grund und Boden	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
		2.455.950,00	**2.172.501,00**

Der Posten Bauten auf fremdem Grund und Boden erhöhte sich um 283 TEuro auf 2,46 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Nachaktivierung des seit 2003 im Eigentum der Stadt Nürnberg stehenden Heilig-Geist-Hauses zurückzuführen. Dem in diesem Zusammenhang zu verzeichnenden Zugang in Höhe von 359 TEuro stehen die Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von 76 TEuro gegenüber.

Die bereits in den Vorjahresabschlüssen geforderte Überprüfung der den Eigentumsverhältnissen zugrunde liegenden Unterlagen wurde in Teilbereichen durchgeführt. Hierbei wurden einige Anlagen gefiltert, deren Bilanzierung bei der Stadt nicht gerechtfertigt ist (z.B. Bunkeranlagen, die sich im Eigentum des Bundes befinden und von der Stadt nicht mehr genutzt werden). Die betroffenen Anlagen werden zum Jahresabschluss 2011 ausgebucht.

Die Klärung sämtlicher Sachverhalte der in dieser Anlagenklasse erfassten Vermögenswerte ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, wird jedoch zum Jahresabschluss 2011 angestrebt.

Zu 5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler

	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Kunstgegenstände	674.630.132,53	674.276.132,71
	Baudenkmäler	645.775,70	645.775,70
	Summe	**675.275.908,23**	**674.921.908,41**

Die Position **Kunstgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

	Kunstgegenstände	31.12.2010 Euro
	Dauerleihgabe Germanisches Nationalmuseum	252.500.000,00
	Einzelbewertete Objekte im Germanischen Nationalmuseum	82.575.000,00
	Grafiken und Sammlungen in Museen	27.472.627,22
	Gemälde, Skulpturen und Plastiken	43.020.548,75
	Bürobilder	12.648.169,96
	Drucke, Handschriften und Inkunabeln Stadtbibliothek	150.351.081,62
	Leihgaben an Dritte	12.788.640,00
	Archivalien, Bücher und Sammlungen Stadtarchiv	90.200.729,81
	Sonstige	3.073.335,17
	Summe	**674.630.132,53**

Der Bilanzposten Kunstgegenstände hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2009 durch Zugänge um 354 TEuro erhöht.

Die wesentlichen Posten entfallen hierbei mit 102 TEuro auf den Ankauf des Deutschen Spielearchivs, mit 104 TEuro auf Sammlungsgegenstände und mit 89 TEuro auf Gemälde und Skulpturen.

Hinsichtlich des Nachweises (Inventur und Bewertung) der bilanzierten Kunstgegenstände u.a. im Bereich der städtischen Museen bestehen die vom BKPV bereits zur Eröffnungsbilanz und im Rahmen der überörtlichen Prüfung 2003 – 2009 festgestellten und von Rpr in den folgenden Jahresabschlüssen bestätigten Einwände weiterhin, wonach die Bilanzansätze sowohl mengen- als auch wertmäßig zu großen Teilen auf Schätzungen beruhen. Demzufolge sind wesentliche Bestandteile der ausgewiesenen Kunstgegenstände auch im sechsten Jahr nach Umstellung auf die Doppik nur unzureichend nachgewiesen und die Wertansätze nicht vollständig nachvollziehbar. Dies betrifft insbesondere die Bestände in den städtischen Museen und Depots, als auch die im Wege der Dauerleihgabe an das Germanische Nationalmuseum (GNM) übergebenen Kunstgegenstände. In der Stellungnahme zur überörtlichen Prüfung des BKPV sieht die Stadtverwaltung einen Zeitplan zur Erfassung und Bewertung der städtischen Kunstgegenstände bis zum 31.12.2013 vor. Ausgenommen sind hiervon wesentliche Teile der Graphischen Sammlung im GNM, da hierfür keine Unterlagen mehr existieren. Für diesen Bereich muss das Projekt zur Erfassung und Bewertung der Gegenstände gemäß der Stellungnahme der Stadtkämmerei auch nach 2013 fortgeführt werden.

Der BKPV bemängelt im Rahmen der überörtlichen Prüfung darüber hinaus die Bewertung einzelner Kunstgegenstände im Bereich der Stadtbibliothek. Hierbei werden insbesondere der Ansatz von Schätzwerten bei nicht vorhandenen Vergleichswerten aus Veräußerungen gleichartiger Kunstgegenstände und der vollständige Ansatz von Versicherungswerten für vorübergehende Transportversicherungen als nicht zulässig angesehen. Gemäß der Stellungnahme der Stadtkämmerei werden die in diesem Bereich bilanzierten Kunstgegenstände nochmals geprüft und der Wertansatz begründet. Die diesbezüglichen Arbeiten waren zum Prüfungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Zu 6. Fahrzeuge

	Fahrzeuge	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Pkw	636.827,00	1.048.558,00
	Lkw	334.883,00	497.010,00
	Spezialfahrzeuge	2.060.153,00	2.812.375,00
	Sonstige Fahrzeuge	871.850,00	1.516.168,00
	Summe	**3.903.713,00**	**5.874.111,00**

Der Bilanzposten Fahrzeuge verringerte sich im Berichtsjahr um 1,97 Mio. Euro. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 1,8 Mio. Euro Wertminderungen durch Abschreibungen in Höhe von 1,24 Mio. Euro und Abgänge in Höhe von 2,53 Mio. Euro gegenüber.

Die wesentlichen Zugänge entfallen mit 1,11 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Feuerwehr. Hier wurden im Berichtsjahr unter anderem Löschfahrzeuge, Rüstwagen und Kommandowagen beschafft. Weitere wesentliche Neuanschaffungen entfallen mit 212 TEuro auf den Bereich Friedhofsverwaltung sowie mit 116 TEuro auf den Tiergarten.

Die Abgänge des Berichtsjahres sind im Wesentlichen auf die Neugründung des Eigenbetriebes SÖR zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden neben einzelnen Betriebsgebäuden und Teilen der Betriebs- und Geschäftsausstattung auch Fahrzeuge (insbesondere Spezialfahrzeuge) übertragen.

Zu 7. Maschinen, technische Anlagen, BGA

	Maschinen, technische Anlagen, BGA	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Maschinen und Anlagen	277.623,00	154.664,00
	Technische Anlagen	4.026.067,00	4.422.760,00
	Betriebsvorrichtungen	16.765.959,00	16.308.893,00
	Einrichtung	7.718.813,00	8.179.312,00
	Maschinen und Geräte	2.751.449,00	3.555.727,00
	Datenverarbeitungsgeräte	1.862.975,00	2.101.449,00
	sonstige Gegenstände	16.373.392,12	14.901.624,05
	GWG	6.368.926,00	5.673.454,00
	Summe	**56.145.204,12**	**55.297.883,05**

Der Bilanzansatz der Maschinen, technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Anfangsbestand 01.01.2010	**55.297.883,05**
+ Zugänge/Nachaktivierungen	10.655.120,26
- Abgänge	-2.112.954,27
+/- Umbuchungen	1.303.411,81
- Abschreibungen	-9.000.706,73
+ Zuschreibungen	2.450,00
Endbestand 31.12.2010	**56.145.204,12**

Die unter der Position Maschinen, technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesenen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 847 TEuro auf 56,15 Mio. Euro.

Die Zugänge des Berichtsjahres entfallen im Bereich der Betriebsvorrichtungen im Wesentlichen auf aktivierte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Brandmeldeempfangsanlage und dem Ausbau des Schwachstromkabelnetzes (1,24 Mio. Euro). Weitere wesentliche Anschaffungen beinhalten mit 654 TEuro die technische Ausstattung des Planetariums Nürnberg und mit 555 TEuro eine Sprinkler- und Sprühwasserlöschanlage im Staatstheater Nürnberg.

Im Bereich der sonstigen Gegenstände wirkte sich v.a. die Anpassung des bilanzierten Festwertes im Bereich der Schulbücher in Höhe von 2,1 Mio. Euro wertsteigernd aus.

Im Bereich der Geringwertigen Wirtschaftgüter (GWG) kam es im JA 2008 aufgrund der Änderungen im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2008 erstmalig zu einer Bilanzierung von Vermögenswerten mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro und weniger als 1.000 Euro. Für diese Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird (sog. Poolabschreibung gemäß § 6 Abs. 2a EStG). In 2010 wurden GWGs in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,94 Mio. Euro) beschafft. Hiervon entfallen 1,39 Mio. Euro auf die Geschäftsbereiche der Schulen und 348 TEuro auf den Geschäftsbereich Jugendamt (insbesondere Einrichtungsgegenstände für Kinderbetreuungseinrichtungen).

Für die im Tiergarten Nürnberg vorhandenen Zootiere wird seit Erstellung der Eröffnungsbilanz pro Jahr ein Vermögensgegenstand mit der Bezeichnung „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ gebildet und im gleichen Jahr aufgrund von Krankheits-/Seuchenrisiken in voller Höhe abgeschrieben. Auch der Tierbestand wird in der Anlagenbuchhaltung nicht festgehalten. Gemäß Nr. 7.2.8.4 BewertR sind Zoo- und Nutztiere einzeln zu erfassen und mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu erfassen. Die Korrektur der Position ist nach Aussage der Anlagenbuchhaltung und der Stellungnahme der Stadtkämmerei für den Jahresabschluss 2011 vorgesehen (Inventarisierung, Bildung von Festwerten, Ansatz von Erinnerungswerten).

Die Abgänge des Geschäftsjahres in Höhe des Buchwertes von 2,11 Mio. Euro sind im Wesentlichen auf die Neugründung von SÖR und die damit verbundene Übertragung von Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen.

Zu 8. Anlagen im Bau

	Anlagen im Bau	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
		222.382.892,88	**169.597.264,96**

Der Bilanzposten Anlagen im Bau erhöhte sich um 52,79 Mio. Euro. Hierbei stehen den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von 107,41 Mio. Euro Umbuchungen fertiggestellter Baumaßnahmen in Höhe von 54,62 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge des Berichtsjahres entfallen mit 21,06 Mio. Euro auf verschiedene Baumaßnahmen in den Schul-Geschäftsbereichen (u.a. Neues Gymnasium und Sigena-Gymnasium) sowie mit 15,36 Mio. Euro auf den Bereich U-Bahn (weitere Baumaßnahmen der U-Bahn-Linie 3 an den Bahnhöfen Kaulbachplatz und Fried.-Ebert-Platz und den zugehörigen Tunnelanlagen). Weitere wesentliche Posten beinhalten mit 11,07 Mio. Euro die Delfinlagune im Nürnberger Tiergarten, mit 9,75 Mio. Euro Straßen- und Brückenbaumaßnahmen, mit 6,03 Mio. Euro Kinderbetreuungseinrichtungen, mit 4,99 Mio. Euro das Heilig-Geist-Haus und mit 3,24 Mio. Euro das Luitpoldhaus.

Die nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahmen in die entsprechenden Anlagenklassen umgebuchten Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf das Schauspielhaus im Staatstheater Nürnberg, das Raubtierhaus im Tiergarten Nürnberg sowie auf Baumaßnahmen im Bereich der Zugsicherung und der Leitstelle der U-Bahn.

III.	Finanzanlagen	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	430.274.074,30	343.855.833,76
2.	Wertpapiere	10.250.569,96	8.547.568,90
3.	Versorgungsrücklage	14.741.662,38	12.341.589,76
4.	Ausleihungen	43.933.161,58	97.096.310,70
	Summe	**499.199.468,22**	**461.841.303,12**

Zu 1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Verbundene Unternehmen	300.962.043,88	227.863.060,52
	Beteiligungen	98.795.171,35	83.966.112,61
	Sondervermögen	30.516.859,07	32.026.660,63
	Summe	**430.274.074,30**	**343.855.833,76**

Veränderungen:

Verbundene Unternehmen

Die Curiavant Internet GmbH stellte im Januar 2008 den Geschäftsbetrieb ein. Die in diesem Zusammenhang eingeleitete Liquidation wurde mit der Liquidationsschlussbilanz vom 23.12.2009 beendet. Die Löschungseintragung im Handelsregister erfolgte am 21.12.2010. Die bereits auf den Erinnerungswert von 1,00 Euro abgeschriebene Beteiligung war somit zum 31.12.2010 vollständig auszubuchen.

Zur Beseitigung rechtlicher und organisatorischer Problemstellungen und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des Kommunalunternehmens Klinikum Nürnberg wurde in den Sitzungen des Stadtrates vom 23.06.2010 und 15.12.2010 beschlossen, im Rahmen einer teilentgeltlichen Übertragung das Sondervermögen Klinikum Nürnberg in das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg zu integrieren. Als Kaufpreis wurden 7.523.070,00 Euro festgelegt, diese verbleiben zunächst als Gesellschafterdarlehen im Kommunalunternehmen (siehe Ausführungen zu den Ausleihungen). Ergänzend wurde vereinbart, dass die Differenz zwischen dem Zeitwert der Wirtschaftsgüter und dem Kaufpreis der Kapitalrücklage des Klinikums zugeführt wird. Durch die Integration des Sondervermögens in die Kh-Bilanz war insgesamt die von der Stadt Nürnberg ausgewiesene Beteiligung am Kommunalunternehmen um 110,18 Mio. Euro zu erhöhen. Wertmindernd wirkte sich jedoch das vom Klinikum im Jahresabschluss 2010 nicht mehr ausgeübte Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB aus, wonach für Altzusagen bei Pensionsverpflichtungen (bis 31.12.1986) keine Passivierungspflicht besteht. Durch den vollständigen Bilanzansatz der zukünftigen Pensionsverpflichtungen auf Seiten des Klinikums ergab sich für die Stadt Nürnberg eine dauerhafte Wertminderung der Finanzanlage (§ 79 Abs. 3 Satz 1 KommHV-Doppik) i.H.v. 59,18 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer zusätzlich geleisteten Bareinlage der Stadt Nürnberg i.H.v. 22,1 Mio. Euro erhöhte sich der Wertansatz der Finanzanlage insgesamt um 73,1 Mio. Euro.

Beteiligungen

Im Bereich der Beteiligungen erhöhte sich der Bilanzansatz der Beteiligung an der Nürnberg-Messe GmbH um 14,83 Mio. Euro. Die Erhöhung ergibt sich u.a. aus einer Bareinlage der Stadt Nürnberg i.H.v. 3,0 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden vom Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg paritätisch ausgereichte Gesellschafterdarlehen i.H.v. 11,83 Mio. Euro in Eigenkapital umgewandelt.

Seit dem 1. Januar 2010 wird der neu gegründete Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ), mit einem Euro ausgewiesen. Im Zweckverband wird die kommunale Verkehrsüberwachung der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach vorgenommen.

Sondervermögen

Innerhalb des Sondervermögens wurden die Finanzanlagen der Stadt Nürnberg bis zum Jahresabschluss 2009 nur in Höhe des eingelegten Stammkapitals ausgewiesen. Sofern bei den Eigenbetrieben bzw. Sondervermögen kein Stammkapital vorgesehen war, wurde die Finanzanlage hilfsweise mit dem Erinnerungswert von 1,00 Euro angesetzt. Nach der Bewertungsrichtlinie Bayern (BewertR) ist für die Bewertung von Finanzanlagen die Höhe der Kapitaleinlagen maßgeblich (Nr. 7.2.10.1 BewertR). Durch die im Jahresabschluss 2010 erfolgte Anpassung an die BewertR waren die Wertansätze bei den Eigenbetrieben NürnbergStift (NüSt), Frankenstadion Nürnberg (FSN) und NürnbergBad (NüBad) entsprechend zu erhöhen. In Summe ergab sich durch diese Anpassungen ein Anstieg des Wertansatzes i.H.v. 26,9 Mio. Euro.

Das Sondervermögen Klinikum wurde zum 31.12.2010 aufgelöst und die Vermögenswerte an das Klinikum Nürnberg übertragen. Der Bilanzansatz i.H.v. 28,41 Mio. Euro war folglich zum Stichtag aufzulösen.

Zu 2. Wertpapiere

Die Bilanzposition erfasst die den nichtrechtsfähigen Stiftungen zuordenbaren Kapitalanlagen.

Zu 3. Versorgungsrücklage

Die nach Art. 2 Abs. 4 des Gesetzes über die Bildung von Versorgungsrücklagen im Freistaat Bayern (BayVersRücklG) zu bildende Versorgungsrücklage wird in Anteilen am „Bayerischen Pensionsfonds“ des Bayerischen Versorgungsverbandes angelegt. Es handelt sich um einen thesaurierenden Spezialfonds. Im Berichtsjahr wurden Anteile im Wert von 2,40 Mio. Euro erworben. Die Versorgungsrücklage hat zum 31.12.2010 einen Buchwert von 14,74 Mio. Euro. Der Kurswert des Depots zum 31. Dezember 2010 betrug 17,26 Mio. Euro.

Da der Fonds nur in ganzen Anteilen erworben werden kann, wird zum 31. Dezember 2010 ein noch anzulegender Restbetrag von 3.403,84 Euro ausgewiesen.

Die Versorgungsrücklage umfasst neben den Anteilen für Beamte der Stadt Nürnberg selbst auch die Anteile für die Beamten der Eigenbetriebe, des Klinikums und des Staatstheaters Nürnberg, da sich deren Versorgungsanspruch gegen die Stadt Nürnberg richtet. Die Stadt Nürnberg erhält hierfür entsprechende Erstattungen von ihren Betrieben (2010: 76 TEuro; 2009: 49 TEuro).

Zu 4. Ausleihungen

Die in den Vorjahren unter den Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen von 11,83 Mio. Euro gegenüber der NürnbergMesse GmbH wurden im Berichtsjahr auf Seiten der Gesellschaft in Eigenkapital umgewandelt und sind seitdem auf Seiten der Stadt Nürnberg unter den Beteiligungen auszuweisen (siehe auch Ausführungen zu den Beteiligungen).

Das an den Eigenbetrieb ASN ausgereichte Trägerdarlehen (Wertansatz zum 31.12.2009: 44,82 Mio. Euro) wurde im Berichtsjahr 2010 aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt von dem Unternehmen umgeschuldet. Neben der Rückzahlung der Restschuld war an die Stadt Nürnberg für entgangene Zinseinnahmen eine Ausgleichszahlung i.H.v. 5,5 Mio. Euro zu leisten.

Im Rahmen der teilentgeltlichen Übertragung des Sondervermögens Klinikum Nürnberg in das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg wurde ein Kaufpreis von 7,52 Mio. Euro festgelegt. Dieser verbleibt zunächst als Gesellschafterdarlehen im Kommunalunternehmen und ist somit auf Seiten der Stadt Nürnberg unter den Ausleihungen auszuweisen.

Desweiteren werden verkaufte bzw. sonstige vergebene Darlehensforderungen aufgrund ihres langfristigen Charakters unter den Ausleihungen ausgewiesen. Es handelt sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, die im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Die Verwaltung der Darlehen läuft weiterhin über die Stadt Nürnberg. Der zum 31.12.2010 ausgewiesene Bestand an verkauften Darlehensforderungen in Höhe von 8,12 Mio. Euro veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um die von den Darlehensnehmern gezahlten Tilgungen. Die unter den Ausleihungen zudem ausgewiesenen Darlehensforderungen in Höhe von 28,29 Mio. Euro beinhalten insbesondere Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen sowie Darlehen für experimentellen Wohnungsbau.

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Rohstoffe	98.416,64	292.290,86
	Hilfsstoffe	0,00	118.120,87
	Betriebsstoffe	50.474,63	59.403,18
	Fertige Erzeugnisse und Waren	431.279,57	484.741,81
	Sonstige Vorräte	149.642,45	684.521,64
	Summe	**729.813,29**	**1.639.078,36**

Der Bilanzposten Vorräte enthält Roh- und Betriebsstoffe in Höhe von insgesamt 149 TEuro. Diese setzen sich zusammen aus Lagerbeständen der Feuerwehr und des Hochbauamtes. Im Vorjahr waren hier auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe des Servicebetriebs Öffentlicher Raum (Bereiche Straßenbau, Zimmerer- und Schlossereiwerkstätte des ehemaligen Tiefbauamtes) enthalten. Durch die Integration dieser Organisationseinheiten in den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum zum 01.01.2010 werden seitdem auch die zugehörigen Vorratsbestände nicht mehr in der städtischen Bilanz ausgewiesen. Dadurch sind die hier gezeigten Werte entsprechend niedriger als noch im Vorjahr.

Von den bei der Kernstadt verbliebenen Dienststellen mit Vorratslagern war bislang nur im Bereich der Zentralen Dienste eine Materialbuchhaltung eingerichtet.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von 431 TEuro handelt es sich hauptsächlich um Druckschriften, Kataloge und Videos aus den Bereichen des Stadtarchivs, der Museen der Stadt und der Kunsthalle im KunstKulturQuartier (KuKuQ). Die Bewertung der Vorräte an Handelswaren im Bereich KuKuQ erfolgte im Gegensatz zu den Vorjahren nun im Einklang mit der Bewertungsrichtlinie. Es wurden nicht mehr wie früher Verkaufspreise, sondern die im Vergleich hierzu niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt. Beim Stadtarchiv sind bis zum Jahresabschluss für das Jahr 2011 noch Anpassungen erforderlich hinsichtlich Ansatz und Bewertung der Bestände.

Die Sonstigen Vorräte umfassen im Jahr 2010 nur noch die Arbeitsmittel für den Bereich der Zentralen Dienste.

In den städtischen Bewertungsrichtlinien existieren Wertgrenzen von 5 TEuro für Verwaltungs-, Büro- und Präsentations- sowie Reinigungsmaterial und von 10 TEuro für Labormaterial und vergleichbare Materialien wie auch für Werkstatt- und Baumaterial. Diese Regelungen wurden vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband im Rahmen seiner überörtlichen Prüfung bei der Stadt Nürnberg kritisiert. Durch die genannten Wertgrenzen werden niedrige wertmäßige Lagerbestände nicht erfasst. Diese stellen allerdings nach Auffassung der Stadt Nürnberg noch kein Lager dar. Nach den einschlägigen Vorschriften der KommHV-Doppik sowie der Bewertungsrichtlinie gilt Vorratsvermögen bei Abgabe aus dem Lager als verbraucht. Bei der Erfassung der Vorratsbestände muss zudem auch der Wesentlichkeitsgrundsatz Beachtung finden.

Die Inventur wurde mittels vor- beziehungsweise nachgelagerter Stichtagsinventur durchgeführt. Eine schriftliche Inventuranweisung sowie zweifach unterschriebene Inventurprotokolle liegen vor. Die weitgehend vereinheitlichten Bestandsaufnahmen sind weiterhin nur bedingt aussagefähig, da sie nach wie vor teilweise auf Schätzungen beruhen.

II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Abgabenforderungen	77.265.040,09	68.409.067,57
2.	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.904.659,99	4.608.198,84
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, rechtsfähige Stiftungen	47.321.922,86	15.869.221,01
4.	Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und aus Transferleistungen	19.411.895,09	9.441.392,06
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	13.923.165,71	12.731.745,43
	Summe	**162.826.683,74**	**111.059.624,91**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden wie in den Vorjahren mit dem Nominalwert angesetzt. Gemäß dem städtischen Wertberichtigungskonzept wurden auch im Jahr 2010 Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zweifelhafter Forderungen durchgeführt. Die Summe aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen der zweifelhaften Forderungen stieg zum 31.12.2010 auf insgesamt 28,17 Mio. Euro an (Vorjahr: 17,06 Mio. Euro). Davon entfiel der weitaus größte Anteil in Höhe von 25,52 Mio. Euro auf Steuerforderungen. Zudem waren im Berichtsjahr uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1,09 Mio. Euro abzuschreiben.

Eine Prüfung der Altersstruktur der offenen Posten ergab, dass diese vielfach aus den Vorjahren stammen. Selbst aus dem Jahr 2004 sind noch nennenswerte Altbestände in Höhe von 20,51 Mio. Euro vorhanden. Teilweise wurden diese in den Jahren 2005ff. zwar durch Gegenbuchungen saldiert, werden dadurch aber weiterhin debitorisch und gleichzeitig kreditorisch als offener Bestand im SAP geführt. Die bezeichneten Altbestände sowie die beschriebene Buchungslogik sind bei der Mehrzahl an Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen vorzufinden. Aus den Jahren vor 2010 sind somit insgesamt noch offene Posten im Umfang von 50,79 Mio. Euro vorhanden. Der Großteil hiervon bezieht sich auf Steuerforderungen in Höhe von 38,02 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich teilweise sogar noch um Bestände aus Zeiten vor der Jahrtausendwende. Aufgrund der Altersstruktur müssen somit gegebenenfalls noch zusätzliche Wertberichtigungen sowie Niederschlagungen in bedeutendem Umfang vorgenommen werden.

Die Abgabenforderungen beinhalten Forderungen aus Gebühren (2,98 Mio. Euro), Beiträgen (1,38 Mio. Euro), Steuern (71,71 Mio. Euro) sowie sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (1,20 Mio. Euro). In 2010 war im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Anstieg der Steuerforderungen um 19,36 Mio. Euro zu verzeichnen. Allerdings mussten im Berichtsjahr auch zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 10,99 Mio. Euro vorgenommen werden. Darüber hinaus wurden zusätzlich Steuerforderungen von 12,80 Mio. Euro zweifelhaft gestellt. Im Jahr 2010 konnten im Bereich der Abgabenforderungen Hauptbuch und Nebenbuch ohne Beanstandungen miteinander abgestimmt werden.

Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31.12.2010 insgesamt 4,90 Mio. Euro. Der Forderungsbestand musste analog zu den Vorjahren kumuliert um 1,48 Mio. Euro wertberichtigt werden. Zweifelhaft gestellt wurden Forderungen in Höhe von 1,06 Mio. Euro. Die Summe der debitorischen Salden im Nebenbuch konnte mit dem Hauptbuch abgestimmt werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen beinhalten wie in den Vorjahren als bedeutsamste Posten die Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen und Eigenbetriebe. Die hier ausgewiesenen Forderungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 31,45 Mio. Euro zu. Dieser starke Anstieg beruht im Wesentlichen auf den Forderungen aufgrund der Übertragung des betriebsnotwendigen Vermögens auf den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) in Höhe von 24,33 Mio. Euro. Bei diesem übertragenen Vermögen handelt es sich um Grundstücke in Höhe von 11,96 Mio. Euro sowie um weiteres Anlage- und Umlaufvermögen im Wert von 12,37 Mio. Euro. Im Jahr 2010 sind zudem weitere Kontokorrentkonten bzw. Konten zum Ausweis von liquiden Mitteln für SÖR und für den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung ins Kontenschema integriert worden. Dies wirkte sich auch bestandserhöhend aus. Das im Hauptbuch bereits seit 2009 bestehende Kontokorrentkonto von SÖR konnte aufgrund des Fehlens der Saldenbestätigung nicht mit dem entsprechenden Konto im Buchungskreis von SÖR abgeglichen werden. Dies lag auch an der Differenz in Höhe von 4,58 Mio. Euro zwischen den beiden Buchungskreisen.

Die Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und aus Transferleistungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 9,97 Mio. Euro auf 19,41 Mio. Euro zu. Der hauptsächliche Grund hierfür lag im starken Anstieg der Forderungen gegen Gemeinden und Gemeindeverbände. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Kostenersätze in Höhe von 10,33 Mio. Euro im Schulbereich (u.a. Beiträge für Gastschüler und Heimschüler). Diese Forderungen betrafen teilweise die Vorjahre, was mitverantwortlich war für die Zunahme. Auch die Forderungen gegen das Land trugen zur Steigerung bei. Von den Ansprüchen gegen die Regierung von Mittelfranken in Höhe von insgesamt 2,37 Mio. Euro entfallen rund 1,54 Mio. Euro auf die Kinder- und Jugendhilfe und 388 TEuro für den Kostenersatz aus dem Bereich der beruflichen Schulen. Eine bedeutsame Minderung des Forderungsbestands um 2,80 Mio. Euro war im Bereich der sonstigen öffentlichen Sonderrechnung zu verzeichnen. In 2010 wurden von der N-ERGIE unter anderem die Konzessionsabgaben für Strom und Gas des kompletten Jahres 2010 sowie die Außenstände für Dezember 2009 gezahlt.

Forderungen aus dem Vollzug der Jugend- und Sozialhilfe einschließlich Grundsicherung werden mittlerweile verstärkt bilanziell erfasst, wenngleich hier noch weiterer Verbesserungsbedarf besteht. Unter anderem bei den Gebühren für Kindertageseinrichtungen sollte die Effizienz des Forderungsmanagements gesteigert werden. Die bislang nur bei vier Piloteinrichtungen durchgeführte Gebührenverwaltung mittels SAP sollte baldmöglichst flächendeckend erfolgen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	Sonstige Vermögensgegenstände	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Forderungen gegen Mitarbeiter	228.876,93	293.660,91
	Andere sonstige Vermögensgegenstände	6.575.373,93	7.797.894,58
	Umsatzsteuerforderungen	3.414.566,92	1.288.372,92
	Noch nicht im Zahllauf ausgeglichene Lieferantenskonti	28.561,77	33.544,17
	Durchlaufende Gelder	90.356,08	93.579,99
	Verrechnungskonten	3.585.430,08	3.224.692,86
	Summe	**13.923.165,71**	**12.731.745,43**

Die Forderungen gegen Mitarbeiter setzen sich aus Dauervorschüssen, Überzahlungen aus laufenden Bezügen sowie zum überwiegenden Teil (201 TEuro) aus Rückforderungen aufgrund von Überzahlungen zusammen.

In den anderen sonstigen Vermögensgegenständen werden mehrere, unterschiedliche Sachverhalte abgebildet. Wie in den Vorjahren wird hier der konstante Vorschuss für das Beihilfecenter der Stadt Erlangen von 310 TEuro, Altforderungen aus Darlehen (21 TEuro) sowie Kautionen (6 TEuro) und die noch aus Zeiten der Kameralistik stammende Schadensersatzforderung der Friedhofsverwaltung (72 TEuro) ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier auch Verrechnungskonten geführt für die Überleitung von Zahlungen zwischen den SAP-Modulen PSCD und FI (73 TEuro). Der betragsmäßig größte Anteil entfällt mit 6,09 Mio. Euro auf die anderen sonstigen Vermögensgegenstände aus der antizipativen Rechnungsabgrenzung. Letztgenannte Posten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungsbuchungen für Erträge, die noch im Jahr 2010 realisiert, allerdings erst im Januar 2011 zahlungswirksam zugegangen sind. Dabei handelt es sich um Erträge aus Gebühren, Eintrittsgeldern und Zinsen. Es wurden zudem debitorische Kreditoren abgegrenzt. Die Bilanzposition Andere sonstige Vermögensgegenstände weist im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 1,10 Mio. Euro aus. Die noch im Vorjahr enthaltene Gewinnabführung der Sparkasse Nürnberg sowie die Anteile der Stadt Nürnberg an der Umsatzsteuer, Gewerbesteuer- und der Solidarumlage sind hier nun nicht mehr enthalten.

Der Anstieg der Umsatzsteuerforderungen um 2,13 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr war hauptsächlich bedingt zum einen durch einen entsprechend hohen Vorsteuerabzug von 1,15 Mio. Euro. Bei den Betrieben gewerblicher Art „U-Bahn-Bau“ sowie „Vermietung Schulsportanlagen“ gingen nachträglich mehrere Baurechnungen ein. Zum anderen wurden für 2010 die Umsatzsteuervorauszahlungen um 1,19 Mio. Euro erhöht.

Die durchlaufenden Gelder setzen sich hauptsächlich aus Altforderungen des Jugendamtes sowie von Dienststellen, welche zwischenzeitlich in den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum ausgelagert wurden, zusammen. Bei den Forderungen aus durchlaufenden Geldern erfolgt zudem eine Unterscheidung nach Laufzeiten unter einem Jahr sowie zwischen einem und fünf Jahren.

Die für das Jahr 2010 unter der Bilanzposition Aktiva B.II.5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesenen Verrechnungskonten setzen sich aus debitorischen Verrechnungskonten und Bankverrechnungskonten mit einem Gesamtsaldo von 3,59 Mio. Euro zusammen. Die Verrechnungskonten mit kreditorischem Saldo werden unter Bilanzpositon Passiva D.5. „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Über die Verrechnungskonten wird eine Vielzahl unterschiedlichster Sachverhalte abgebildet, die teilweise bereits mehrere Jahre andauern. In einigen Fällen müssen nach Abwicklung dieser Geschäftsvorfälle die damit korrespondierenden Verrechnungskonten geschlossen werden. Analog zum Vorjahr beinhalten die betragsmäßig bedeutsamsten Verrechnungskonten unter anderem die Forderungen der Friedhofsverwaltung gegenüber dem Sozialamt in Höhe von 432 TEuro sowie Forderungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Höhe von insgesamt 709 TEuro. Ansprüche gegenüber der Staatsoberkasse für die unterschiedlichen Arten der Ausbildungsförderung von 790 TEuro sowie die Umsatzsteuerverrechnungen mit den Eigenbetrieben FSN und ASN von zusammen 628 TEuro sind ebenso zu erwähnen. Darüber hinaus sind die einkommensorientierte Förderung durch WS von 335 TEuro sowie die Abrechnung von Ansprüchen aus der Erhebung von Grundabgaben in Höhe von gesamt 224 TEuro bedeutsam.

Im Bereich der Friedhofsverwaltung ist auf einem Verrechnungskonto nach wie vor ein hoher Bestand an Posten aus der Abrechnung mit dem Sozialamt vorhanden. Der auf diesem Konto ausgewiesene positive Saldo gibt jedoch tatsächlich keine echte Forderung der Stadt gegen Externe wieder. Hier wäre ein vollständiger Ausgleich bzw. eine Bereinigung des Kontos zu forcieren.

III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Sonstige Wertpapiere	20.000000,95	0,00

Im Berichtsjahr wurden 20 Mio. Euro im Rahmen des Liquiditätsmanagements angelegt.

IV.	Liquide Mittel	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Kassenbestand	432.118,35	505.170,55
2.	Bankguthaben	48.575.115,09	72.487.667,79
	Summe	**49.007.233,44**	**72.992.838,34**

Im Kassenbestand ist der Barbestand der Stadtkasse mit 102 TEuro enthalten. Die Barbestände der Zahlstellen sind mit 190 TEuro und die der Handvorschüsse mit 136 TEuro ausgewiesen. Darüber hinaus sind Verrechnungskonten mit insgesamt 4 TEuro enthalten.

Die Bankguthaben sind nunmehr fast vollständig mittels Bankbestätigungen der Geldinstitute nachgewiesen. Lediglich von der Sparkasse Nürnberg liegt anstelle der für die Kontenzuordnung erforderlichen Bankbestätigung wiederum nur eine Saldenbestätigung vor. Dieser Posten kann deshalb wegen Zuordnungsproblemen, u.a. den sog. „Schulkonten“, weiterhin nicht vollständig abgestimmt werden. Unter den Bankguthaben befinden sich zum Bilanzstichtag 31.12.2010 Festgelder in Höhe von 39,6 Mio. Euro (Vorjahr 62,3 Mio. Euro).

Neben den Verrechnungskonten beim Barbestand der Stadtkasse werden in der Position Bankguthaben auch Clearingkonten mit einem Bestand von 14,8 TEuro ausgewiesen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Beamtenbezüge und Beamtenversorgung für Januar 2011	12.708.531,87	12.388.539,44
2.	Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII	3.400.751,54	3.240.083,60
3.	Leistungen nach dem SGB II	8.548.973,30	8.489.512,81
4.	sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.328.966,89	6.754.157,16
	Summe	**31.987.223,60**	**30.872.293,01**

Für die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß Nr. 3.3.8 Abs. 3 AFB eine Geringfügigkeitsgrenze von 3.000 Euro für geringfügige, regelmäßig wiederkehrende Posten festgesetzt. Auf eine Aktivierung kann demnach verzichtet werden, wenn der abzugrenzende Einzelbetrag diese Grenze nicht übersteigt und das Jahresergebnis dadurch nicht wesentlich beeinflusst wird.

Aus den vorschüssig gezahlten Beamtenbezügen und -versorgungsleistungen für Januar 2011 wurde wie üblich der auf das Klinikum, das Staatstheater und die Eigenbetriebe entfallende Anteil von insgesamt 295 TEuro umgebucht und als Forderung gegen diese Unternehmen ausgewiesen.

Die Position „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII“ enthält die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII, die im Dezember 2010 (PROSOZ-Läufe vom 22.12., 23.12., 28.12. und 30.12.2010) im Voraus für den Monat Januar 2011 ausbezahlt wurden.

Die abgegrenzten Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) betreffen die von der „Arbeitsgemeinschaft zur Arbeitsmarktintegration Nürnberg“ mit den täglichen Einzelnachweisen bis Ende Dezember 2010 angeforderten Mittel für Januar 2011. Nachdem diese Mittel 2010 nicht einzeln abgegrenzt wurden, erfolgte die Abgrenzung für das Haushaltsjahr 2010 erst im Zuge der Jahresabschlussbuchungen.

Unter den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere nachstehende, Folgeperioden erfolgswirksam zuzuordnende Beträge enthalten:

Betriebsmittelzuschuss 2011 für das Staatstheater	rd. 2.828 TEuro
Ablösezahlungen für Brücken	rd. 1.768 TEuro
Jahreszuschuss 2011 Nürnberger Arena	rd. 888 TEuro
Miet- und Pachtaufwendungen für Immobilien	rd. 346 TEuro
Mitgliedsbeitrag 2011 zur Kassenversicherung	rd. 284 TEuro

Die Buchungsbelege lagen vor. Die Ablösezahlungen der Stadt Nürnberg an die Deutsche Bahn und dem Bund für die Brücken Ostendstraße und Kurgartenbrücke (Schlusszahlungen noch ausstehend) sind über eine Nutzungsdauer von 70 Jahren aufwandswirksam aufzulösen.

Die im Vorjahr gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden weitgehend aufgelöst.

1.3.1.4 Passivseite

A. Eigenkapital

A.	Eigenkapital (nach Ergebnisverwendung)	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
I.	Basiskapital	82.801.408,54	65.626.852,25
II.	Rücklagen	64.973.604,49	49.504.354,58
III.	Verlustvortrag (Kostendecker Frh und ML)	-9.302.376,78	-6.745.191,47
	Summe	**138.472.636,25**	**108.386.015,36**

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 30,09 Mio. Euro. Die Darstellung zum 31.12.2010 enthält das Eigenkapital nach erfolgter Behandlung (Verwendung) des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 13.287.646,28 Euro (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 17.575.983,19 Euro).

Im Einzelnen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

I.	Basiskapital	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Basiskapital Stadt	69.773.274,78	53.632.809,79
2.	Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	394.296,71	317.932,92
3.	Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.830.852,52	8.755.852,52
4.	Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.359.929,42	649.369,11
5.	Zuführungen aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.109.031,59	890.853,77
6.	Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.334.023,52	1.380.034,14
	Summe	**82.801.408,54**	**65.626.852,25**

Zu 1. Basiskapital Stadt

Das Basiskapital Stadt veränderte sich aufgrund von Korrekturbuchungen per Saldo um 16,14 Mio. Euro auf 69,77 Mio. Euro. Die Korrekturen werden im Anhang unter „Korrekturen zur Eröffnungsbilanz“ im Einzelnen beschrieben.

Zu 2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage

Als Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage werden die anteiligen Zahlungen der Eigenbetriebe, des Klinikums sowie der Stiftung Staatstheater Nürnberg ausgewiesen, da die Stadt auch für deren Beamte die Versorgungsrücklage bildet. Die Stadt Nürnberg ist nicht Mitglied im Bayerischen Versorgungsverband und verwaltet daher ihre Versorgungsrücklage selbst.

Zu 3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Das den nichtrechtsfähigen Stiftungen zuordenbare Grundstockvermögen erhöhte sich im Jahr 2010 durch die Neubegründung der Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung (Grundstockvermögen 50.000,00 Euro) sowie durch die Erhöhung des Grundstockvermögens der Margarete-Weigel-Stiftung um 25.000 Euro. Die gebuchte Erhöhung ist für den Jahresabschluss 2011 wieder zu korrigieren, da sie bereits im Vorjahr 2009 eingestellt war.

Zu 4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen

Das Basiskapital der nichtrechtsfähigen Stiftungen erhöhte sich im Jahr 2010 durch sieben einzelne Zustiftungen um 710.560,31 Euro.

Zu 5. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage nichtrechtsfähiger Stiftungen

Die Stiftungsverwaltung führte aus der Kapitalerhaltungsrücklage angesparte Mittel in Höhe von 218.177,82 Euro dem Basiskapital zu. Die Zuführungen wurden im Anlagevermögen hauptsächlich in festverzinslichen Wertpapieren gebunden. Weiter wird auf die Ausführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen verwiesen.

Zu 6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Die Bilanzposition verminderte sich von 1.380.034,14 Euro um 46.010,62 Euro auf 1.334.023,52 Euro. Ursächlich waren durchzuführende Abwertungen aufgrund der Kursentwicklung festverzinslicher Wertpapiere. Diese wurden entsprechend der Vorgaben des BKPV direkt gegen die Bilanzposition gebucht. In 7 der 21 Teilbilanzen war ein negativer Saldo in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesen. Der Finanzanlagenbestand der nichtrechtsfähigen Stiftungen besteht aus festverzinslichen Wertpapieren. Soweit kein vorzeitiger Verkauf unter Anschaffungskosten vorgenommen wird, kann von einem Rückzahlungswert zu 100 % ausgegangen werden. Bezüglich des Erhalts der Stiftungsvermögen – siehe Ausführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage.

II.	Rücklagen	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Ergebnisrücklage	64.924.435,12	49.361.901,37
2.	Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	49.169,37	142.453,21
	Summe	**64.973.604,49**	**49.504.354,58**

Zu 1. Ergebnisrücklage

Die Ergebnisrücklage verändert sich nach Ergebnisverwendung auf einen Stand von 64,92 Mio. Euro. Die Erhöhung um 15,56 Mio. Euro entspricht dem positiven Kernhaushaltsergebnis (inkl. U-Bahn und Ordnungsamt-Kennzeichenverkauf) ohne Ergebnisse der nichtrechtsfähigen Stiftungen (+276 TEuro) und der Kostendecker Marktamt (-478 TEuro) und Bestattungsanstalt (-2,07 Mio. Euro) in 2010.

Zu 2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Der Saldo der Bilanzposition resultiert hauptsächlich aus den Übertragungen in das den fiduziarischen Stiftungen zuordenbare Basiskapital sowie den Zuführungen aus den Jahresergebnissen dieser Stiftungen. Für die Betrachtung der Erwirtschaftung des Vermögenserhalts wurde

von Rpr die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die jeweils zuordenbare Kapitalerhaltungsrücklage als wesentliches Kriterium gewertet.

Nach Auffassung von Rpr konnte für sieben Stiftungen der Erhalt der Stiftungsvermögen als im Bilanzjahr 2010 erwirtschaftet angesehen werden**.** Für die erst im 2. Halbjahr 2010 begründete Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung wären Ausführungen zum Kapitalerhalt erst im Bilanzjahr 2011 aussagekräftig.

Für weitere sieben Stiftungen wurde zwar die steuerlich höchstmögliche Einstellung aus dem Jahresergebnis in die Kapitalerhaltungsrücklage erreicht, im Verhältnis hierzu waren aber betragsmäßig hohe Abgänge an Basiskapital festzustellen. Ursächlich waren nicht ergebniswirksam gebuchte (entsprechend BKPV-Bericht zur überörtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse 2006 bis 2009) Abwertungen aufgrund nicht realisierter Kursverluste der Finanzanlagen. Es ist davon auszugehen, insoweit festverzinsliche Wertpapiere nicht mit Verlust veräußert oder bis zum Ende der Laufzeit gehalten werden, dass Rückflüsse zu 100 % des Nominalwertes erfolgen und damit der Kapitalerhalt über die gesamte Laufzeit sichergestellt ist. Entsprechende Zuschreibungen auf die Finanzanlagen wurden bereits für das Folgejahr gebucht.

Bei sechs Stiftungen konnte die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage aus dem Jahresergebnis und damit die Erwirtschaftung des Vermögenserhalts im Bilanzjahr 2010 nicht erreicht werden.

III.	**Verlustvortrag**	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Verlustvortrag nichtrechtsfähige Stiftungen	-6.018,95	0,00
	Verlustvortrag externer Kostendecker (Marktamt)	-992.234,64	-514.652,34
	Verlustvortrag externer Kostendecker (Bestattungsanstalt)	-8.304.123,19	-6.230.539,13
	Summe	**-9.302.376,78**	**-6.745.191,47**

Der „Verlustvortrag externer Kostendecker Marktamt“ stieg aufgrund des Jahresfehlbetrages 2010 um 478 TEuro auf 992 TEuro an. Der „Verlustvortrag externer Kostendecker Bestattungsanstalt“ stieg ebenso aufgrund des Fehlbetrages 2010 um 2,07 Mio. Euro auf mittlerweile sehr hohe 8,30 Mio. Euro an.

B. Sonderposten

B.	**Sonderposten**	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
1.	Sonderposten aus Zuwendungen	569.022.870,61	559.018.775,15
2.	Sonderposten aus Beiträgen	76.500.986,49	76.278.041,14
3.	Sonderposten aus Kostenerstattungen	18.969.449,31	17.421.660,84
4.	Sonstige Sonderposten	62.869.112,85	65.700.502,84
	Summe	**727.362.419,26**	**718.418.979,97**

Die Sonderposten erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 8,94 Mio. Euro. Im Einzelnen beruht dies auf Zugängen von 48,77 Mio. Euro, Auflösungen von 38,52 Mio. Euro sowie Abgängen von 1,31 Mio. Euro.

Die Sonderposten aus Zuwendungen erhöhten sich um 10,0 Mio. Euro auf 569,02 Mio. Euro. Die wesentlichen Posten entfallen mit 513,74 Mio. Euro auf Zuwendungen des Freistaates und mit 28,98 Mio. Euro auf Investitionszuschüsse des Bundes.

Die Zugänge des Berichtsjahres enthalten u.a. mit 8,14 Mio. Euro Zuwendungen nach dem GVFG (Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) und dem BayÖPNVG (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern) für Modernisierungsmaßnahmen im U-Bahn-Bereich und beim Straßenbau, mit 4,25 Mio. Euro die Investitionspauschale nach Art. 12 FAG (Finanzausgleichsgesetz) sowie mit 3,65 Mio. Euro Zuweisungen des Bundes im Rahmen des Investitionsprogramms – Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB) – für den Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten (u.a. Geschwister-Scholl-Realschule, Willstätter-Gymnasium, Labenwolf-Gymnasium). Darüber hinaus wurden Zuwendungen des Freistaates für die Anschaffung von Schulbüchern in Höhe von 3,15 Mio. Euro nachträglich passiviert.

Für die Generalsanierung des Schauspielhauses im Staatstheater Nürnberg hat die Stadt Zuwendungen des Freistaates nach Art. 10 FAG in Höhe von 12,48 Mio. Euro erhalten. Die Fördergelder wären nach Fertigstellung der Baumaßnahme und Wiedereröffnung des Schauspielhauses im Oktober 2010 in den entsprechenden Sonderposten zu erfassen gewesen. Aufgrund der Komplexität der Baumaßnahme konnten die angefallenen Herstellungskosten jedoch noch nicht vollständig auf die jeweiligen Anlageklassen abgerechnet werden und werden zum Teil noch unter den Anlagen im Bau ausgewiesen. Bis zum Abschluss dieser Abrechnung werden die Zuwendungen unter den Verbindlichkeiten aus Förderung gegenüber dem Land ausgewiesen, die Sonderposten sind demnach nicht vollständig. Die Korrektur ist nach Auskunft der Anlagenbuchhaltung für den Jahresabschluss 2011 vorgesehen.

Bei den Sonderposten aus Beiträgen stehen den Zugängen für passivierte Stellplatzgelder und Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen in Höhe von 6,89 Mio. Euro Auflösungen in Höhe von 6,66 Mio. Euro gegenüber. Die unter dieser Position bilanzierten Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge werden seit Erstellung der Eröffnungsbilanz jahresbezogen als Sammelposten passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer von Straßen (25 Jahre) jährlich linear aufgelöst. Eine Aufteilung auf Straßengrundstücke und Straßenkörper erfolgt nicht, hinsichtlich der Erfassung als Sammelposten wird die Vereinfachungsregelung der Nr. 6.5.3 der BewertR angewandt (Bildung eines gesonderten Sammelpostens sofern die Zuordnung zu einzelnen Vermögensgegenständen nicht mit vertretbarem Aufwand möglich ist). Diese Vorgehensweise wurde vom BKPV im Rahmen der überörtlichen Prüfung bemängelt, insbesondere die Aufteilung der erhaltenen Gelder auf Straßenkörper und Straßengrundstücke ist hierbei nach Ansicht der Prüfer unerlässlich, da Straßengrundstücke in der Regel keiner Abschreibung unterliegen. Die Vorgehensweise wird nach Auskunft der Anlagenbuchhaltung zum Jahresabschluss 2011 angepasst.

Die Sonderposten aus Kostenerstattungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,55 Mio. Euro auf 18,97 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf Kostenerstattungen kommunaler Sonderrechnungen für die Grünanlage und den Spielplatz im Leonhardspark in Höhe von 1,57 Mio. Euro zurückzuführen.

Der hohe Bestand der Sonstigen Sonderposten resultiert aus der erst seit der Einführung des neuen Rechnungswesens zum 01.01.2005 vorgenommenen Zuordnung der erhaltenen Zuschüsse zu einzelnen Bewertungsbereichen. Bei der Übernahme der Altbestände (Saldo zum 31.12.2010: 57,84 Mio. Euro) aus der Vermögensrechnung konnte diese Zuordnung aus technischen Gründen teilweise nicht erfolgen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Sonderposten mit 4,67 Mio. Euro Sonderposten für nicht verwendete Mittel (ehemals kamerale Rücklagen). Diese enthalten u.a. zweckgebundene Gelder aus Stell- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen und Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG.

Sonderposten für Schenkungen von Kunstgegenständen hat die Stadt nur in einem vergleichsweise geringen Umfang gebildet, der BKPV hat dies im Rahmen der überörtlichen Prüfung insbesondere im Bereich der Stadtbibliothek bemängelt. Im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Inventarisierungsarbeiten werden derzeit die Kunstgegenstände gefiltert, die die Stadt Nürnberg nachweislich ohne jegliche Art der Gegenleistung erhalten hat. Nach Abschluss der Erfassungsarbeiten wird für die betroffenen Kunstgegenstände zum nächstmöglichen Jahresabschluss laut Stellungnahme der Stadtkämmerei ein entsprechender Passivposten gebildet.

C. Rückstellungen

C.	Rückstellungen	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Pensionsrückstellungen	1.104.652.958,00	1.093.587.148,00
2.	Rückstellungen für Altersteilzeit	55.264.840,28	57.694.826,46
3.	Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	160.882.386,23	156.367.756,87
4.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	7.012.679,03	5.384.100,00
5.	Rückstellungen für Altlasten	10.730.000,00	8.570.000,00
6.	Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	9.382.520,44	23.003.113,06
7.	Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	438.226,61	425.584,40
8.	Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	8.836.705,00	1.948.468,31
9.	Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	216.258,04	151.936,70
10.	Rückstellung für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	163.001,54	231.724,03
11.	Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	122.281,41	379.480,23
	Summe	**1.357.701.856,58**	**1.347.744.138,06**

Die Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr lediglich um 9,96 Mio. Euro auf einen Gesamtbetrag von 1.357,70 Mio. Euro per Ende 2010. Während die Pensionsrückstellungen (+11,07 Mio. Euro), die Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen (+4,51 Mio. Euro), die Instandhaltungsrückstellungen (+1,63 Mio. Euro), die Rückstellungen für Altlasten (+2,16 Mio. Euro) und die Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen (+6,89 Mio. Euro) anstiegen, sanken die Altersteilzeitrückstellungen um 2,43 Mio. Euro und die Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen um 13,62 Mio. Euro.

Zu 1. Pensionsrückstellungen

	Pensionsrückstellungen	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Rückstellung für aktive Beamte	162.416.823,00	173.085.435,00
	Rückstellung für aktive Beamte Lehrkräfte	194.062.203,00	201.248.920,00
	Rückstellung für Beamte im Ruhestand	345.701.877,00	335.021.083,00
	Rückstellung für ehemals städtische Beamte	53.203.279,00	0,00
	Rückstellung für Beamte Lehrkräfte im Ruhestand	252.798.143,00	250.256.975,00
	Rückstellung für die Versorgung von aktiven Beschäftigten	2.910.538,00	3.488.905,00
	Rückstellung für die Versorgung von Beschäftigten im Ruhestand	93.560.095,00	130.485.830,00
	Summe	**1.104.652.958,00**	**1.093.587.148,00**

Den Pensionsrückstellungen lagen versicherungsmathematische Gutachten der Towers Watson Deutschland GmbH vom 27.04.2011 und 06.05.2011 zugrunde. Die maßgeblichen Personaldaten wurden mittels Datenauszug aus dem Personalverfahren der Stadt (SAP-Modul HR) bereitgestellt.

Bewertet wurden die Verpflichtungen nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a Abs. 3 EStG unter Verwendung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Richttafeln 2005 G von Prof. Heubeck. Den Berechnungen wird nach wie vor ein Rechnungszins von 6 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen umfassen die Versorgungsverpflichtung gegenüber städtischen Beamten und die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Vereinbarungen (Zusatzversorgung). Zudem wurden die Verpflichtungen gegenüber Eigenbetriebsbeschäftigten aus Vordienstzeiten bei der Kernverwaltung in einem separaten Gutachten ermittelt und berücksichtigt.

Zukünftige Erstattungsforderungen gemäß Art. 120 BayBG oder Art. 107 b BeamtVG von Dienstherren für Beamte, die von der Stadt Nürnberg versetzt oder nach vorheriger Zustimmung beider Dienstherrn in den Dienst eines anderen Dienstherrn übernommen wurden, wurden für die Pensionslasten aus Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen städtischen Polizisten sowie gegenüber den von der Stadt zum Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung gewechselten Beamten erstmalig berücksichtigt.

Zu 2. Rückstellungen für Altersteilzeit

	Rückstellungen für Altersteilzeit	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Beamte	8.922.850,01	9.945.863,42
	Beamte Lehrkräfte	5.130.588,14	6.049.959,20
	Arbeitnehmer	41.211.402,13	41.699.003,84
	Summe	**55.264.840,28**	**57.694.826,46**

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, die überwiegend nach dem Blockmodell ausgestaltet sind, wurden anhand der Personaldaten der maßgeblichen Altersteilzeitfälle für insgesamt 798 Mitarbeiter (i.Vj. 935) gebildet. 67 Altersteilzeitfälle wurden zum 31.12.2010 nicht mehr bei der Stadt, sondern bei SÖR ausgewiesen. In die Berechnung einbezogen wurden der Erfüllungsrückstand für Gehalts-/Lohnzahlungen in der Freistellungsphase und der Aufstockungsbetrag des jeweiligen Mitarbeiters. Bei der Berechnung des Erfüllungsrückstandes für die Angestellten und Arbeiter wurde der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung erstmals berücksichtigt.

Zu 3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen

	Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Rückstellungen für Beihilfen Beamte	34.790.820,82	36.336.306,56
	Rückstellungen für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	18.826.828,21	18.083.744,91
	Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	73.828.265,90	70.119.644,60
	Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	24.451.040,90	22.419.621,44
	Rückstellungen für Beihilfen Arbeitnehmer	83.899,15	79.069,76
	Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger AN	2.713.242,76	2.975.060,37
	Zwischensumme Beihilferückstellungen	154.694.097,74	150.013.447,64
	Rückstellungen für Urlaub Beamte	1.580.452,45	1.679.304,53
	Rückstellungen für Urlaub Arbeitnehmer	4.607.836,04	4.675.004,70
	Zwischensumme Urlaubsrückstellungen	6.188.288,49	6.354.309,23
	Summe	**160.882.386,23**	**156.367.756,87**

Die Beihilferückstellungen werden als prozentualer Anteil der jeweiligen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen berechnet. Hierzu ergeben sich die zugrunde liegenden Prozentsätze aus dem Verhältnis der angefallenen Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfänger zu den Pensions- bzw. Versorgungszahlungen pro Beschäftigtengruppe (im Durchschnitt der letzten drei Jahre).

Zu 4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen

Die neu eingestellten Rückstellungen von 7,01 Mio. Euro betreffen insbesondere den Hoch- und Tiefbaubereich. Die entsprechenden Meldungen der Dienststellen für die geplanten Maßnahmen und deren voraussichtlichen Kosten wurden vorgelegt. Die zugrunde liegenden Maßnahmen konnten anhangsgemäß infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne, bereits in 2009 aufgeführte Maßnahmen mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2010 neu bewertet.

Zu 5. Rückstellungen für Altlasten

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten stiegen im Berichtsjahr um 2,16 Mio. Euro auf 10,73 Mio. Euro an. Der Anstieg resultiert insbesondere aus neuen Altlastenfällen mit voraussichtlichen Sanierungskosten von ca. 1,1 Mio. Euro für das Grundstück Viatisstraße und jeweils 0,55 Mio. Euro für die Grundstücke Johann-KriegerStraße und Diebacher Straße.

Zu 6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen

Die nach § 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik zu bildende Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe der Mehrbelastung gegenüber den Vorjahren wurde entsprechend der Regelung in Ziff. 6.6.6 der BewertR gebildet. Die für die Bezirksumlage 2010 maßgebliche Umlagekraft aus dem Jahr 2008 ließ eine Mehrbelastung gegenüber dem Jahr 2008 in Höhe von ca. 15 Mio. Euro in 2010 erwarten. Hierfür wurde in 2008 eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet, die in 2010 erfolgswirksam aufgelöst wurde. Die für die Bezirksumlage 2012 maßgebliche Umlagekraft aus dem Jahre 2010 lässt eine Mehrbelastung gegenüber dem Jahr 2010 erkennen. Deshalb wurde in 2010 eine zusätzliche Finanzausgleichsrückstellung in Höhe von 6,4 Mio. Euro eingebucht, die im Jahr 2012 ertragswirksam aufzulösen ist.

Für die im Jahr 2004 für das Haushaltsjahr 2003 erhaltene Bedarfszuweisung in Höhe von 5,7 Mio. Euro nach Art. 11 FAG wurde in 2006 aufgrund erwarteter Rückzahlungsverpflichtung eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 5 Mio. Euro gebildet. Das Bayerische Finanzministerium hat mit Schreiben vom 24.11.2010 auf eine Rückforderung verzichtet, die Rückstellung wurde deshalb ertragswirksam aufgelöst.

Die aufgrund von Betriebsprüfungen gebildeten Steuerrückstellungen für Umsatzsteuernachzahlungen bei den Betrieben gewerblicher Art betragen ca. 0,78 Mio. Euro.

Für die BgAs „Städtischer Bestattungsdienst“ und „Krematorium“ wurden aufgrund der Erkenntnisse aus einer laufenden Betriebsprüfung die Steuerrückstellungen in 2009 in Höhe von 2,43 Mio. Euro gebildet. In 2010 wurde diese Rückstellung auf voraussichtlich ca. 2,2 Mio. Euro angepasst.

Zu 7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken

Die Haftungs- und Prozessrisiken wurden vom Rechtsamt der Stadt mittels einer Prozessliste übermittelt. Weitere Rückstellungen für drohende Verpflichtungen wurden vom Jugend- und Sozialamt gemeldet.

Zu 8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen

Die Rückstellungen enthalten die bei Aufstellung des städtischen Abschlusses voraussichtlichen Verlustausgleiche für folgende Unternehmen:

Werkstatt für Behinderte (WfB): ca. 1,1 Mio. Euro für den Jahresfehlbetrag 2009 (in 2010 noch nicht ausgezahlt), ca. 1,4 Mio. Euro für den Jahresfehlbetrag 2010.

Noris-Arbeit gGmbH (NOA): ca. 1,95 Mio. Euro für den Jahresfehlbetrag 2010.

Städtische Werke Nürnberg (StWN): voraussichtliche Teilverlustübernahme 2010 in Höhe von 4,37 Mio. Euro.

Im Zuge der Auflösung des Sondervermögens Klinikum und der Übertragung der Vermögenswerte auf das Kommunalunternehmen Klinikum wird für die Zukunft mit positiven Jahresergebnissen des Klinikums gerechnet. Es wird erwartet, dass das Klinikum die vorgetragenen Verluste mit den künftigen positiven Jahresergebnissen selber ausgleichen kann und die Stadt die Verluste nicht ausgleichen muss.

Zu 9. Rückstellung für Zweckausrichtungsverpflichtungen

Die Ausreichungen erfolgten aus den Überschüssen des laufenden Wirtschaftjahres (im Aufwand in der Ergebnisrechnung abgebildet) sowie aus Mitteln der Vorjahre. Soweit anhand der gezogenen Stichproben von Rpr festzustellen war, wurden die Stiftungsgaben entsprechend der von den Stiftungskuratorien getroffenen Beschlüsse oder den Vorgaben aus Stiftungssatzungen getätigt. Beanstandungen bezüglich Höhe, der begünstigten Personen oder Institutionen, waren nicht zu treffen.

Für zwei Stiftungen bestanden noch Rückstellungen zur Zweckausrichtung aus vorhergehenden Jahren, welche im Bilanzzeitraum 2009 auszurichten gewesen wären. Für diese Stiftungen wurde keine gemäß § 55 Nr. 5 AO zeitnahe Verwendung dieser Mittel durchgeführt. Der Bestand dieser Zweckausrichtungsrückstellungen ist in folgenden Wirtschaftsperioden abzubauen.

Zu 10. Rückstellungen für nicht ausgereichte Leistungsentgelte

Gem. § 18 TVÖD besteht die grundsätzliche Verpflichtung zur jährlichen Auszahlung des festgestellten Leistungsentgeltvolumens. Für noch nicht vollständig ausgeschüttete Leistungsentgelte wurde in 2010 eine Rückstellung in Höhe von 163 TEuro gebildet.

Zu 11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gemäß § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik beinhalten Rückstellungen bei zwei nichtrechtsfähigen Stiftungen (Doni-Stiftung und Margarete-Weigel-Stiftung).

Für die vollständige Abbildung aller sonstigen wesentlichen Eventualverpflichtungen gem. § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik empfiehlt Rpr u. a. auch die Überstunden der städtischen Beschäftigten und die Jahresabschlusskosten in die Betrachtung mit einzubeziehen. Bei Erreichen der noch festzulegenden Wesentlichkeitsgrenze sind diese Verpflichtungen als Rückstellungen anzusetzen.

D. Verbindlichkeiten

1.	Verbindlichkeiten aus Krediten	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Investitionskredite		
	o vom Bund	260.266.719,00	231.165.517,93
	o vom Land	6.928,57	7.461,55
	o von Kreditinstituten	865.329.516,91	823.116.927,42
	o vom sonstigen inländischen Bereich	62.687,62	75.897,40
	o vom sonstigen öffentlichen Bereich	511.291,89	766.937,83
	Zwischensumme	**1.126.177.143,99**	**1.055.132.742,13**
	Kassenkredite	0,00	0,00
	Kontokorrentkonten	46.301,03	866.514,71
	Kontokorrent der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	35.210.763,01	16.951.508,07
	Summe	**1.161.434.208,03**	**1.072.950.764,91**

Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten vom Bund mit einem Betrag von 260,27 Mio. Euro handelt es sich um Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die anhand von Saldenbestätigungen nachgewiesen wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten vom Land i.H.v. 6,9 TEuro betreffen ein Darlehen des Bayerischen Landesamtes für Steuern (Staatsschuldenverwaltung). Das Darlehen ist durch Saldenmitteilung nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten von Kreditinstituten mit einem Gesamtbetrag von 865,33 Mio. Euro betreffen Darlehen verschiedener Bankinstitute, die anhand von Saldenmitteilungen/-bestätigungen nachgewiesen wurden.

Der unter sonstigen inländischen Bereich ausgewiesene Betrag von 63 TEuro besteht aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Privatpersonen. Der Nachweis dieser Darlehen erfolgte mittels Tilgungsplänen.

Unter den Verbindlichkeiten aus Krediten vom sonstigen öffentlichen Bereich in Höhe von 0,51 Mio. Euro wird ein Darlehen der Bayerischen Versorgungskammer erfasst. Dieses ist durch Saldenbestätigung nachgewiesen.

Kassenkredite mussten zum Bilanzstichtag nicht aufgenommen werden. Die maximale Inanspruchnahme zur Liquiditätssicherung betrug 25 Mio. Euro. Der durch die Haushaltssatzung der Stadt Nürnberg für das Haushaltsjahr 2010 festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite von 280 Mio. Euro wurde stets eingehalten.

Die Position „Kontokorrentkonten“ beinhaltet die Bankenverrechnungskonten, die zum Stichtag einen kreditorischen Saldo aufweisen. Nachgewiesen sind die Salden dieser Konten mittels Kontoauszüge.

Der Kontokorrent der verbundenen Unternehmen, Stiftungen und Eigenbetriebe weist in Höhe von 35,21 Mio. Euro die Betriebsmittelkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen sowie die Guthaben der rechtsfähigen Stiftungen aus. Der Bestand der Kontokorrentkonten wird durch das Kassen- und Steueramt (KaSt/3) monatlich an die verbundenen Unternehmen, Eigenbetriebe und Stiftungen gemeldet. Der Bestand zum 31.12.2010 ist mittels Rückmeldungen der verbundenen Unternehmen bestätigt. Eine Überprüfung der Bestände der rechtsfähigen Stiftungen ergab eine Übereinstimmung mit den bei den Stiftungen geführten Konten „liquide Mittel Stadtkasse“.

Kreditwirtschaft

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe lt. Schuldenstatistik) seit 1996:

HJ	Schuldenstand 01.01. Mio. Euro	Netto-Neuverschuldung Mio. Euro	Schuldenstand 31.12. Mio. Euro	Veränderung in %
2003	864,0	46,1	910,1	+5,3
2004	910,1	26,2	936,3	+2,9
2005[2]	936,3	10,5	946,8	+1,1
2006	946,8	-7,5	939,3	-0,8
2007	939,3	25,3	964,6	+2,7
2008	964,6	41,1	1.005,7	+4,3
2009	1.005,7	49,4	1.055,1	+4,9
2010	1.055,1	71,1	1.126,2	+ 6,7

Die 1 Mrd. Euro-Grenze der städtischen Verschuldung – ohne Einbeziehung der Eigenbetriebe – wurde nachhaltig überschritten, wobei die jährliche Neuverschuldung bereits das 4. Jahr in Folge steigt. Obwohl die Verschuldung im Kernhaushalt um 71,1 Mio. Euro angestiegen ist, erhöhte sich die gesamtstädtische Verschuldung (d.h. mit allen Eigenbetrieben) per 31.12.2010 nur um rd. 40 Mio. Euro auf nunmehr 1,77 Mrd. Euro. Ausschlaggebend hierfür war die planmäßige Rückführung der Verschuldung bei den Eigenbetrieben.

Lt. Daten des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung (Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31. Dezember 2010) ergibt sich für 2010 (ohne Eigenbetriebe) folgendes Bild der Gemeindeschulden ausgewählter bayerischer Städte je Einwohner:

Stadt	Euro/Einwohner 2007	Euro/Einwohner 2008	Euro/Einwohner 2009	Euro/Einwohner 2010
Augsburg	997	995	994	990
Erlangen	1.175	1.119	1.123	1.248
Fürth	1.863	1.927	2.031	2.055
Ingolstadt	937	910	725	694
München	2.231	1.753	1.752	1.658
Nürnberg	1.926	1.997	2.100	2.237
Regensburg	2.180	2.035	2.027	1.933
Würzburg	1.756	1.715	1.637	1.704

[2] In 2005 wurde der Schuldenstand der Stadt innerhalb der Schuldenstatistik berichtigt

Wie seit Jahren ist für die Stadt Nürnberg auch im Kalenderjahr 2010 ein Anstieg der Verschuldung festzustellen. Nach wie vor erreicht die Pro-Kopf-Verschuldung in Nürnberg mit 2.237 Euro pro Einwohner den Höchstwert bei diesem Städtevergleich und liegt nunmehr rd. 33 % über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte. Wie der Finanzplanung bis einschließlich 2015 entnommen werden kann, ist bis 2014 mit einem weiteren Schuldenanstieg zu rechnen.

2.	**Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen**	**31.12.2010 Euro**	**31.12.2009 Euro**
	Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	8.123.515,84	10.743.546,12
	Leibrentenverpflichtungen	1.228.726,93	1.354.964,97
	Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	57.315.480,07	1.780.944,42
	Summe	**66.667.722,84**	**13.879.455,51**

Bei den verkauften Darlehen handelt es sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, welche im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Da vertraglich vereinbart wurde, dass die Stadt die Darlehen weiterhin verwaltet, wurde für jedes Darlehen eine Forderung sowie eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst. Tilgungsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen um rd. 2,6 Mio. Euro zurückgegangen, der Stand zum 31.12.2010 ist durch Saldenmitteilung nachgewiesen.

Die Leibrentenverpflichtungen betreffen Grundstückskäufe der Stadt. Der Erwerb erfolgte ganz oder teilweise auf Leibrentenbasis. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag 12 Leibrentenverpflichtungen. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zum Kapitalwert entsprechend dem Bewertungsgesetz.

Die Position der sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäfte wird maßgeblich durch zehn kreditähnliche Rechtsgeschäfte aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von Public-Private-Partnership (PPP bzw. ÖPP) -Projekten im Schulbereich geprägt. Insgesamt liegen für Kreditaufnahmen im Rahmen von solchen Projekten im Schulbereich rechtsaufsichtliche Genehmigungen im Volumen von 63,28 Mio. Euro vor, wovon bis 31.12.2010 57,66 Mio. Euro in Anspruch genommen wurden. Tilgungsbedingt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Saldo von 57,18 Mio. Euro, der durch Tilgungspläne nachgewiesen ist.

Daneben werden unter sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften noch Verbindlichkeiten ausgewiesen, die daraus entstehen, dass Mieter städtischer Gebäude Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Mietobjekten auf eigene Kosten wahrnehmen und dafür im Gegenzug über einen vorgegebenen Zeitraum mietfrei wohnen dürfen (134 TEuro).

3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
	Gegen		
1.	inländische Kreditoren	30.429.413,25	29.627.542,21
2.	verbundene Unternehmen	7.908.678,25	3.605.407,56
3.	Beteiligungen	18.029,82	27.711,20
4.	Sondervermögen	725.192,69	5.375.883,79
5.	ausländische Kreditoren	126.443,04	589.909,81
	Summe	**39.207.757,05**	**39.226.454,57**

Die Schlussbestände zum 31.12.2010 geben die offenen Posten bei den jeweiligen Kreditoren wieder. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr in Summe weitestgehend konstant geblieben. Nennenswert sind lediglich der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4,30 Mio. Euro sowie der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegen Sondervermögen von insgesamt 4,65 Mio. Euro. Zum Prüfungszeitpunkt waren die zum 31.12.2010 vorhandenen und fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu 86,1 % ausgeglichen.

Zu 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber inländischen Kreditoren

In dieser Position sind zum 31.12.2010 über 3.000 Kreditoren erfasst. Die betragsmäßig bedeutsamsten Kreditoren beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der VAG aus dem Bau und Unterhalt der U-Bahnlinien von insgesamt 3,79 Mio. Euro sowie gegenüber der N-ERGIE in Höhe von 1,06 Mio. Euro. Desweiteren sind auch Zahlungsverpflichtungen von 523 TEuro im Zusammenhang mit dem Bau der Lagune und des Manatihauses im Tiergarten aufgeführt.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Zunahme dieser Bilanzposition resultiert hauptsächlich aus den für 2010 verbuchten Verbindlichkeiten gegenüber SÖR in Höhe von insgesamt 4,84 Mio. Euro. Diese Zahlungsverpflichtungen seitens der Stadt Nürnberg stammen größtenteils aus der Übertragung von finanziellen Lasten an SÖR. Hierbei handelt es sich um die aufgelösten Rückstellungen für Altersteilzeit und Urlaub von den Beschäftigten, die zum 01.01.2010 zum Eigenbetrieb SÖR übergewechselt sind. Neben den Verbindlichkeiten hinsichtlich der übertragenen finanziellen Lasten sind in dieser Bilanzposition Zahlungsverpflichtungen aus der Ausbuchung von Sonderposten inbegriffen. Im Rahmen der Gründung von SÖR wurde an diesen Eigenbetrieb auch Anlagevermögen übertragen, für das zuvor Zuwendungen zur Finanzierung gewährt wurden. Die hier beschriebenen finanziellen Transaktionen sind noch liquiditätswirksam abzuwickeln.

Zu 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sondervermögen

Der Rückgang der Zahlungsverpflichtungen gegenüber Sondervermögen ist auf den im Jahr 2010 erfolgten Ausgleich bedeutsamer Verbindlichkeiten des Jahres 2009 zurückzuführen. Dabei handelt es sich um die Rückübertragung einiger Grundstücke von ASN an die Stadt Nürnberg für den zum damaligen Zeitpunkt neu gegründeten Eigenbetrieb SÖR in Höhe von 452 TEuro, die Rechnung von SUN für die Straßenreinigung im vierten Quartal 2009 in Höhe von 2,75 Mio. Euro sowie mehrere Raten für den Verlustausgleich von NürnbergBad aus dem Jahr 2007 in Höhe von 1,10 Mio. Euro.

Zu 5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ausländischen Kreditoren

Die Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditoren sanken in Summe um 463 TEuro. Den noch im Vorjahr bestehenden Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Baukostenzuschuss und die Miete für das Tempohaus sowie den Verglasungsarbeiten wurde im Jahr 2010 nachgekommen.

4.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
		1.047.270,92	11.451.209,89

Die unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ausgewiesenen Zahlungsverpflichtungen beziehen sich auf konsumtive Zwecke. Während zum Bilanzstichtag für das Jahr 2009 unter anderem noch rund 10,60 Mio. Euro an Verbindlichkeiten gegenüber freien Trägern von Kindertageseinrichtungen für Personal- und Betriebskostenzuschüsse enthalten waren, ist der Bestand zum 31.12.2010 um 10,40 Mio. Euro gesunken. Diese Personal- und Betriebskostenzuschüsse werden seit dem Jahr 2007 nicht mehr direkt vom Freistaat an die jeweiligen Träger ausbezahlt, sondern von der Stadt in einem ersten Schritt zwischenfinanziert. Im Jahr 2010 wurden sowohl die Personal- und Betriebskostenzuschüsse für 2009 als auch für 2010 an die freien Träger ausbezahlt, woraus der bereits genannte Rückgang an Verbindlichkeiten resultierte. Darüber hinaus umfassen die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen neben einer Vielzahl weiterer Posten auch einen Baukostenzuschuss für die Katholische Kirchenstiftung St. Ludwig in Höhe von 587 TEuro.

5.	Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1.	Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land	72.280.173,85	65.051.227,39
2.	Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und Lohnsteuer	1.759.041,99	2.260.915,45
3.	Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	54.783,48	81.793,55
4.	Erhaltene Anzahlungen	131.786,88	140.888,30
5.	Durchlaufende Gelder	12.000.079,86	3.396.824,59
6.	Sicherheitseinbehalte	106.783,23	84.212,33
7.	Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten	38.805.058,48	24.603.958,87
8.	Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften	39.386,06	1.021.532,47
9.	Verbindlichkeiten aus Förderung von sonstigen Bereichen	9.846.982,44	10.606.273,15
10.	Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden und Zuweisungen	6.253.606,79	3.910.866,92
11.	Verbindlichkeiten aus Sonderposten	2.864.799,72	3.146.432,60
12.	Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder	5.500.390,16	5.555.839,44
13.	Verrechnungskonten	4.676.111,69	4.917.374,63
14.	Verbindlichkeiten aus Nachlässen	2.925.308,93	3.397.989,26
15.	Verbindlichkeiten aus Kautionen	892.300,48	1.156.950,05
16.	Andere sonstige Verbindlichkeiten	5.017,38	68.731,45
	Summe	**158.141.611,42**	**129.401.810,45**

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden nur noch Verrechnungskonten mit kreditorischem Saldo ausgewiesen. Die Posten mit einem debitorischen Saldo werden auf der Aktivseite der Bilanz unter B.II.5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ gezeigt.

Zu 1. Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land

Unter den Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land werden Zuwendungen und Zuschüsse für investive Zwecke ausgewiesen, die nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahmen den entsprechenden Sonderposten zugeordnet werden. Der zum 31.12.2010 ausgewiesene Saldo in Höhe von 72,28 Mio. Euro (Vorjahr: 65,05 Mio. Euro) entfällt mit 13,05 Mio. Euro (Vorjahr: 8,42 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund und mit 59,23 Mio. Euro (Vorjahr: 56,63 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Land.

Die Verbindlichkeiten aus Förderung gegenüber dem Bund enthalten im Wesentlichen Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II zur Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes (ZuInvG). Die erhaltenen Fördermittel werden u.a. zur energetischen Sanierung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen eingesetzt. Darüber hinaus werden unter den Verbindlichkeiten Bundesmittel aus dem Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Förderung gegenüber dem Land entfallen mit 32,36 Mio. Euro bzw. 7,14 Mio. Euro im Wesentlichen auf Zuwendungen nach dem GVFG (Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) und dem BayÖPNVG (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern). Die erhaltenen Fördergelder sind vordergründig auf die weiteren Bauabschnitte der U-Bahn-Linie 3 zurückzuführen.

Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten aus Förderung gegenüber dem Land Zuwendungen in Höhe von 12,48 Mio. Euro nach Art. 10 FAG (Finanzausgleichsgesetz) für die Generalsanierung des Schauspielhauses im Staatstheater Nürnberg.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und Lohnsteuer

Diese Position enthält größtenteils Lohn- und Kirchensteuer von Angestellten und Arbeitern für Dezember 2010. Aus den Jahren 2004 und 2005 sind noch offene Posten (kreditorisch und debitorisch jeweils 2,32 Mio. Euro) enthalten, die zusammen einen Null-Saldo ergeben.

Zu 3. Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter

Hier sind wie auch im Vorjahr hauptsächlich Reise- und Fahrtkosten erfasst, welche von Mitarbeitern verauslagt wurden und deswegen an sie zu erstatten sind.

Zu 4. Erhaltene Anzahlungen

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich vordergründig um erstattete Kostenanteile Dritter bei noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen. Der zum 31.12.2010 ausgewiesene Saldo in Höhe von 132 TEuro entfällt im Wesentlichen auf bereits zur Eröffnungsbilanz und im Jahresabschluss 2005 eingestellte Verbindlichkeiten. Auch die aktuell noch vorhandenen Altbestände sind baldmöglichst hinsichtlich ihrer tatsächlichen Rückzahlungsverpflichtung zu überprüfen und ggfs. ertragswirksam aufzulösen.

Zu 5. Durchlaufende Gelder

Die Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern werden über spezielle Abstimmkonten in sog. „Durchlaufdebitoren“ erfasst. Dies sind ehemalige kamerale Verwahrgeldkonten sowie Spendenkonten.

Zum 31.12.2010 verzeichneten die Durchlaufdebitoren beim Abstimmkonto 45700000 einen Anstieg um 8,08 Mio. Euro. Der Saldo erhöhte sich auf nunmehr 12,16 Mio. Euro. Dies ist unter anderem auf Einzahlungen aus Nachlässen zurückzuführen, die aus systemtechnischen Gründen hier ausgewiesen wurden. Für das Jahr 2010 beliefen sich die Nachlässe auf insgesamt 4,56 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden auf einem entsprechenden Verwahrgeldkonto auch Zuschüsse für den U-Bahnbau in Höhe von 5,26 Mio. Euro verbucht. Diese Gelder konnten bis zum Bilanzstichtag noch nicht den betreffenden Forderungen zugeordnet werden. Ferner waren im genannten Saldo auch kamerale Bestände in Höhe von 1,62 Mio. Euro enthalten.

Zu 6. Sicherheitseinbehalte

Wie im Vorjahr betreffen die Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten mehrheitlich Erweiterungs- und Unterhaltsmaßnahmen von Schulgebäuden.

Zu 7. Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Bilanzposition werden zum 31.12.2010 knapp 2.900 Aufwandspositionen periodisch abgegrenzt, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Der Saldo der antizipativen Rechnungsabgrenzung verzeichnet für 2010 in Summe einen Anstieg um rund 14,20 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren zum einen die abzugrenzenden Erstattungen an SÖR für den Winterdienst und die Straßenreinigung in Höhe von insgesamt 8,42 Mio. Euro. Zum anderen wurden hier auch zu gewährende Zuschüsse für freie Träger von Kindertageseinrichtungen in Summe von 12,23 Mio. Euro abgegrenzt.

Desweiteren sind in dieser Position wie auch in den Vorjahren abgegrenzte Zinsaufwendungen für Darlehen und Derivate in Höhe von 8,97 Mio. Euro enthalten. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus ist hier im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2009 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Zu 8. Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften

Dieser Posten beinhaltete bis einschließlich 2010 hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus den Ratenzahlungen für den Ankauf eines Grundstücks. Die ursprünglich in Höhe von 5,70 Mio. Euro eingestellten Verbindlichkeiten wurden im Zeitraum ab 2005 in jährlich gleichen Raten zu je 946 TEuro aufgelöst, was ursächlich war für den Rückgang der Bilanzposition in diesem Zeitraum. Im Jahr 2010 erfolgte die vollständige Auflösung der Verbindlichkeit durch Zahlung der letzten fälligen Kaufpreisrate.

Zu 9. Verbindlichkeiten aus Förderung von sonstigen Bereichen

Die Verbindlichkeiten aus investiven Fördermitteln sonstiger Zuschussgeber (u.a. Zweckverbände, kommunale Sonderrechnungen, EU, private Unternehmen etc.) verringerten sich im Berichtsjahr um 759 TEuro auf 9,85 Mio. Euro.

Die wesentlichen Posten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen mit 2,61 Mio. Euro auf Spendengelder zum Ausbau der Delfinlagune im Tiergarten Nürnberg. Darüber hinaus werden mit 3,05 Mio. Euro Kostenerstattungen von privaten Unternehmen für Straßenbauarbeiten ausgewiesen.

Zu 10. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden und Zuweisungen

Der Bestand der zweckgebundenen Spenden ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,34 Mio. Euro auf nunmehr 6,25 Mio. Euro angewachsen. Ausschlaggebend für die Bestandserhöhung waren unter anderem die vom Bund und vom Land übertragenen Mittel für konsumtive Zwecke. Diese Gelder sind vorwiegend für soziale und kulturelle Vorhaben bestimmt. Daneben sind aber auch Mittel für das neue Fahrradverleihsystem vorgesehen.

Die zugeflossenen Spenden und Zuweisungen werden wie in Vorjahren gemäß der im Spendenkonzept der Stadt Nürnberg geregelten Buchungslogik erst nach zweckentsprechender Verwendung erfolgswirksam in der Ergebnisrechnung erfasst. Dies kann unter Umständen erst in späteren Haushaltsjahren der Fall sein.

Zu 11. Verbindlichkeiten aus Sonderposten

Enthalten sind in den sonstigen Verbindlichkeiten auch verschiedene „Verbindlichkeiten aus Sonderposten“. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- noch nicht zu Sonderposten umgebuchte Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge (421 TEuro)
- Ablösebeträge für Stellplätze/Spielplätze für noch im Bau befindliche Anlagen (879 TEuro)
- Einzahlungen aus der Einräumung von grundstücksgleichen Rechten auf städtischen Grundstücken (1.565 TEuro)

Zu 12. Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder

Bereits vor dem 01.01.2005 wurden an Dritte Darlehen für den Bau von Tiefgaragen ausgereicht. Diese in der Bilanz unter dem Punkt A.III.4 „Ausleihungen“ als Forderungen ausgewiesenen Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 31.12.2010 insgesamt 5,50 Mio. Euro. Die Darlehen wurden jedoch aus Stellplatzablösen finanziert, welche nach der Bayerischen Bauordnung zweckgebunden sind für den Bau von Stellplätzen. Somit musste den genannten Forderungen als Korrektur zur Eröffnungsbilanz eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenübergestellt werden. Die rückfließenden Tilgungen müssen für den Bau von Stellplätzen verwendet werden. Für das Jahr 2010 belaufen sich die Tilgungen auf insgesamt 55 TEuro.

Zu 13. Verrechnungskonten

Die zahlreichen über Verrechnungskonten abgebildeten Geschäftsvorfälle beinhalten in vielen Fällen lediglich die Weiterleitung bestimmter Gelder. Diese Posten sind somit ergebnisneutral. Unter Bilanzposition Passiva D.5. „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind die Verrechnungskonten mit kreditorischem Saldo zu finden. Deren Gesamtsaldo beträgt zum 31.12.2010 insgesamt 4,68 Mio. Euro. Die Verrechnungskonten mit debitorischem Saldo werden unter Bilanzposition Aktiva B.II.5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

Die wesentlichen Posten sind wie im Vorjahr das Verrechnungskonto der Friedhofsverwaltung zur Sterbevorsorge und Grabpflege in Höhe von 1,81 Mio. Euro sowie Verrechnungskonten des Jugendamtes hinsichtlich Mündelgelder (401 TEuro) und Unterhaltsvorschussleistungen (446 TEuro). Darüber hinaus sind die Verrechnungskonten zur Umsatzsteuerverrechnung des Eigenbetriebs NürnbergBad mit 429 TEuro und zur Abwicklung von Insolvenzfällen in Höhe von 385 TEuro weitere bedeutsame Größen.

Derzeit wird von der Stadtkämmerei in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dienststellen geklärt, inwieweit die in den Verrechnungskonten enthaltenen Sachverhalte sachgerechter in der Bilanz abgebildet und ggfs. auch in die Ergebnisrechnung einbezogen werden können. In mehreren Fällen stammen Sachverhalte noch aus Zeiten der Kameralistik. Die vorgenannten Bestände sollten schnellstens bereinigt und die betreffenden Verrechnungskonten sofern möglich im Anschluss geschlossen werden. Die Verrechnungskonten wurden von Rpr zusätzlich im Rahmen einer unterjährigen Schwerpunktprüfung untersucht. Hierzu wurde ein gesonderter Prüfbericht erstellt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei mehreren Verrechnungskonten wie beispielsweise im Jugendhilfe- oder im Kulturbereich ein Ausgleich nicht stattfindet, auch wenn beispielsweise die betreffenden Debitoren bzw. Kreditoren bereits ausgeglichen sind. Dadurch steigen im Laufe der Zeit die Bestände an offenen Posten auf den Verrechnungskonten kontinuierlich an. Dies führt dazu, dass diese Konten keine Transparenz und Kontrolle über die jeweiligen Sachverhalte mehr gewährleisten können. Hier sollten entsprechende systemseitige Anpassungen vorgenommen werden analog der bereits initiierten Neukonzipierung von Abläufen und Buchungslo-

gik im Rahmen der Sterbevorsorge und Grabpflege bei der Friedhofsverwaltung. Dadurch ließen sich künftig die Verbuchung und die Auswertbarkeit der Sachverhalte effizienter gestalten.

Neben den genannten Strukturanpassungen sollten darüber hinaus die bei mehreren Verrechnungskonten vorhandenen, nennenswerten kameralen Altbestände in den Fokus einbezogen werden. Der Großteil hierbei sind kreditorische Posten. In den meisten Fällen ist kein Zahlungsfluss mehr zu erwarten, weswegen eine konsequente Bereinigung der Posten erfolgen sollte.

Zu 14. Verbindlichkeiten aus Nachlässen

Die Einzahlungen aus Nachlässen werden bis zu deren vollständigen Abwicklung auf entsprechenden Debitorenkonten verbucht. Zum jeweiligen Jahresende erfolgt eine Verzinsung dieser Bestände durch einen automatischen Zinslauf. Allerdings kam es bei einer Vielzahl der Nachlassdebitoren im Berichtsjahr und teilweise auch schon davor neben der Verzinsung zu keinen weiteren Buchungen. Nachlässe, die bereits seit vielen Jahren im Bestand vorhanden sind, sollten im Einzelfall überprüft werden.

Zu 15. Verbindlichkeiten aus Kautionen

Hier erfolgt hauptsächlich der Ausweis von Schlüsselkautionen sowie von Sicherheitsleistungen für unterschiedliche Baumaßnahmen. Letztgenannte werden unter anderem von SÖR veranlasst.

Zu 16. Andere sonstige Verbindlichkeiten

Unter den anderen sonstigen Verbindlichkeiten werden Posten im Rahmen der Vermögensbildung und aus vorläufigen Pfändungen dargestellt.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

E.	Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
		12.389.1749,80	**11.317.309,63**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet für Einnahmen, die vor dem Bilanzstichtag zufließen, deren Erträge jedoch dem Folgejahr zuzuordnen sind. Wie bereits im Vorjahr stellen Gewerbesteuervorauszahlungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr besitzen, mit 8,99 Mio. Euro den größten Einzelposten dar. Daneben wurden insbesondere Unterhaltsablösungen bei Straßen, Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen und erstmals Erträge aus der Zweitwohnungssteuer (810 TEuro) abgegrenzt.

Abgrenzungsbuchungen über Grabnutzungsgebühren, Semestergebühren des Bildungszentrums (Volkshochschule) oder Mietzahlungen werden weiterhin nicht vorgenommen.

1.3.2 Ergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung	2010	2009	Veränderung	
	Euro	Euro	absolut	in %
Steuern	680.284.879,03	628.854.008,31	51.430.870,72	8,2
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	323.895.198,28	346.988.462,83	-23.093.264,55	-6,7
Sonstige Transfererträge	5.374.952,07	5.290.554,24	84.397,83	1,6
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.100.457,23	59.753.025,12	-9.652.567,89	-16,2
Privatrechtliche Leistungsentgelte	38.405.306,18	38.444.333,48	-39.027,30	-0,1
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	124.640.757,55	107.178.558,64	17.462.198,91	16,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen	38.490.052,41	36.256.837,22	2.233.215,19	6,2
Sonstige ordentliche Erträge	98.456.377,87	82.569.880,56	15.886.497,31	19,2
Aktivierte Eigenleistungen	2.893.549,99	2.832.106,96	61.443,03	2,2
Bestandsveränderungen	797.025,52	1.917.394,64	-1.120.369,12	-58,4
Umsatzsteuerkorrektur ILV	-6.256,57	-9.906,39	3.649,82	36,8
Ordentliche Erträge	**1.363.332.299,56**	**1.310.075.255,61**	**53.257.043,95**	**4,1**
Personalaufwendungen Aktiv	291.741.284,33	327.544.403,66	-35.803.119,33	-10,9
Personalaufwendungen Passiv	156.109.021,74	177.530.618,84	-21.421.597,10	-12,1
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.700.628,10	159.725.486,72	35.975.141,38	22,5
Abschreibungen	135.984.367,84	74.965.705,91	61.018.661,93	81,4
Transferaufwendungen	562.837.024,58	502.040.167,88	60.796.856,70	12,1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.152.892,46	59.073.350,31	52.079.542,15	88,2
Ordentliche Aufwendungen	**1.453.525.219,05**	**1.300.879.733,32**	**152.645.485,73**	**11,7**
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**-90.192.919,49**	**9.195.522,29**	**-99.388.441,78**	**>-100,0**
Finanzerträge	29.804.315,67	20.200.287,77	9.604.027,90	47,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.348.021,46	48.062.562,98	285.458,48	0,6
Finanzergebnis	**-18.543.705,79**	**-27.862.275,21**	**9.318.569,42**	**33,4**
Ordentliches Jahresergebnis	**-108.736.625,28**	**-18.666.752,92**	**-90.069.872,36**	**>-100,0**
Außerordentliche Erträge	125.892.779,15	2.997.137,31	122.895.641,84	4100,4
Außerordentliche Aufwendungen	3.868.507,59	1.906.367,58	1.962.140,01	102,9
Außerordentliches Jahresergebnis	**122.024.271,56**	**1.090.769,73**	**120.933.501,83**	**>100,0**
Jahresergebnis	**13.287.646,28**	**-17.575.983,19**	**30.863.629,47**	**>100,0**

Nachdem 2009 ein Jahresfehlbetrag von 17,58 Mio. Euro ausgewiesen werden musste, konnte 2010 mit einem Jahresüberschuss von 13,29 Mio. Euro ein positives Ergebnis dargestellt werden. Mit rd. 40 Mio. Euro sind dafür allerdings buchunsbedingte Überschüsse aus der Übertragung des Sondervermögens auf das Klinikum und von Betriebsgebäuden an den Eigenbetrieb SÖR verantwortlich.

Die Übertragungen auf das Klinikum und SÖR sowie die Eingliederungen von T und GBA in diesen Eigenbetrieb führen dazu, dass die Ergebnisrechnung 2010 im Einzelnen nur schwer mit 2009 vergleichbar ist. So hat sich das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit um 99,39 Mio. Euro verschlechtert, mit rd. 88 Mio. Euro ist dafür im Wesentichen jedoch die Kh-Transaktion verantwortlich (Ausbuchung Beteiligung Sondervermögen und Abschreibung bei der Beteiligung Klinikum im Zuge gebildeter Pensionsrückstellungen). Vor allem im Zuge wieder gestiegener Steuererträge nahmen die ordentlichen Erträge – wiederum im Vorjahresvergleich – um 53,26 Mio. Euro zu, doch der Anstieg blieb hinter dem um die Kh-Transaktion bereinigten Zuwachs der ordentlichen Aufwendungen zurück.

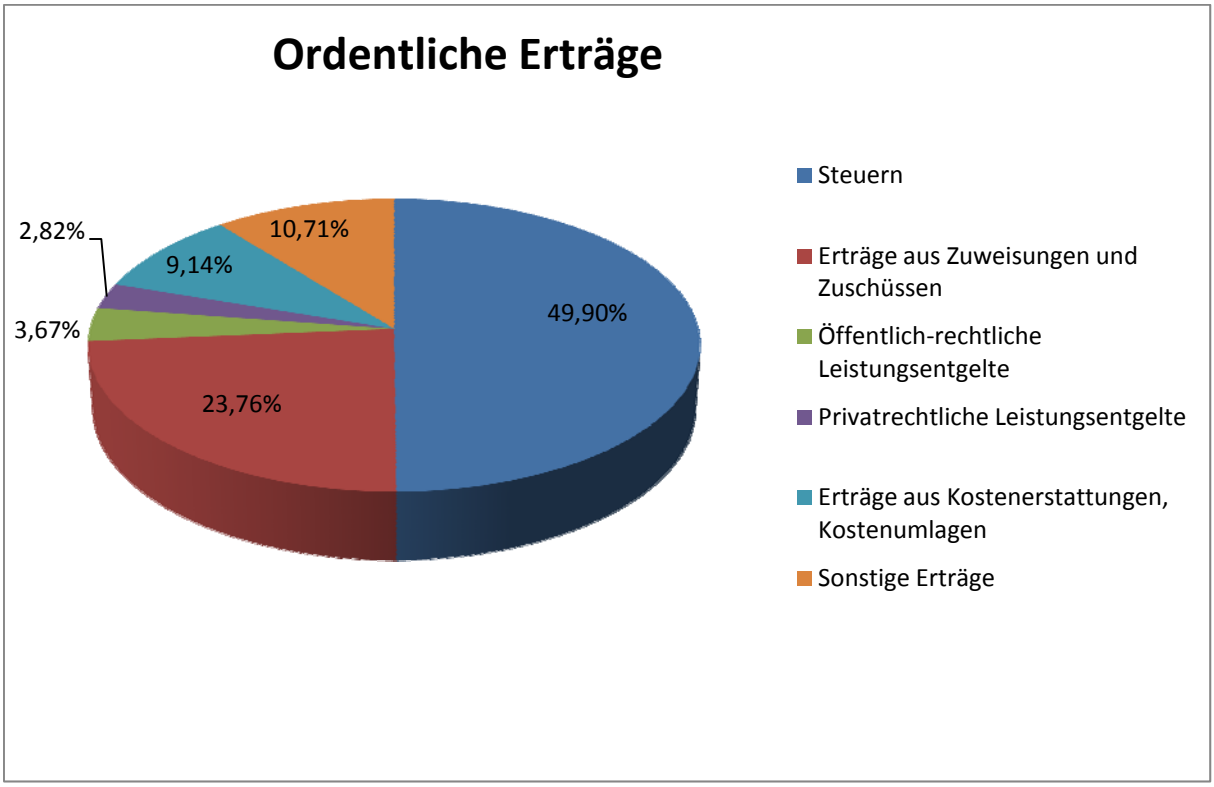
Das städtische Finanzergebnis ist grundsätzlich negativ, insbesondere aufgrund stark gestiegener Erträge aus der Verzinsung von Gewerbesteuerforderungen konnte jedoch 2010 eine Verbesserung um rd. 1/3 (9,32 Mio. Euro) erzielt werden.

Der Saldo des außerordentlichen Jahresergebnisses wies 2010 einen Überschuss von 122,02 Mio. Euro aus und stieg im Vergleich zum Vorjahr um rd. 121 Mio. Euro an. Begründet ist dieser starke einmalige Ertragszuwachs durch bereits o.g. Übertragung des Sondervermögens Klinikum an das Kommunalunternehmen Klinikum (117,71 Mio. Euro).

Im Folgenden werden die Ertrags- und Aufwandsposten der Ergebnisrechnung näher beleuchtet.

1.3.2.1 Ordentliche Erträge

Die Ertragslage der Stadt wird maßgeblich vom Steueraufkommen geprägt, gefolgt von den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen (hierin Schlüsselzuweisungen), den Kostenerstattungen und -umlagen (u.a. Hartz IV-Erstattungen) und den Leistungsentgelten.



Steuern	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro	je Einwohner in Euro	
			2010 Stadt	2010 LD[3]
Grundsteuer A	242.855,66	235.513,06	0,48	0,45
Grundsteuer B	102.839.959,92	101.583.672,42	203,38	206,11
Gewerbesteuer	351.655.991,12	291.299.600,77	695,43	868,38
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	182.251.320,00	191.180.916,00	360,42	454,70
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	41.658.414,00	40.988.063,00	82,38	83,09
Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1.636.338,33	3.566.243,06	3,24	5,02
Summe	**680.284.879,03**	**628.854.008,31**	**1.345,33**	**1.476,10**

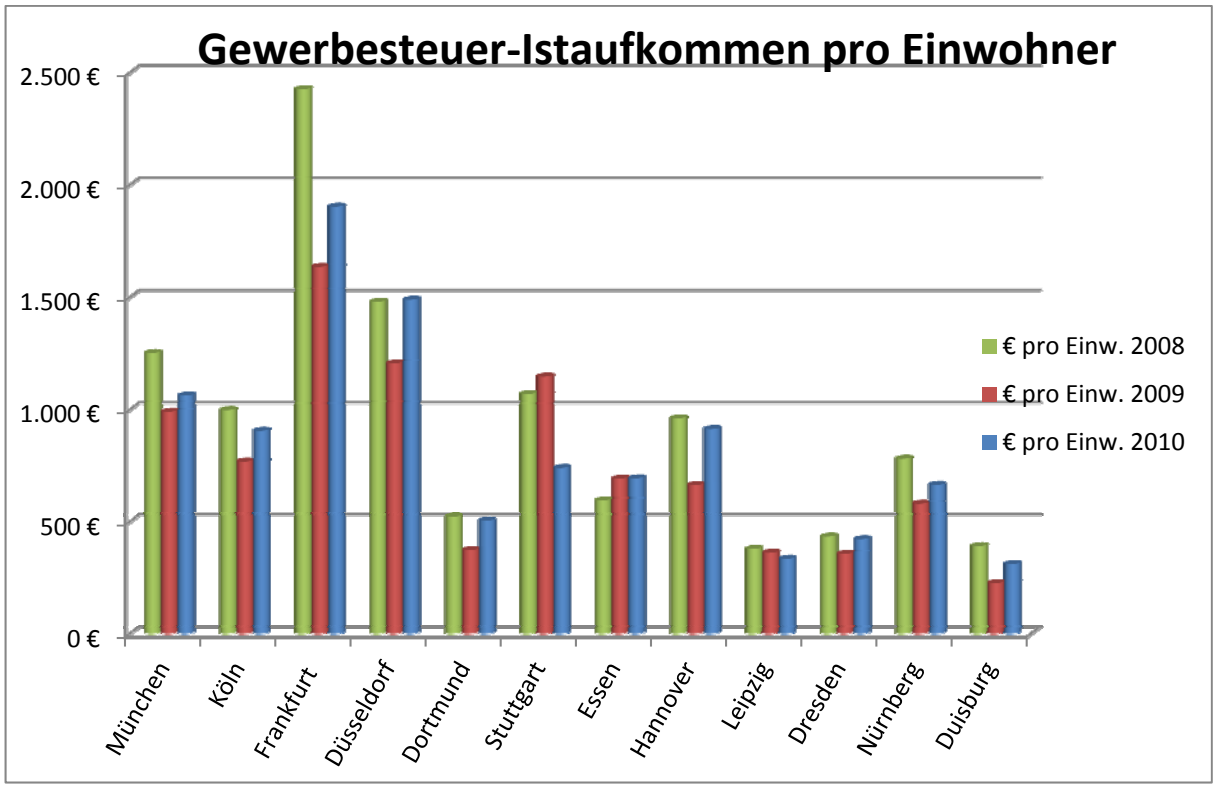
[3] Landesdurchschnitt, Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik

Die maßgeblichen Steuererträge stammen aus der Gewerbesteuer sowie aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, welche zusammen rd. 78,5 % der städtischen Steuererträge ausmachen.

Nach Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte bei den Gewerbesteuererträgen ein Zuwachs von rd. 60,36 Mio. Euro verzeichnet werden. Bei den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (-8,93 Mio. Euro) und den Erträgen aus anderen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen (-1,93 Mio. Euro) war dagegen ein Rückgang zu verzeichnen. Der Rückgang bei den anderen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen ist ausschließlich auf geringere Erträge bei der Zweitwohnungssteuer zurückzuführen. Dort wurden im Vorjahr Erträge für das Kalenderjahr 2010 von rd. 600 TEuro ausgewiesen wurden. Bei einer periodengerechten Zuordnung sind für das Vorjahr lediglich Erträge von 1,59 Mio. Euro zu berücksichtigen, während die Erträge für 2010 sich auf 832 TEuro beliefen. Der tatsächliche Ertragsrückgang beträgt somit nur rd. 760 TEuro.

Bis auf die in Nürnberg eher unbedeutende Grundsteuer A wurde im Jahr 2010 der Landesdurchschnitt (LD) bei den unterschiedlichen Steuerarten stets unterschritten. Insbesondere bei den maßgeblichen Erträgen aus der Gewerbesteuer und den Anteilen an der Einkommensteuer ist weiterhin ein deutlicher Rückstand festzustellen.

Im bundesweiten Vergleich der Großstädte stellt sich die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens folgendermaßen dar:



Für 2011 kann mit einem stabilen Gewerbesteueraufkommen gerechnet werden. Zum Buchungsstand 01.03.2012 sind Erträge von 353,96 Mio. Euro (+2,30 Mio. Euro gegenüber 2010) in der Ergebnisrechnung 2011 ausgewiesen.

Realsteuerkraft, Finanzkraft, Realsteuerhebesätze	**2010**[4]	**2009**[4]	**2010 LD**[5]
Realsteuerkraft[6]			
Grundsteuer A	0,15	0,14	0,12
Grundsteuer B	41,67	41,16	40,78
Gewerbesteuer	156,19	129,38	164,18
insgesamt	**198,01**	**170,68**	**205,08**
Finanzkraft[7]	**936**	**985**	**994**
Hebesätze[8]			
Grundsteuer A	332	332	382
Grundsteuer B	490	490	479
Gewerbesteuer	447	447	462

Insbesondere durch den Wiederanstieg des Gewerbesteueraufkommens konnte die Realsteuerkraft im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Die durchschnittliche Realsteuerkraft der bayerischen kreisfreien Städte über 100.000 Einwohner wird allerdings weiter nicht erreicht. Auch bei der Finanzkraft, in der neben der Realsteuerkraft auch die Einkommensteuer- und die Umsatzsteuerbeteiligung, die Schlüsselzuweisungen, die Bezirksumlage, die Krankenhausumlage und die bereinigte Solidarumlage berücksichtigt werden, ist aufgrund der überdurchschnittlichen Finanzkraft der Stadt München (1.089) ebenfalls ein Rückstand zum Landesdurchschnitt zu verzeichnen.

Die Realsteuerhebesätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

4 Ergebnisse der Finanzrechnung
5 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik
6 Grundbeträge in Euro je Einwohner
7 in Euro je Einwohner
8 in v. H.

	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Schlüsselzuweisungen	134.840.316,00	169.144.952,00
	Verwaltungsaufwand	16.822.310,80	16.804.690,60
	Grunderwerbsteuer	17.228.555,24	15.250.268,56
	Familienleistungsausgleich	18.468.558,00	16.635.988,00
	Gesundheitsamt	4.031.448,80	4.056.336,00
	Öffentlicher Personennahverkehr	4.685.732,46	4.561.722,52
	Kraftfahrzeugsteuer	5.615.232	5.686.576,00
	Lehrpersonal	52.072.216,35	48.787.597,32
	Schülerbeförderung	3.351.010,00	3.230.938,00
	Kindertageseinrichtungen	39.281.790,45	41.001.916,10
	Belastungsausgleich Hartz IV	12.468.301,00	9.111.970,00
	sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	15.029.727,18	12.715.507,73
	Summe	**323.895.198,28**	**346.988.462,83**

Verantwortlich für den Rückgang bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen um insgesamt rd. 23,09 Mio. Euro sind insbesondere die um 34,30 Mio. Euro geringeren Schlüsselzuweisungen. Dieser Rückgang konnte durch Ertragssteigerung bei den Zuweisungen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (+1,98 Mio. Euro), für Lehrpersonal (+3,28 Mio. Euro) und für den Belastungsausgleich Hartz IV (+3,36 Mio. Euro) nicht kompensiert werden.

Mit einem spürbaren Rückgang der im Vorjahr hohen Schlüsselzuweisungen wurde bereits bei Aufstellung des Haushalts gerechnet. Aufgrund einer Erhöhung des Grundbetrages sanken die Schlüsselzuweisungen letztendlich nur um die Hälfte der befürchteten Summe. Bei den Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen war ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Da im Vorjahr allerdings ein periodenfremder Anteil von rd. 5,7 Mio. Euro enthalten war, ist im bereinigten Jahresvergleich ein moderater Anstieg festzustellen.

Bei den Grunderwerbsteuerzuweisungen war 2010 ein Anstieg um rd. 1,98 Mio. Euro zu verzeichnen. Dies liegt jedoch insbesondere daran, dass in 2010 die Erträge für den Zeitraum vom 01.12.2009 bis 31.12.2010, also für 13 Monate, erfolgswirksam gebucht wurden. Da es sich bei den Erträgen für Dezember 2009 in Höhe von 1,59 Mio. Euro um einen periodenfremden Ertrag handelt, beträgt die Ertragssteigerung im Vergleich zum Vorjahr lediglich rd. 390 TEuro.

Bei den Erträgen aus Zuschüssen für Lehrpersonal ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von rd. 3,28 Mio. Euro zu verzeichnen. Allerdings ist dieser Zuwachs zum Teil auf Nachzahlungen für Vorjahre zurückzuführen.

Der Freistaat gewährt gem. Art. 5 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) eine Zuweisung zu den Belastungen aus Hartz IV. Die Höhe der jährlichen Zuteilungsmasse wird dabei im Staatshaushalt festgelegt und im Verhältnis der Vorjahresaufwendungen an die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt. Wegen der aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 deutlich gestiegenen Aufwendungen (Bemessungsgrundlage) errechneten sich für 2010 um ca. 3,36 Mio. Euro höhere Ausgleichszahlungen des Freistaates.

	Sonstige Transfererträge	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Transfererträge außerhalb von Einrichtungen	2.977.253,02	3.058.519,87
	Transfererträge innerhalb von Einrichtungen	2.397.699,05	2.232.034,37
	Summe	**5.374.952,07**	**5.290.554,24**

Die sonstigen Transfererträge betreffen Erstattungen im Sozialleistungsbereich (Sozialamt, Jobcenter und Jugendamt). Insgesamt bewegen sich die Transfererträge in 2010 auf Vorjahresniveau. Auch innerhalb der einzelnen Sozialleistungsbereiche sind Veränderungen kaum feststellbar. So ergaben sich beim Sozialamt (+38 TEuro) und beim Jugendamt (+90 TEuro) geringfügige Mehrerträge, während beim Jobcenter die Transfererträge um rd. 44 TEuro zurückgegangen sind.

	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Verwaltungsgebühren (inkl. Auslagensätze)	17.322.893,78	19.774.257,59
	Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen	16.179.345,46	22.021.190,93
	Bestattungsgebühren	2.517.447,04	2.745.541,61
	Eintrittsgelder	6.424.333,55	6.868.736,13
	Sonstige Benutzungsgebühren	7.656.437,40	8.343.298,86
	Summe	**50.100.457,23**	**59.753.025,12**

Der spürbare Rückgang bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten um rund 9,65 Mio. Euro (-16,2 %) ist insbesondere auf den drastischen Rückgang der Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen um 5,84 Mio. Euro (-26,5 %) und auf die um 1,95 Mio. Euro geringeren Verwaltungsgebühren zurückzuführen.

Der Rückgang von 5,84 Mio. Euro bei den Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen resultiert überwiegend aus Erträgen für Ausnahmegenehmigungen, Sondernutzungen und Parkgebühren, welche durch Übertragung von Aufgaben an den Eigenbetrieb SÖR ab 01.01.2010 im dortigem Rechnungswesen mit rd. 6,8 Mio. Euro abgebildet sind.

Ursächlich für den Rückgang der Verwaltungsgebühren und Auslagenersätze um 2,45 Mio. Euro ist ausschließlich die Gründung des Zweckverbands „Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg“ zum 01.01.2010, weshalb die Erträge aus der Festsetzung von Verwarnungsgeldern und Bußgeldern (2009: 2,86 Mio. Euro) keine öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte der Stadt Nürnberg mehr darstellen. Die Erstattung der gem. § 20 ZKVÜS der Stadt Nürnberg zustehenden Einnahmen erfolgt unter der Position Finanzerträge. Im Jahresergebnis für 2010 fehlen diese Erträge allerdings, da die vom Zweckverband für 2010 zu erstattenden Erträge (794 TEuro) erst im August 2011 vereinnahmt wurden und eine Rechnungsabgrenzung in das Jahr 2010 zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich war.

	Privatrechtliche Leistungsentgelte	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Erträge aus Verkauf	6.806.993,79	7.109.191,23
	Miet- und Pachterträge inkl. Erbbauzinsen	19.037.556,32	17.647.346,27
	Werbeerträge	2.027.000,01	467.548,49
	Ersatzleistungen	1.883.948,37	4.250.917,20
	Eintrittsgelder und Erträge aus Veranstaltungen	1.397.355,65	1.640.322,07
	Teilnehmerbeiträge	4.680.396,19	4.645.836,87
	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	2.572.055,85	2.683.171,35
	Summe	**38.405.306,18**	**38.444.333,48**

Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten sind nahezu unverändert, wobei bemerkenswerte Verschiebungen zwischen den Miet- und Pachterträgen, Werbeerträgen und Ersatzleistungen vorzufinden sind.

Da nicht alle Erträge zeitnah gebucht wurden, sind die Miet- und Pachterträge aus Immobilienverwaltung im Vorjahr um 400 TEuro zu niedrig ausgewiesen worden. Die erforderlichen Buchungen sind im Berichtsjahr erfolgt. Aufgrund der nachträglichen Buchung (die das Vorjahr betrifft) ist das aktuelle Jahresergebnis um 400 TEuro zu hoch ausgewiesen.

Die Veränderungen zwischen den Werbeerträgen (+1,56 Mio. Euro) und den Ersatzleistungen (-2,37 Mio. Euro) sind hauptsächlich auf die nunmehr korrekte Darstellung der von LA vereinnahmten Werbeerträge (2010: 1,75 Mio. Euro) zurückzuführen. Daneben werden durch die Ausgliederung von SÖR die Erträge aus Ersatzleistungen des früheren Tiefbauamtes (T) nicht mehr im städtischen Jahresabschluss, sondern im Abschluss des Eigenbetriebs SÖR (2010: 723 TEuro) dargestellt.

	Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Grundsicherung für Arbeitsuchende	26.515.875,43	28.107.349,91
	Personal- und Sachkostenerstattung ARGE	10.722.655,05	10.700.805,91
	Sozialhilfe und Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII		
	o örtlicher Träger	4.475.130,95	3.699.130,79
	o überörtlicher Träger	9.237.522,40	7.095.132,60
	Sozialleistungen für Asylbewerber	4.811.307,99	4.182.360,06
	Jugendhilfe	6.241.471,18	6.165.126,69
	Gastschulbeiträge und Kostenersätze für Schüler	13.549.959,05	14.502.053,47
	Erstattungen		
	o Staatstheater Nürnberg	850.171,99	627.738,15
	o Klinikum	7.298.677,86	7.031.868,42
	o Sonderrechnungen	1.464.028,76	2.724.387,40
	o Eigenbetriebe (SUN, NüSt, ASN, FSN, NüBad, SÖR)	18.101.030,28	3.718.251,88
	o Verwaltungskostenerstattung der Eigenbetriebe	7.695.700,00	4.893.800,00
	sonstige Erstattungen		
	o vom Bund	436.191,11	719.475,46
	o vom Land	3.785.722,99	3.668.662,79
	andere Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.455.312,51	9.342.415,11
	Summe	**124.640.757,55**	**107.178.558,64**

Der beachtliche Anstieg bei den Erträgen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen von rd. 17,46 Mio. Euro ist insbesondere auf die durch die Ausgliederung der früheren Aufgaben des Tiefbau- und des Gartenbauamtes in den neuen Eigenbetrieb SÖR zurückzuführen. So betrugen in 2010 die vom Eigenbetrieb SÖR zu leistenden Erstattungen – incl. Verwaltungskosten – rd. 18,02 Mio. Euro.

Mehrerträge konnten zudem bei den Erstattungen von Sozialhilfe und Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII durch den Bezirk Mittelfranken verzeichnet werden. Ursache hierfür ist das Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes, wodurch ab 01.01.2010 mit höheren Erstattungen von Krankenhilfeleistungen zu rechnen ist. Außerdem wurden aufgrund der BKPV-Prüfung noch Erstattungen für Vorjahre von rd. 1,03 Mio. Euro realisiert, welche allerdings einen periodenfremden Ertrag darstellen.

	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Zuwendungen	29.163.808,52	27.434.691,86
	Beiträge	6.664.050,56	6.755.195,98
	Kostenerstattungen	1.178.206,33	944.544,78
	sonstige Sonderposten	1.483.987,00	1.122.404,60
	Summe	**38.490.052,41**	**36.256.837,22**

Die Auflösung der Sonderposten erfolgte entsprechend der Abschreibung der jeweiligen Anlagengüter.

	Sonstige ordentliche Erträge	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	12.349.619,18	2.629.646,55
	Konzessionsabgabe	42.197.760,68	36.372.751,81
	Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen	12.836.060,58	27.230.095,14
	Aktivierte Bauzeitzinsen	1.675.115,97	1.737.740,59
	andere sonstige ordentliche Erträge	29.397.821,46	14.599.646,47
	Summe	**98.456.377,87**	**82.569.880,56**

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind wiederum deutlich um rund 15,89 Mio. Euro angewachsen, wobei bis auf die Position der aktivierten Bauzeitzinsen erhebliche Veränderungen festzustellen sind. Die Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen sind, insbesondere im Zusammenhang mit der Übertragung von Grundstücken und Gebäuden an den Eigenbetrieb SÖR, um rd. 9,72 Mio. Euro angestiegen. Bei der Konzessionsabgabe konnten beachtliche 5,83 Mio. Euro an Mehrerträgen erzielt werden.

Der enorme Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen ist durch das ungewöhnlich hohe Rechnungsergebnis des Vorjahres bedingt, da 2009 durch die Auflösung der Verlustausgleichsrückstellung 2007/2008 für das Kommunalunternehmen Klinikum rd. 22,1 Mio. Euro ertragswirksam aufgelöst wurden.

Die anderen sonstigen ordentlichen Erträge sind hauptsächlich durch Mehrerträge aus der Neutralisation von Rückstellungen (+12,55 Mio. Euro) und höhere Erträge aus Nachaktivierung (+2,87 Mio. Euro) um 14,80 Mio. Euro angestiegen. Verantwortlich hierfür sind die Auflösung einer in 2008 gebildeten Bezirksumlagerückstellung von 14,97 Mio. Euro, bzw. nachaktivierte Anschaffungs- und Herstellungskosten für das Theaterparkhaus von rd. 1,73 Mio. Euro.

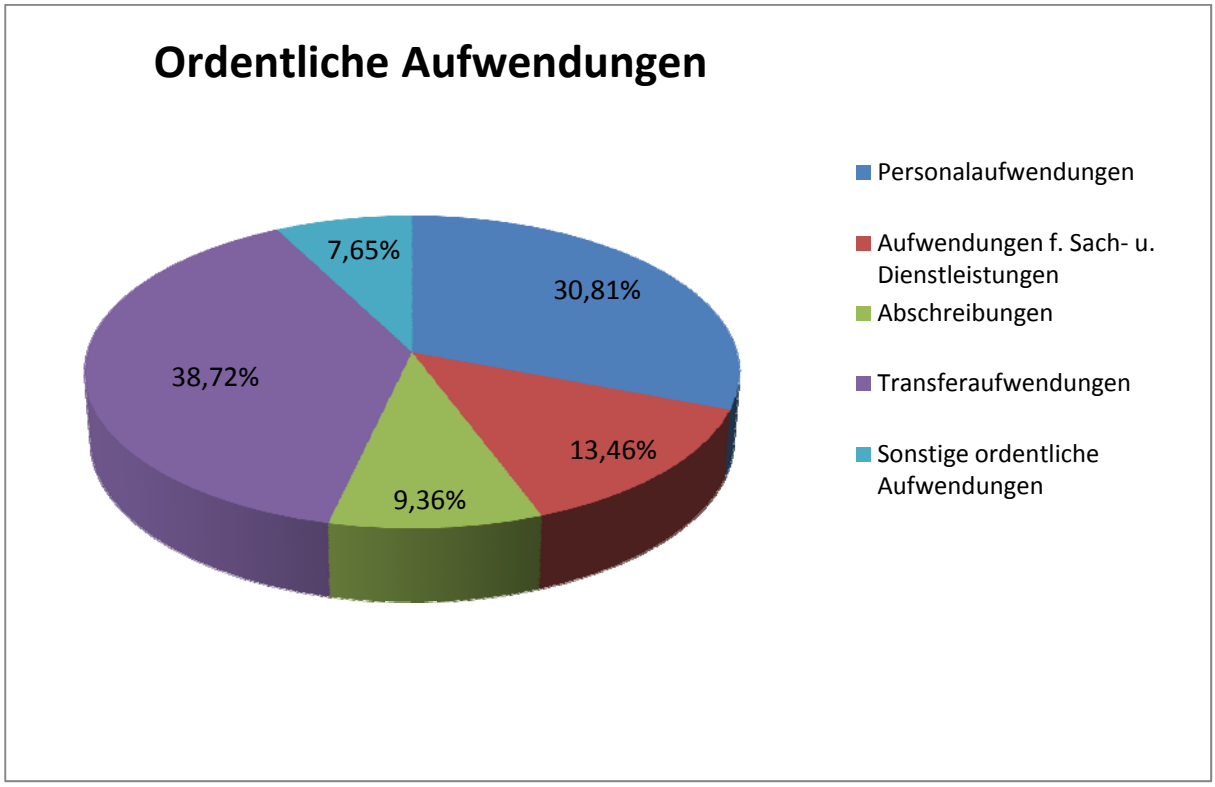
	Sonstiges	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Aktivierte Eigenleistungen	2.893.549,99	2.832.106,96
	Erträge aus Bestandsveränderung	797.025,52	1.917.394,64
	Erlösschmälerung wegen Umsatzsteuerkorrektur ILV	-6.256,57	-9.906,39
	Summe	**3.648.318,94**	**4.739.595,21**

Nach den Kontierungsrichtlinien sind als Erträge aus Bestandsveränderung nur Erträge aus der Erhöhung des Bestandes an Vorräten im Vergleich zum Vorjahr auszuweisen. Wie bereits in den Vorjahren handelt es sich beim Großteil der gebuchten Erträge aus Bestandsveränderung um Entnahmen von Vorräten der Zentralen Dienste. Solche Entnahmen sind aber entweder als Eigenumsatz erfolgsneutral abzubilden oder bei Abnahmen von Externen als privatrechtliche Leistungsentgelte darzustellen.

Der Rückgang bei den Erträgen aus Bestandveränderungen beruht ausschließlich auf der Ausgliederung der Lager des Tiefbauamtes in den Eigenbetrieb SÖR. Das derzeitige Verfahren hinsichtlich des Lagers von OrgA/ZD führt weiterhin zu einer fehlerhaften Darstellung der Bestandsveränderungen im Jahresabschluss. Da die innerstädtischen Entnahmen auch als Aufwand dargestellt werden, hat dies jedoch keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

1.3.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen sind geprägt durch die Transfer- und die Personalaufwendungen. Diese beiden Positionen umfassen zusammen rd. 70 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Durch die Ausgliederung der Aufgaben des Gartenbau- und Tiefbauamtes auf den Eigenbetrieb SÖR, konnte der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtvolumen von 38,8 % auf nunmehr 30,81 % reduziert werden. Die Verringerung der Personalaufwendungen wird allerdings durch den Anstieg der Aufwendungen für Kostenerstattungen an SÖR kompensiert.



	Personalaufwendungen	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Personalaufwendungen - Aktiv	291.741.284,33	327.544.403,66
	Personalaufwendungen - Passiv	156.109.021,74	177.530.618,84
	Summe	**447.850.306,07**	**505.075.022,50**

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtpersonalaufwendungen spürbar um rd. 57,22 Mio. Euro (-11,3 %) zurückgegangen. Bei den aktiven Personalaufwendungen betrug der Rückgang 35,80 Mio. Euro (-10,9 %). Verantwortlich hierfür sind insbesondere die Ausgliederung der Aufgaben des Gartenbau- und Tiefbauamtes in den Eigenbetrieb SÖR (rd. 600 Mitarbeiter) sowie die Gründung des Zweckverbandes „Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg“, wodurch der Aufwand für die Besoldung der Beamten und die Bezüge der Arbeitnehmer merklich zurückgegangen ist.

Auch die Zuführungsbeträge zur Altersteilzeitrückstellung sind im Vergleich zum hohen Rechnungsergebnis 2009 wieder um rd. 13 Mio. Euro, auf das Niveau der Vorjahre, zurückgegangen. Im Übrigen sind die aktiven Personalaufwendungen um ca. 253 TEuro zu hoch ausgewiesen, da aufgrund der aktuellen SAP Einstellungen Aufwendungen von 253 TEuro, die dem passiven Personalaufwand zuordnen sind, hier ausgewiesen wurden. Die geringeren passiven Personalaufwendungen (-21,42 Mio. Euro) sind insbesondere durch die, aufgrund der stufenweise Anhebung der Altersgrenze für den Ruhestand, erheblich geringeren Pensions- und Versorgungsrückstellungen bedingt. Zudem waren - im Gegensatz zum Vorjahr - keine Besoldungserhöhungen zu berücksichtigen.

Stellen[9]	Tatsächlich besetzte Stellen am		Stellenplan 2010
	30.06.2010	30.06.2009	
Kämmereihaushalt			
Beamte	2.422	2.470	2.499
Angestellte	3.588	3.878	3.760
Arbeiter	403	746	439
Stellen insgesamt	**6.413**	**7.094**	**6.698**
NürnbergStift			
Beamte	12	13	14
Angestellte	337	352	381
Arbeiter	35	37	56
Stellen insgesamt	**384**	**402**	**451**
Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg			
Beamte	10	13	13
Angestellte	52	55	57
Arbeiter	333	338	346
Stellen insgesamt	**395**	**406**	**416**
NürnbergBad			
Beamte	0	1	1
Angestellte	45	42	47
Arbeiter	32	32	33
Stellen insgesamt	**77**	**75**	**81**
Stadtentwässerung und Umweltanalytik			
Beamte	22	20	22
Angestellte	183	177	189
Arbeiter	159	159	168
Stellen insgesamt	**364**	**356**	**379**
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg			
Beamte	54	4	57
Angestellte	226	19	242
Arbeiter	527	205	544
Stellen insgesamt	**807**	**228**	**843**
Klinikum			
Beamte	51	58	60
Staatstheater			
Beamte	9	8	9
Gesamtsumme	**8.500**	**8.627**	**8.937**

[9] **ohne** Berücksichtigung der überplanmäßig Beschäftigten

Im Zeitraum vom 30.06.2009 bis 30.06.2010 hat sich gemäß Statistik die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen um 127 Stellen (1,5 %) reduziert. Der starke Stellenrückgang im Kämmereihaushalt (-681 Stellen) beruht größtenteils auf der Ausgliederung der Stellen des Gartenbau- und Tiefbauamtes zum Eigenbetrieb SÖR (+579 Stellen) und der Gründung des Zweckverbandes „Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg“.

Der Stellenplan 2010 weist 8.937 Stellen und damit 43 Stellen mehr als der Stellenplan 2009 aus. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Stellenschaffungen im Zuge des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuung sowie die arbeitsmarktbedingte Ausweitung der beruflichen Bildung.

	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Fertigung, Vertrieb, Wareneinkauf	8.182.479,05	6.219.132,10
	Energie, Wasser, Abwasser	17.497.777,85	20.720.180,26
	Gebäudeunterhalt	24.328.663,84	27.847.808,79
	Unterhalt unbebauter Grundstücke	2.152.399,99	18.070.686,41
	Sonstiger Unterhalts- und Betriebsaufwand Grundstücke	26.229.849,93	26.291.251,77
	Zuführung zu Rückstellungen	12.412.679,03	9.454.100,00
	Schulische Aufwendungen	11.555.036,92	11.309.557,43
	Weiterer Verwaltungs- und Betriebsaufwand	4.844.295,32	5.635.404,01
	Kostenerstattungen	88.497.446,17	34.177.365,75
	Summe	**195.700.628,10**	**159.725.486,72**

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen im Berichtszeitraum um rd. 35,98 Mio. Euro (22,5 %) auf 195,70 Mio. Euro an. Verantwortlich hierfür waren hauptsächlich die höheren Aufwendungen für Kostenerstattungen (+54,32 Mio. Euro), die u. a. zurückzuführen sind auf die zu leistenden Erstattungen an den Eigenbetrieb SÖR (+53,59 Mio. Euro) und im Kontext mit den geringeren Personal- und Unterhaltsaufwendungen gesehen werden müssen.

Die Steigerung der Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb und Wareneinkauf um rd. 1,96 Mio. Euro ist auf Inventurdifferenzen im Zusammenhang mit der Überprüfung der Festwerte für Schulbücher zurückzuführen. Bei den Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser ist ein Rückgang von 3,22 Mio. Euro festzustellen, der aus der Übertragung von Gebäuden und Fahrzeugen an den Eigenbetrieb SÖR resultiert. Auch für den Rückgang beim Unterhalt für die unbebauten Grundstücke (-15,92 Mio. Euro) ist insbesondere die Ausgliederung von Aufgaben, wie beispielweise der Unterhalt von Grünflächen und Straßen, in den Eigenbetrieb SÖR verantwortlich.

Der Anstieg der Zuführung zu Rückstellungen um rd. 2,96 Mio. Euro beruht insbesondere auf höheren Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (+1,73 Mio. Euro) sowie auf umfangreichen Rückstellungen für Altlasten (+1,21 Mio. Euro). Beim sonstigen Unterhalts- und Betriebsaufwand für Grundstücke, den Schulischen Aufwendungen und dem weiteren Verwaltungs- und Betriebsaufwand waren keine nennenswerten Veränderungen zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und Gebäudetechnik sind um rd. 329 TEuro zu hoch ausgewiesen, da zum Teil Zahlungen für die Errichtung neuer Anlagen oder die Generalsanierung bereits vorhandener Gebäude als Unterhaltsaufwand ausgewiesen wurden. Neben den, im Rahmen einer Schwerpunktprüfung beim Tiergarten festgestellten Betrag von 196 TEuro, konnten im Zuge der Abschlussprüfung noch zu aktivierende Zahlungen für die Neumontage einer Sprachalarmierungsanlage im Rathaus (40 TEuro), die Generalsanierung eines Kioskes (81 TEuro) und den Einbau einer Fahrzeugwaage (2010: 12 TEuro) beim Großmarkt festgestellt werden.

	Aufwendungen aus Abschreibungen von	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Forderungen	1.085.327,02	1.051.576,07
	Immateriellen Vermögensgegenständen	5.564.425,75	4.462.193,21
	Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen	16.722.437,69	16.147.291,97
	Infrastrukturvermögen	43.196.611,83	42.171.727,11
	Maschinen und technischen Anlagen	449.260,43	448.578,39
	Betriebsvorrichtungen	2.093.012,66	2.785.713,31
	Fahrzeugen	1.242.997,28	1.705.176,86
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.174.412,71	4.502.089,25
	Geringwertigen Wirtschaftsgütern	2.272.430,47	1.690.371,34
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	59.183.452,00	988,40
	Summe	**135.984.367,84**	**74.965.705,91**

Die Aufwendungen aus Abschreibungen sind in 2010 um rd. 61,02 Mio. Euro angestiegen. Ursache hierfür ist insbesondere der relativ hohe Abschreibungsbedarf auf Finanzanlagen von 59,18 Mio. Euro, der durch die Integration des Sondervermögens Klinikum in das Kommunalunternehmen Klinikum entstanden ist.

Aufgrund des Jahressteuergesetzes 2008 sind ab 01.01.2008 geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 Euro pauschal über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abzuschreiben (Poolabschreibung). Aus diesem Grunde ist auch für die folgenden Jahre mit einem weiteren Anstieg dieser Abschreibungen zu rechnen. Diesem erhöhten Abschreibungsbedarf stehen jedoch geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber, da GWG´s ab 150 Euro nicht mehr als Direktaufwand ausgewiesen werden.

	Transferaufwendungen	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Bezirksumlage	123.585.300,59	97.848.874,37
	Gewerbesteuerumlage (Grundbetrag)	25.943.380,05	21.348.956,00
	Gewerbesteuerumlage (Deutsche Einheit)	26.671.278,95	22.683.268,00
	Krankenhausumlage	10.426.673,00	9.668.868,00
	Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	127.396.583,45	124.154.120,53
	Hilfe zum Lebensunterhalt & Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII		
	o örtlicher Träger	50.868.698,88	50.770.052,08
	o überörtlicher Träger	7.458.330,39	6.876.407,99
	Asylbewerberleistungsgesetz	5.077.782,78	4.317.865,76
	Jugendhilfe	57.836.179,71	54.009.313,58
	Personal- und Betriebskostenzuschüsse an Einrichtungen der Jugendhilfe	66.222.087,01	59.189.786,51
	Betriebsmittelzuschuss Staatstheater Nürnberg	17.093.396,00	16.632.400,00
	Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen	10.486.561,81	12.934.548,63
	Zuführung verschiedene Rückstellungen	14.083.349,81	2.011.451,57
	sonstige Transferleistungen	19.687.422,15	19.594.254,86
	Summe	**562.837.024,58**	**502.040.167,88**

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Transferaufwendungen um 60,80 Mio. Euro (+12,1 %) an. Maßgeblich für den starken Anstieg waren die angestiegene Bezirksumlage, die höheren Gewerbesteuerumlagen sowie die um 12,07 Mio. Euro gestiegenen Zuführungen zu verschiedenen Rückstellungen.

Auf die steuerlichen Aufwendungen einschließlich der Krankenhausumlage entfielen in 2010 rd. 186,63 Mio. Euro und damit ca. 35,31 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Ursache hierfür war insbesondere die gestiegene Bezirksumlage (+25,74 Mio. Euro). Aber auch die Gewerbesteuerumlage (+8,58 Mio. Euro) und die Krankenhausumlage (+760 TEuro) sind angestiegen. Während bei den Zuschüssen an kommunale Sonderrechnungen ein erneuter Rückgang (-2,45 Mio. Euro) zu verzeichnen war, stiegen die Aufwendungen für Personal- und Betriebskostenzuschüsse der Jugendhilfe um 7,03 Mio. Euro an, was insbesondere auf den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung zurückzuführen ist.

Der hohe Anstieg bei der Zuführung zu Rückstellungen von 12,07 Mio. Euro beruht insbesondere auf der Bildung einer Rückstellung für die Bezirksumlage 2012 von 6,36 Mio. Euro sowie einer Risikovorsorge für die Städtischen Werke i.H.v. 4,37 Mio. Euro, da im Vorjahr für beide Posten keine Zuführungen zu Rückstellungen erfolgten.

Auch nach Überwindung der Wirtschaftskrise kam es in 2010 zu einer Steigerung der Aufwendungen für SGB II-Leistungsberechtigte. So sind diese bezüglich der Grundsicherung für Arbeitssuchende nochmals um rund 3,24 Mio. Euro angewachsen. Maßgeblich hierfür sind die um

4,14 Mio. Euro gestiegenen Aufwendungen für laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung. Der Anstieg der Asylbewerber Fallzahlen, im Vergleich zum Vorjahr, von 10,57% führte zu den um 760 TEuro höheren Aufwendungen bei den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Beim Aufwand für die Hilfe zum Lebensunterhalt & Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII ist zu beachten, dass ein Betrag von 1,60 Mio. Euro vom örtlichen auf den überörtlichen Träger umgebucht wurde. Hierbei handelt es sich um eine Korrektur für in den Jahren 2008 und 2009 erbrachte Leistungen. So wurde aufgrund einer in 2010 geschlossenen Vereinbarung mit dem Bezirk Mittelfranken beschlossen, dass ab 01.01.2008 von der Stadt Nürnberg erbrachte Leistungen der Eingliederungshilfe durch Umbuchung in den Transferbereich über den Finanzausgleich rückwirkend erstattet werden. Eine korrekte Zuordnung war in diesen Fall nicht möglich, da ansonsten keine Erstattung durch den Bezirk erfolgen kann. Der Aufwand des örtlichen Trägers wird deshalb um 1,60 Mio. Euro zu gering und der des überörtlichen Träger entsprechend zu hoch ausgewiesen.

Auch 2010 war bei den Jugendhilfeleistungen ein Zuwachs von 3,83 Mio. Euro (+6,62 %) zu verzeichnen. Der Anstieg der Kosten hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch spürbar verringert.

	Jugendhilfe	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	12.533.629,23	11.115.470,99
	Leistungen in Einrichtungen	45.302.550,48	42.893.842,59
	Summe	**57.836.179,71**	**54.009.313,58**

Bei den Leistungen außerhalb von Einrichtungen ist eine Steigerung von 1,38 Mio. Euro festzustellen. Wie in den Vorjahren waren hierfür wiederum insbesondere die um 16,8 % gestiegenen Aufwendungen für Sozialpädagogische Familienhilfe (+716 TEuro) sowie die Aufwendungen für Vollzeitpflege außerhalb von Einrichtungen (+328 TEuro) verantwortlich. Ursachen hierfür sind bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe weiter steigende Fallzahlen, während bei der Vollzeitpflege außerhalb von Einrichtungen das aufgrund der bayerischen Empfehlungen steigende Pflegegeld verantwortlich ist. Die Aufwandssteigerung von rd. 2,41 Mio. Euro bei den Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen beruht wesentlich auf der nochmaligen Steigerung der Kosten für Heimunterbringung (+1,55 Mio. Euro).

	Sonstige ordentliche Aufwendungen	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	22.134.851,65	22.096.761,91
	Geschäftsaufwendungen	19.674.203,71	20.426.491,98
	Aufwendungen für Beiträge und Wertkorrekturen	34.699.465,04	10.156.812,88
	Verluste aus Finanzanlagen	28.838.780,89	9.770,10
	Betriebliche Steueraufwendungen	1.360.267,71	3.295.496,37
	Aufwendungen für Steuern vom Einkommen/Ertrag	1.664.772,66	88.414,26
	andere sonstige ordentliche Aufwendungen	2.780.550,80	2.999.602,81
	Summe	**111.152.892,46**	**59.073.350,31**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 52,08 Mio. Euro angestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den erheblich höheren Aufwendungen für Beiträge und Wertkorrekturen (+24,54 Mio. Euro) und den Aufwendungen für Verluste aus Finanzanlagen (+28,83 Mio. Euro).

Der erhebliche Anstieg bei den Aufwendungen für Wertkorrekturen ist maßgeblich auf die Ausgliederung des Regiebetriebs SÖR II in den Eigenbetrieb SÖR zurückzuführen. Durch die Übertragung betriebsnotwendiger Grundstücke, Gebäude, Fahrzeuge, Maschinen und technischer Anlagen zum 01.01.2010 waren allein Wertkorrekturen von rund 11,54 Mio. Euro erforderlich. Erwähnenswert ist darüber hinaus noch eine Berichtigung beim Bestand der unbebauten Grundstücke (3,34 Mio. Euro) sowie der starke Anstieg der Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen (+9,53 Mio. Euro), bedingt durch die Insolvenzanmeldung Gewerbesteuerschuldner.

Die Verluste aus Finanzanlagen von 28,84 Mio. Euro sind im Wesentlichen auf die Übertragung des Sondervermögens Klinikum auf das Kommunalunternehmen Klinikum (28,40 Mio. Euro) zurückzuführen.

Bei der sachlichen Zuordnung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen war außerdem festzustellen, dass insbesondere bei der Zuordnung zum Sachkonto 64360000 „Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation“ die Kontierungsrichtlinien nicht beachtet wurden. So wurden dort Aufwendungen wie z. B. Bewirtungskosten, Kosten für Anzeigen, Druckkosten und Kosten im Zusammenhang mit Wettbewerben verbucht, obwohl hierfür eigene Sachkonten bestehen. Ohne Berücksichtigung dieser falsch ausgewiesenen Kosten, verringern sich die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation erheblich.

1.3.2.3 Finanzergebnis

Aufgrund des städtischen Schuldenstandes und der damit verbundenen Zinsaufwendungen ist das Finanzergebnis negativ. Der enormen Ertragssteigerung bei der Verzinsung der Gewerbesteuernachzahlungen ist es zu verdanken, dass trotz einer weiter ansteigenden Verschuldung der Stadt das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 9,32 Mio. Euro verbessert werden konnte. Für 2011 ist allerdings ein deutlicher Rückgang der Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuernachzahlungen zu erwarten (Stand 01.03.2012: 7,84 Mio. Euro), so dass für 2011 mit einer Verschlechterung des Finanzergebnisses zu rechnen ist.

	Finanzergebnis	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Zinserträge	2.363.942,15	3.946.301,83
	Verzinsung Gewerbesteuernachzahlungen	25.114.329,50	12.680.424,40
	Gewinnanteile aus Beteiligungen	2.008.589,09	2.924.034,12
	Sonstige Finanzerträge	317.454,93	649.527,42
	Finanzerträge	**29.804315,67**	**20.200.287,77**
	Zinsaufwendungen	43.453.124,43	44.093.147,87
	Sonstige Kreditbeschaffungskosten	1.203,52	2.602,55
	Zinsaufwand für Kassenkredite	51.398,93	271.990,37
	Zinsaufwand für Gewerbesteuererstattungen	4.699.037,46	2.909.635,00
	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.257,12	785.187,19
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**48.348.021,46**	**48.062.562,98**
	Finanzergebnis	**-18.543.705,79**	**-27.862.275,21**

Die Finanzerträge sind im Berichtsjahr um rd. 9,60 Mio. Euro angestiegen. Ursache hierfür sind hauptsächlich die auf Rekordniveau angestiegenen Erträge aus der Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233 a AO (+12,43 Mio. Euro).

Niedrige Marktzinsen und ein Rückgang der Kassenkreditzinsen führten zur Kompensation des angestiegenen Zinsaufwandes für Gewerbesteuererstattungen (+1,79 Mio. Euro). Dadurch konnten die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

1.3.2.4 Außerordentliches Jahresergebnis

	Außerordentliches Jahresergebnis	**2010 Euro**	**2009 Euro**
	Schadenersatzleistungen und andere		
	außerordentliche Erträge	123.782.218,02	988.378,82
	periodenfremde Erträge	2.110561,13	2.008.758,49
	außerordentliche Erträge	**125.892.779,15**	**2.997.137,31**
	Schadenersatzleistungen	2.488,75	8.636,73
	außerordentliche Aufwendungen	1.198.310,13	257.615,11
	periodenfremde Aufwendungen	2.667.717,07	1.640.115,74
	außerordentliche Aufwendungen	**3.868.507,59**	**1.906.367,58**
	außerordentliches Jahresergebnis	**122.024.271,56**	**1.090.769,73**

Während sich bei der Summe der Erträge aus Schadensersatzleistungen nahezu keine Veränderung ergeben hat, sind die anderen außerordentlichen Erträge um rd. 123,32 Mio. Euro angestiegen. Begründet ist dieser einmalige Ertragszuwachs insbesondere durch bereits oben erwähnte Übertragung des Sondervermögens Klinikum an das Kommunalunternehmen Klinikum. Darüber hinaus entstand durch die vorzeitige Rückzahlung des Trägerdarlehens von ASN ein außerordentlicher Ertrag von 5,50 Mio. Euro.

Die außerordentlichen Aufwendungen sind aufgrund der Korrektur bzw. erstmaligen Erfassung der Sonderposten für das Theaterparkhaus (1,19 Mio. Euro) um rd. 941 TEuro angestiegen. Der Anstieg der periodenfremden Aufwendungen um 1,03 Mio. Euro beruht auf einer Nachberechnung des Straßenentwässerungsanteils für die Jahre 2004 – 2007 im Volumen von 1,60 Mio. Euro.

1.3.3 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit sowie für die Investitions- und auch für die Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier auch haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen enthalten. Diese betreffen beispielsweise durchlaufende Gelder oder das Liquiditätsmanagement.

Der zum 31.12.2010 in der Finanzrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand wurde von Stk im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem von KaSt gemeldeten tatsächlichen Finanzmittelbestand zum Stichtag abgeglichen. Bei dieser Gegenüberstellung ergab sich wie auch schon in den Vorjahren eine Differenz. Für 2010 belief sich diese Abweichung auf 852 TEuro.

Die folgende Tabelle stellt einen Auszug aus der Finanzrechnung dar:

	Finanzrechnung	**31.12.2010 TEuro**	**31.12.2009 TEuro**
+/-	Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit	+97.257	+12.559
+/-	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-186.489	-61.403
+/-	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	+70.583	+49.420
=	Veränderung Finanzmittelbestand vor Verrechnung ungekl. Konten	-18.649	+576
+/-	Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	+3.843	+980
=	Veränderung Finanzmittelbestand nach Verrechnung ungekl. Konten	-14.806	+1.556
+/-	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+69.834	+68.278
=	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**+55.028**	**+69.834**

Der im Ergebnis ausgewiesene Rückgang des Finanzmittelbestandes um 14,81 Mio. Euro auf 55,03 Mio. Euro wird durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst:

Der **Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** erhöhte sich im Berichtsjahr um 84,70 Mio. Euro auf 97,26 Mio. Euro. Diese Entwicklung basiert hauptsächlich auf den um 127,93 Mio. Euro höheren Einzahlungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Integration des Sondervermögens Klinikum in das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (+110,18 Mio. Euro) sowie den höheren Zahlungen aus der Konzessionsabgabe (+10,97 Mio. Euro). Im Gegensatz zu den Einzahlungen fiel der Anstieg bei den Auszahlungen mit 43,23 Mio. Euro geringer aus. Maßgeblich für diese Steigerung waren die um 50,87 Mio. Euro höheren Transferauszahlungen. Hier wirkten sich die höheren laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 221 SGB II (+12,23 Mio. Euro) sowie die Erhöhung bei der Bezirksumlage um 25,74 Mio. Euro aus.

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -186,49 Mio. Euro wird seitens der Auszahlungen im Wesentlichen bestimmt durch die Investitionen in das Anlagevermögen (129,55 Mio. Euro) sowie den Erwerb von Finanzanlagen (150,01 Mio. Euro). Bei letztgenannten Zahlungen waren unter anderem die Bareinlage sowie die Finanzanlage beim Kommunalunternehmen Klinikum enthalten. Auf Seiten der Einzahlungen sind die im Rahmen von Investitionszuweisungen (insgesamt 49,61 Mio. Euro) zugeflossenen Mittel aus dem Konjunkturpaket II sowie die unter die sonstige Investitionstätigkeit (insgesamt 70,37 Mio. Euro) fallende Rückzahlung der an Beteiligungen und Sondervermögen ausgereichten Darlehen als bedeutsame Determinanten zu nennen.

Im **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 70,58 Mio. Euro sind Mittelzuflüsse aus der Neuaufnahme von Krediten für Investitionen in Höhe von 110,00 Mio. Euro (Vorjahr: 85,23 Mio. Euro) enthalten. Der Kreditaufnahme stehen Tilgungen in Höhe von 39,42 Mio. Euro gegenüber.

Der sogenannte **Saldo aus ungeklärten Verrechnungskonten** beinhaltet weitgehend nicht haushaltwirksame durchlaufende Posten. Insofern sollte dieser Zahlungsmittelbestand auch von der Bezeichnung her an die Vorgaben der ergänzenden Vorschriften zur KommHV-Doppik angepasst und in „Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen“ umbenannt werden. Der Gesamtsaldo in Höhe von 3,84 Mio. Euro setzt sich wiederum aus unterschiedlichen, sachlich abgrenzbaren Salden zusammen. Dabei handelt es sich um den Saldo aus Zahlungen im Zusammenhang mit Forderungen (131,93 Mio. Euro), den Saldo aus Vorschüssen und Überzahlungen (8,14 Mio. Euro), den Saldo aus Verbindlichkeiten (7,56 Mio. Euro) sowie den Saldo aus Verrechnungskonten (-143,79 Mio. Euro).

1.3.4 Verpflichtungsermächtigungen

Durch die Haushaltssatzung 2010 wurden Ermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen in künftigen Jahren (VE) in Höhe von 260.680.000 Euro festgesetzt. Zusammen mit Verpflichtungsermächtigungen aus Vorjahren standen insgesamt

457.729.000 Euro bzw. 344.437.000 Euro ohne U-Bahn

zur Verfügung.

Hiervon wurden

80.107.648 Euro (= 17,50 %) bzw. 66.357.648 Euro (= 19,27 %) ohne U-Bahn

freigegeben. Im Vorjahr wurden 21,91 % des Gesamtbetrages freigegeben.

Damit wurde sowohl dem Stadtratsbeschluss vom 19.11.2009, die VE – mit Ausnahme der U-Bahn-Ansätze – nur bis zur Hälfte freizugeben, als auch der entsprechenden Auflage der Regierung von Mittelfranken entsprochen.

Die Freigaben erfolgten vorwiegend für Bauvorhaben. Für die U-Bahn wurden 12,14 % freigegeben.

1.3.5 Bürgschaften

Die Übersicht zeigt den Stand und die Entwicklung der von der Stadt übernommenen Bürgschaften, und zwar nach Anzahl und Bürgschaftssummen:

HJ	Stand 31.12.		urspr. verbürgter Gesamtbetrag
	Anzahl	Verpflichtungsbetrag	
		Mio. Euro	Mio. Euro
2000	49	247,618	273,967
2001	59	290,661	304,819
2002	62	339,414	354,806
2003	76	395,790	410,617
2004	81	387,934	412,229
2005	85	412,869	459,197
2006	77	233,574	266,723
2007	75	217,418	247,240
2008	74	204,356	243,911
2009	74	193,616	243,564
2010	71	170,794	211,064

Betragsmäßig sind die Bürgschaften überwiegend für die NürnbergMesse GmbH übernommen worden. Auf diese Beteiligung der Stadt Nürnberg entfallen 55 % der ursprünglich verbürgten Gesamtbeträge.

Von der Stadt Nürnberg sind im Rahmen der Sozialhilfe anstelle der Zahlung von Mietkautionen Bürgschaften übernommen worden. Die zum 31.12.2010 noch bestehenden 277 Einzelbürgschaften sind statistisch als eine Bürgschaft erfasst.

Aus den bestehenden Verpflichtungen ist die Stadt im Jahr 2010 nicht in Anspruch genommen worden; auch nicht aus den Mietkautionsbürgschaften.

1.3.6 Bildung der Haushaltsreste 2010

Aus der Bewirtschaftung des städtischen Haushaltes 2010 hätten auf Grund nicht ausgeschöpfter Mittelansätze folgende Haushaltsreste gebildet werden können:

Aufwendungen (Ergebnishaushalt/konsumtiv) 37.501.491 Euro

(davon Baupauschale und konsumtive MIP-Maßnahmen 16,3 % / sonstige konsumtive Aufwendungen 83,7 %)

Auszahlungen (Finanzhaushalt/investiv) 181.088.523 Euro

Mit dringlicher Anordnung des Oberbürgermeisters wurden durch Mittelübertragung gemäß Art. 37. Abs. 3 GO folgende Beträge auf das Haushaltsjahr 2011 übertragen:

Aufwendungen (Ergebnishaushalt/konsumtiv) 8.921.160 Euro

(davon Baupauschale und konsumtive MIP-Maßnahmen 76,1 % / sonstige konsumtive Aufwendungen 23,9 %)

Auszahlungen (Finanzhaushalt/investiv) 157.941.466 Euro

In der Doppik beeinflussen Haushaltsreste generell nicht mehr das Ergebnis des Jahres, in dem sie gebildet werden.

1.3.7 Anhang

Der Anhang entspricht im Wesentlichen § 86 KommHV-Doppik. Die geforderte Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen wurde dem Anhang erstmals beigefügt.

1.3.8 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltslage. Risiken der künftigen Entwicklung wurden dargestellt. Der Rechenschaftsbericht entspricht § 87 KommHV-Doppik.

2 Jahresabschlüsse 2010 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

2.1 Vorbemerkungen

Im Prüfungsjahr 2010 wurden keine neuen rechtsfähigen Stiftungen bei der Stadt Nürnberg errichtet.

Damit bestanden zum Jahresende 21 nichtrechtsfähige und 20 selbständige, rechtsfähige Stiftungen. Die nichtrechtsfähigen Stiftungen werden im Rahmen des städtischen Haushaltes geführt und sind im städtischen Abschluss mit abgebildet.

Die rechtsfähigen Stiftungen sind in folgende Gruppen gegliedert:

- Gruppe A kommunal verwaltete kommunale Stiftungen
  - Heilig-Geist-Spital-Stiftung
  - Findel- und Waisenhausstiftungen
  - Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialstiftung
  - Kost-Pocher`sche Stiftung
  - Fritz-Hintermayr-Stiftung
  - Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung
  - Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung
- Gruppe B allgemeine Stiftungen, die kommunal verwaltet sind
  - Sigmund-Schuckert-Stiftung
  - Lokalstudienfonds Nürnberg
  - Stiftung für Bildung und Unterricht Nürnberg
  - Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg
  - Heinrich Gröschel Stiftung
  - Heinz und Inge Tschech Stiftung
  - Dr. Hans- und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung
  - Rudolf-Volland-Stiftung
  - Leo und Trude Denecke Stiftung
  - Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung
  - Frieda und Helmut Schweimer Stiftung

- Gruppe C andere kommunale Stiftungen, die nicht kommunal verwaltet sind
  - Friedrich Freiherr von Haller`sche Forschungsstiftung in Nürnberg
  - Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar – Stiftung

Die Stiftungen verfügten per 31.12.2010 über ein Eigenkapital von insgesamt rd. 168 Mio. Euro. Aus der Bewirtschaftung dieses Vermögens konnten 2010 Ausrichtungen (Stiftungsgaben, Stipendien, Zuschüsse) von ca. 4,4 Mio. Euro realisiert werden.

2.2 Haushaltssatzung, Haushaltspläne

Entsprechend dem Stadthaushalt ist zum 01.01.2005 auch für die rechtsfähigen Stiftungen das kamerale Rechnungswesen durch die Doppik abgelöst worden.

Für die Stiftungen der Gruppe A sind aufgrund Art. 20 Abs. 3 BayStG und in sinngemäßer Anwendung der Art. 63 ff. GO für das Jahr 2010 eigene Haushaltspläne aufgestellt und eine Haushaltssatzung erlassen worden.

Für die übrigen rechtsfähigen Stiftungen (Gruppen B und C) sind entsprechende Sonderhaushaltspläne aufgestellt worden.

Für die Haushaltssatzung 2010 der kommunal verwalteten kommunalen Stiftungen (Gruppe A), die keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält, wurde die rechtsaufsichtliche Würdigung mit Schreiben der Regierung von Mittelfranken vom 08.12.2009 bestätigt.

Die Stiftungshaushalte sind damit sachlich und formal ordnungsgemäß zustande gekommen.

2.3 Jahresabschlüsse 2010

Die Stiftungsverwaltung hat die Feststellungen und Anmerkungen aus den vorhergehenden Prüfberichten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV) und des Rpr überwiegend in den Jahresabschlüssen 2010 berücksichtigt. Da zum Zeitpunkt der Prüfungshandlungen zu den Jahresabschlüssen 2009 die Aufstellung der Jahresabschlüsse 2010 bereits weitgehend abgeschlossen war, sind weitere noch durchzuführende Anpassungen aus diesen Prüfberichten im Jahresabschluss 2011 umzusetzen.

Für die Stiftungen der Gruppe A erfolgte die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse 2010 gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 103 Abs. 1 und 3 GO durch Rpr.

Die Jahresabschlüsse 2010 der rechtsfähigen Stiftungen wurden auf Grundlage der seit dem 01.01.2007 neu in Kraft getretenen „Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung“ (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – KommHV-Doppik) erstellt.

Die nachfolgend zusammengestellten Werte wurden dabei ausgewiesen und geprüft:

Stiftung	Bilanzsumme zum 01.01.2010 Euro	Bilanzsumme zum 31.12.2010 Euro	Jahresergebnis 2010 Euro
Heilig-Geist-Spital-Stiftung	29.983.884,60	32.835.316,16	27.286,89
Findel- und Waisenhausstiftungen	1.161.195,73	1.239.261,02	117.748,68
Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung	860.869,10	903.317,51	43.788,25
Kost-Pocher`sche Stiftung	3.129.902,08	3.096.809,51	33.644,23
Fritz-Hintermayr-Stiftung	3.286.762,50	3.280.381,10	29.770,96
Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung	176.912,09	168.041,90	-795,50
Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung	743.262,69	740.206,94	3.402,86
Summe	**39.342.788,79**	**42.263.334,14**	**254.846,37**

Die Jahresabschlüsse 2006 bis einschließlich 2009 wurden durch den BKPV gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 105 GO und Art. 106 GO mittlerweile auch überörtlich geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden von Rpr im Zuge der Prüfung der Jahresabschlüsse 2010 mit berücksichtigt.

Für die anderen rechtsfähigen Stiftungen (Gruppe B und C) ist für die Prüfung der Jahresabschlüsse die Stiftungsaufsicht bei der Regierung von Mittelfranken zuständig. In Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht wird auch hier der BKPV mit der Prüfung von der Stiftungsverwaltung beauftragt.

Die Feststellung der Abschlüsse der A-Stiftungen erfolgt durch den Stadtrat.

2.4 Prüfungsergebnisse des Jahres 2010

Für die nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung erstellten Jahresabschlüsse der Stiftungen der Gruppe A kam Rpr zu folgenden Prüfungsergebnissen:

Die Buchführung und die Jahresabschlüsse entsprachen den Vorschriften. Die Jahresabschlüsse vermittelten unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftungen.

Im Rahmen der Prüfung der Jahresabschlüsse 2010 ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung in Frage gestellt werden müsste.

Der Abgleich des Anlagespiegels mit den gebuchten Werten ergab grundsätzlich keine Abweichungen. Hinsichtlich der nicht realisierten Kursverluste der Finanzanlagen, welche entsprechend des BKPV-Berichts zur überörtlichen Prüfung der Jahre 2006 bis 2009 ergebnisunwirksam zu buchen sind, war kein Abgleich mit der Ergebnisrechnung möglich. Die Stiftungsverwaltung wird hier den Sachverhalt im Anlagespiegel künftig durch entsprechende Fußnoten erläutern.

Hinsichtlich der Ausrichtungen kam Rpr zum Ergebnis, dass die Stiftungsmittel für die in den jeweiligen Satzungen festgelegten Zwecke und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben geleistet wurden.

Um den Erhalt der Stiftungsvermögen zu gewährleisten, ermittelt die Stiftungsverwaltung die gemäß § 58 Nr. 7a AO (Abgabenordnung) steuerlich unschädlich höchstmögliche Einstellung (steuerlich höchstmögliche Einstellung) in die Kapitalerhaltungsrücklage. Bei tatsächlicher Zuführung dieses berechneten Wertes geht Rpr davon aus, dass der Erhalt des jeweiligen Stiftungsvermögens als im Berichtsjahr erwirtschaftet betrachtet werden kann.

Einzelfeststellungen

Forderungen/Miet- und Pachterträge

Wie bereits mehrmals in den Prüfungen der Jahresabschlüsse der Vorjahre festgestellt, wurden für die Heilig-Geist-Spital-Stiftung sowie der Kost-Pocher'schen Stiftung immer noch Forderungen gegen die Stadt Nürnberg und deren Beteiligungen unter dem Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen" ausgewiesen. Die Stadt und deren Beteiligungen waren auch im Bilanzjahr 2010 handelsrechtlich immer noch keine verbundenen Unternehmen der geprüften Stiftungen. Eine entsprechende Kontierung dieser Forderungen ist auch bei den zwei genannten Stiftungen, z.B. als Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich, wie es bei den übrigen Jahresabschlüssen bereits umgesetzt wurde, vorzusehen.

Unabhängig davon, dass die Stiftungsverwaltung laut eigener Angaben inzwischen zumindest teilweise Zugriff auf von Miet- und Pachtverhältnissen betroffene Kassenzeichen hat, wird von LA immer noch keine nachprüfbare Abrechnung zum Jahresende erstellt. Rpr hat bereits zu den vorhergehenden Jahresabschlüssen auf die Notwendigkeit von nachvollziehbaren Abrechnungen gegenüber den rechtlich eigenständigen Stiftungen hingewiesen.

Prüfungsergebnisse zu den einzelnen Stiftungen

Die wesentlichen stiftungsspezifischen Prüfungsergebnisse (insbesondere die Beurteilung des Erhaltes des Stiftungsvermögens im Berichtsjahr) werden nachfolgend dargestellt.

Dabei bewertete Rpr den Erfolg der Bewirtschaftung der Stiftungen dahingehend, dass das bilanzierte Eigenkapital der Stiftungen (Basiskapital zuzüglich Rücklagen des Vorjahres) in Relation zum erzielten Überschuss gestellt wurde, aus welchem die laufenden Ausrichtungen sowie Einstellungen in die Zweckausrichtungsrückstellungen geleistet wurden.

Heilig-Geist-Spital-Stiftung

Im Jahresabschluss 2010 wurde die Auffassung von Rpr aus den Prüfungen der vorhergegangenen Jahre, dass keine negative Kapitalerhaltungsrücklage ausgewiesen werden sollte nunmehr berücksichtigt. Das ungedeckte Grundstockvermögen wird für das Bilanzjahr 2010 als eigene Position auf der Aktivseite der Bilanz, unterhalb der aktiven Rechnungsabgrenzung, ausgewiesen. Wie bereits im vorherigen Prüfbericht ausgeführt, handelt es sich hierbei um bereits durchgeführte Tilgungen von Krediten zur notwendigen Sanierung stiftungseigener Immobilien, welche im Basiskapital berücksichtigt wurden. Kredittilgungen erhöhen demzufolge die Zuführungen aus Vermögensumschichtungen und zugleich die aktive Bilanzposition „Ungedecktes Grundstockvermögen". Die Bilanzposition wird durch Einstellungen, welche betragsmäßig anhand der Berechnungsmodi zur Ermittlung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage berechnet werden abgebaut bzw. soll in Zukunft durch diese Einstellungen aufgelöst werden.

Im Berichtsjahr wurde die aktive Bilanzposition „Ungedecktes Grundstockvermögen“ um die steuerlich höchstmögliche Einstellung von 29.058,71 Euro reduziert und um die durchgeführten Tilgungen von 151.875,84 Euro (gleichzeitig Aufstockung Basiskapital) erhöht.

Die Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in das ungedeckte Grundstockvermögen analog § 58 Nr. 7a AO ergab einen Betrag von 29.058,71 Euro. Zum Abbau des bilanzierten ungedeckten Grundstockvermögens wurde dieses um genau diesen Betrag vermindert, womit der Kapitalerhalt als im Berichtsjahr erwirtschaftet angenommen wird.

Es wurde 2010 ein Jahresgewinn von rd. 27,3 TEuro ausgewiesen. Das im Vergleich hohe Vorjahresergebnis von rd. 5.188,1 TEuro des Jahres 2009 resultierte wesentlich aus Grundstücksverkäufen. Hier wurde aus Gründen der Risikostreuung die hohe Immobilienlastigkeit zu Gunsten von Finanzanlagen umgeschichtet. Die Maßnahme war im geprüften Bilanzjahr abgeschlossen. Durch den Wegfall von Immobilienvermögen reduzierten sich die Miet- und Pachterträge von rd. 1.812,4 TEuro um rd. 293,2 TEuro auf rd. 1.519,2 TEuro, wogegen sich die Zinserträge von rd. 231,5 TEuro um rd. 167,4 TEuro auf rd. 398,9 TEuro verbesserten.

Bezogen auf das Eigenkapital der Stiftung (Durchschnitt zwischen Anfangs- und Endbestand, inkl. Rücklagen und Sonderposten) ergab sich ein Überschuss von ca. 2,1% bzw. rd. 627,0 TEuro absolut. Berücksichtigt wurden in dieser Berechnung die ergebnisunwirksam gebuchten nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste auf den Finanzmittelbestand (nicht realisierte Kursverluste rd. 93,6 TEuro, nicht realisierte Kursgewinne rd. 3,2 TEuro).

Als Folge der vom BKPV geforderten (siehe Ausführungen zum Anlagespiegel) ergebnisunwirksam verbuchten nicht realisierten Kursverluste des Finanzmittelbestandes geht Rpr davon aus, dass die Differenz zwischen dem oben ermittelten Überschuss und der Summe aus Einstellung zum Kapitalerhalt, Transferaufwendungen sowie Bildung Zweckausrichtungsrückstellung in Höhe von -92,21 TEuro eine Ausrichtung in dieser Höhe zu Lasten des Basiskapitals bedeutet.

Es ist zu erwarten, dass die nicht realisierten Kursverluste auf den Wertpapierbestand, insoweit keine Veräußerungen unter den Anschaffungskosten erfolgen, bzw. die Wertpapiere bis zum Rückzahlungstermin gehalten werden, durch Kurserholungen (Kurs steigt im Regelfall zum Rückzahlungstermin) sukzessive ausgeglichen werden können.

Wie in vorhergehenden Prüfungen bereits festgestellt, konnte der Endbestand der Finanzrechnung immer noch nicht mit dem Saldo der liquiden Mittel abgestimmt werden. Die Bilanz weist einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 328.547,10 Euro, die Finanzrechnung in Höhe von 328.588,92 Euro aus.

<u>Findel- und Waisenhausstiftungen</u>

Aus einem Nachlass wurde das Basiskapital in Form einer Zustiftung um 43.435,87 Euro aufgestockt. Die Mittel wurden dem bei der Stadtkasse Nürnberg geführten Kontokorrentkonto gutgeschrieben.

Die Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage nach § 58 Nr. 7a AO ergab einen Betrag von 89.704,77 Euro. Dieser wurde in das Basiskapital aus der Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt, womit der Kapitalerhalt der Stiftung im Bilanzzeitraum 2010 als erwirtschaftet angenommen wird.

Das Jahresergebnis 2010 (rd. 117,7 TEuro) wird im Vergleich zum Vorjahr (99,2 TEuro) um ca. 18,6% (absolut 18,5 TEuro) höher ausgewiesen. Die Verbesserung des Rechnungsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Erbbauzinsen, Miet- und Pachterträgen sowie geringeren Aufwendungen für Gebäudeunterhalt.

Bezogen auf das Eigenkapital der Stiftung (Durchschnitt zwischen Anfangs- und Endbestand, inkl. Rücklagen und Sonderposten) ergab sich ein Überschuss von ca. 25,9% bzw. rd. 271,7 TEuro absolut. Berücksichtigt wurden in dieser Berechnung die ergebnisunwirksam gebuchten nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste auf den Finanzmittelbestand.

Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2010 die Mittel für die Ausrichtung in Höhe von rd. 179,4 TEuro sowie die Erwirtschaftung des Kapitalerhaltes für das Bilanzjahr sichergestellt werden.

Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung

In die Kapitalerhaltungsrücklage wurde im Wirtschaftsjahr 2010 ein Betrag in Höhe von 36.249,89 Euro eingestellt. Dieser stimmt mit dem Ergebnis aus der Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage nach § 58 Nr. 7a AO überein. Der Kapitalerhalt der Stiftung wird daher als im Bilanzzeitraum 2010 erwirtschaftet angenommen.

Es wurde 2010 ein Jahresgewinn von 43.788,25 Euro ausgewiesen. Das Vorjahresergebnis in Höhe von 42.012,95 Euro erhöhte sich somit um 1.775,30 Euro.

Bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Stiftung (Durchschnitt zwischen Anfangs- und Endbestand, inkl. Rücklagen und Sonderposten) ergab sich ein Überschuss von ca. 12,7% bzw. rd. 111,6 TEuro absolut. Berücksichtigt wurden in dieser Berechnung die ergebnisunwirksam gebuchten nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste auf den Finanzmittelbestand.

Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2010 die Mittel für die Ausrichtung in Höhe von rd. 72,5 TEuro sowie die Erwirtschaftung des Kapitalerhaltes im Bilanzjahr geleistet werden.

Die rückgestellten Mittel zur Zweckausrichtung erhöhten sich im Wirtschaftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 3.430,79 Euro von 20.064,71 Euro auf 23.495,50 Euro. Der Bestand sollte in der Folgeperiode ausgerichtet werden.

Kost-Pocher`sche Stiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 33.644,23 Euro wurde in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt und in das Basiskapital unter „Zuführung aus der Ergebnisrücklage“ gebucht. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2010 als erwirtschaftet angenommen werden kann.

Das im Vergleich zum Vorjahr (rd. 1.124,3 TEuro) wesentlich niedrigere Jahresergebnis von rd. 33,6 TEuro resultierte aus dem einmaligen Verkauf stiftungseigener Immobilien. In Folge des Abgangs an Immobilienvermögen verminderten sich auch die Miet- und Pachteinnahmen der Stiftung. Ansonsten lag das Jahresergebnis im Rahmen der vorherigen Bilanzjahre.

Bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Stiftung (Durchschnitt zwischen Anfangs- und Endbestand, inkl. Rücklagen und Sonderposten) ergab sich ein Überschuss von ca. 2,5 % bzw. rd. 76,1 TEuro absolut. Berücksichtigt wurden in dieser Berechnung die nicht ergebniswirksam gebuchten Abwertungen auf den Finanzmittelbestand in Höhe von rd. 24,7 TEuro

Als Folge der vom BKPV geforderten nicht ergebnisunwirksam gebuchten nicht realisierten Kursverluste auf den Finanzmittelbestand geht Rpr davon aus, dass die Differenz zwischen dem ermittelten Überschuss und der Summe aus Einstellung zum Kapitalerhalt, Transferaufwendungen sowie Bildung Zweckausrichtungsrückstellung in Höhe von rd. -24,8 TEuro eine Ausrichtung in dieser Höhe zu Lasten des Basiskapitals bedeutet.

Der negative Jahresendbestand an Finanzmitteln in der Finanzrechnung mit -15.096,57 Euro stimmt mit der Jahresabschlussbilanz 2010 überein. Die liquiden Mittel werden auf der Aktivseite mit 0,00 Euro und das Kontokorrentkonto bei der Stadtkasse auf der Passivseite mit 15.096,57 Euro ausgewiesen. Um Zinsaufwendungen für diese Verbindlichkeiten zu reduzieren, wäre die Liquidität der Stiftung zu verbessern.

Fritz-Hintermayr-Stiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 29.770,96 Euro konnte in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt werden. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2010 als erwirtschaftet angenommen werden kann. Die gesamte Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 162.320,24 Euro wurde in das Basiskapital übergeführt.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2009 von 40.758,48 Euro, wurde im Bilanzzeitraum 2010 ein um 10.987,52 Euro geringeres Jahresergebnis mit 29.770,96 Euro ausgewiesen.

Anfang 2010 mussten frei gewordene Mittel aus Kapitalrückzahlungen neu investiert werden. Neu erworbene Finanzanlagen konnten nicht mehr zu den Bedingungen wie vor Beginn der Finanzkrise erworben werden. Dies wirkte sich für das Bilanzjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr durch niedrigere Zinserträge aus.

Bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Stiftung (Durchschnitt zwischen Anfangs- und Endbestand, inkl. Rücklagen und Sonderposten) ergab sich ein Überschuss von ca. 2,3 % bzw. rd. 73,4 TEuro absolut. Berücksichtigt wurden in dieser Berechnung die ergebnisunwirksam gebuchten nicht realisierten Kursverluste auf den Finanzmittelbestand in Höhe von rd. 15,9 TEuro.

Als Folge der vom BKPV geforderten ergebnisunwirksam verbuchten nichtrealisierten Kursverluste des Finanzmittelbestandes geht Rpr davon aus, dass die Differenz zwischen dem oben ermittelten Überschuss und der Summe aus Einstellung zum Kapitalerhalt, Transferaufwendungen sowie Bildung Zweckausrichtungsrückstellung in Höhe von rd. -15,9 TEuro, eine Ausrichtung in dieser Höhe zu Lasten des Basiskapitals bedeutet.

Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung

Auf Grund des negativen Jahresergebnisses von -795,50 Euro konnte im Berichtsjahr 2010 der Erhalt des Stiftungsvermögens nicht erwirtschaftet werden. Die Auswertung der Ergebnisrechnung zeigt hier im Vergleich zur Vorperiode hohe Kosten für die Grablegung der Stifter sowie hohe Aufwendungen an Prüfungsgebühren des BKPV(!).

Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 3.402,86 Euro konnte in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt werden. Durch Zuführung der Ergebnisrücklage (Erwerb von Finanzanlagen) in das Basiskapital wurde die Kapitalerhaltungsrücklage aufgelöst.

Der Erhalt des Stiftungsvermögens wird daher im Bilanzjahr 2010 als erwirtschaftet angesehen.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2009 von 6.992,95 Euro, wurde im Bilanzzeitraum 2010 ein um 3.590,09 Euro geringeres Jahresergebnis mit 3.402,86 Euro ausgewiesen.

Die Auswertung der Ergebnisrechnung ergab hier einen Rückgang der Mieteinnahmen um rd. 11,8 TEuro aus von der WBG verwalteten Wohnungen. Nach Aussage der Stiftungsverwaltung waren hier Leerstände zu verzeichnen. Rückzahlungen von Kapitalanlagen wurden im Laufe des Jahres neu angelegt und führten in Folge zu reduzierten Zinserträgen.

Bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Stiftung (Durchschnitt zwischen Anfangs- und Endbestand, inkl. Rücklagen und Sonderposten) ergab sich ein Überschuss von ca. 1,4% bzw. rd. 3.402,86 Euro absolut.

3 Jahresabschlüsse 2010 der Eigenbetriebe

3.1 Prüfungsgrundlagen in den Eigenbetrieben

Nach Art.106 Abs.3 GO unterliegen die Wirtschaftsführung und die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe der Rechnungsprüfung. Die Prüfung erfolgt durch den Rechnungsprüfungsausschuss, das Rechnungsprüfungsamt ist dabei umfassend als Sachverständiger heranzuziehen (Art. 103 GO). Für NüBad und SÖR waren die Jahresabschlüsse 2010 noch zu prüfen, bei den weiteren Eigenbetrieben und Sondervermögen sind die Jahresabschlüsse 2010 bereits geprüft und festgestellt worden.

Der testierte Jahresabschluss für 2010 des Eigenbetriebs SÖR lag zum Redaktionsschluss dieses Sachverständigenberichtes immer noch nicht vor. Die örtliche Prüfung muss deshalb nachgeholt und in der nächsten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vorgelegt werden.

Die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse selbst (Abschlussprüfung nach Art. 107 GO) ist vom BKPV oder einem Wirtschaftsprüfer durchzuführen. Die Rechnungsprüfung hat auf die Ergebnisse der Abschlussprüfung – zur Vermeidung von Doppelprüfungen – mit abzustellen. Rpr-Prüfungsgebiete sind in Eigenbetrieben deshalb im Allgemeinen der Vergabe- bzw. Investitionsbereich, die Kassenwirtschaft und die Personalausgaben. Diese Prüfungsergebnisse sind im Sachverständigenbericht I zum Jahresabschluss 2010 vom 16.12.2011 bereits dargestellt worden.

3.2 Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebs NürnbergBad (NüBad)

3.2.1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 02.07.2003 gegründet. Die Betriebssatzung trat zum 01.01.2004 in Kraft. Die Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs der öffentlichen Hallen- und Freibäder der Stadt Nürnberg, um die Grundversorgung der Allgemeinheit mit Freizeitschwimmangeboten und der Vereine mit Schwimmsportmöglichkeiten zu gewährleisten.

Die Nürnbergbadbetriebssatzung (NBBS) vom 08.07.2003 enthält u. a. Bestimmungen über die Organe des Eigenbetriebs und Regelungen hinsichtlich der Aufgaben bzw. Zuständigkeiten der Werkleitung, des Werkausschusses, des Stadtrats sowie des Oberbürgermeisters. Nach § 1 Abs. 3 NBBS ist dem Betrieb kein Stammkapital zugeordnet. Die NBBS wird ergänzt durch eine Geschäftsanweisung für die Werkleitung, welche die Aufgaben sowie die Arbeits- und Verfahrensweise der Werkleitung regelt.

Obwohl NüBad zugesichert hat ab 30.06.2011 die nach § 19 EBV erforderlichen Zwischenberichte fristgemäß dem Oberbürgermeister und Werkausschuss vorzulegen, hat bis heute eine solche regelmäßige schriftliche Unterrichtung über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans nicht stattgefunden.

3.2.2 Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung

Haushaltssatzung

Mit der Haushaltssatzung der Stadt für das Jahr 2010 vom 19.11.2009 wurde für NüBad die Kreditermächtigung auf rd. 8,39 Mio. Euro festgesetzt. Die Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan waren mit 22,13 Mio. Euro festgesetzt, der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan auf 4 Mio. Euro.

Die Haushaltssatzung trat zum 01.01.2010 in Kraft.

Wirtschafts- und Finanzplan

Der Wirtschaftsplan 2010 besteht aus Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie dem Investitionsprogramm und einer Stellenübersicht. Er wurde am 19.11.2009 vom Stadtrat beschlossen.

Die Planansätze des Erfolgsplanes 2010 wurden unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2008 und der Ausgabenentwicklung 2009 ermittelt. Er sah Erträge von 4,01 Mio. Euro und Aufwendungen von 9,32 Mio. Euro vor, so dass sich ein Jahresverlust von 5,31 Mio. Euro errechnete. Tatsächlich ergab sich 2010 ein um rd. 376 TEuro höherer Jahresverlust von 5,69 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Abbruchkosten beim Neubau Freibad West.

Im Vermögensplan 2010 waren insgesamt 16,23 Mio. Euro eingeplant, hiervon 11,55 Mio. Euro für Investitionen.

Die Finanzplanung der Jahre 2009 bis 2013 umfasst ein Volumen von 65,73 Mio. Euro, dabei u.a. Kreditaufnahmen von 18,00 Mio. Euro sowie Verlustausgleiche durch die Stadt von insgesamt 27,89 Mio. Euro.

3.2.3 Jahresabschluss 2010

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2010, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurden wiederum verspätet am 15.12.2011 erstellt. Die Zahlungen der Stadt von 5,74 Mio. Euro decken mit 5,30 Mio. Euro den Jahresverlust 2010 und mit 436 TEuro Vorjahresverluste.

Bilanzentwicklung 2010

Die Entwicklung der Bilanz 2010 wird nachfolgend in komprimierter Form wiedergegeben:

NürnbergBad	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen (gesamt)	**23.353.983,60**	**22.273.863,65**	**1.080.119,95**	**4,8**
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4.749,00	-4.749,00	**-100,0**
• Sachanlagen	23.353.983,60	22.269.114,65	1.084.868,95	**4,9**
Umlaufvermögen (gesamt)	**1.645.629,96**	**1.602.820,06**	**42.809,90**	**2,7**
• Vorräte	67.654,76	33.100,45	34.554,31	104,4
• Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.192.845,38	1.376.527,71	-183.682,33	-13,3
• Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	385.129,82	193.191,90	191.937,92	99,4
Rechnungsabgrenzungsposten	**9.922,49**	**9.692,74**	**229,75**	**2,4**
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**224.385,97**	**273.720,84**	**-49.334,87**	**-18,0**
Bilanzsumme - Aktiva -	**25.233.922,02**	**24.160.097,29**	**1.073.824,73**	**4,4**
PASSIVA				
Eigenkapital (gesamt)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,0**
• Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,0
• Allgemeine Rücklage	2.181.102,24	2.181.102,24	0,00	0,0
• Verlustvortrag	-2.019.363,36	-2.415.139,75	395.776,39	-16,4
• Jahresverlust (nach Verlustausgleich)	-386.124,85	-39.683,33	-346.441,52	873,0
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	224.385,97	273.720,84	-49.334,87	-18,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**11.471,00**	**14.947,00**	**-3.476,00**	**-23,3**
Rückstellungen	**783.523,00**	**906.805,00**	**-123.282,00**	**-13,6**
Verbindlichkeiten	**24.341.476,45**	**23.111.644,68**	**1.229.831,77**	**5,3**
Rechnungsabgrenzungsposten	**97.451,57**	**126.700,61**	**-29.249,04**	**-23,1**
Bilanzsumme - Passiva -	**25.233.922,02**	**24.160.097,29**	**1.073.824,73**	**4,4**

Trotz planmäßiger Abschreibungen von 1,30 Mio. Euro stieg das die Aktivseite bestimmende Anlagevermögen um 1,08 Mio. Euro auf 23,35 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aufgrund des unterjährigen Verlustausgleiches in 2010 durch Zahlungen der Stadt Nürnberg auf 224 TEuro (-18%) gesunken. Die negative Eigenkapitalquote konnte dadurch geringfügig von -1,1 % auf -0,9 % reduziert werden.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Staatszuschüsse für verschiedene Baumaßnahmen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Altersteilzeit-, Urlaubs-, Überstunden- sowie Beihilfeverpflichtungen. Zum Bilanzstichtag bestanden nicht passivierungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4,35 Mio. Euro (+0,47 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr um 1,23 Mio. Euro auf 24,34 Mio. Euro angestiegen, was auf um 1,82 Mio. Euro höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg (Betriebsmittelkonto) zurückzuführen ist.

Erfolgsrechnung 2010

In der nachstehenden Tabelle werden die Erträge und Aufwendungen 2010 aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ihre Veränderung zum Vorjahr wiedergegeben.

NürnbergBad	2010	2009	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
ERTRÄGE	**3.936.466,77**	**3.661.939,81**	**274.526,96**	**7,5**
Umsatzerlöse	3.487.065,04	3.120.898,72	366.166,32	11,7
andere aktivierte Eigenleistungen	125.824,50	0,00	125.824,50	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	322.598,54	539.588,44	-216.989,90	-40,2
Zinsen und ähnliche Erträge	978,69	1.452,65	-473,96	-32,6
AUFWENDUNGEN	**9.622.591,62**	**9.401.623,14**	**220.968,48**	**2,4**
Materialaufwand	2.607.944,19	2.401.750,88	206.193,31	8,6
Personalaufwand	3.499.196,35	3.800.047,73	-300.851,38	-7,9
Abschreibungen	1.300.415,67	1.381.235,67	-80.820,00	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.338.143,81	950.442,38	387.701,43	40,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	831.143,04	861.987,87	-30.844,83	-3,6
Sonstige Steuern	6.555,56	6.158,61	396,95	6,4
außergewöhnliche Aufwendungen	39.193,00	0,00	39.193,00	100,0
ERGEBNIS	**-5.686.124,85**	**-5.739.683,33**	**53.558,48**	**0,9**

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 366 TEuro auf nunmehr 3,49 Mio. Euro zulegen. Insbesondere die Erlöse aus den Nutzungsentgelten für Saunen leisteten hier einen deutlichen Beitrag und nahmen auf nunmehr 757 TEuro zu. Die im Zusammenhang mit dem Neubau des Freibades West, dem Bauvorhaben in Langwasser sowie dem Neubau einer Sauna im Hallenbad Katzwang erfolgten Eigenleistungen führten zu einer ertragswirksamen Aktivierung von rd. 126 TEuro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich nochmals, insbesondere durch den Wegfall der Investitionszuschüsse der Regierung von Mittelfranken zur Sanierung des Südstadtbades (2009: 173 TEuro).

Ausschlaggebend für die Zunahme des Materialaufwandes um insgesamt 206 TEuro auf 2,61 Mio. Euro waren die Aufwendungen für Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe, die um 309 TEuro auf 2,06 Mio. Euro angestiegen sind. Der Personalaufwand reduzierte sich, bei gleichbleibender

durchschnittlicher Beschäftigungszahl, um 301 TEuro auf 3,50 Mio. Euro. Ursache hierfür ist insbesondere der Wegfall der Zuführung der Altersteilzeitrückstellungen (Vorjahr: 159 TEuro) bei gleichzeitiger Inanspruchnahme i. H. v. 120 TEuro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 388 TEuro auf 1,34 Mio. Euro. Dies beruht größtenteils auf nicht zu aktivierende Abbruchkosten beim Freibad West von 327 TEuro.

Durch die Anwendung der aufgrund BilMoG geänderten Bewertungsmethoden für Altersteilzeitrückstellungen und Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen entstanden einmalig außergewöhnliche Aufwendungen von 39 TEuro.

Prüfung des Jahresabschlusses 2010, Begutachtung durch den Werkausschuss

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 19.10.2011 wurde die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 beauftragt.

Bedingt durch die verspätete Erstellung des Jahresabschlusses 2010 konnte die Abschlussprüfung durch die KPMG erst im Dezember 2011 durchgeführt werden.

Als zusammenfassendes Ergebnis der Prüfung stellte die KPMG u.a. fest:

- Der Jahresabschluss 2010 entspricht den deutschen handelsrechtlichen und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.
- Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.
- Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2010, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, wurde zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht der KPMG am 03.02.2012 dem Werkausschuss vorgelegt.

Der Werkausschuss hat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes begutachtet und dem Stadtrat empfohlen zu beschließen:

- Der Jahresabschluss 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von -5.686.124,85 Euro wird festgestellt.
- Der Jahresfehlbetrag wird auf das Folgejahr vorgetragen.

(Gemeint ist der verbleibende Fehlbetrag 2010 von 386.124,85 Euro nach städtischer Verlustausgleichszahlung für das Jahr 2010 von 5,30 Mio. Euro).

3.2.4 Vergabeprüfungen

Im Rahmen der begleitenden Verwaltungsprüfung ist 2010 1 VOF-Verfahren mit einem Gesamtvolumen von rd. 3,11 Mio. Euro zur Prüfung nach den Vergaberichtlinien der Stadt Nürnberg (VRL) vorgelegt und durch Rpr begutachtet worden.

4 Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Nürnberg und die Jahresabschlüsse 2010 der rechtsfähigen, von der Stadt verwalteten kommunalen Stiftungen wurden gemäß der Art. 103 und Art. 106 GO vom Rechnungsprüfungsamt – mittels insbesondere Risiko orientierter Verfahren – geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung (im Einzelnen in den beiden Sachverständigenberichten zum Jahresabschluss 2010 wiedergegeben) kann festgestellt werden, dass die für die Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften und Grundsätze insgesamt eingehalten wurden. Beim städtischen Jahresabschluss sind verschiedene Maßnahmen, wie insbesondere die Inventur der Kunstgegenstände und der Grundstücke, noch nicht vollständig durchgeführt worden. Das Rechnungsprüfungsamt überwacht die Umsetzung der noch ausstehenden entsprechenden Überprüfungen und Anpassungen.

Die Nettokreditaufnahme und die Zunahme der ÖPP-Verbindlichkeiten der Stadt im Jahr 2010 mit zusammen rd. 125 Mio. Euro verdeutlichen die Notwendigkeit zu nachhaltiger Haushaltskonsolidierung und regelmäßiger strikter Überprüfung des Umfangs und des Standards der Investitionen.

Im Bereich der Eigenbetriebe ist mittlerweile auch der Jahresabschluss 2010 von NürnbergBad durch den vorgeschriebenen externen Abschlussprüfer (Art. 107 GO) mit dem erforderlichen Testat versehen worden. (Außer bei SÖR, wo der geprüfte Abschluss 2010 noch nicht vorliegt, wurden die weiteren Eigenbetriebsabschlüsse 2010 bereits begutachtet und festgestellt.)

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt dem Stadtrat, die o.g. Jahresabschlüsse nach Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss festzustellen und uneingeschränkte Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO zu erteilen.

Nürnberg, 24.05.2012
Rechnungsprüfungsamt



Seiferth
Leitender Verwaltungsdirektor

Anlage 1 Im Sachverständigenbericht I vom 16.12.2011 zum Haushaltsjahr 2010 dargestellte Prüfungen von Rpr

- Erstanalyse des doppischen Jahresabschlusses 2010 der Stadt
- Schwerpunkt-Prüfungen in Profit-Centern bzw. Dienststellen
  - Grundstücksverträge – Liegenschaftsamt
  - Veterinärwesen – Ordnungsamt
  - Führerscheinwesen – Ordnungsamt
  - Kfz-Zulassung – Ordnungsamt
  - Erträge – Stadtarchiv
  - Erträge – Stadtbibliothek
  - Buchhaltung, Planungsrechnung – Tiergarten
  - Erträge – Musikschule
  - Personalkostenprüfungen
  - Projektmittel – Sozialamt
  - Krankenhausversorgung § 276 LAG – Sozialamt
  - Hilfe zur Erziehung – Jugendamt
  - Zuschussprüfung – Jugendamt
  - Zuschussprüfung – Gesundheitsamt
  - Zuschussprüfung – Sportservice
  - Baugenehmigungsgebühren – Bauordnungsbehörde
  - Belegprüfung von Sachausgaben (verschiedene Dienststellen)
  - Ermittlung kreditorischer Doppelzahlungen (Kernhaushalt insgesamt)
- Vergabeprüfungen in Verwaltungsbereichen
- Kassenprüfungen (Dienststellen und Eigenbetriebe)

- IuK-Prüfungen
  - Schwerpunktprüfungen (Vollstreckungssoftware, Windows Server Active Directory)
  - Vergabeprüfungen IuK
- Technische Prüfungen
  - Prüfungsvolumen rd. 300 Mio. Euro
  - Auftragsprüfungen bei der Flughafen Nürnberg GmbH
- Betätigungsprüfung (Prüfung der Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen bzw. Beteiligungen)
- Kh-Prüfung
  - Jahresabschluss 2010 – Prüfung/Analyse
  - Technische Prüfung
- Prüfung der Eigenbetriebe
  - Rpr-Prüfung NüSt-Jahresabschluss 2010 – Prüfung der Kosten- und Leistungsrechnung
  - Jahresabschlüsse – Prüfung/Analyse der weiteren Eigenbetriebe
  - Einzelprüfungen (Vergaben; Personalausgaben; Technische Prüfung)
- Prüfung Staatstheater Nürnberg
  - Jahresabschlussprüfung 2009/2010
- Auftragsprüfungen
  - Prüfung der Jahresrechnungen bzw. -abschlüsse 2010 in neun verschiedenen Einrichtungen (u.a. EMN)
- Vorprüfung von Verwendungsnachweisen für Bundes-, Landes- und/oder EU-Zuschüsse
- Maßnahmen der bei Rpr angesiedelten „Zentralen Anlaufstelle für Korruptionsprävention“
- Beratung und Mitarbeit in städtischen Projekten bzw. Arbeitsgruppen

Anlage 2 Anpassungs- und Ergänzungsbedarf bei der doppischen Rechnungslegung der Stadt

Bezug: BKPV-Prüfung der Eröffnungsbilanz & Jahresabschluss 2005; Rpr-Prüfung der Jahresabschlüsse 2006 bis 2010; überörtliche Prüfung 2003 – 2009

lfd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstbericht-erstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
1	**Jahresabschluss**	2005/2009	Kontenrahmen entspricht nicht KommHV-Doppik. Noch keine produktorientierte Haushaltsgliederung. Jahresabschluss noch nicht vollständig. Teilergebnisrechnungen fehlen.	Aufgrund Piloteigenschaft weicht Kontenrahmen ab. Dauerhafte Ausnahmegenehmigung für den Kontenrahmen und eine Verlängerung der Übergangsfristen für produktorientierte HH-Gliederung bis 31.12.2014 wurden mit Regierungsschreiben vom 31.10.2011 genehmigt.
2		2005	Nicht zahlungswirksame Buchungen: Belegablage tlw. bei Sachbearbeitern, daher Lücken in zentraler Belegablage. Künftig: einheitliche Ablage.	Die einheitliche Belegablage wird eingeführt. Mittelfristig wird auf elektronische Archivierung umgestellt.
3		2005	Regelmäßige Überprüfung und Überwachung aller Verrechnungskonten. Siehe hierzu auch Bericht vom 21.12.2011	Es wird angestrebt, die Verrechnungskonten immer sofort auszugleichen, Unregelmäßigkeiten zu monieren und Bereinigungen zu überwachen. - Eine entsprechende Dienstanweisung wird erstellt.
4		2009	Grundsatz der Trennung von Anordnung und Vollzug wird im Rahmen der Jahresabschlusserstellung nicht eingehalten. Es fehlen schriftliche bzw. auf elektronischem Weg übermittelte Buchungsanordnungen für die Jahresabschlusserstellung sowie eine entsprechende Dienstanweisung.	Eine Dienstanweisung zur Regelung der Anordnungsbefugnisse ist zeitnah zu erstellen.
	Bilanz			
5	A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2008	Vor dem Eröffnungsbilanzstichtag ausgereichte Investitionszuschüsse wurden nicht bilanziert.	Ermittlung und Nacherfassung wesentlicher Investitionszuschüsse zum JA 2011.
6		2009	Zuschüsse für kleinere Sanierungsmaßnahmen u. für Mieten und Pachten wurden z.T. investiv erfasst. Ausgereichte Zuschüsse an freigemeinnützige Träger z.T. bis zum JA 2007 nicht gem. Bindungsfrist aufgelöst.	Stärkere Unterscheidung zwischen konsumtiven und investiven Maßnahmen wird zum JA 2010 umgesetzt. Vergangenheitswerte werden zum JA 2011 korrigiert.
7	A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2005/2008	Abgleich der Grundstücke in der Anlagenbuchhaltung mit dem ALB; Bewertung.	Vollständige Korrektur des Grundstücksbestandes in zeitlich festgelegten Einzelschritten bis zum 31.12.2013 (vgl. Stellungnahme Stadt Nürnberg zum Bericht des BKPV)
8		2008	Fehlerhafte Zuordnung zu einzelnen Anlagenklassen (z.B. Schulbauten in den „Sonstigen Bauten“ enthalten).	Bereinigung zum JA 2011.
9	A.II.3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	2009	Keine gesonderte Erfassung von vor dem Eröffnungsbilanzstichtag errichteten Lärmschutzwällen und Stützmauern.	Aufwand zur Bereinigung wird von der Stadt als unverhältnismäßig und aufgrund der Struktur der früheren Vermögensrechnung als teilweise nicht umsetzbar eingestuft.
10	A.II.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2005	Eigentumsverhältnisse der Bauten auf fremden Grund und Boden seit Eröffnungsbilanz nicht vollständig nachgewiesen.	Abschließende Klärung der Sachverhalte zum JA 2011.

lfd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstbericht-erstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
11	A.II.5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	2005	Bewertung einzelner Unterpositionen der Kunstgegenstände nicht ausreichend nachvollziehbar; Überarbeitung der zur EB festgelegten Pauschalbewertungsgruppe; kein vollständiger Nachweis über bewertete Einzelstücke. Überprüfung der Dotierung des entsprechenden Sonderpostens/der entsprechenden Rücklage.	Fortlaufende Inventur durch Arbeitsgruppe bei KuM; Erweiterung der Arbeitsgruppe u.a. durch Einstellung von zwei Kunsthistorikern; Abschluss der Inventurarbeiten und Überarbeitung der Bewertungsgrundsätze nach Zeitplan zum 31.12.2013 (hiervon ausgenommen sind Teile der Graphischen Sammlung im GMN, für die keine Unterlagen mehr existieren; Erfassung dieser Werke nach 2013)
12		2005	Keine Versicherung der Kunstgegenstände.	Voraussetzung für einen Versicherungsabschluss ist eine fertiggestellte Inventur. Danach wäre weiteres Vorgehen zu entscheiden.
13	A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2010	Zootiere wurden nicht inventarisiert und bewertet.	Bereinigung zum JA 2011.
14	A.II.8. Anlagen im Bau	2010	Herstellungskosten für Schauspielhaus nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht vollständig auf die entsprechenden Anlageklassen abgerechnet	Projektarbeit zur Abgrenzung und Zuordnung der angefallenen Kosten zu den entsprechenden Anlagepositionen. Abwicklung zum JA 2011
15	B.I. Vorräte	2010	Lagerbestände bei Av sind nur teilweise bilanziert sowie fälschlicherweise grundsätzlich mit dem beabsichtigten Verkaufspreis bewertet.	Bereinigung zum JA 2011.
16	B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2009	Erheblicher Bestand an Altforderungen bei Frh.	Bereinigung zum JA 2011.
17		2010	Erheblicher Bestand an Altforderungen bei allen Arten von Forderungen. Teilweise stammen die Bestände noch aus Zeiten der Kameralistik.	Überprüfung der Werthaltigkeit, ggfs. weitere Wertberichtigung, Niederschlagung bzw. Ausbuchung.
18	B.II.1. Abgabenforderungen	2010	Forderungsmanagement bzgl. KiTa-Gebühren mittels SAP bislang nur bei vier Piloteinrichtungen.	Baldmöglichste Ausweitung des Forderungsmanagements mittels SAP auf alle städtischen KiTas.
19	B.II.4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	2005	Noch keine vollständige Bilanzierung von Forderungen aus dem Vollzug der Jugend- und Sozialhilfe einschl. Grundsicherung.	Buchungskonzeption und Umsetzung in Arbeit; Zuständige Dienststellen wurden aufgefordert die Forderungen umgehend nach Feststellung der Zahlungspflicht debitorisch einzubuchen.
20	B.II.5. Sonstige Vermögensgegenstände	2009	Schadenersatzforderung BstA bereits seit Eröffnungsbilanzzeitpunkt offen.	Klärung Durchsetzbarkeit durch RA und Abwicklung bis spätestens zum JA 2011.
21	B.III. Liquide Mittel	2005	Nur noch geringe Bestände auf Verrechnungskonten (28*), vgl. lfd. Nr. 3.	Verrechnungskonten müssen weiterhin regelmäßig überwacht und ausgeglichen werden.
22	B.III.2. Bankguthaben	2005	Abklärung sog. Schulkonten.	Klärung durch Ka mit 3. BM/Sch nach wie vor in Arbeit. Einrichtung von einem Konto pro Schule das offiziell in der städtischen Bilanz geführt wird. Abwicklung und Auflösung aller anderen Schulkonten bis spätestens 31.12.2012
23	B.1. Sonderposten aus Zuwendungen	2010	Erhaltene Fördergelder für Generalsanierung Schauspielhaus noch nicht in den Sonderposten erfasst; Ausgewiesene Sonderposten demnach nicht vollständig.	Bereinigung zum JA 2011.
24	B.2. Sonderposten aus Beiträgen	2009	Sonderposten für Erschließungsbeiträge wurden nicht den einzelnen Vermögensgegenständen zugeord-	Bereinigung und Differenzierung nach Anlageklassen zum JA 2011. Prüfung einer Zuordnung zu einzelnen Vermö-

lfd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstbericht-erstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
			net.	genswerten zum nächstmöglichen JA.
25		2009	Sonderposten für Erschließungsbeiträge enthalten u.a. den SUN zuzurechnenden Anteil für die Straßenentwässerung.	Bereinigung zum JA 2011.
26	D.5. Sonstige Verbindlichkeiten (4. Erhaltene Anzahlungen)	2009	Hierbei handelt es sich um Altfälle, die keine echten Verbindlichkeiten mehr darstellen.	Baldmöglichste Ausbuchung.
27	D. 5. Sonstige Verbindlichkeiten (14. Verb. aus Nachlässen)	2007	Position enthält Vielzahl von „Altfällen“ (außer automatischem Zinslauf keine weiteren Buchungen auf Debitorenkonten); Nachlässe können abgewickelt und den jeweils begünstigten Geschäftsbereichen zur Verfügung gestellt werden.	Abwicklung der Altfälle durch Stk und Zuordnung zu den begünstigten Geschäftsbereichen im JA 2011.
	Ergebnisrechnung			
28	Erträge und Aufwendungen (allgemein)	2006/2008	U.a. bei Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie bei Transferaufwendungen werden die Erträge bzw. Aufwendungen noch nicht durchgehend periodengerecht abgegrenzt. Zum Teil Kontierungsrichtlinien nicht beachtet (z.B. Druckkosten oder Erträge aus Bestandsveränderungen/ZD).	Stk wird gebeten, zust. Dienststellen nochmals zu informieren.
29	Aufwendungen für Bauunterhalt	2010	In verschiedenen Geschäftsbereichen wurden zu aktivierende Herstellungskosten als Instandhaltungsaufwendungen gebucht.	
	Finanzrechnung			
30	Abstimmung Finanzmittelbestand	2009	Jährlich sind Differenzen zwischen dem Finanzmittelbestand der Finanzrechnung in SAP und dem von KaSt errechneten Finanzmittelbestand vorhanden. Differenzen vermutlich aufgrund von Problemen bei jahresübergreifenden Buchungen bzw. bei sog. "Zahlungsabgrenzern". Einzelne Konten wurden zudem nicht in die Ermittlung des Finanzmittelbestandes einbezogen.	Mit der Einführung des neuen Hauptbuchs in SAP im Rahmen der „Weiterentwicklung des Haushaltswesens“ sollen die derzeitigen Ableitungsprobleme beseitigt oder zumindest gemildert werden.

Anlage 3 Jahresabschluss 2010 der Stadt Nürnberg

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €		31.12.2009 in €	
A. Anlagevermögen		**3.397.873.702,13**		**3.236.212.303,73**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		**59.224.257,00**		**43.093.434,00**
II. Sachanlagen		**2.839.449.976,91**		**2.731.277.566,61**
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		194.580.109,76		192.256.684,53
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		715.852.055,91		659.250.769,25
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch		968.854.143,01		971.906.444,41
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		2.455.950,00		2.172.501,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler		675.275.908,23		674.921.908,41
6. Fahrzeuge		3.903.713,00		5.874.111,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		56.145.204,12		55.297.883,05
8. Anlagen in Bau		222.382.892,88		169.597.264,96
III. Finanzanlagen		**499.199.468,22**		**461.841.303,12**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		430.274.074,30		343.855.833,76
2. Wertpapiere		10.250.569,96		8.547.568,90
3. Versorgungsrücklage		14.741.662,38		12.341.589,76
4. Ausleihungen		43.933.161,58		97.096.310,70
B. Umlaufvermögen		**232.563.731,42**		**185.691.541,61**
I. Vorräte		**729.813,29**		**1.639.078,36**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		**162.826.683,74**		**111.059.624,91**
1. Abgabenforderungen		77.265.040,09		68.409.067,57
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.904.659,99		4.608.198,84
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen		47.321.922,86		15.869.221,01
davon: Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	20.905.584,30		14.412.258,54	
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen		19.411.895,09		9.441.392,06
5. Sonstige Vermögensgegenstände		13.923.165,71		12.731.745,43
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		**20.000.000,95**		**0,00**
IV. Liquide Mittel		**49.007.233,44**		**72.992.838,34**
1. Kassenbestand		432.118,35		505.170,55
2. Bankguthaben		48.575.115,09		72.487.667,79
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		**31.987.223,60**		**30.872.293,01**
SUMME DER AKTIVA		**3.662.424.657,15**		**3.452.776.138,35**

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2010

Anlage 3, Blatt 2

P A S S I V A		31.12.2010 in €		31.12.2009 in €
A. Eigenkapital		**138.472.636,25**		**108.386.015,36**
I. Basiskapital		**82.801.408,54**		**65.626.852,25**
1. Basiskapital Stadt		69.773.274,78		53.632.809,79
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage		394.296,71		317.932,92
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen		8.830.852,52		8.755.852,52
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen		1.359.929,42		649.369,11
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen		1.109.031,59		890.853,77
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen		1.334.023,52		1.380.034,14
II. Rücklagen		**64.973.604,49**		**49.504.354,58**
1. Ergebnisrücklage		64.924.435,12		49.361.901,37
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen		49.169,37		142.453,21
III. Verlustvortrag		**-9.302.376,78**		**-6.745.191,47**
B. Sonderposten		**727.362.419,26**		**718.418.979,97**
1. Sonderposten aus Zuwendungen		569.022.870,61		559.018.775,15
2. Sonderposten aus Beiträgen		76.500.986,49		76.278.041,14
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen		18.969.449,31		17.421.660,84
4. Sonstige Sonderposten		62.869.112,85		65.700.502,84
C. Rückstellungen		**1.357.701.856,58**		**1.347.744.138,06**
1. Pensionsrückstellungen		1.104.652.958,00		1.093.587.148,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit		55.264.840,28		57.694.826,46
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen		160.882.386,23		156.367.756,87
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		7.012.679,03		5.384.100,00
5. Rückstellungen für Altlasten		10.730.000,00		8.570.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen		9.382.520,44		23.003.113,06
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken		438.226,61		425.584,40
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen		8.836.705,00		1.948.468,31
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen		216.258,04		151.936,70
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte		163.001,54		231.724,03
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik		122.281,41		379.480,23
D. Verbindlichkeiten		**1.426.498.570,26**		**1.266.909.695,33**
1. Verbindlichkeiten aus Krediten		1.161.434.208,03		1.072.950.764,91
davon: Investitionskredite vom Bund	260.266.719,00		231.165.517,93	
Investitionskredite vom Land	6.928,57		7.461,55	
Investitionskredite von Kreditinstituten	865.329.516,91		823.116.927,42	
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	62.687,62		75.897,40	
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	511.291,89		766.937,83	
Kassenkredite	0,00		0,00	
Kontokorrentkonten	46.301,03		866.514,71	
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	35.210.763,01		16.951.508,07	
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen		66.667.722,84		13.879.455,51
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.207.757,05		39.226.454,57
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		1.047.270,92		11.451.209,89
5. Sonstige Verbindlichkeiten		158.141.611,42		129.401.810,45
E. Passive Rechnungsabgrenzung		**12.389.174,80**		**11.317.309,63**
S U M M E DER P A S S I V A		**3.662.424.657,15**		**3.452.776.138,35**

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (vor Ergebnisverwendung)

AKTIVA		31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A.	**Anlagevermögen**	**3.397.873.702,13**	**3.236.212.303,73**
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**59.224.257,00**	**43.093.434,00**
II.	**Sachanlagen**	**2.839.449.976,91**	**2.731.277.566,61**
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	194.580.109,76	192.256.684,53
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	715.852.055,91	659.250.769,25
3.	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	968.854.143,01	971.906.444,41
4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	2.455.950,00	2.172.501,00
5.	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	675.275.908,23	674.921.908,41
6.	Fahrzeuge	3.903.713,00	5.874.111,00
7.	Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.145.204,12	55.297.883,05
8.	Anlagen in Bau	222.382.892,88	169.597.264,96
III.	**Finanzanlagen**	**499.199.468,22**	**461.841.303,12**
1.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	430.274.074,30	343.855.833,76
2.	Wertpapiere	10.250.569,96	8.547.568,90
3.	Versorgungsrücklage	14.741.662,38	12.341.589,76
4.	Ausleihungen	43.933.161,58	97.096.310,70
B.	**Umlaufvermögen**	**232.563.731,42**	**185.691.541,61**
I.	**Vorräte**	**729.813,29**	**1.639.078,36**
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	**162.826.683,74**	**111.059.624,91**
1.	Abgabenforderungen	77.265.040,09	68.409.067,57
2.	Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.904.659,99	4.608.198,84
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	47.321.922,86	15.869.221,01
	davon: Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	20.905.584,30	14.412.258,54
4.	Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	19.411.895,09	9.441.392,06
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	13.923.165,71	12.731.745,43
III.	**Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**20.000.000,95**	**0,00**
IV.	**Liquide Mittel**	**49.007.233,44**	**72.992.838,34**
1.	Kassenbestand	432.118,35	505.170,55
2.	Bankguthaben	48.575.115,09	72.487.667,79
C.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**31.987.223,60**	**30.872.293,01**
	SUMME DER AKTIVA	**3.662.424.657,15**	**3.452.776.138,35**

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2010

Anlage 3, Blatt 4

PASSIVA			31.12.2010 in €		31.12.2009 in €
A. Eigenkapital			**138.472.636,24**		**108.386.085,36**
I. Basiskapital			**82.498.734,04**		**64.898.490,51**
1. Basiskapital Stadt			69.773.274,78		53.632.809,79
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage			394.296,71		317.932,92
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen			8.830.852,52		8.755.852,52
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen			1.359.929,42		649.369,11
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen			890.853,77		506.615,76
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen			1.249.526,84		1.035.910,41
II. Rücklagen			**49.431.447,39**		**64.381.836,21**
1. Ergebnisrücklage			49.361.901,37		64.066.562,01
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen			69.546,02		315.274,20
III. Verlustvortrag			**-6.745.191,47**		**-3.318.258,17**
IV. Jahresergebnis			**13.287.646,28**		**-17.575.983,19**
B. Sonderposten			**727.362.419,26**		**718.418.979,97**
1. Sonderposten aus Zuwendungen			569.022.870,61		559.018.775,15
2. Sonderposten aus Beiträgen			76.500.986,49		76.278.041,14
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen			18.969.449,31		17.421.660,84
4. Sonstige Sonderposten			62.869.112,85		65.700.502,84
C. Rückstellungen			**1.357.701.856,59**		**1.347.744.068,06**
1. Pensionsrückstellungen			1.104.652.958,00		1.093.587.148,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit			55.264.840,28		57.694.826,46
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen			160.882.386,23		156.367.756,87
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung			7.012.679,03		5.384.100,00
5. Rückstellungen für Altlasten			10.730.000,00		8.570.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen			9.382.520,44		23.003.113,06
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken			438.226,61		425.584,40
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen			8.836.705,00		1.948.468,31
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen			216.258,05		151.866,70
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte			163.001,54		231.724,03
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik			122.281,41		379.480,23
D. Verbindlichkeiten			**1.426.498.570,26**		**1.266.909.695,33**
1. Verbindlichkeiten aus Krediten			1.161.434.208,03		1.072.950.764,91
davon: Investitionskredite vom Bund	260.266.719,00			231.165.517,93	
Investitionskredite vom Land	6.928,57			7.461,55	
Investitionskredite von Kreditinstituten	865.329.516,91			823.116.927,42	
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	62.687,62			75.897,40	
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	511.291,89			766.937,83	
Kassenkredite	0,00			0,00	
Kontokorrentkonten	46.301,03			866.514,71	
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	35.210.763,01			16.951.508,07	
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen			66.667.722,84		13.879.455,51
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			39.207.757,05		39.226.454,57
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen			1.047.270,92		11.451.209,89
5. Sonstige Verbindlichkeiten			158.141.611,42		129.401.810,45
E. Passive Rechnungsabgrenzung			**12.389.174,80**		**11.317.309,63**
SUMME DER PASSIVA			**3.662.424.657,15**		**3.452.776.138,35**

Ergebnisrechnung 2010

Ergebnisrechnung	Ist 2010 in €	Planansatz 2010 in €	Ist 2009 in €	Vgl. Plan / Ist 2010 [1] in €
* Steuern	-680.284.879,03	-642.697.500,00	-628.854.008,31	37.587.379,03
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-323.895.198,28	-279.437.465,97	-346.988.462,83	44.457.732,31
** + Sonstige Transfererträge	-5.374.952,07	-4.505.300,00	-5.290.554,24	869.652,07
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.100.457,23	-55.140.770,43	-59.753.025,12	-5.040.313,20
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.405.306,18	-34.460.733,16	-38.444.333,48	3.944.573,02
** + Erträge Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-124.640.757,55	-107.805.283,18	-107.178.558,64	16.835.474,37
** + Ertr. a. d. Aufl. v. Sonderp. f. Investitionen	-38.490.052,41	-34.413.168,51	-36.256.837,22	4.076.883,90
** + Sonstige ordentliche Erträge	-98.456.377,87	-65.110.500,00	-82.569.880,56	33.345.877,87
** + Aktivierte Eigenleistungen	-2.893.549,99	-2.391.700,00	-2.832.106,96	501.849,99
** +/- Bestandsveränderungen	-797.025,52	-724.600,00	-1.917.394,64	72.425,52
* - Umsatzsteuerkorrektur ILV	6.256,57	0,00	9.906,39	-6.256,57
*** = Ordentliche Erträge	-1.363.332.299,56	-1.226.687.021,25	-1.310.075.255,61	136.645.278,31
** - Personalaufwendungen Aktiv	291.741.284,33	298.222.337,67	327.544.403,66	6.481.053,34
** - Personalaufwendungen Passiv	156.109.021,74	128.619.418,12	177.530.618,84	-27.489.603,62
** - Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	195.700.628,10	181.275.259,76	159.725.486,72	-14.425.368,34
** - Abschreibungen	135.984.367,84	132.847.247,00	74.965.705,91	-3.137.120,84
** - Transferaufwendungen	562.837.024,58	545.192.714,00	502.040.167,88	-17.644.310,58
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.152.892,46	76.435.729,08	59.073.350,31	-34.717.163,38
*** = Ordentliche Aufwendungen	1.453.525.219,05	1.362.592.705,63	1.300.879.733,32	-90.932.513,42
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	90.192.919,49	135.905.684,38	-9.195.522,29	45.712.764,89
** + Finanzerträge	-29.804.315,67	-24.360.100,00	-20.200.287,77	5.444.215,67
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.348.021,46	48.389.900,00	48.062.562,98	41.878,54
*** = Finanzergebnis	18.543.705,79	24.029.800,00	27.862.275,21	5.486.094,21
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**108.736.625,28**	**159.935.484,38**	**18.666.752,92**	**51.198.859,10**
** + Außerordentliche Erträge	-125.892.779,15	-125.259.900,00	-2.997.137,31	632.879,15
** - Außerordentliche Aufwendungen	3.868.507,59	169.600,00	1.906.367,58	-3.698.907,59
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	-122.024.271,56	-125.090.300,00	-1.090.769,73	-3.066.028,44
+ Globalkonsolidierung/Budgetbelastung Plan		-23.400.242,00		-23.400.242,00
****** **= Jahresergebnis**	**-13.287.646,28**	**11.444.942,38**	**17.575.983,19**	**24.732.588,66**

[1] Im Folgenden gilt: Positive Differenzbeträge (+) sind gleichbedeutend mit einer Verbesserung des Ergebnishaushaltes gegenüber den geplanten Werten. Negative Differenzbeträge (-) sind gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Ergebnishaushaltes gegenüber den geplanten Werten.

Finanzrechnung 2010

Gesamtfinanzrechnung	Zahlungen 2010 (Ist)	Ansatz 2010 + Reste aus 2009 [1]	Zahlungen 2009 (Ist)	Vergleich Ansatz 2010 (+ Reste 2009) - Zahlungen 2010 [2]
	in €	in €	in €	in €
Steuern	-668.859.260,69	-642.697.500,00	-629.600.708,14	26.161.760,69
+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	-318.927.519,95	-279.419.965,97	-346.634.090,76	39.507.553,98
+ Sonstige Transferzahlungen	-5.158.785,45	-4.505.300,00	-4.923.252,64	653.485,45
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.405.305,49	-55.130.770,43	-60.352.147,10	-4.725.464,94
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.117.884,66	-33.959.133,16	-38.644.254,69	3.158.751,50
+ Einzahlungen aus Kostenerstattungen	-98.756.055,37	-107.883.683,18	-108.310.110,65	-9.127.627,81
+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-186.810.477,04	-192.422.900,00	-53.861.796,20	-5.612.422,96
+ Zinseinzahlungen	-8.300.814,70	-3.292.800,00	-4.079.105,75	5.008.014,70
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.374.336.103,35**	**-1.319.312.052,74**	**-1.246.405.465,93**	**55.024.050,61**
- Personalauszahlungen	357.999.838,53	362.977.943,89	383.053.659,81	4.978.105,36
- Versorgungsauszahlungen	89.716.602,97	87.373.020,00	87.871.740,56	-2.343.582,97
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	178.117.517,16	192.487.710,44	149.910.889,54	14.370.193,28
- Zinsauszahlungen	49.042.342,93	48.389.900,00	48.942.342,64	-652.442,93
- Transferauszahlungen	554.777.937,50	551.528.592,04	503.904.503,15	-3.249.345,46
- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.424.211,87	46.755.396,08	60.163.327,08	-668.815,79
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.277.078.450,96**	**1.289.512.562,45**	**1.233.846.462,78**	**12.434.111,49**
= Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-97.257.652,39**	**-29.799.490,29**	**-12.559.003,15**	**67.458.162,10**
+ Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-49.614.429,73	-71.431.000,00	-60.119.516,47	-21.816.570,27
+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Vermögensgegenständen	-4.500.312,48	-13.003.000,00	-2.623.302,08	-8.502.687,52
- Auszahlungen für eigene Investitionen	129.550.027,88	331.179.326,25	110.681.472,34	201.629.298,37
- Auszahlung von Zuwendungen für Investitionen Dritter	22.733.390,28	28.255.621,27	15.732.630,27	5.522.230,99
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-1.232.212,80	-522.800,00	-4.529.333,45	709.412,80
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	150.014.082,21	137.849.800,00	6.497.213,62	-12.164.282,21
+ Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	-70.372.603,32	-47.967.700,00	-4.871.202,96	22.404.903,32
- Auszahlungen sonstige Investitionstätigkeit	9.911.318,02	866.464,06	635.370,59	-9.044.853,96
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**186.489.260,06**	**365.226.711,58**	**61.403.331,86**	**178.737.451,52**
= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	**89.231.607,67**	**335.427.221,29**	**48.844.328,71**	**246.195.613,62**
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	-109.997.916,84	-103.000.000,00	-85.234.050,00	6.997.916,84
- Tilgung von Krediten für Investitionen	38.955.598,14	37.941.700,00	35.793.403,42	-1.013.898,14
+ Einzahlungen aus kreditähnl. Vorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
- Tilgung aus kreditähnl. Vorgängen	459.266,50	0,00	20.289,29	-459.266,50
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-70.583.052,20**	**-65.058.300,00**	**-49.420.357,29**	**5.524.752,20**
= Bestand vor Verrechnung ungeklärter Konten	**18.648.555,47**	**270.368.921,29**	**-576.028,58**	**251.720.365,82**
+/- Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	-3.842.893,19	0,00	-980.208,21	3.842.893,19
= Bestand nach Verrechnung ungeklärter Konten	**14.805.662,28**	**270.368.921,29**	**-1.556.236,79**	**255.563.259,01**
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-69.834.131,59	-50.000.000,00	-68.277.894,80	19.834.131,59
= Endbestand an Finanzmitteln	**-55.028.469,31**	**220.368.921,29**	**-69.834.131,59**	**275.397.390,60**

[1] Die ausgewiesenen Beträge sind jeweils die Summen aus dem Planansatz 2010 sowie den übertragenen Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabereste aus 2009.

[2] Im Folgenden gilt: Positive Differenzbeträge (+) sind gleichbedeutend mit einer Verbesserung des Finanzhaushaltes gegenüber den geplanten Werten. Negative Differenzbeträge (-) sind gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Finanzhaushaltes gegenüber den geplanten Werten.

Forderungsspiegel zum 31.12.2010

Arten der Forderungen	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2010 in €	Veränderung im Haushaltsjahr +/- €	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr in €	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren in €	von mehr als 5 Jahren in €	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2010 in €
Öffentlich-rechtliche Forderungen	**68.409.067,57**	**8.855.972,52**	**77.018.826,41**	**242.400,88**	**3.812,80**	**77.265.040,09**
Gebührenforderungen	2.781.921,31	193.290,99	2.892.055,98	82.738,82	417,50	2.975.212,30
Beitragsforderungen	1.219.189,36	161.269,87	1.226.577,12	150.915,31	2.966,80	1.380.459,23
Steuerforderungen	63.037.647,73	8.674.030,07	71.711.677,80	0,00	0,00	71.711.677,80
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.370.309,17	-172.618,41	1.188.515,51	8.746,75	428,50	1.197.690,76
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**4.608.198,84**	**296.461,15**	**4.890.238,87**	**14.421,12**	**0,00**	**4.904.659,99**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	**15.869.221,01**	**31.452.701,85**	**47.321.922,86**	**0,00**	**0,00**	**47.321.922,86**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.152.622,29	576.953,25	5.729.575,54	0,00	0,00	5.729.575,54
Forderungen gegen Beteiligungen	9.914,58	1.523.841,89	1.533.756,47	0,00	0,00	1.533.756,47
Forderungen gegen Sondervermögen	10.668.395,95	29.323.661,01	39.992.056,96	0,00	0,00	39.992.056,96
Forderungen gegen rechtsfähige Stiftungen	38.288,19	28.245,70	66.533,89	0,00	0,00	66.533,89
Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferleistungen	**9.441.392,06**	**9.970.503,03**	**19.409.951,04**	**1.944,05**	**0,00**	**19.411.895,09**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände [1]	**12.731.745,43**	**1.191.420,28**	**13.923.165,71**	**0,00**	**0,00**	**13.923.165,71**
Summe aller Forderungen [1]	**111.059.624,91**	**51.767.058,83**	**162.564.104,89**	**258.766,05**	**3.812,80**	**162.826.683,74**

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2010

	Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2010	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2010
				bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
		in €	in €	in €	in €	in €	in €
		1	2	3	4	5	6
1.	**Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten**	**1.055.132.742,13**	**71.044.401,86**	**57.786.258,06**	**170.808.648,89**	**897.582.237,04**	**1.126.177.143,99**
1.1	vom Bund	231.165.517,93	29.101.201,07	7.698.860,00	38.389.348,00	214.178.511,00	260.266.719,00
1.2	vom Land	7.461,55	-532,98	532,98	2.131,92	4.263,67	6.928,57
1.3	vom sonstigen öffentlichen Bereich	766.937,83	-255.645,94	255.645,94	255.645,95	0,00	511.291,89
1.4	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.6	vom Kreditmarkt	823.116.927,42	42.212.589,49	49.811.779,49	132.118.275,05	683.399.462,37	865.329.516,91
1.7	vom sonstigen inländischen Bereich	75.897,40	-13.209,78	19.439,65	43.247,97	0,00	62.687,62
2.	**Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**	**17.818.022,78**	**17.439.041,26**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**35.257.064,04**
2.1	Kassenkredite von Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2	Kontokorrentkonten	866.514,71	-820.213,68	0,00	0,00	0,00	46.301,03
2.3	Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	16.951.508,07	18.259.254,94	0,00	0,00	0,00	35.210.763,01
3.	**Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**	**13.879.455,51**	**52.788.267,33**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**66.667.722,84**
3.1	Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	10.743.546,12	-2.620.030,28	0,00	0,00	0,00	8.123.515,84
3.2	Leibrentenverträge	1.354.964,97	-126.238,04	0,00	0,00	0,00	1.228.726,93
3.3	Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	1.780.944,42	55.534.535,65	0,00	0,00	0,00	57.315.480,07
4.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	**39.226.454,57**	**-18.697,52**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**39.207.757,05**
4.1	von Sondervermögen	5.375.883,79	-4.650.691,10	0,00	0,00	0,00	725.192,69
4.2	von verbundenen Unternehmen	3.605.407,56	4.303.270,69	0,00	0,00	0,00	7.908.678,25
4.3	von Beteiligungen	27.711,20	-9.681,38	0,00	0,00	0,00	18.029,82
4.4	vom sonstigen inländischen Bereich	29.627.542,21	801.871,04	0,00	0,00	0,00	30.429.413,25
4.5	vom sonstigen ausländischen Bereich	589.909,81	-463.466,77	0,00	0,00	0,00	126.443,04
5.	**Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**	**11.451.209,89**	-10.403.938,97	0,00	0,00	0,00	**1.047.270,92**
6.	**Sonstige Verbindlichkeiten**	**129.401.810,45**	**28.739.800,97**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**158.141.611,42**
6.1	gegenüber Bund und Land aus Förderung	65.051.227,39	7.228.946,46	0,00	0,00	0,00	72.280.173,85
6.2	gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich [1)]	64.350.583,06	21.510.854,51	0,00	0,00	0,00	85.861.437,57
7.	**Summe aller Verbindlichkeiten**	**1.266.909.695,33**	**159.588.874,93**	**57.786.258,06**	**170.808.648,89**	**897.582.237,04**	**1.426.498.570,26**
Nachrichtlich:							
1.	**Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung**						
1.1	aus Krediten	633.817.000,00	-27.888.000,00				605.929.000,00
1.2	aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00				0,00

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
		Anfangsstand 01.01.2010	Zugang +	Abgang -	Umbuchungen + / -	Nachaktivierungen +	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Abschreibungen im GJ +	Abgang -	Umbuchungen + / -	Nachaktivierungen +	Zuschreibungen +	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Endstand 31.12.2010
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**60.640.173,55**	**21.611.835,85**	**-1.132.975,02**	**398.569,62**	**0,01**	**81.517.604,01**	**-17.546.739,56**	**-5.564.425,75**	**817.817,30**	**0,00**	**0,99**	**0,00**	**-22.293.347,01**	**43.093.434,00**	**59.224.257,00**
II.	**Sachanlagen**	**4.589.246.971,60**	**196.825.875,39**	**-45.057.418,37**	**-398.569,62**	**5.526.645,26**	**4.746.143.504,26**	**-1.857.969.404,99**	**-70.162.753,53**	**24.301.041,25**	**0,00**	**-2.886.530,99**	**24.120,91**	**-1.906.693.527,35**	**2.731.277.566,61**	**2.839.449.976,91**
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.346.310,55	7.010.128,57	-3.944.608,82	-838.768,52	97.712,00	194.670.773,78	-89.626,02	-1.038,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-90.664,02	192.256.684,53	194.580.109,76
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.144.571.852,36	52.881.115,58	-17.764.964,68	28.876.060,10	4.466.630,00	1.213.010.693,36	-485.321.083,11	-16.645.083,11	7.542.160,99	-5.838,02	-2.736.165,00	7.370,80	-497.158.637,45	659.250.769,25	715.852.055,91
3.	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	2.174.792.072,25	17.383.163,74	-2.381.574,66	24.386.151,02	238.869,65	2.214.418.682,00	-1.202.885.627,84	-43.196.611,83	539.792,32	2.602,19	-38.993,94	14.300,11	-1.245.564.538,99	971.906.444,41	968.854.143,01
4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	4.593.029,65	0,00	-157.435,35	0,00	531.377,72	4.966.972,02	-2.420.528,65	-76.316,58	50.069,35	0,00	-64.246,14	0,00	-2.511.022,02	2.172.501,00	2.455.950,00
5.	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.921.908,41	288.999,81	0,00	65.000,01	0,00	675.275.908,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	674.921.908,41	675.275.908,23
6.	Fahrzeuge	29.255.268,08	1.364.781,18	-8.850.551,66	434.679,10	1,00	22.204.177,70	-23.381.157,08	-1.242.997,28	6.323.689,66	0,00	0,00	0,00	-18.300.464,70	5.874.111,00	3.903.713,00
7.	Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	181.417.372,23	7.402.424,95	-9.745.370,94	1.271.843,06	182.972,27	180.529.241,57	-131.792.943,18	-6.716.760,11	7.798.376,67	514,46	-44.601,29	2.450,00	-130.752.963,45	49.624.429,05	49.776.278,12
8.	GWG	9.371.134,60	11.599,46	-1.975.376,10	0,00	0,00	7.407.348,96	-9.371.134,60	-11.590,46	1.975.376,10	0,00	0,00	0,00	-7.407.348,96	0,00	0,00
9.	GWG ab 2008	8.380.758,51	3.096.175,87	-237.536,16	28.332,92	9.082,82	11.276.813,76	-2.707.304,51	-2.272.356,16	71.576,16	2.721,37	-2.524,62	0,00	-4.907.887,76	5.673.454,00	6.368.926,00
10	Anlagen in Bau	169.597.264,96	107.407.495,23	0,00	-54.621.867,31	0,00	222.382.892,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	169.597.264,96	222.382.892,88
III.	**Finanzanlagen**	**463.462.073,17**	**148.618.021,42**	**-78.850.427,13**	**0,00**	**27.324.163,51**	**560.553.830,97**	**-1.620.770,06**	**-59.306.283,26**	**0,00**	**0,00**	**-427.309,44**	**0,00**	**-61.354.362,76**	**461.841.303,12**	**499.199.468,22**
1.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	343.855.833,76	135.282.437,36	-28.406.656,63	11.829.057,74	27.324.163,51	489.884.835,74	0,00	-59.183.452,00	0,00	0,00	-427.309,44	0,00	-59.610.761,44	343.855.833,76	430.274.074,30
2.	Wertpapiere	8.594.063,23	3.022.541,44	-1.196.709,12	0,00	0,00	10.419.895,55	-46.494,33	-122.831,26	0,00	0,00	0,00	0,00	-169.325,59	8.547.568,90	10.250.569,96
3.	Versorgungsrückläge	12.341.589,76	2.400.072,62	0,00	0,00	0,00	14.741.662,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.341.589,76	14.741.662,38
4	Ausleihungen	98.670.586,42	7.912.970,00	-49.247.061,38	-11.829.057,74	0,00	45.507.437,30	-1.574.275,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.574.275,72	97.096.310,70	43.933.161,58

Rücklagen- und Rückstellungsübersicht zum Jahresabschluss 2010

Rücklagen	Stand zum 31.12.2008	Stand zum 31.12.2009	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand zum 31.12.2010
	in €	in €	in €	in €
1. Basiskapital (Allgemeine Rücklage)	53.632.809,79	53.632.809,79	16.140.464,99	69.773.274,78
2. Ergebnisrücklage	64.066.562,01	49.361.901,37	15.562.533,75	64.924.435,12
3. Verlustvortrag (bilanzierende Einheiten)	-3.318.258,17	-6.745.191,47	-2.557.185,31	-9.302.376,78

Rückstellungen	Stand zum 31.12.2008	Stand zum 31.12.2009	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand zum 31.12.2010
	in €	in €	in €	in €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
1.1 für Pensionsverpflichtungen	**1.079.269.725,00**	**1.093.587.148,00**	**11.065.810,00**	**1.104.652.958,00**
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte	165.613.328,00	173.085.435,00	-10.668.612,00	162.416.823,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte Lehrkräfte	196.410.432,00	201.248.920,00	-7.186.717,00	194.062.203,00
Rückstellung Anwartschaften städt. Versorgung Arbeitnehmer	5.032.817,00	3.488.905,00	-578.367,00	2.910.538,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte	321.792.241,00	335.021.083,00	10.680.794,00	345.701.877,00
Rückstellung Erstattungen an andere Dienstherren ehem. städt. Beamten	0,00	0,00	53.203.279,00	53.203.279,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	248.848.122,00	250.256.975,00	2.541.168,00	252.798.143,00
Rückstellung Versorgungsempfänger ehem. Arbeitnehmer	141.572.785,00	130.485.830,00	-36.925.735,00	93.560.095,00
1.2 für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen, Beihilfen	**187.002.841,44**	**207.708.274,10**	**2.250.663,92**	**209.958.938,02**
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	8.703.618,48	9.945.863,42	-1.023.013,41	8.922.850,01
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte Lehrkräfte	5.981.170,77	6.049.959,20	-919.371,06	5.130.588,14
Rückstellung für Altersteilzeit Arbeitnehmer	28.998.405,39	41.699.003,84	-487.601,71	41.211.402,13
Rückstellung für Beihilfen Beamte	35.259.624,95	36.336.306,56	-1.545.485,74	34.790.820,82
Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	15.562.016,73	18.083.744,91	743.083,30	18.826.828,21
Rückstellungen Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	68.336.135,21	70.119.644,60	3.708.621,30	73.828.265,90
Rückstellungen Beihilfen Versorgungsempfänger Lehrer	19.647.689,58	22.419.621,44	2.031.419,46	24.451.040,90
Rückstellungen für Beihilfen Arbeitnehmer	154.823,72	79.069,76	4.829,39	83.899,15
Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	4.359.356,61	2.975.060,37	-261.817,61	2.713.242,76
2. Rückstellungen für Altlasten	**4.380.000,00**	**8.570.000,00**	**2.160.000,00**	**10.730.000,00**
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	**5.403.557,04**	**5.384.100,00**	**1.628.579,03**	**7.012.679,03**
4. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	**21.604.217,43**	**23.003.113,06**	**- 13.620.592,62**	**9.382.520,44**
5. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und anhängigen Verfahren	**423.745,82**	**425.584,40**	**12.642,21**	**438.226,61**
6. Sonstige Rückstellungen	**33.642.386,80**	**9.065.918,50**	**6.460.615,98**	**15.526.534,48**
Urlaubsrückstellungen	6.266.250,27	6.354.309,23	-166.020,74	6.188.288,49
Rückstellungen für Verlustausgleiche von verbundenen Unternehmen	25.789.448,42	1.948.468,31	6.888.236,69	8.836.705,00
Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	88.883,44	151.936,70	64.321,34	216.258,04
Rückstellungen für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	697.401,03	231.724,03	-68.722,49	163.001,54
Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. I Satz 2 KommHV-Doppik	800.403,64	379.480,23	-257.198,82	122.281,41
7. Summe aller Rückstellungen	**1.331.726.473,53**	**1.347.744.138,06**	**9.957.718,52**	**1.357.701.856,58**

Jahresabschluss

2010

Anhang

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht 2
Allgemeine Erläuterungen 3
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 3
Erläuterungen zur Bilanz/Vermögensrechnung 4
AKTIVA 4
A. Anlagevermögen 4
B. Umlaufvermögen 13
C. Aktive Rechnungsabgrenzung 17
PASSIVA 19
A. Eigenkapital 19
B. Sonderposten 21
C. Rückstellungen 23
D. Verbindlichkeiten 27
E. Passive Rechnungsabgrenzung 32
Sonstige Angaben 33
Korrekturen zur Eröffnungsbilanz 38
Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 39
Erträge 41
Aufwendungen 45
Erläuterungen zur Finanzrechnung 53
Rechenschaftsbericht 55
1 Lage der Stadt Nürnberg 56
2 Ertragslage 57
3 Vermögenslage 62
4 Finanzierungslage 62
5 Liquiditätslage 64
5.1 Kennzahlen zur Liquiditätslage 64
5.2 Analyse der Liquiditätssituation 66
6 Prognosebericht 66
7 Risikobericht 66
Stiftungen der Stadt Nürnberg 2010 68

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung unter Beachtung der ergänzenden Regelungen der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – KommHV-Doppik erstellt.

In der Bilanz sowie der Ergebnisrechnung der Stadt Nürnberg sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst; diese Posten werden mit den erforderlichen Erläuterungen im Anhang gesondert beschrieben.

Das Geschäftsjahr der Stadt Nürnberg umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines jeden Jahres.

Die Haushaltssatzung 2010 wurde am 19. November 2009 vom Stadtrat beschlossen. Die Vorlage an die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Schreiben vom 11. Dezember 2009. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken erging mit Bescheid vom 15. Februar 2010. Die Bekanntmachung ist im Amtsblatt Nr. 5 vom 10. März 2010 erfolgt.

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung wurde am 23. Juni 2010 vom Stadtrat beschlossen und mit Schreiben vom 02.07.2010 der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt. Die Regierung von Mittelfranken erhob gegen die 1. Nachtragshaushaltssatzung keine Einwände; die Bekanntmachung erfolgte gemäß Art. 65 Abs. 3 Satz 2 GO im Amtsblatt Nr. 16 vom 11. August 2010.

Die 2. Nachtragshaushaltssatzung wurde am 20. Oktober 2010 vom Stadtrat beschlossen. Die Vorlage an die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Schreiben vom 03.11.2010. Die Regierung von Mittelfranken erhob gegen die 2. Nachtragshaushaltssatzung keine Einwände; die Bekanntmachung erfolgte gemäß Art. 65 Abs. 3 Satz 2 GO im Amtsblatt Nr. 26 vom 29. Dezember 2010.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierungs- und Bewertungsfragen der Stadt Nürnberg wurde eine Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie erstellt, die auch Sonderregelungen bzw. Vereinfachungsverfahren für die Erstellung der Eröffnungsbilanz enthält. Für die Schlussbilanz wurde grundsätzlich die Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens (Bewertungsrichtlinie – BewertR), AllMBl v. 20. Oktober 2008) des Bayerischen Staatsministerium des Innern angewendet.

Auf die Erfassung der Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) im Einzelnen wertmäßig 150 € netto nicht übersteigen (geringwertige Wirtschaftsgüter), wurde verzichtet (§ 71 Abs. 4 KommHV-Doppik, Nr. 6.8.3 BewertR).

Die zugrundegelegten Aktivierungsgrundsätze der BewertR Bayern lehnen sich generell an die Regelungen des Handels- und des Steuerrechtes an. Das Vermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen ist zu aktivieren und wird in Teilbilanzen gesondert dargestellt. Grundlage für die Aktivierung ist das wirtschaftliche Eigentum. Vermögensgegenstände werden nach der Brutto-Methode angesetzt, d. h. Vermögensgegenstände werden mit ihrem vollen Wert inklusive Zuschüssen aktiviert. Die Zuschüsse werden als Sonderposten passiviert und analog des zugehörigen Anlagengutes aufgelöst.

Für bestimmte Anlagegüter wurden aufgrund des Wirtschaftlichkeitsprinzips die folgenden Vereinfachungsverfahren angewandt:

- Festbewertung: z. B. für den Medienbestand der Stadtbibliothek und für Klassenzimmer
- Gruppenbewertung nach Wertgruppen: z. B. für Sammlungen in Museen
- Individuelle Sammelbewertung nach Durchschnittspreisen: z. B. für Fachräume, Turnhallenausstattungen und Musikinstrumente der Schulen

In der Schlussbilanz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt mit den nachfolgenden Werten angesetzt. Betragsmäßig erhebliche Unterschiede gegenüber dem Vorjahr werden kurz erläutert.

Erläuterungen zur Bilanz/Vermögensrechnung

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Lizenzen, EDV-Software	Ansatz zu fortgeführten AHK
Geleistete Investitionszuschüsse	Ansatz zum Zuschussbetrag, vermindert um bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Abschreibungen (Abschreibungsdauer: Bindungsdauer des Zuschusses, ansonsten 10 Jahre)

Immaterielle Vermögensgegenstände	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Lizenzen	377,00	151.070,00
EDV-Software	5.725.588,00	5.897.385,00
Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	53.498.292,00	37.044.979,00
Summe	**59.224.257,00**	**43.093.434,00**

Die Bilanzposition der immateriellen Vermögensgegenstände erhöhte sich im Jahr 2010 insgesamt um 16,1 Mio. €.

Der Posten EDV-Software verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 171 T €. Den Zugängen (u.a. SAP-Software sowie Oracle-Lizenzen) stehen vor allem Wertminderungen durch Abschreibungen sowie Abgänge wegen Vermögensübergang zum Eigenbetrieb SÖR gegenüber.

Die Bilanzposition der immateriellen Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen erhöhte sich um 16,4 Mio. €. Die wesentlichen Posten sind zurückzuführen auf gewährte Baukostenzuschüsse für das Memorium Nürnberger Prozesse (1,5 Mio. €), den Neubau Ost im Klinikum (1,1 Mio. €) sowie insbesondere Investitionszuschüsse für freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen. Weiterhin wurden Zuwendungen für Sportvereine, Wohlfahrtseinrichtungen sowie Investitionszuschüsse zur Eigentumsförderung bilanziert.

A. II. Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ansatz zu Anschaffungskosten; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller städtischen Grundstücke, das durch das Liegenschaftsamt geführt wird. Die Anschaffungskosten ergaben sich aus dem Kaufpreis (im Liegenschaftsverzeichnis vermerkt) zuzüglich der durchschnittlichen Kaufnebenkosten (bestimmt anhand der kameralen Vermögensrechnung und gewichtet nach Kaufpreis). Für Grundstücke, für die keine Anschaffungskosten zu ermitteln waren, wurde der durchschnittliche Quadratmeterwert der Grundstücke mit be-

	kanntem Wert derselben Anlagenklasse als Vergleichswert verwendet.
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ansatz zu fortgeführten AHK; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller stadteigenen Gebäude, das von der Projektgruppe „Gebäudedatei“ erstellt wurde. Die Bewertung der Gebäude in der Eröffnungsbilanz beruht auf den Angaben der kameralen Vermögensrechnung. Die notwendige Verbindung zwischen den Gebäudekomplexen der Vermögensrechnung und den Einzelgebäuden in der Bilanz wurde in mehreren Phasen hergestellt.
Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	Ansatz zu fortgeführten AHK; Für die Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die AHK soweit wie möglich direkt aus der kameralen Vermögensrechnung übernommen. Wenn dies nicht möglich war, wurden die folgenden Bewertungsmethoden verwendet: Die Straßenbauinvestitionen eines jeden Haushaltsjahres wurden – unterteilt nach Straßenklassen – unter den Straßen der jeweiligen Straßenklasse aufgeteilt. Als Verteilungsschlüssel dient dabei die Oberfläche einer Straße, die aus den vom Amt für Stadtforschung und Statistik gelieferten Informationen (Näherungswerte für Länge und Breite) berechnet wurde. Die Straßenbeleuchtungsinvestitionen der einzelnen Haushaltsjahre wurden anhand eines speziellen Verteilungsschlüssels (Anzahl der Lichtpunkte und Wertigkeit der Beleuchtung) auf die Straßen aufgeteilt. Die Investitionen für Lichtsignalanlagen, die in der kameralen Vermögensrechnung nur summarisch erfasst wurden, wurden aufgrund der jährlichen Wartungskosten auf die einzelnen Lichtsignalanlagen verteilt.
Bauten auf fremden Grund und Boden	Ansatz zu fortgeführten AHK; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller stadteigenen Gebäude, das von der Projektgruppe „Gebäudedatei“ erstellt wurde. Die Bewertung der Gebäude in der Eröffnungsbilanz beruht auf den Angaben der kameralen Vermögensrechnung. Die notwendige Verbindung zwischen den Gebäudekomplexen der Vermögensrechnung und den Einzelgebäuden in der Bilanz wurde in mehreren Phasen hergestellt.
Kunstgegenstände und Baudenkmäler	Kunstgegenstände werden grundsätzlich nach folgendem Verfahren bewertet: AHK (wenn mit vertretbarem Aufwand ermittelbar). Versicherungswert (wenn bekannt) mit Abschlag von 50 %. Vorsichtige Schätzwerte interner Sachverständiger entsprechend festgelegter Wertegruppen. Erinnerungswert (1 €). Um die Ansätze der Kunstgegenstände zur Eröffnungsbilanz hinreichend zu begründen, werden Inventuren in den noch offenen Teilbereichen durchgeführt.
Fahrzeuge	Ansatz zu fortgeführten AHK.
Maschinen und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ansatz zu fortgeführten AHK.
Anlagen in Bau	Ansatz zu AHK.

1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Grünflächen	788.774,12	192.306,87
Ackerland	2.848.327,12	1.439.837,42
Wald, Forsten	13.087.847,63	12.518.505,40
Sonstige unbebaute Grundstücke	174.880.781,40	174.485.804,69
Ruhende und fließende Gewässer	2.974.379,49	3.620.230,15
Summe	**194.580.109,76**	**192.256.684,53**
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Kindertageseinrichtungen	43.906.068,00	41.137.589,00
Schulen	214.792.529,00	180.463.062,00
Wohnbauten	18.289.633,00	18.791.801,00
Verwaltungsgebäude	49.532.257,00	49.478.251,00
Betriebsgebäude	6.444.067,00	11.844.383,00
Sonstige Bauten	248.164.355,00	223.072.653,00
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	134.723.146,91	134.463.030,25
Summe	**715.852.055,91**	**659.250.769,25**
3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	238.629.309,51	239.692.517,02
Brücken, Tunnel, sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	457.373.441,39	469.436.213,39
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	121.004.527,00	109.485.972,00
Versorgungsnetze	1.325.192,00	1.156.210,00
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	150.521.673,11	152.135.532,00
Summe	**968.854.143,01**	**971.906.444,41**
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Bauten auf fremden Grund und Boden	2.455.950,00	2.172.501,00
5. Kunstgegenstände, Baudenkmäler	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Kunstgegenstände	674.630.132,53	674.276.132,71
Baudenkmäler	645.775,70	645.775,70
Summe	**675.275.908,23**	**674.921.908,41**

Der Bestand der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erhöhte sich im Jahr 2010 um 56,6 Mio. €. Zugängen, Nachaktivierungen und Umbuchungen (u.a. fertiggestellte Baumaßnahmen aus den Anlagen im Bau) i.H.v. 86 Mio. € sowie Wertberichtigungen aus dem Abgang von Anlagevermögen i.H.v. 7,5 Mio. € stehen Wertminderungen durch Abschreibungen (19,3 Mio. €) und Anlagenabgänge (u.a. wegen Vermögensübergang zum Eigenbetrieb SÖR) gegenüber.

Die Zugänge entfallen hier insbesondere auf Baumaßnahmen (PPP) im Bereich der Schulen wie Adalbert-Stifter-Schule (17,5 Mio. €), Kopernikusschule (17,5 Mio. €), Hans-Sachs-Gymnasium (5 Mio. €) und Sigena Gymnasium (6,6 Mio. €) – allessamt durchgeführt über Public-Private-Partnership (PPP) – sowie auf die Generalsanierung des Schauspielhauses (18 Mio. €).

Das Infrastrukturvermögen und die Sachanlagen im Gemeingebrauch verminderten sich insgesamt um 3 Mio. €. Hier stehen den Zugängen, Umbuchungen aus den Anlagen im Bau, Nachaktivierungen und Zuschreibungen i.H.v. insgesamt 42 Mio. €, Anlagenabgänge i.H.v. 2,3 Mio. € und Wertminderungen durch Abschreibungen i.H.v. 43 Mio. € gegenüber.

Hier wurden vor allem im Bereich der U-Bahn weitere Kosten im Rahmen des automatisierten Betriebes bilanziert (u.a. Leitstelle Plärrer, 6,2 Mio. €, Umrüstarbeiten an U-Bahnhöfen, 2 Mio. €, Zugsicherung U2 AGT (dynamische Fahrgastinformation), 13 Mio. €). Weitere bedeutende Posten der Zugänge sind hier insbesondere Kosten für die Neu- bzw. Umgestaltung von Schulaußenanlagen an den Schulen Adalbert-Stifter-Schule, Kopernikusschule und Sigena-Gymnasium i.H.v. 3,5 Mio. €.

6. Fahrzeuge	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Fahrzeuge	3.903.713,00	5.874.111,00
7. Maschinen und technische Anlagen, Geschäftsausstattung	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Maschinen	277.623,00	154.664,00
Technische Anlagen	4.026.067,00	4.422.760,00
Betriebsvorrichtungen	16.765.959,00	16.308.893,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.706.629,12	28.738.112,05
Geringwertige Wirtschaftsgüter (ab 2008)	6.368.926,00	5.673.454,00
Summe	**56.145.204,12**	**55.297.883,05**
8. Anlagen im Bau	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
AiB Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur	222.382.892,88	169.597.264,96

Die Bilanzposition der Fahrzeuge verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. €. Hier stehen den Anlagenabgängen i.H.v. 8,8 Mio. € (auch hier u.a. Vermögensübertragung zum Eigenbetrieb SÖR) Zugänge, Umbuchungen und Nachaktivierungen i.H.v. 1,8 Mio. € sowie die entsprechenden Wertberichtigungen der Anlagenabgänge gegenüber. Neuanschaffungen wurden hier vor allem im Bereich Feuerschutz getätigt (Rüstwagen 460 T€, zwei Löschfahrzeuge 430 T€, sowie fünf Kommandowagen 185 T€).

Der Bilanzposten der Maschinen, technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 um 150 T €. Wesentliche Zugänge betrafen hier die Erneuerung der technischen Ausstattung des Planetariums (650 T€), die Sprinkel- und Sprühwasseranlage des Staatstheaters (550 T€) sowie die Beschaffung einer CNC-Maschine für die Berufsschule 11 (150 T€).

Im Bereich GWGs wurden im Rahmen der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Jahr 2008 erstmalig Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 € und weniger als 1.000 € in der entsprechenden Anlagenklasse bilanziert. Auch nach dem vom Gesetzgeber im Jahr 2009 eingeräumten Wahlrecht wird die Bilanzierung der GWGs u.a. aus Gründen der Bewertungsstetigkeit und im Hinblick auf die Qualität der Buchhaltung nach dem im Jahre 2008 eingeführtem Verfahren fortgeführt:

Der Bestand der Anlagen im Bau erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 52,7 Mio. €. Einen wesentlichen Anteil an der Veränderung hatten hier insbesondere Kosten für den Bau der Delfinlagune (14,4 Mio. €), den Umbau des Heilig-Geist-Hauses (7,6 Mio. €) und des Luitpoldhauses (5,5 Mio. €),

der Errichtung der integrierten Leitstelle (7,1 Mio. €) sowie für verschiedene Baumaßnahmen im U-Bahnbereich.

A. III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	Ansatz in Höhe der Kapitaleinlage, bei fehlender Kapitaleinlage (z.B. Zweckverbände, bestimmte Sondervermögen und bei dauernder Wertminderung zum Erinnerungswert von 1 €)
Wertpapiere des Anlagevermögens	Ansatz zum Nennwert, ggf. vermindert um Abschreibungen
Versorgungsrücklage	Ansatz zu Anschaffungskosten
Ausleihungen	Ansatz zum Nominalbetrag abzüglich Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen

1. Verbundene Unternehmen	**Anteilsbesitz in % (31.12.2010)**	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	100,00	25.600,00	25.600,00
NürnbergStift Service GmbH	100,00	25.000,00	25.000,00
Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH (WfB)	100,00	2.759.442,28	2.759.442,28
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (wbg)	40,00	5.040.000,00	5.040.000,00
Curiavant Internet GmbH i. L.	---	0,00	1,00
IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen GmbH	56,34	20.000,00	20.000,00
Klee-Center Existenzgründungszentrum GmbH	100,00	430.000,00	430.000,00
Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Kh)	100,00	88.437.740,80	15.338.756,44
Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN)	100,00	204.200.000,00	204.200.000,00
Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord	94,90	24.260,80	24.260,80
Summe		**300.962.043,88**	**227.863.060,52**

Der Bestand der verbundenen Unternehmen zum 31.12.2010 hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 73.098.983,36 € erhöht.

Gemäß der Stadtratsbeschlüsse vom 23.06.2010 und 15.12.2010 wurden 2010 Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des Kommunalunternehmens Klinikum Nürnberg durchgeführt und hierzu eine Nachtragshaushaltssatzung erlassen (23.06.2010). In 08/2010 wurde zunächst eine Kapitaleinlage i.H.v. 22,1 Mio. € in bar geleistet. Darüber hinaus wurde das Sondervermögen Klinikum zum 31.12.2010 aufgelöst und vollständig an das Kommunalunternehmen Klinikum übertragen, so dass der Wert der beiden betroffenen Finanzanlagen anzupassen war. Im Rahmen der Übertragung wurden stille Reserven aus der Aktiva des Sondervermögens realisiert und der resultierende Wert zum größten Teil als Einlage in die Kapitalrücklage des Kommunalunternehmens geleistet und folglich bei der Stadt als Finanzanlage aktiviert (110,2 Mio. €). Im Nachgang war jedoch eine Abschreibung der Finanzanlage vorzunehmen, da das Klinikum die bisherige Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 28

EGHGB revidierte und sämtliche Altzusagen bei den Pensionsverpflichtungen zu Lasten der Kapitalrücklage zurückstellte. Folglich lag eine dauerhafte Wertminderung der Finanzanlage nach § 79 Abs. 3 Satz 1 KommHV-Doppik vor. Ein Betrag von rd. 7,5 Mio. € wurde im Rahmen der Übertragung des Sondervermögens als Gesellschafterdarlehen an das Klinikum ausgereicht.

Die Gesellschaft Curiavant Internet GmbH i. L. ist in 2010 erloschen. Folglich war der Erinnerungswert von 1 € auszubuchen.

1. Beteiligungen (incl. Zweckverbände)	**Anteilsbesitz in % (31.12.2010)**	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Planungsverband Industrieregion Mittelfranken	---	1,00	1,00
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	---	1,00	1,00
Zweckverband Hochschule für Musik	---	1,00	1,00
Zweckverband Wasserversorgung Schwarzachgruppe	---	1,00	1,00
Zweckverband zur Wasserversorgung des Knoblauchslandes	---	1,00	1,00
Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im unteren Schwarzachtal	---	1,00	1,00
NürnbergMesse GmbH	49,969	64.900.807,74	50.071.750,00
Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord mbH	---	0,00	0,00
WISO-Führungskräfte-Akademie (WFS)	0,75	766,94	766,94
Zweckverband Sparkasse Nürnberg	---	1,00	1,00
Flughafen Nürnberg GmbH	50,00	31.083.418,02	31.083.418,02
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern	---	1,00	1,00
Zweckverband Sondermüllentsorgung Mittelfranken	---	1,00	1,00
Landesgewerbeanstalt Bayern Nürnberg	1,10	1,00	1,00
Multimedia Akademie Nürnberg GmbH	4,70	1,00	1,00
Hafen Nürnberg-Roth GmbH	19,00	291.650,00	291.650,00
IGN Gesellschaft für integriertes Güterverkehrsmanagement Nordbayern mbH	2,00	1,00	1,00
Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg	---	1,00	1,00
Zweckverband Gewerbepark Nürnberg-Feucht	---	1,00	1,00
Stiftung Staatstheater Nürnberg	---	2.491.907,00	2.491.907,00
Franken-Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	25,10	25.100,00	25.100,00
EnergieRegioN GmbH	5,00	1.250,00	1.250,00
afk - Aus- und Fortbildungskanäle GmbH für elektronische Medien	1,00	255,65	255,65

1. Beteiligungen (incl. Zweckverbände)	Anteilsbesitz in % (31.12.2010)	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum (KpZ)	50,0	1,00	1,00
Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ)	---	1,00	0,00
Summe		**98.795.171,35**	**83.966.112,61**

Die Differenz zwischen Endbestand 2010 und Endbestand 2009 beträgt 14.829.058,74 €. Folgende Änderungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag ergeben:

An die NürnbergMesse GmbH wurde in 2010 eine Bareinlage i.H.v. 3 Mio. € zugeführt. Dies erfolgte zeitgleich mit der Umwandlung eines vom Freistaat Bayern einseitig ausgereichten Gesellschafterdarlehens i.H.v. ebenfalls 3 Mio. € in Eigenkapital der Gesellschaft. Die Bareinlage wurde auf den Beteiligungsbuchwert aktiviert. Darüber hinaus wurden die vom Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg paritätisch ausgereichten Darlehen i.H.v. 5.143.596,32 € und von 6.685.461,35 € in 2010 bei der Gesellschaft in Eigenkapital umgewandelt. Folglich wurden die bislang unter der Bilanzposition A. III. 4. „Ausleihungen“ ausgewiesenen Gesellschafterdarlehen an die NürnbergMesse GmbH zur Finanzanlage hinzu aktiviert. Die kumulierten Verlustvorträge der Gesellschaft belaufen sich zum Stichtag 31.12.2010 auf rund 21 Mio. €, so dass derzeit von einer Wertminderung der städtischen Kapitaleinlage ausgegangen werden kann. Diese Wertminderung ist jedoch nicht von Dauer. Nach dem Erfolgsplan für 2011 beläuft sich das aufsummierte Jahresergebnis nach Zinsen für Gesellschafterdarlehen und Ertragsteuern bis zum Jahr 2020 auf rund 30 Mio. €. Darüber hinaus konnte das geplante Ergebnis für 2010 übertroffen werden, da ein Jahresüberschuss von rund 9 Mio. € erzielt wurde. Ein Bedarf für eine Abschreibung nach § 79 Abs. 3 Satz 1 KommHV-Doppik ergibt sich aufgrund der positiven Zukunftsaussichten daher nicht.

Seit 01.01.2010 wird die Kommunale Verkehrsüberwachung in den Städten Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach durch den neu gegründeten "Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg" vorgenommen. Die Beteiligung am Zweckverband wurde analog zur bisherigen Vorgehensweise mit 1 € bewertet.

Die Beteiligung an der Flughafen Nürnberg GmbH wird weiterhin in Höhe des eingelegten Kapitals von 31.083.418,02 € in den Büchern geführt. Ein Abwertungsbedarf wird aufgrund der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen nicht gesehen.

1. Sondervermögen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN)	1,00	1,00
Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)	1,00	1,00
Frankenstadion Nürnberg (FSN)	6.280.240,00	1,00
NürnbergBad (NüBad)	2.181.102,24	1,00
NürnbergStift (NüSt)	19.055.513,83	620.000,00
Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf (StEM)	3.000.000,00	3.000.000,00
Sondervermögen Klinikum (Kh)	0,00	28.406.655,63
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1,00	1,00
Summe	**30.516.859,07**	**32.026.660,63**

Der Eigenbetrieb NürnbergStift wurde bisher nur mit dem Stammkapital i.H.v. 620.000 €, die Eigenbetriebe Frankenstadion Nürnberg und NürnbergBad mangels Stammkapital nur mit dem Erinnerungswert von 1 € bilanziert. Bei diesen Eigenbetrieben hat die Stadt Nürnberg jedoch eine (zusätzliche) Kapitaleinlage geleistet. Mit Bekanntmachung der Bewertungsrichtlinie Bayern (BewertR) in 2008 ist für die Bewertung von Finanzanlagen die Höhe der Kapitaleinlage maßgeblich (Nr. 7.2.10.1 BewertR). Folglich waren die Kapitaleinlagen nachträglich zu aktivieren. Dies wurde erfolgsneutral als Korrektur zur Eröffnungsbilanz durchgeführt (siehe auch das Kapitel „Korrekturen zur Eröffnungsbilanz“).

Das Sondervermögen Klinikum wurde aufgelöst und an das Klinikum Nürnberg übertragen (siehe hierzu die Erläuterungen unter A. III. 1. „Verbundene Unternehmen“).

2. Sonstige Wertpapiere	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Stiftung „Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte“	1.146.525,85	1.145.530,00
Heinrich und Amalie Lang-Stiftung	325.217,92	141.040,55
Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	176.607,43	148.488,89
Otto Lauterbach-Stiftung	1.319.188,70	1.195.287,50
Marie-Hack-Stiftung	3.496.629,50	3.104.990,20
Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung	86.872,00	86.872,00
Andreas-Winterbauer-Stiftung	165.594,19	145.844,00
Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	1.014.916,99	919.982,99
Andreas-Staudt-Stiftung	183.842,00	183.842,00
Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	71.454,00	71.415,00
Johann und Liselotte Lehner Stiftung	971.113,32	859.550,97
Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	267.284,00	267.284,00
Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung	58.811,00	44.273,45
Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung	50.100,00	50.000,00
Auxiliar-Stiftung	98.833,05	49.465,50
Gustav Riedner – Karl Weißmann - Stipendienstiftung	288.255,02	0,00
Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	50.541,85	50.541,85
Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung	59.365,60	32.010,00
Margarete-Weigel-Stiftung	271.371,39	0,00
Leonhard Wagner Stiftung	98.079,60	51.150,00
Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung	49.966,55	0,00
Summe	**10.250.569,96**	**8.547.568,90**

Die Zugänge in 2010 betragen insgesamt 3.022.541,44 €. Die Abgänge belaufen sich auf 1.196.709,12 € (Anschaffungswerte). Zusätzlich wurden Abschreibungen aus nicht realisierten Kursverlusten zum Bilanzstichtag in Höhe von 122.831,26 € vorgenommen. Die Differenz zwischen Endbestand 2010 (31.12.2010) und Endbestand 2009 (31.12.2009) beträgt 1.703.001,06 €. Der Betrag beruht unter anderem auf folgenden Geschäftsvorfällen:

Bei verschiedenen Stiftungen wurden aus Kapitalrückzahlungen und Aktienverkäufen Kursgewinne i.H.v. 40.666,50 € erzielt. Hiervon wurden 37.831,63 € zusätzlich in Wertpapieren angelegt. Insgesamt wurden Kursverluste i.H.v. 4.812,82 € realisiert.

Aus den zum Kapitalerhalt angesammelten Finanzmitteln (zum Inflationsausgleich) wurden 2010 für verschiedene Stiftungen zusätzliche Wertpapiere im Anschaffungswert von insgesamt 218.177,82 € angekauft.

Die Heinrich und Amalie Lang-Stiftung erhielt im Jahr 2010 Zustiftungen i.H.v. insgesamt 239.084,21 €, die in Wertpapieren angelegt wurden.

Bei der Marie-Hack-Stiftung wurden die Einzahlungen aus erhaltenen Darlehenstilgungen i.H.v. 76.429,45 € zusätzlich in Wertpapieren angelegt.

Bei der Johann und Liselotte Lehner Stiftung brachte der Stifter 2010 erneut Wertpapiere als Zustiftung ein. Der Wertpapierbesitz erhöhte sich um 28.761,25 €.

Die Auxiliar Stiftung erhielt eine Zustiftung i.H.v. 50.000,00 €, die ebenfalls in Wertpapieren angelegt wurden.

Bei der Gustav Riedner – Karl Weißmann – Stipendienstiftung wurden die Erlöse aus dem Verkauf der Münchner Immobilie (300.000,00 €) in Wertpapieren angelegt.

Die Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung erhielt im Kalenderjahr 2010 Zustiftungen i.H.v. insgesamt 30.000,00 €. Davon wurde ein Betrag i.H.v. 20.000,00 € wieder in Wertpapieren investiert.

Die Margarete-Weigel-Stiftung erhielt im Jahr 2010 Mündelgelder, die in Wertpapieren angelegt sind, i.H.v. 91.192,08 € übertragen.

Bei der Leonhard Wagner Stiftung wurde ein aus der Vermögensausstattung der Stiftung in 2009 verbliebener Betrag von 48.240,00 € in Wertpapieren angelegt.

Für die 2010 errichtete Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung wurden die zur Vermögensausstattung der Stiftung eingebrachten Barmittel i.H.v. 50.000,00 € in Wertpapieren angelegt.

3. Versorgungsrücklage	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Bayerischer Pensionsfonds (Versorgungsrücklage)	14.738.258,54	12.337.691,69
Versorgungsrücklage (noch anzulegen)	3.403,84	3.898,07
Summe	**14.741.662,38**	**12.341.589,76**

Die von der Stadt Nürnberg nach dem BayVersRücklG der Versorgungsrücklage zugeführten Beträge werden in Anteile am Bayerischen Pensionsfonds - einem thesaurierenden Spezialfonds - angelegt. Zum 31.12.2010 sind aus der gesetzlichen Verpflichtung heraus noch 3.403,84 € anzulegen.

4. Ausleihungen	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Gesellschafterdarlehen an die NürnbergMesse GmbH	0,00	11.829.057,74
Trägerdarlehen an den ASN	0,00	44.816.617,90
Darlehen an das Klinikum Nürnberg	7.523.070,00	0,00
Verkaufte Darlehensforderungen	8.123.515,75	10.743.546,03
Sonstige vergebene Darlehensforderungen	28.286.575,83	29.707.089,03
Summe	**43.933.161,58**	**97.096.310,70**

Die Ausleihungen an die NürnbergMesse GmbH wurden in 2010 bei der Gesellschaft in Eigenkapital umgewandelt. Folglich wurden sie gegen Ausbuchung bei den Ausleihungen zum Beteiligungsbuchwert hinzu aktiviert (siehe hierzu die Erläuterungen unter A. III. 1. „Verbundene Unternehmen“).

Das dem ASN gewährte Trägerdarlehen war durch die Verschmelzung der TAN Thermische Abfallbehandlung Nürnberg GmbH mit dem Eigenbetrieb ASN in 2006 entstanden. Die Forderung beruhte zum einen auf einer übernommenen Darlehensverbindlichkeit der TAN GmbH und zum anderen auf ein an den ASN ausgereichtes Darlehen zur Finanzierung der Transaktionskosten aus der Vermögensübertragung der TAN GmbH. Für das Trägerdarlehen erbrachte der ASN einen regelmäßigen Kapitaldienst. Im Jahr 2010 wurde das Darlehen vom ASN aufgrund des attraktiven Zinsniveaus am Kapitalmarkt umgeschuldet. Es wurde vereinbart, dass der ASN neben der Rückzahlung der Restschuld eine Ausgleichszahlung i.H.v. 5,5 Mio. € für entgangene eingeplante Zinseinnahmen zu leisten hat. Die Zinserträge sind in der Ergebnisrechnung im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Das Darlehen an das Klinikum Nürnberg ist im Zusammenhang mit der Überführung des Sondervermögens Klinikum an das Klinikum Nürnberg entstanden (siehe hierzu die Erläuterungen unter A. III. 1. „Verbundene Unternehmen").

Bei den verkauften Darlehen handelt es sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, welche im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Im Forderungskaufvertrag wurde vereinbart, dass die Stadt Nürnberg weiterhin die Darlehen verwaltet; die halbjährig eingehenden Zins- und Tilgungsbeträge stehen der Bank zu. Diese werden von der Stadt Nürnberg zusammen mit der Differenz zwischen den von den Darlehensnehmern zu leistenden Zinsen und den vertraglich vereinbarten Marktzinsen für Kredite mit halbjähriger Laufzeit in einer Summe an die Bank gezahlt. Die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt Nürnberg und den Darlehensnehmern bleiben hierbei unberührt. Bilanziell wurde der Sachverhalt in der Weise abgebildet, dass je eine Forderung und eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wurden, die unter Berücksichtigung der Tilgungen fortgeschrieben werden. Die entsprechende Verbindlichkeit ist unter der Position „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen" (Passiva D. 2.) ausgewiesen. Der zum 31.12.2010 ausgewiesene Bestand der verkauften Darlehensforderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe der im Berichtsjahr getätigten Tilgungen der Darlehensnehmer reduziert.

Der Posten Sonstige vergebene Darlehensforderungen beinhaltet im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen und Darlehen für experimentellen Wohnungsbau. In 2010 wurden weitere Darlehensbeträge von insgesamt rund 390 T€ ausgereicht. Die Tilgungsleistungen der Kreditnehmer haben den Bestand gegenüber dem Vorjahr reduziert.

B. Umlaufvermögen

B. I. Vorräte

Vorräte	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fertigungsmaterial, fertige Erzeugnisse	729.813,29	1.639.078,36

B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Abgabenforderungen	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Gebührenforderungen	2.975.212,30	2.781.921,31
Beitragsforderungen	1.380.459,23	1.219.189,36

1. Abgabenforderungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Steuerforderungen	71.711.677,80	63.037.647,73
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.197.690,76	1.370.309,17
Summe	**77.265.040,09**	**68.409.067,57**

Bei den Abgabenforderungen haben sich die Außenstände im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 Mio. € erhöht. Einzelwertberichtigungen kritischer Forderungen (Insolvenzanmeldung des Schuldners bzw. langjähriger Außenstand) als auch Pauschalwertberichtigungen des restlichen Forderungsbestands wurden hierbei berücksichtigt. So sind bei den Steuerforderungen insgesamt 25,5 Mio. € (+ 11 Mio. € gegenüber 2009 – Insolvenzanmeldung bedeutender Gewerbesteuerschuldner), bei den Gebühren 0,78 Mio. €, bei den Beiträgen 0,32 Mio. € und bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen 0,07 Mio. € berichtigt.
Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (darunter fallen z. B. Forderungen aus Miet- und Pachtverträgen, Erbbaurechtsvereinbarungen u. ä.) sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,3 Mio. € gestiegen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen betragen hier insgesamt 1,48 Mio. € (2009: 1,37 Mio. €).

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.904.659,99	4.608.198,84

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	780.617,02	873.250,82
Kontokorrentkonto WfB	2.967.623,32	1.865.050,43
Kontokorrentkonto NOA	1.981.335,20	2.414.321,04
Summe	**5.729.575,54**	**5.152.622,29**

3. Forderungen gegen Beteiligungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Forderungen gegen Beteiligungen	6.152,00	9.909,88
Kontokorrentkonto NüSt Service GmbH[1]	0,00	4,70
Kontokorrentkonto Zweckverband KVÜ[2]	0,00	42.705,57
Liquide Mittel Zweckverband KVÜ	1.527.604,47	0,00
Summe	1.533.756,47	52.620,15

[1] Der Bestand ist in 2010 als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

[2] Der Bestand ist in 2010 als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

3. Forderungen gegen Sondervermögen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Forderungen gegen Sondervermögen	25.629.569,54	573.801,77
Kontokorrentkonto SUN[3]	0,00	1.614.639,54
Kontokorrentkonto FSN	1.621.369,60	1.995.515,35
Kontokorrentkonto NüBad	1.891.940,42	1.449.137,47
Kontokorrentkonto SÖR	8.370.457,90	1.010.948,89
Klinikum Neubau Ost	0,00	3.981.647,36
Liquide Mittel SÖR 2010[4]	2.478.719,50	0,00
Summe	**39.992.056,96**	**10.625.690,38**

Die Forderungen gegen Sondervermögen stiegen 2010 um mehr als 25 Mio. €. Dies resultiert fast ausschließlich aus der Übertragung des betriebsnotwendigen Vermögens an den zum 01.01.2010 um den bisherigen „Regiebetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum“ (SÖR II) (Tiefbau- und Gartenbaubereich) erweiterten Eigenbetrieb SÖR. In diesem Zusammenhang fielen 24,33 Mio. € für die erste Tranche der übertragenen betriebsnotwendigen Grundstücke, weiteres betriebsnotwendige Anlagevermögen sowie die Vorräte an. Zu übernehmende Rückstellungen und Sonderposten sind bei den Verbindlichkeiten gegen Sondervermögen berücksichtigt. Für das Jahr 2011 ist die Umschuldung der Nettoforderung gegenüber dem Eigenbetrieb SÖR aus dessen Gründung in ein Trägerdarlehen geplant.

Die bisher für das Sondervermögen Klinikum geführten Kontokorrentkonten wurden mit der Integration in das Kommunalunternehmen zum 31.12.2010 aufgelöst.

3. Forderungen gegen rechtsfähige Stiftungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Liquide Mittel der Kost-Pocher´sche Stiftung[5]	15.096,57	0,00
Liquide Mittel Leo und Trude Denecke Stiftung[6]	327,14	0,00
Liquide Mittel Hübschmann Stiftung[7]	0,00	222,52
Liquide Mittel F. u H. Schweimer Stiftung	51.110,18	38.065,67
Summe	**66.533,89**	**38.288,19**

4. Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferleistungsforderungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Forderungen gegen den Bund	172.197,89	415.881,78
Forderungen gegen das Land	2.746.312,98	858.675,22
Forderungen gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbänden	11.186.887,45	1.088.208,31

[3] Der Bestand ist in 2010 als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

[4] Der Bestand des Vorjahres ist als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

[5] Der Bestand des Vorjahres ist als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

[6] Der Bestand des Vorjahres ist als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

[7] Der Bestand ist in 2010 als Verbindlichkeit unter der Position „D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen.

4. Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferleistungsforderungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Forderungen gegenüber Zweckverbänden	384.875,58	29.332,45
Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern	354.969,08	112.500,64
Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	1.225.299,58	4.020.559,56
Forderungen gegenüber privaten Unternehmen	49.724,04	21.723,67
Forderungen gegenüber übrigen Bereichen	3.291.628,49	2.894.510,43
Summe	**19.411.895,09**	**9.441.392,06**

Die Forderungen gegen das Land erhöhten sich im Vorjahresvergleich um rd. 1,9 Mio. €. Im Wesentlichen begründet sich dies aufgrund zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichener Förderansprüche der Stadt nach dem BayKiBiG (Nutzungszeitförderung für Kindertageseinrichtungen).

Die Position Forderungen gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbänden stieg im Vergleich zum Vorjahr um rd. 10 Mio. € aufgrund von Außenständen aus Kostenersätzen im Bereich der beruflichen Schulen vom Dezember 2010. Diese Forderungen wurden überwiegend im Februar 2011 beglichen.

Die Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen haben gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,8 Mio. € abgenommen. Der relativ hohe Bestand des Vorjahres beruht im Wesentlichen auf der Fakturierung der Konzessionsabgaben von Strom, Gas, Wasser und Wärme im Dezember 2009. Die Forderungen wurde im Januar 2010 beglichen.

5. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Forderungen gegen Mitarbeiter	228.876,93	293.660,91
Andere sonstige Vermögensgegenstände	6.575.373,93	7.797.894,58
Umsatzsteuer/Vorsteuer-Rückforderung	3.414.566,92	1.288.372,92
Noch nicht ausgeglichener Lieferantenskonto	28.561,77	33.544,17
Durchlaufende Gelder	90.356,08	93.579,99
Verrechnungskonten	3.585.430,08	3.224.692,86
Summe	**13.923.165,71**	**12.731.745,43**

Unter der Position „Forderungen gegen Mitarbeiter“ werden Vorschüsse, Dauervorschüsse, Überzahlungen aus laufenden Bezügen und Rückforderungen aus Überzahlungen ausgewiesen.

Zum 31.12.2010 lag ein besonders hoher Bestand an Forderungen aus Vorsteuerabzug vor, insb. aus nachträglich eingegangenen Baurechnungen bei den Betrieben gewerblicher Art „U-Bahn-Bau“ sowie „Vermietung Schulsportanlagen“.

Der Posten „Andere sonstige Vermögensgegenstände“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Andere sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Andere sonstige Vermögensgegenstände	6.094.811,72	7.197.031,88
Vorschuss Beihilfecenter Stadt Erlangen	310.000,00	310.000,00
Forderungen aus Kautionen und Darlehen (PKF)	26.848,00	26.459,92

Andere sonstige Vermögensgegenstände	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Schadensersatzforderungen	71.131,91	71.582,91
Verrechnungskonten u. ä.	72.582,30	192.819,87
Summe	**6.575.373,93**	**7.797.894,58**

„Andere sonstige Vermögensgegenstände“ sind Geschäftsvorfälle, die Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellen, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen. Unter anderem handelt es sich dabei um Forderungen aus Gebühren, Eintrittsgeldern, Vermietungen sowie Zinsen aus Derivaten und Darlehen.

B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Sonstige Wertpapiere	20.000.000,95	0,00

Hierbei handelt es sich um eine kurzfristige Geldanlage bei der Bayerischen Versicherungskammer.

B. IV. Liquide Mittel

1. Kassenbestand / 2. Bankbestand	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Kassenbestand	432.118,35	505.170,55
Bankbestand (Zahlungsverkehr)	8.944.096,42	10.187.667,79
Bankbestand (Festgelder)	39.631.018,67	62.300.000,00
Summe	**49.007.233,44**	**72.992.838,34**

Der Kassen- und Bankbestand liegt zum Stichtag 31.12.2010 im üblichen Rahmen. Die Entwicklung des Cashflows für 2010 kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Nürnberg war im Jahr 2010 zu jeder Zeit gewährleistet.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

ARAP: Vorschüssig ausbezahlte Bezüge / Leistungen	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Vorschüssig ausgezahlte Bezüge	12.708.531,87	12.388.539,44
Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB XII	3.400.751,54	3.240.083,60
Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB II	8.548.973,30	8.489.512,81
Summe	**24.658.256,71**	**24.118.135,85**

Der Rechnungsabgrenzungsposten „Vorschüssig ausgezahlte Bezüge“ enthält die Besoldung, die vermögenswirksamen Leistungen sowie die Pfändungen für Januar 2011, die bereits im Dezember 2010 ausbezahlt wurden. Die den Eigenbetrieben, dem Klinikum und dem Staatstheater verauslagten Bezüge wurden jeweils als Forderungen in die Bilanz eingestellt und sind in der aktiven Rechnungsabgrenzung nicht enthalten.

Die Position „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB XII“ enthält zum 31.12.2010 die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII, die im Dezember 2010 im Voraus für den Monat Januar 2011 ausbezahlt wurden. Die Sozialhilfe nach SGB XII umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfen zur Gesundheit, die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe in anderen sozialen Schwierigkeiten und die Hilfe in anderen Lebenslagen.

Die Einrichtung des Kontos „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB II“ war im Zusammenhang mit der Einführung von „Hartz IV“ zum 01.01.2005 notwendig. Über dieses Konto wurden die Zahlungen an das Jobcenter Nürnberg-Stadt abgegrenzt, die im Dezember 2010 fällig waren, tatsächlich aber bereits Leistungen für Januar 2011 darstellten. Leistungen nach dem SGB II beinhalteten die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Der kommunale Anteil, den die Stadt Nürnberg an die Bundesagentur für Arbeit erstattet, ist auf folgende Leistungen begrenzt: Leistungen für Unterkunft und Heizung und einmalige Beihilfen, wie Erstausstattung für die Wohnung und für Bekleidung und mehrtägige Klassenfahrten.

ARAP	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.326.883,73	6.754.157,16

Unter dieser Position sind Ausgaben erfasst, die vor dem Bilanzstichtag vorgenommen wurden, die jedoch erst nach diesem Tag Aufwendungen darstellen. Vorwiegend handelt es sich hierbei um Vorauszahlungen für Mitgliedsbeiträge, Software-Serviceverträge, Mieten, Versicherungsbeiträge, Zuschüsse, Aufwandsentschädigungen an Fraktionen und Stadtratsmitglieder sowie Schulungs- und Reisekosten.

Aufgrund der Vielzahl an abgrenzungsrelevanten Fällen bei der Stadt Nürnberg wurde für die Rechnungsabgrenzung eine Geringfügigkeitsgrenze in den Allgemeinen Finanzwirtschaftsbestimmungen der Stadt Nürnberg (AFB) festgelegt. Danach wird bei jenen Sachverhalten auf eine Aktivierung verzichtet, bei denen der abzugrenzende Betrag lediglich bis zu 3.000 € beträgt und es sich um in ungefähr gleicher Höhe regelmäßig wiederkehrende Beträge handelt, die das Jahresergebnis nicht wesentlich beeinflussen (vgl. Nr. 3.3.8 (3) AFB).

PASSIVA

A. Eigenkapital

A. I. Basiskapital

1. – 6. Basiskapital	31.12.2010 € (nach Ergebnis-verwendung)	31.12.2009 € (nach Ergebnis-verwendung)
Basiskapital Stadt	69.773.274,78	53.632.809,79
Kapitalzuschuss (Bayerischer Pensionsfonds/ Versorgungsrücklage)	394.296,71	317.932,92
Grundstockvermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen	8.830.852,52	8.755.852,52
Zustiftungen nichtrechtsfähiger Stiftungen	1.359.929,42	649.369,11
Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen nichtrechtsfähiger Stiftungen	1.109.031,59	890.853,77
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen nichtrechtsfähiger Stiftungen	1.334.023,52	1.380.034,14
Summe	**82.801.408,54**	**65.626.852,25**

Das Basiskapital hat sich aufgrund von Korrekturen zur Eröffnungsbilanz um 16.140.464,99 € erhöht. Diese werden erfolgsneutral verbucht und bewirken daher eine Anpassung des Eigenkapitals. Im Kapitel „Korrekturen zur Eröffnungsbilanz“ sind die einzelnen Vorgänge aufgeführt

Die Stadt Nürnberg verwaltet ihre Versorgungsrücklage selbst, da sie kein Mitglied im Bayerischen Versorgungsverband ist. Sie bildet auch die Versorgungsrücklage für die Beamten der Eigenbetriebe und des Klinikums, sowie der Stiftung "Staatstheater Nürnberg" und erhält von diesen einen entsprechenden Zuschuss hierfür. Dieser belief sich in 2010 auf insgesamt 76.363,79 €. Diese Zuschüsse sind als Kapitalzuschuss zu behandeln und werden unter der Eigenkapitalposition „Kapitalzuschuss (Bayerischer Pensionsfonds/ Versorgungsrücklage)“ausgewiesen.

2010 wurde 1 neue Stiftung errichtet. Die Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung wurde mit einem Grundstockvermögen von 50.000,00 € ausgestattet. Bei der Margarete-Weigel-Stiftung wurden 25.000,00 € vom Nachlasskonto der Stifterin ins Grundstockvermögen übertragen.

Die Heinrich und Amalie Lang-Stiftung erhielt im Jahr 2010 Zustiftungen i.H.v. insgesamt 239.084,21 €. Bei der „Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg“ wurde im Jahr 2010 eine weitere Zustiftung i.H.v. 28.761,25 € vorgenommen. Bei der Späth-Falk-Hammerbacher Stiftung erfolgte im Jahr eine Zustiftung i.H.v. 15.000,00 €. Die Auxiliar Stiftung erhielt eine Zustiftung i.H.v. 50.000,00 €. Der Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung wurde eine Immobilie zum Verkehrswert i.H.v. 64.000,00 € übertragen. Die Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung erhielt im Kalenderjahr 2010 Zustiftungen i.H.v. insgesamt 30.000,00 €. Die Margarete-Weigel-Stiftung erhielt im Jahr 2010 eine Zustiftung von 283.714,85 €.

Die Position „Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen“ enthält Aufstockungen des Basiskapitals der Stiftungen durch zusätzliche Wertpapierankäufe aus Mitteln der Kapitalerhaltungsrücklagen um die reale Kapitalerhaltung sicherzustellen. Die Kapitalerhaltungsrücklagen vermindern sich folglich in dieser Höhe (siehe Position Passiva A.II.).

Die Position „Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen“ enthält Gewinne abzüglich realisierter Kursverluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, die zusätzlich in Wertpapieren angelegt und im

Rahmen der Ergebnisverwendung dem Basiskapital zugeführt wurden. Daneben wurden gemäß den Prüfungsfeststellungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes ab dem Jahr 2010 erstmals die nicht realisierten Kursgewinne bzw. -verluste zum Bilanzstichtag über die Vermögensumschichtung abgebildet.

A. II. Rücklagen

1. - 2. Rücklagen	31.12.2010 € (nach Ergebnisverwendung)	31.12.2009 € (nach Ergebnisverwendung)
Ergebnisrücklage	64.924.435,12	49.361.901,37
Kapitalerhaltungsrücklage nichtrechtsfähiger Stiftungen	49.169,37	142.453,21
Summe	**64.973.604,49**	**49.504.354,58**

In der Position Ergebnisrücklage wird die kamerale allgemeine Rücklage (Mindestrücklage gemäß § 20 Abs. 1 KommHV) aus dem Jahr 2004, unter Berücksichtigung der in den darauf folgenden Jahren erzielten doppischen Überschüsse und Fehlbeträge ausgewiesen. Die Ergebnisrücklage hat sich nach der Ergebnisverwendung im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 aufgrund des durch die „Kernstadt“ erwirtschafteten Überschusses um 15.562.533,75 € erhöht. Nähere Informationen über die Zusammensetzung des Jahresüberschusses von insgesamt 13.287.646,28 € finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Passiva A. IV. Jahresergebnis.

Die Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen hat sich nach der Ergebnisverwendung 2010 um 93.283,84 € auf insgesamt 49.169,37 € verringert. Es erfolgten Zuführungen von insgesamt 198.124,14 €, für die Zuführung ins Basiskapital zum Erhalt des Grundstockvermögens wurden 218.500,79 € entnommen (siehe Erläuterung zu Position Passiva A. I.). Gemäß den Prüfungsfeststellungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes für die Jahre 2007 bis 2009 war bei einer Stiftung eine Umbuchung von der Kapitalerhaltungsrücklage in die Zweckrückstellung i.H.v. 72.907,19 € vorzunehmen.

A. III. Verlustvortrag

Verlustvortrag	31.12.2010 € (nach Ergebnisverwendung)	31.12.2009 € (nach Ergebnisverwendung)
Verlustvortrag nichtrechtsfähiger Stiftungen	-6.018,95	0,00
Verlustvortrag externer Kostendecker (Marktamt)	-992.234,64	-514.652,34
Verlustvortrag externer Kostendecker (Friedhofsverwaltung)	-8.304.123,19	-6.230.539,13
Summe	**-9.302.376,78**	**-6.745.191,47**

Der Verlustvortrag der nichtrechtsfähigen Stiftungen i.H.v. 6.018,95 € ist überwiegend durch die Nachbuchung von Kassenbestandszinsen für das Jahr 2007 bedingt.

Der Verlustvortrag des Marktamtes hat sich aufgrund des in 2010 erwirtschafteten Fehlbetrages um 477.582,30 € erhöht. Auch bei der Friedhofsverwaltung ist das Ergebnis für 2010 negativ, so dass sich der Verlustvortrag weiter aufbaut.

A. IV. Jahresergebnis

Jahresergebnis	31.12.2010 € (vor Ergebnis-verwendung)	31.12.2009 € (vor Ergebnis-verwendung)
Jahresergebnis	13.287.646,28	-17.575.983,19

Während im Vorjahr ein Fehlbetrag erwirtschaftet wurde, konnte in 2010 ein positives Ergebnis i.H.v. 13.287.646,28 erzielt werden. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

„Kernstadt“ (inkl. bilanzierende Einheiten U-Bahn und Kennzeichenverkauf) (Überschuss)	15.562.533,75 €
nichtrechtsfähige Stiftungen (Überschuss)	276.278,89 €
externer Kostendecker Marktamt (Fehlbetrag)	-477.582,30 €
externer Kostendecker Friedhofsverwaltung (Fehlbetrag)	-2.073.584,06 €
Summe (Überschuss)	**13.287.646,28 €**

Stark beeinflusst wurde das Ergebnis der Friedhofsverwaltung insbesondere durch die hohen Steueraufwendungen, die auch Nachzahlungen für Vorjahre beinhalteten.

B. Sonderposten

Die Sonderposten wurden erst mit Einführung der Doppik zum 01.01.2005 genauestens den einzelnen Bewertungsbereichen zugewiesen. Bei der Übernahme der Altbestände aus der Vermögensrechnung konnte diese Zuordnung aus technischen Gründen teilweise nicht erfolgen.

1. Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund	28.975.423,71	20.109.559,42
Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	513.742.291,61	517.418.352,34
Sonderposten aus Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	957.100,00	954.570,00
Sonderposten aus Zuweisungen von Zweckverbänden	83.895,00	95.539,00
Sonderposten aus Zuweisungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	50.948,00	65.548,00
Sonderposten aus Zuschüssen von kommunalen Sonderrechnungen	53.487,00	40.984,00
Sonderposten aus Zuschüssen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	2.176.618,10	250.130,10
Sonderposten aus Zuschüssen von privaten Unternehmen	9.881.412,00	8.032.592,66
Sonderposten aus Zuschüssen von übrigen Bereichen	3.458.202,79	2.690.260,23
Sonderposten aus Zuweisungen von der EU	9.643.492,40	9.361.239,40
Summe	**569.022.870,61**	**559.018.775,15**

Die Erhöhung der Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund erfolgte im Wesentlichen durch Zuschüsse für den Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten (Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung – IZBB). Bedeutende Beträge entfielen hier auf den Ausbau der Ganztagesbetreuung Labenwolf Gymnasium und Willstätter Gymnasium, des Hauptgebäudes und der Turnhalle der Geschwister-Scholl-Realschule sowie für die Kinderbetreuungseinrichtungen Galgenhofstr. 14 und Imbuschstr. 70/72.

Bei den Sonderposten aus Zuweisungen vom Land ist insgesamt ein Rückgang um 3,6 Mio. € zu verzeichnen. Verantwortlich hierfür sind insbesondere die Sonderposten aus Zuweisungen vom Land aufgrund des GVFG (Gesetz über Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Bayerisches Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)), bei denen Zugängen i.H.v. 6,6 Mio. € Abgänge durch die Auflösung von Sonderposten i.H.v. 13,4 Mio. € gegenüberstehen.

Die Sonderposten aus Zuweisungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen enthalten höhere Investitionszuschüsse für das Kinder- und Jugendhaus Gostenhof, die technische Ausstattung des Planetariums sowie das Memorium Nürnberger Prozesse.

2. Sonderposten aus Beiträgen	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Sonderposten aus Beiträgen	76.500.986,49	76.278.041,14

3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Sonderposten aus Kostenerstattungen vom Bund	42.096,00	11.900,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen vom Land	151.254,00	131.610,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	4.082,00	4.468,00
Sonderposten aus Zuweisungen von Zweckverbänden	72.200,00	0,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	9.217,00	7.935,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von kommunalen Sonderrechnungen	2.492.433,85	969.594,81
Sonderposten aus Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.892.418,99	4.988.559,99
Sonderposten aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen	9.978.279,31	10.021.066,31
Sonderposten aus Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	1.327.468,16	1.286.526,73
Summe	**18.969.449,31**	**17.421.660,84**

Der Anstieg der Sonderposten aus Kostenerstattungen von kommunalen Sonderrechnungen resultiert insbesondere aus Kostenbeteiligungen an der Grünanlage Leonhardspark (1,3 Mio. €).

4. Sonstige Sonderposten	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Sonstige Sonderposten	57.839.632,02	59.323.464,73
Sonderposten für nicht verwendete Mittel	4.673.523,28	6.021.080,56
Sonderposten mit Rücklageanteil	355.957,55	355.957,55
Summe	62.869.112,85	65.700.502,84

Die Position „Sonstige Sonderposten“ umfasst jene Drittmittel, insbesondere für den Erwerb von Grundstücken, die zur Eröffnungsbilanz aus der früheren Vermögensrechnung übernommen wurden, jedoch nicht einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet werden konnten. Die Summe der zu übernehmenden Drittmittel wurde anteilsmäßig auf den Grundstücksbestand verteilt. Die Auflösung dieses Posten erfolgt z. B. anlässlich des Abgangs eines betroffenen Vermögensgegenstands.

Bei der Position „Sonderposten für nicht verwendete Mittel“ handelt es sich um zweckgebundene Mittel (ehemalige kamerale Rücklagen). Im Einzelnen sind dies Stell-, Fahrradabstell- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen, Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG, Gelder für Ersatzmaßnahmen nach der BaumSchVO und aus dem Verkauf von Sozialimmobilien. Nicht enthalten sind die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und die Nachlässe in Abwicklung, diese werden als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet Erlöse aus dem Verkauf einer Großmarkt-Gaststätte in 2007 (Marktamt).

C. Rückstellungen

1. Pensions- / Versorgungsrückstellungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte	162.416.823,00	173.085.435,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte Lehrkräfte	194.062.203,00	201.248.920,00
Versorgungsrückstellung Anwartschaften Arbeitnehmer	2.910.538,00	3.488.905,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte	345.701.877,00	335.021.083,00
Rückstellungen Beteiligungen an Versorgungsfällen	53.203.279,00	0,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	252.798.143,00	250.256.975,00
Versorgungsrückstellung Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	93.560.095,00	130.485.830,00
Summe	**1.104.652.958,00**	**1.093.587.148,00**

Die Pensionsrückstellungen für aktive Beamte/innen und Arbeitnehmer/innen sowie die Rückstellungen für Versorgungsempfänger/innen und ehemalige Arbeitnehmer/innen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt. Im Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2010 konnten erstmalig die nachfolgenden Punkte berücksichtigt werden, um die Bewertungsgenauigkeit weiter zu verbessern:

- Gestaffelte Anhebung des Pensionseintrittsalters bei den aktiven Beamten und Lehrern bis zum 67. Lebensjahr

- Bewertung der Pensionsverpflichtungen der Versorgungsempfänger nur noch mit dem Anteil, der auch bei der Kernstadt „erdient“ wurde (d.h. ohne die den Eigenbetrieben zuzurechnenden Anteile)
- Berücksichtigung von (Vor-)Dienstzeiten bei der Stadt von Bediensteten, die zum Bilanzstichtag bei einem Eigenbetrieb beschäftigt sind

Zudem wurden ebenfalls erstmalig auch Rückstellungen für ehemalige städtische Beamte/Beamtinnen gebildet, die bei einem anderen Dienstherrn in die Versorgung eingetreten sind und für die die Stadt anteilig nach Dienstzeit einen Teil der Versorgung erstatten muss. Dabei handelt es sich überwiegend um Polizeibeamte, die vor Verstaatlichung der Polizei am 01.10.1974 städtische Bedienstete waren.

2. Rückstellungen für Altersteilzeit	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	8.922.850,01	9.945.863,42
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte Lehrkräfte	5.130.588,14	6.049.959,20
Rückstellung für Altersteilzeit Arbeitnehmer	41.211.402,13	41.699.003,84
Summe	**55.264.840,28**	**57.694.826,46**

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden anhand der Personaldaten der maßgeblichen Altersteilzeitfälle durch eigene Berechnungen ermittelt. Nach dem starken Anstieg der Altersteilzeitrückstellungen zum Bilanzstichtag 31.12.2009 wegen geänderter Konditionen ab Vertragsabschluss in 2010 oder später ist nun wieder ein leichter Rückgang bei den ATZ-Rückstellungen zu verzeichnen, obwohl zum 31.12.2010 erstmals der Arbeitgeber-Sozialversicherungsanteil mit berücksichtigt wurde.

3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Rückstellung für Beihilfen Beamte	34.790.820,82	36.336.306,56
Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	18.826.828,21	18.083.744,91
Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	73.828.265,90	70.119.644,60
Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	24.451.040,90	22.419.621,44
Rückstellung für Beihilfen Arbeitnehmer	83.899,15	79.069,76
Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	2.713.242,76	2.975.060,37
Rückstellung für Urlaub Beamte	1.580.452,45	1.679.304,53
Rückstellung für Urlaub Arbeitnehmer	4.607.836,04	4.675.004,70
Summe	**160.882.386,23**	**156.367.756,87**

Die Höhe der Beihilferückstellungen ermittelt sich als prozentualer Anteil der jeweiligen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen, wobei sich die zugrundeliegenden Prozentsätze aus dem Verhältnis Pensions- bzw. Versorgungszahlungen zu den jeweils angefallenen Beihilfeaufwendungen pro Beschäftigtengruppe (im Durchschnitt der letzten drei Jahre) ergeben.

Für die Urlaubsrückstellungen wurden die zum Bilanzstichtag noch nicht angetretenen „Rest“-Urlaubstage ermittelt und bewertet.

4. – 11. Aufwandsrückstellungen	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	7.012.679,03	5.384.100,00
Rückstellungen für Altlasten	10.730.000,00	8.570.000,00
Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	9.382.520,44	23.003.113,06
Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	438.226,61	425.584,40
Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundene Unternehmen	8.836.705,00	1.948.468,31
Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	216.258,04	151.866,70
Rückstellung für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	163.001,54	231.724,03
Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik	122.281,41	379.480,23
Summe	**36.901.672,07**	**40.094.336,73**

Die zum Jahresabschluss 2009 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung im Bereich Tiefbau wurden anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2010 beurteilt und im Jahresabschluss 2010 buchungsmäßig abgewickelt. Aufgrund des Verbleibs des Verkehrsinfrastrukturvermögens bei der Kernstadt erfolgt die Bildung der korrespondierenden Instandhaltungsrückstellungen weiterhin bei dieser – nicht im für die Durchführung der Instandhaltungsmaßnahmen zuständigen Eigenbetrieb SÖR.

Die neu gebildeten Rückstellungen i.H.v. ca. 7 Mio. € (ohne fiduziarische Stiftungen) sind durch die Hochbau-Baupauschale und das Tiefbau-Jahresbauprogramm belegt. Die zugrundeliegenden Maßnahmen konnten in 2010 infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne Maßnahmen auch bereits 2009 in die Rückstellung aufgenommen und nun mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2010 fortgeschrieben, sofern die Umsetzung nun 2011 vorgenommen werden soll.

Bei den Altlastenrückstellungen hat sich ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Bilanzstichtag 2009 ergeben. Zwar haben sich die Rückstellungsbestände für einige Grundstücke aufgrund durchgeführter Sanierungsmaßnahmen reduziert, jedoch mussten neue Altlastenfälle in erheblichen Umfang zum Jahresabschluss 2010 berücksichtigt werden. Beispielhaft können hier die Grundstücke Viatisstraße, Johann-Krieger-Straße und Diebacher Straße genannt werden. Bei der Sanierungsmaßnahme Viatisstraße wird mit ca. 1,1 Mio. € Aufwand gerechnet und bei den Grundstücken Johann-Krieger-Straße und Diebacher Straße werden voraussichtlich jeweils 0,55 Mio. € Kosten anfallen.

Die im Jahresabschluss 2006 gebildete Rückstellung für die eventuelle Verpflichtung zur Rückzahlung einer Zuweisung nach Art. 11 FAG konnte in voller Höhe (5 Mio. €) ertragswirksam aufgelöst werden, da das bayerische Finanzministerium gemäß Schreiben vom 24.11.2010 auf eine Rückforderung verzichtet.

Außerdem wurde die im Jahresabschluss 2008 gebildete Rückstellung i.H.v. ca. 15 Mio. € für die Bezirksumlage 2010 aufgelöst, um entsprechend der Zweckbestimmung dieser Rückstellung gemäß Nr. 6.6.6 BewertR die Belastung des Haushaltes 2010 durch den angestiegenen Umlagebetrag etwas abzufedern. Die sog. Umlagekraft 2010 (entsprechend dem Maßstab für die Umlage des Finanzbedarfs des Bezirks in 2010) stieg durch die relativ hohen Steuererträge in 2008 überproportional gegenüber den anderen mittelfränkischen kreisfreien Städten und Landkreisen an und trug damit zum Anstieg des Umlagebetrags für die Stadt Nürnberg bei.

Es wurde wiederum geprüft, ob im Jahresabschluss 2010 eine Rückstellung für die Bezirksumlage 2012 gebildet werden muss. Aufgrund der errechneten Umlagekraft der Stadt Nürnberg 2012 (vornehmlich aus den Steuererträgen 2010) und der Information, das die Umlagekraft 2012 im gesamten Regierungsbezirk Mittelfranken um einen bestimmten Prozentsatz gegenüber 2011 gestiegen ist, konnte wiederum (wie 2008) ein überproportionalen Zuwachs bei der Umlagekraft der Stadt gegenüber den anderen mittelfränkischen Gebietskörperschaften ermittelt werden. Die errechnete Mehrbe-

lastung bei der Bezirksumlage 2012 aufgrund der überproportional angestiegenen Umlagekraft i.H.v. 6,4 Mio. € wurde als Finanzausgleichsrückstellung erfasst.

In den letzten fünf Jahren mussten folgende Bezirksumlagezahlungen an den Bezirk Mittelfranken geleistet werden:

2005 in T€	2006 in T€	2007 in T€	2008 in T€	2009 in T€	2010 in T€
100.945	91.712	90.286	109.772	97.849	123.585

Der Steuerrückstellungsbestand für (ergebniswirksame) Nachzahlungen von Umsatzsteuer ans Finanzamt bei den Betrieben gewerblicher Art musste um ca. 183 T€ auf 782 T€ erhöht werden. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus erwarteten Umsatzsteuernachzahlungen der Jahre 2005 bis 2009 für den neuen Betrieb gewerblicher Art „Personenschifffahrtshafen“.

Aufgrund des derzeitigen Standes der Betriebsprüfung bei den Betrieben gewerblicher Art „Städtischer Bestattungsdienst“ und „Krematorium“ ist mit einer Nachzahlung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer i.H.v. insg. ca. 2,2 Mio. € zu rechnen. Die bereits im Jahresabschluss 2009 eingestellte Rückstellung musste geringfügig angepasst werden.

Die Rückstellungsbeträge für die Haftungs- und Prozessrisiken wurden vom Rechtsamt der Stadt Nürnberg ermittelt. Im Rahmen der Verantwortung für die Sozialgerichtsbarkeit wurde auch beim Jugendamt und beim Sozialamt eine entsprechende Bewertung des Haftungsrisikos der Stadt Nürnberg aus anhängigen Prozessen vorgenommen.

Die erwartete Verlustübernahme der Noris-Arbeit gGmbH (NOA) i.H.v. 850.000 € (für den Verlust 2009) wurde im November 2010 an die NOA ausbezahlt. Daher war die dafür eingestellte Verlustausgleichsrückstellung entsprechend aufzulösen. Die im Jahresabschluss 2009 eingestellte Rückstellung für den erwarteten Verlust der Werkstatt für Behinderte gGmbH (WfB) i.H.v. ca. 1,1 Mio. € bleibt hingegen bestehen, da noch keine Auszahlung durch die Stadt erfolgt ist und eine Inanspruchnahme der Stadt Nürnberg als Alleingesellschafterin mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin zu erwarten ist.

Für den erwarteten Verlust 2010 der WfB wurde wiederum eine Rückstellung i.H.v. nun ca. 1,4 Mio. € vorgemerkt, da auch hier dem Grunde nach eine Ausgleichsverpflichtung der Stadt vorliegt. Gleiches trifft auch auf die Noris-Arbeit gGmbH (NOA) zu, für die eine Rückstellung für den Verlust 2010 von etwa 1,95 Mio. € zum Jahresabschluss verbucht werden musste.

Vom Jahresverlust 2010 der Städtischen Werke Nürnberg (StWN) wird die Stadt voraussichtlich einen Teilbetrag i.H.v. 4,372 Mio. € übernehmen. Daher wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen sind gemäß einer Vorgabe des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes die im abgelaufenen Jahr nicht verbrauchten Ausrichtungsmittel jeweils als Rückstellung für Zweckausrichtungsverpflichtungen auszuweisen. Die Höhe der Rückstellung unterliegt in Abhängigkeit von den Ausreichungen einer relativ hohen Schwankungsbreite.

Auch in 2010 wurde wieder eine Rückstellung für nicht ausgeschüttete Leistungsentgelte gebildet. Die zum Bilanzstichtag 31.12.2010 nicht ausgeschütteten Leistungsentgelte betrugen für die Stadt Nürnberg ca. 163 T€ und wären gemäß der Verpflichtung des § 18 TVöD grundsätzlich auch in 2010 auszuschütten gewesen. Der zum Bilanzstichtag 31.12.2009 noch vorhandene Leistungsentgeltrest aus 2009 i.H.v. ca. 230 T€ für die Stadt wurde auf das neue Leistungsentgeltvolumen 2010 angerechnet und der Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt entsprechend ausgeschüttet.

Im Jahresabschluss 2009 mussten für noch ausstehende Rechnungen des Eigenbetriebes SÖR wegen Tätigkeiten im Auftrag der Stadt Nürnberg eine sonstige Rückstellung im Sinne des § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik i.H.v. ca. 370 T€ gebildet werden. Nachdem die diesbezüglichen Rechnungen im Laufe des Jahres 2010 bei der Stadt eingingen und auch beglichen wurden, waren die hierfür gebildeten Rückstellungen aufzulösen. Der Rückstellungsbestand zum 31.12.2010 i.H.v. ca. 122 T€ resultiert aus zwei Einzelsachverhalten bei zwei nichtrechtsfähigen Stiftungen (Doni-Stiftung und Margarete-Weigel-Stiftung).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Krediten	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Investitionskredite vom Bund	260.266.719,00	231.165.517,93
Investitionskredite vom Land	6.928,57	7.461,55
Investitionskredite von Kreditinstituten	865.329.516,91	823.116.927,42
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	62.687,62	75.897,40
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	511.291,89	766.937,83
Kassenkredite	0,00	0,00
Kontokorrentkonten	46.301,03	866.514,71
Kontokorrentkonten der verbunden Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	35.210.763,01	16.951.508,07
Summe	**1.161.434.208,03**	**1.072.950.764,91**

Aufgrund geänderter finanzstatistischer Bereichsabgrenzung sind seit dem Jahr 2008 auch die Kredite von Sparkassen und Landesbanken in der Position „Kredite von Kreditinstituten“ enthalten.

Die Position „Kontokorrentkonten“ beinhaltet die Bankverrechnungskonten, die zum Stichtag einen kreditorischen Saldo aufweisen.

Der Posten „Kontokorrentkonten der verbunden Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten der verbunden Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Kontokorrentkonto Klinikum	5.158.029,66	90.969,84
Kontokorrentkonto Klinikum Investitionen	0,00	905.194,72
Kontokorrentkonto SUN[8]	6.047.510,06	0,00
Kontokorrentkonto NüSt	27.979,30	63.708,97
Kontokorrentkonto ASN	8.964.701,59	2.259.497,30
Klinikum Baustufe West	0,00	2.799.942,46
Kontokorrentkonto Curiavant	0,00	8.010,33
Kontokorrentkonto Staatstheater	2.082.033,45	1.519.946,02
Kontokorrentkonto StEM	2.662.441,58	4.743.413,82
Kontokorrentkonto NüSt Service GmbH[9]	1.390,67	0,00
Kontokorrentkonto Zweckverband KVÜ Großraum Nbg.[10]	2.877.105,24	0,00

[8] Der Bestand ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen“ ausgewiesen.

[9] Der Vorjahresbestand ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen“ ausgewiesen.

[10] Der Vorjahresbestand ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen“ ausgewiesen.

Kontokorrentkonto Rücklagen Projekt Schulen-SKE	797,11	0,00
Kontokorrentkonto Verwahrkto. Projekt Schulen-SKE	7.135,59	0,00
Klinikum Neubau Ost[11]	35,00	0,00
Liquide Mittel Heilig-Geist-Spital-Stiftung	314,.874,13	514.411,93
Liquide Mittel Findel- / Waisenhausstiftung	95.338,78	315.713,26
Liquide Mittel Klein'sche Brennmaterialstiftung	36.906,13	86.465,38
Liquide Mittel Kost-Pocher'sche Stiftung[12]	0,00	529.810,66
Liquide Mittel Fritz-Hintermayr-Stiftung	3.572,01	302.947,51
Liquide Mittel Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	621,72	3.028,86
Liquide Mittel Mathes Wohltätigkeitsstiftung	3.352,23	24.763,79
Liquide Mittel Sigmund-Schuckert-Stiftung	6.419.457,24	1.857.299,00
Liquide Mittel Stiftung Lokalstudienfonds	22.724,71	65.946,04
Liquide Mittel Stiftung für Bildung und Unterricht	6.164,70	4.457,35
Liquide Mittel Stiftung zur Förderung der 6. Fakultät der FAU Erlangen-Nürnberg	7.075,06	4.769,60
Liquide Mittel Heinrich Gröschel Stiftung	14.553,96	112.062,32
Liquide Mittel Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	50.538,53	136.049,77
Liquide Mittel Heinz und Inge Tschech Stiftung	8.171,19	15.829,74
Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten der verbunden Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Liquide Mittel Rudolf Volland Stiftung	40.718,30	67.629,26
Liquide Mittel Leo und Trude Denecke Stiftung[13]	0,00	547,60
Liquide Mittel Hübschmann Stiftung[14]	1.385,04	0,00
Liquide Mittel Haller'sche Forschungsstiftung	101.997,06	71.224,42
Liquide Mittel Linnhuber – Dr. Saar Stiftung	93.410,99	340.123,81
Liquide Mittel SÖR 2010[15]	0,00	879,50
Spendenkonto WfB	107.169,38	106.864,81
Summe	**35.210.763,01**	**16.951.508,07**

Der Bestand der Kontokorrentkonten ist mit den verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen abgestimmt.

[11] Der Vorjahresbestand ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen" ausgewiesen.

[12] Der Bestand in 2010 ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen" ausgewiesen.

[13] Der Bestand in 2010 ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen" ausgewiesen.

[14] Der Vorjahresbestand ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen" ausgewiesen.

[15] Der Bestand in 2010 ist als Forderung bei der Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verb. Unt., Bet., Sonderverm. u. rechtsf. Stiftungen" ausgewiesen.

2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	8.123.515,84	10.743.546,12
Leibrentenverträge	1.228.726,93	1.354.964,97
Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	57.315.480,07	1.780.944,42
Summe	**66.667.722,84**	**13.879.455,51**

Die Position „Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen“ ist die Gegenposition zu den unter A. III. 4. „Ausleihungen“ ausgewiesenen verkauften Darlehensforderungen. Nähere Informationen zu den verkauften Darlehen finden sich im Anhang unter der o. a. Bilanzposition.

Die Bewertung der Leibrentenverpflichtungen aus Grundstücksgeschäften erfolgte zum Kapitalwert entsprechend § 14 Abs. 1 Satz 4 BewG in Verbindung mit der Veröffentlichung der Vervielfältiger (für Bewertungsstichtage ab dem 01. Januar 2010) durch das Bundesministerium der Finanzen vom 01. Oktober 2009.

Unter der Position sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind zum einen Verbindlichkeiten aus der mietfreien Bereitstellung von städtischen Räumlichkeiten erfasst. Diese Verbindlichkeiten (134 T€) sind dadurch entstanden, dass die Mieter auf ihre Kosten Instandhaltungs- bzw. Herstellungsmaßnahmen an den Mietobjekten vorgenommen haben und dafür als Gegenleistung die Räumlichkeiten über einen festgelegten Zeitraum mietfrei nutzen dürfen.

Des Weiteren sind unter dieser Position die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von Public-Private-Partnership (PPP bzw. ÖPP) -Projekten im Schulbereich ausgewiesen (57,18 Mio. €). Hierbei verkauft der private Auftragnehmer seine Forderungen aus der Bauleistung respektive den Investitionskosten gegenüber der Stadt Nürnberg an die finanzierende Bank. Gleichzeitig stellt die Stadt Nürnberg diese Forderungen einredefrei, was sie dazu verpflichtet, den Bestandteil des Leistungsentgeltes für die Investition entsprechend eines Kapitaldienstes für ein Raten- oder Annuitätendarlehen (je nach Finanzierungsgestaltung) an die Bank zu zahlen. Diese Form der Finanzierung ermöglicht es den Banken aufgrund des bestehenden AAA-Ratings der öffentlichen Hand kommunalkreditähnliche Konditionen zu vergeben. Der Bestandteil des monatlichen Leistungsentgeltes für Betriebsleistungen wird hingegen direkt von der Stadt Nürnberg aufwandswirksam an den privaten Auftragnehmer ausgezahlt (vgl. Erläuterung zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen).

3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Inland)	30.429.413,25	29.627.542,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (verbundene Unternehmen)	7.908.678,25	3.605.407,56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Beteiligungen)	18.029,82	27.711,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Sondervermögen)	725.192,69	5.375.883,79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Ausland)	126.443,04	589.909,81
Summe	**39.207.757,05**	**39.226.454,57**

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (verbundene Unternehmen) resultiert insb. aus der Auflösung der Altersteilzeitrückstellungen der Beamten und Arbeitnehmer in der Ansparphase der Altersteilzeit, die zum 01.01.2010 zum Eigenbetrieb SÖR übergewechselt sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Sondervermögen) haben sich zum Vorjahr um rd. 4,7 Mio. € verringert. Der Bestand 2009 war ungewöhnlich hoch, da einige bedeutende Positionen (Verlustausgleich NürnbergBad, Kanalbenutzungsgebühren an SUN) i.H.v. insgesamt ca. 4 Mio. € erst im Januar zum Ausgleich kamen.

4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.047.270,92	11.451.209,89

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden entsprechend der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren (BayStMI) ab dem 31.12.2008 aus der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ herausgelöst und separat als eigenständige Bilanzposition ausgewiesen. Unter diese Position fallen Verbindlichkeiten aus Transferleistungen für konsumtive Zwecke, insbesondere Personalkostenzuschüsse (Art 1) an Freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen und Nutzungszeitförderung für Kindertageseinrichtungen nach dem BayKiBiG, die erst im Folgejahr ausgezahlt wurden.

5. Sonstige Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen den Bund	13.051.415,41	8.420.948,93
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen das Land	59.228.758,44	56.630.278,46
Summe	**72.280.173,85**	**65.051.227,39**

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung“ werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage eingestellt. In diesem Moment wird der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Diese Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 7,2 Mio. € erhöht.

Bei den Verbindlichkeiten gegen den Bund bewirkten angestiegene Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II für Investitionen im Bildungsbereich (u.a. energetische Sanierung der Schulgebäude) eine Erhöhung um ca. 4,6 Mio. €.

Bei den Verbindlichkeiten gegen das Land sind zum 31.12.2010 insbesondere FAG-Zuschüsse für die Generalinstandsetzung des Staatstheaters (12,8 Mio. €), sowie Förderungen nach dem Gesetz über Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Bayerisches Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz - BayGVFG) für den Weiterbau der U-Bahn Nürnberg (30,9 Mio. €) und der Straßeninfrastruktur (8,5 Mio. €) enthalten. Des Weiteren werden hier Zuschüsse zum Ausbau von Schulen (9,3 Mio. €) und Kindertageseinrichtungen (2,9 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € ist insb. auf Zuschüsse für die Generalsanierung des Staatstheaters zurückzuführen.

6. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	**31.12.2010 €**	**31.12.2009 €**
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung / Lohnsteuer	1.759.041,99	2.260.915,45
Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	54.783,48	81.793,55

Erhaltene Anzahlungen	131.786,88	140.888,30
Durchlaufende Gelder	12.000.079,86	3.396.824,59
Sicherheitseinbehalte	106.783,23	84.212,33
Sonstige Verbindlichkeiten	71.808.962,13	58.385.948,84
Clearingkonten	0,00	0,00
Summe	**85.861.437,57**	**64.350.583,06**

Unter den „Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter“ werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Reisekostenersätzen und anderen Erstattungen ausgewiesen, die zum Stichtag noch nicht beglichen waren.

Die Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern stiegen erheblich. Dies resultiert vor allem aus Einzahlungen aus Nachlässen (die in 2010 aus technischen Gründen hier ausgewiesen wurden), sowie aus Zuschüssen für die U-Bahn, die im Jahr 2010 nicht mehr zugeordnet werden konnten.

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Sonstige Verbindlichkeiten	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten	38.805.058,48	24.603.958,87
Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften	39.386,06	1.021.532,47
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln	6.253.606,79	3.910.866,92
Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)	9.846.982,44	10.606.273,15
Verbindlichkeiten aus Sonderposten	2.864.799,72	3.146.432,60
Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder	5.500.390,16	5.555.839,44
Verrechnungskonten	4.676.111,69	4.917.374,63
Verbindlichkeiten aus Nachlässen	2.925.308,93	3.397.989,26
Verbindlichkeiten aus Kautionen	892.300,48	1.156.950,05
Andere sonstige Verbindlichkeiten	5.017,38	68.731,45
Summe	**71.808.962,13**	**58.385.948,84**

Unter dem antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten sind solche Ausgaben erfasst, die nach dem Bilanzstichtag und vor Abschluss der Jahresabschlussarbeiten bewirkt wurden, jedoch bereits vor dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Diese Position ist um rund 14,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei der Stadt Nürnberg fallen eine Vielzahl an Geschäftsvorfällen an, die zum Jahresabschluss abzugrenzen sind. Hervorzuheben sind hier die erhöhten Aufwendungen für den Winterdienst zur Erhaltung der Verkehrssicherheit auf Straßen, Plätzen und Wegen i.H.v. rd. 4,7 Mio. €, die Aufwendungen für die Straßenreinigung i.H.v. rd. 2,2 Mio. und der Straßenentwässerungsanteil i.H.v. rd. 1,6 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften sind um rund 982 Mio. € gesunken. Hauptgrund hierfür ist die Auflösung der Verbindlichkeit für eine in 2010 fällige Kaufpreisrate i.H.v. rd. 946 T€, die im Rahmen eines Grundstücksgeschäfts zu begleichen war. In die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurden für diesen Sachverhalt 5.700 T€ als Verbindlichkeit übernommen, welche mit Zahlung in den Jahren 2005 bis 2010 zu gleichen Teilen aufzulösen sind. Dieser Sachverhalt ist in 2010 mit der Fälligkeit der letzten Rate abgeschlossen.

Der Posten Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln beinhaltet zum einen die als Durchlaufdebitoren übernommenen kameralen Rücklagen aus Spenden und Nachlässen. Zum anderen sind

dieser Position Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeordnet, die vorwiegend für konsumtive Zwecke vorgesehen sind.

Die „Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)“ werden für erhaltene investive Zuschüsse eingestellt und bei der Passivierung des zugehörigen Sonderpostens ausgeglichen, sobald die zugehörige Anlage fertiggestellt ist und damit aktiviert wird. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Position um 759 T€ gesunken.

Unter den Forderungen aus vergebenen Darlehen (Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände, Bilanzposition Aktiva B. II. 5.) sind drei Darlehen enthalten, die aus Stellplatzablösungen finanziert wurden. Die Darlehen wurden an Dritte für den Bau von Tiefgaragen ausgereicht. Stellplatzablösungen sind nach der Bayerischen Bauordnung (BayBO) zweckgebunden für den Bau von Stellplätzen. Den Darlehensforderungen war daher in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit gegenüber zu stellen (siehe Position „Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder“). Die rückfließenden Tilgungen müssen für den Bau von Stellplätzen verwendet werden.

Über Verrechnungskonten werden solche Sachverhalte abgewickelt, die nicht im städtischen Haushalt abgebildet werden sollen, da hierbei die Stadt lediglich die Weiterleitung fremder Gelder übernimmt.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	12.389.174,80	11.317.309,63

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Diese Bilanzposition beinhaltet vorwiegend (anteilige) Einnahmen für die Ablöse von Straßen- und Grünunterhalt, welche erst im nächsten Jahr bzw. den darauf folgenden Jahren ertragswirksam werden. Der Ertrag aus den erhaltenen Ablösungen des Straßenunterhalts wurde den entsprechenden Jahren ab dem Fertigstellungszeitpunkt bis zum Ende der fiktiven Nutzungsdauer anteilig linear zugeordnet. Analog wurde bei den erhaltenen Ablösungen für Grünunterhalt für die Jahre der Vertragslaufzeit verfahren. Als Nutzungsdauer bei Straßen wurden 20 Jahre zu Grunde gelegt.

Als Ertrag wurden Einnahmen der Zweitwohnungssteuer für 2011 i.H.v. rd. 810 T€ sowie Gewerbesteuervorauszahlungen i.H.v. rund 9 Mio. € nach 2011 abgegrenzt. Bei der Gewerbesteuervorauszahlung handelt es sich um Vorauszahlungsanforderungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr besitzen.

Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Im Anhang sind Haftungsverhältnisse, die in der Bilanz nicht auszuweisen sind und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können (sog. Eventualverbindlichkeiten) anzugeben (§ 86 Abs. 2 Nrn. 5 und 6 KommHV-Doppik).

Eventualverbindlichkeiten	**31.12.2010** **€**	**31.12.2009** **€**
Bürgschaften:		
- Wohnungs- und Siedlungswesen	45.555.472,52	47.116.444,07
- Handel, Industrie und Gewerbe	117.113.327,19	136.801.517,14
- Soziales	3.054.668,05	4.242.241,06
- Abfallbeseitigung	0,00	0,00
- Sonstiges	1.593.061,14	1.717.315,17
Summe	**167.316.528,90**	**189.877.517,44**
Patronatserklärungen, die ein bürgschaftsähnliches Rechtsverhältnis begründen:		
Handel, Industrie und Gewerbe	3.477.052,96	3.738.784,00
Weitere Haftungsübernahmen:[16]		
- Entschädigungen beim Heimfall / Vertragsablauf von Erbbaurechtsverträgen für die vorhandene Bausubstanz	1,00	1,00
- Garantiezahlungen aufgrund von Rahmenverträgen für Wohnungen zur Unterbringung von Obdachlosen	1,00	1,00
- Altlastenbeseitigung bei Haftungsfreistellung der auf öffentlichen Flächen evtl. nach dem Eigentumsübergang auftretenden Bodenverunreinigungen.	1,00	1,00
- Haftung i.H.v. 40 % für die Verbindlichkeiten des Zweckverbands Gewerbepark Nürnberg-Feucht; in gleicher Höhe partizipiert die Stadt an dessen Vermögen (§ 18 Abs. 1 ZGNF-Satzung)	1,00	1,00
Summe	**4,00**	**4,00**
Gesamtsumme	**170.793.585,86**	**193.616.305,44**

Darüber hinaus können sich aus der Übernahme von Verlusten gegenüber Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen künftig finanzielle Belastungen ergeben.

[16] Der Wert kann nicht exakt quantifiziert werden; auch eine Schätzung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ist nicht möglich. Daher wird hierfür nach dem Vollständigkeitsgebot ein Erinnerungswert von 1,00 € angegeben.

b) Drohende finanzielle Verpflichtungen, sofern keine Wertminderung der betroffenen Vermögensgegenstände notwendig ist

Drohende finanzielle Verpflichtungen aus der Vermögensverwaltung, für die keine Wertminderung der betroffenen Gegenstände vorgenommen wurde (§ 86 Abs. 2 Nr. 11 KommHV-Doppik) liegen nicht vor, da Vermögensgegenstände bei dauerhafter Wertminderung wertberichtigt werden. Zudem ist in der Schlussbilanz 2010 für unterlassene Instandhaltung eine Rückstellung i.H.v. rd. 7 Mio. € enthalten.

c) Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 9 KommHV-Doppik)

Die Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften zum 31.12.2010 ergeben sich aus der Bilanzposition „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen (s. Bilanzposition D. 2).

Art	31.12.2009 €	Zugang €	Abnahme €	31.12.2010 €
Leibrenten aus Grundstücksgeschäften	1.354.964,97	-	126.238,04	1.228.726,93
Mietaufrechnungen	138.294,11	-	23.773,46	114.520,65
Kaufpreisstundung Waldschänke im Tiergarten	24.375,00	-	4.500,00	19.875,00
Kaufpreisstundung des Freistaates Bayern	946.123,06	-	946.123,06	0,00
Verkaufte Darlehen	10.743.546,12	-	2.620.030,28	8.123.515,75
ÖPP-Projekt Schulen	1.618.275,31	56.022.075,61	459.266,50	57.181.084,42
Summe	14.825.578,57	56.022.075,61	4.179.931,34	66.667.722,75

Zusätzlich bestehen folgende Verpflichtungen, die nicht als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen sind:

Art	Jährliche Belastung €	Vertragsdatum	Laufzeit
Eisarena Nürnberg Tilgungszuschuss	887.815,00	29.07.1999	30 Jahre
Kunstpädagogisches Zentrum (KPZ) – Übernahme von 50 % des laufenden Geschäftsbedarfs	36.800,00	04.01.2002 (26.03.1968/ 24.11.1982)	Auf unbestimmte Zeit
12 Erbbaurechte	440.756,52	diverse	i. d. R. 99 Jahre

d) Gesetzliche oder vertragliche Einschränkungen des in der Bilanz ausgewiesenen Grund und Bodens sowie von Gebäuden und anderen Bauten (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 10 KommHV-Doppik)

Die Nutzung, Verfügbarkeit und Verwertung des in der Bilanz der Stadt Nürnberg ausgewiesenen Vermögens unterliegt teilweise Beschränkungen. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in vergebenen Erbbaurechten. Durch die Vergabe dieser Erbbaurechte wurde das Grundvermögen der Stadt allerdings weder im Bestand angetastet noch in seinem Wert geschmälert.

Die mit Erbbaurecht belasteten Wohnbaugrundstücke mit einer Grundfläche von ca. 283.000 m² sind jedoch nicht mehr disponibel, stehen also dem allgemeinen Grundstücksmarkt nicht mehr zur Verfügung.

Neben den Erbbaurechtsverträgen für Wohnbaugrundstücke bestehen noch Erbbaurechtsverträge über

- gewerbliche Grundstücke mit einer Grundfläche von ca. 117.000 m²,
- Grundstücke für die Nutzung durch Sportvereine mit einer Grundfläche von ca. 535.000 m²
- Grundstücke für die Nutzung durch Kindergärten mit einer Grundfläche von ca. 19.000 m²

Während der Vertragslaufzeit des Erbbaurechts (zwischen 30 und 99 Jahren) kann über die Grundstücke nicht frei verfügt werden. Weitere Einschränkungen der Nutzung, Verfügbarkeit und Verwertung können sich auch aus Grunddienstbarkeiten (z.B. eingeräumte Geh-, Fahrt- oder Leitungsrechte, Nießbrauch) ergeben.

e) Anzahl der im Haushaltsjahr zum 30. Juni des Haushaltsjahres beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 15 KommHV-Doppik)

Am 30. Juni 2010 waren bei der Stadt (ohne Klinikum, jedoch einschließlich der Eigenbetriebe) insgesamt 9.964 Personen beschäftigt, davon 7.183 Arbeitnehmer und 2.781 Beamte.

f) Angaben zu Oberbürgermeister, Bürgermeistern, Stadtratsmitgliedern und Ortssprecher (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 16 KommHV-Doppik)

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg:
Dr. Maly, Ulrich (SPD)

Weitere Bürgermeister:
2. Bürgermeister: Förther, Horst (SPD)
3. Bürgermeister: Dr. Gsell, Klemens (CSU)

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder ab 01.01.2010 (bis 31.12.2010):

Partei	Familienname	Vorname
SPD	Agathagelidis	Theodoros
SPD	Arabackyj	Claudia
SPD	Bauer	Sonja
SPD	Blumenstetter	Renate
SPD	Brehm	Thorsten
SPD	Dix	Harald
SPD	Fischer	Jürgen
SPD	Förther	Horst
SPD	Gradl	Lorenz
SPD	Groh	Gerhard
SPD	Grützner-Kanis	Christine
SPD	Hamburger	Arno
SPD	Heinrich	Gabriela
SPD	Kayser	Christine
SPD	Limbacher	Christine
SPD	Lunz	Thorsten
SPD	Mittmann	Helga
SPD	Penzkofer-Röhrl	Gabriele
SPD	Prölß-Kammerer, Dr.	Anja
SPD	Raschke	Gerald
SPD	Raum	Rafael
SPD	Scheuering, Dr.	Sven
SPD	Schönfelder	Gebhard
SPD	Soldner	Ilka
SPD	Strohhacker	Katja
SPD	Tasdelen	Arif
SPD	Vogel	Christian
SPD	Wild	Sonja
SPD	Wojciechowski	Anita-Susanna
SPD	Würffel	Richard
SPD	Zadek	Ruth
SPD	Ziegler	Michael

Partei	Familienname	Vorname
CSU	Alesik	Aliki
CSU	Bär	Jutta
CSU	Böhm	Kerstin
CSU	Brehm	Sebastian
CSU	Brückner	Michael
CSU	Buchsbaum	Helmine
CSU	Gsell, Dr.	Klemens
CSU	Heinemann	Rita
CSU	Höffkes	Max
CSU	Hölldobler-Schäfer	Ulrike
CSU	König	Marcus
CSU	Krieglstein	Andreas
CSU	Lipfert, Prof. Dr.	Cornelia
CSU	Loos	Andrea
CSU	Niedermeyer, Dr.	Sabine
CSU	Rauch	Silvia
CSU	Regitz	Barbara
CSU	Reindl, Dr.	Michael
CSU	Schuh	Konrad
CSU	Seel	Hans Paul
CSU	Sendner	Kilian
CSU	Thiel	Joachim C.
GRÜNE	Leo	Elke
GRÜNE	Mletzko	Joachim
GRÜNE	Seer	Christine
GRÜNE	Wellhöfer	Brigitte
GRÜNE	Wolff	Jürgen
FDP	Alberternst, Dr.	Christiane
FDP	Ulrich	Utz W.
Linke	Gün	Eylem
Linke	Padua	Marion
BI Ausl. stopp	Ollert	Ralf

Partei	Familienname	Vorname
BI Ausl. stopp	Schmaus	Sebastian
FWN	Beck, Prof. Dr.	Hartmut
Guten	Grosse-Grollmann	Stephan

Partei	Familienname	Vorname
ÖDP	Schrollinger	Thomas
Partei-los	Patzelt [1)]	Hans-Joachim
Partei-los	Schneider	Siegfried

[1)] Parteiaustritt „LinkeListe“ zum 01.10.2010

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

Referat für allgemeine Verwaltung:	Wolfgang Köhler
Finanzreferat:	Harald Riedel
Umweltreferat:	Dr. Peter Pluschke
Kulturreferat:	Prof. Dr. Julia Lehner
Referat für Jugend, Familie und Soziales	Reiner Prölß
Baureferat:	Dipl.-Ing. Wolfgang Baumann
Wirtschaftsreferat:	Dr. Roland Fleck

Ortssprecher:

Stadtteil Brunn:	Erwin Götz
Stadtteil Katzwang:	Hans Mitterreiter

g) Weitere Angaben

Die Stadt nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung von Bauzeitzinsen wahr.

Korrekturen zur Eröffnungsbilanz

Folgende notwendige Korrekturen von Bilanzpositionen beziehen sich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 und werden daher erfolgsneutral verbucht, d. h. direkt mit dem Eigenkapital verrechnet:

Nr.	Position	Auswirkungen auf das Eigenkapital €
1	Erstmalige Erfassung der Pensionsverpflichtungen vorwiegend gegenüber dem Freistaat Bayern wegen der ehem. städtischen Polizisten, die bis zur Verstaatlichung der Polizei zum 01.10.1974 städtische Bedienstete waren	- 52.804.380,00
2	Bei den Pensionsverpflichtungen der Versorgungsempfänger wurden zum Bilanzstichtag 2010 nur noch die Dienstzeiten bewertet, die bei der Kernverwaltung abgeleistet worden sind; Dienstzeiten bei Eigenbetrieben werden nicht mehr erfasst, da diese Zeiten dort über eigene Gutachten erfasst werden.	+39.466.977,00
3	Bedingt durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen der Versorgungsempfänger (siehe lfd. Nr. 2) hat sich auch bei den Beihilferückstellungen ein entsprechender Korrekturbedarf ergeben, da die Beihilferückstellung als prozentualer Anteil der jeweiligen Versorgungsrückstellung gebildet wird.	+2.843.879,00
4	Nachaktivierungen der Kapitaleinlagen der Stadt bei den Eigenbetrieben NürnbergStift, Franken-Stadion Nürnberg und NürnbergBad.	+26.633.988,99
Summe Eigenkapitaländerung / Erhöhung Basiskapital Stadt Nürnberg		**16.140.464,99**

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 13,29 Mio. € ab. Im ursprünglichen Plan musste mit einem Fehlbetrag von 56,1 Mio. € gerechnet werden. Nach dem 1. Nachtragshaushalt ergab sich immer noch ein Defizit von 11,4 Mio. € .

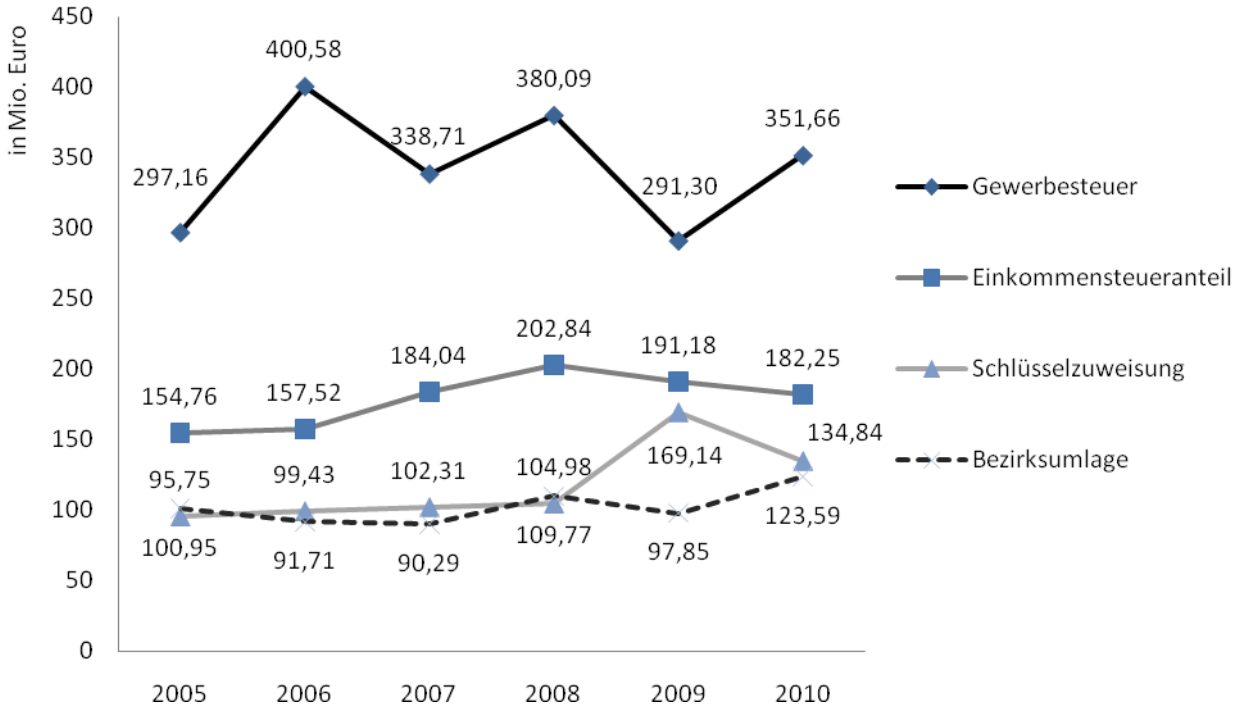
Der Überschuss wird im Rahmen der Ergebnisverwendung in die Ergebnisrücklage zugeführt (bereinigt um bilanzierende Einheiten).

2010 erholte sich die Konjunktur spürbar von der Wirtschafts- und Finanzkrise. Daher konnten mit einem Ist von 352 Mio. € gegenüber dem Plan 30,16 Mio. € mehr an Gewerbesteuererträgen erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 60,36 Mio. €. Der Einkommensteueranteil stieg gegenüber der Planung um 6,91 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr ging er allerdings um 8,93 Mio. € zurück. Im Jahr 2009 war erstmals seit Jahren ein Rückgang zu verzeichnen gewesen.

Die Schlüsselzuweisungen fielen mit 134,84 Mio. € um 31,44 Mio. € höher aus als geplant - wenn auch um 34,30 Mio. € geringer als im Vorjahr (2009: 169,14 Mio. €) - und trugen damit erheblich zur Verbesserung des Ergebnisses gegenüber der Planung bei.

Damit ergibt sich folgendes Bild (vgl. Abb. 1) für den Verlauf der wichtigsten Erträge - Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisung. Zum Vergleich wird hierbei auch die Entwicklung des Aufwands aus der Bezirksumlage (2010: 123,59 Mio. €) dargestellt. Diese stieg gegenüber 2009 um 25,74 Mio. € an, was im Plan jedoch bereits teilweise berücksichtigt worden war.

Abb. 1: Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen des Gesamthaushalts



Bei den Zuweisungen vom Land (Lehrpersonalkostenzuschüsse) waren gegenüber Plan und Vorjahr Steigerungen zu verzeichnen, die darauf basieren, dass tlw. zeitnähere Spitzabrechnungen zu Schlusszahlungen in 2010 für mehrere Jahre führten.

Die betriebsnotwendigen Grundstücke wurden dem Eigenbetrieb SÖR zum Verkehrswert übertragen und damit stille Reserven gehoben. Daraus resultierten um 9,68 Mio. € höhere Erträge aus dem Abgang von Grundstücken als im Vorjahr.

Bereits eingeplant war die Auflösung der Rückstellungen aufgrund der hohen Umlagekraft in 2008 gebildeten Finanzausgleichsrückstellung. Zusätzlich konnte eine Rückstellung für die befürchtete Rückzahlung einer Bedarfszuweisung aus 2004 aufgelöst werden, so dass bei den Erträgen aus der Auflösung/Neutralisierung von 7,82 bzw. 17,55 Mio. € mehr als im Plan bzw. Vorjahr zu verzeichnen waren.

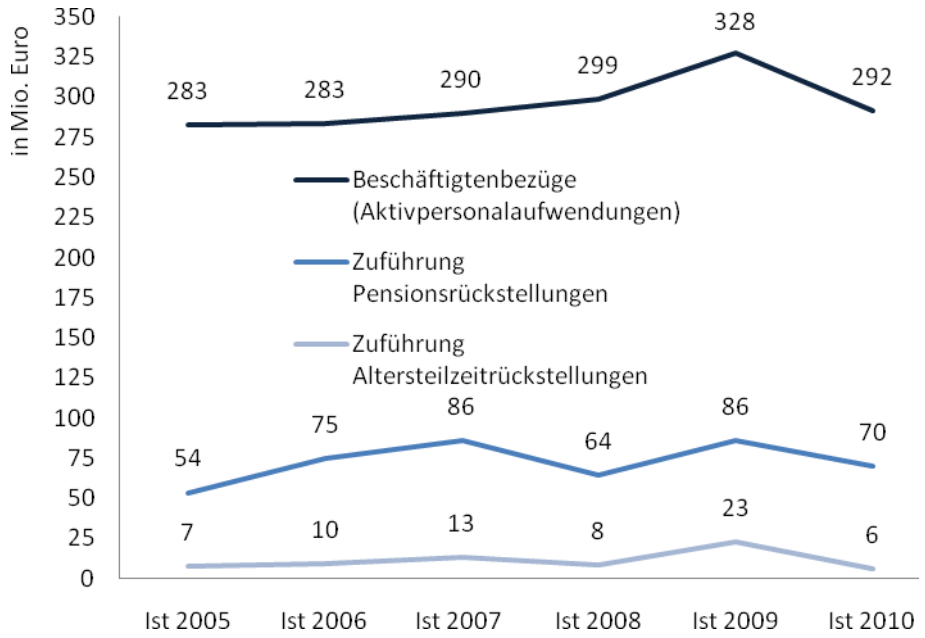
Der Auflösungsbetrag für die vorzeitige Rückzahlung des Trägerdarlehens durch den Eigenbetrieb ASN i.H.v. 5,5 Mio. € sowie 117,7 Mio. € aus der Auflösung des Sondervermögens Klinikum (stille Reserven Grundstücke – vgl. Erläuterung zu A. III.1 „verbundene Unternehmen“) führten zu außerordentlichen Erträgen. Insgesamt ergab sich aus der Transaktion ein Nettoertrag von 30,1 Mio. € - dieser wurde jedoch bereits im 1. Nachtragshaushalt defizitmindernd berücksichtigt.

Durch Insolvenzanmeldung bedeutender Gewerbesteuerschuldner notwendige Wertberichtigungen von Forderungen führten zu Mehraufwendungen im Vergleich zum Plan bzw. Vorjahr i.H.v. 10,94 bzw. 9,53 Mio. €.

Hingegen gingen den Zuführungen zu den Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erheblich zurück. Im Plan konnte dies jedoch nicht vorhergesehen werden.

Abb. 2 stellt die Entwicklung der das Gesamtergebnis stark beeinflussenden Personalaufwendungen in den letzten Jahren dar.

Abb. 2: Entwicklung der Personalaufwendungen



Steigerungen bei den Zuschüssen an soziale/ähnliche Einrichtungen Art 1 und den Laufenden Leistungen für Unterkunft/Heizung (§ 22 I SGB II) wirkten sich im Umfang von 10,75 Mio. € zum Vorjahr verschlechternd im Ergebnis aus. Bei letzteren waren im Plan jedoch gravierendere Steigerungen befürchtet worden.

Verlustausgleiche an die städtischen Töchter (insb. NOA, NüBad, FSN, SUN und WfB sowie an die StWN führten zum Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 3,34 Mio. €, geplant waren jedoch 3,77 Mio. € mehr (insb. für die StWN).

Bereinigt man den Jahresüberschuss i.H.v. 13,29 Mio. € um die Sondereffekte aus der Auflösung des Sondervermögens Klinikum und aus den Grundstücksübertragungen an SÖR (Hebung der stillen Reserven in den Grundstücken (30,11 Mio. € und 11,96 Mio. €), das Auflösungsentgelt ASN bzgl. des TAN-Darlehens (5,5 Mio.) sowie das restliche außerordentliche Ergebnis (1,18 Mio. €) und die Anteile

Gebührenhaushalte/ nichtrechtsfähige Stiftungen (2,27 Mio. €) ergibt sich statt des Überschusses ein Fehlbetrag von 30,83 Mio. €.

In der Ergebnisrechnung werden die dem Haushaltsjahr 2010 zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Als Vergleichswerte dienen der Planwert 2009 sowie das Vorjahresergebnis. Dabei werden Erträge mit negativem, Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Erträge

Steuern	**Ist 2010** **€**	**Plan 2010** **€**	**Ist 2009** **€**
Grundsteuer A	-242.855,66	-232.000	-235.513,06
Grundsteuer B	-102.839.959,92	-100.000.000	-101.583.672,42
Gewerbesteuer	-351.655.991,12	-321.500.000	-291.299.600,77
Gemeindeanteil Einkommensteuer	-182.251.320,00	-175.344.500	-191.180.916,00
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-38.117.410,00	-38.500.000	-37.447.059,00
Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-3.541.004,00	-4.721.000	-3.541.004,00
Hundesteuer	-1.404.180,79	-1.400.000	-1.374.144,05
Zweitwohnungssteuer	-232.157,54	-1.000.000	-2.192.099,01
Summe	**-680.284.879,03**	**-642.697.500**	**-628.854.008,31**

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Grundsteuer A (332 v.H.), die Grundsteuer B (490 v.H.) und für die Gewerbesteuer (447 v.H.) blieben im Vergleich zum Jahr 2009 unverändert.

Nach dem immensen Einbruch der Gewerbesteuer aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 (-62,56 Mio. € ggü. Plan; -88,79 Mio. € ggü. 2008) erholte sich das Aufkommen 2010 wesentlich schneller als erhofft und stieg im Vergleich zu 2009 um 60,36 Mio. €, das waren 30,16 Mio. € mehr als geplant. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erholte sich von der Krise und stieg um 6,91 Mio. € gegenüber dem Plan, gegenüber dem Vorjahr sank er – wegen der zeitlich nachlaufenden Wirkungen der Wirtschaftskrise, um 8,93 Mio. €.

Bei der Zweitwohnungssteuer wurde das Ergebnis 2009 und 2010 durch eine fehlende Rechnungsabgrenzung verzerrt, der Plan spiegelt dies wider.

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	**Ist 2010** **€**	**Plan 2010** **€**	**Ist 2009** **€**
Schlüsselzuweisungen vom Land	-134.840.316,00	-103.400.000	-169.144.952,00
Grunderwerbsteuer	-17.228.555,24	-22.000.000	-15.250.268,56
Familienleistungsausgleich	-18.468.558,00	-15.000.000	-16.635.988,00
Zuweisungen vom Land (Lehrpersonal)	-52.072.216,35	-47.100.000	-48.787.597,32
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	-12.468.301,00	-11.000.000	-9.111.970,00
Sonstige Zuweisungen	-88.817.251,69	-80.937.465,97	-88.057.686,95
Summe	**-323.895.198,28**	**-279.437.466**	**-346.988.462,83**

Überraschenderweise gingen die Schlüsselzuweisungen im Vergleich zu dem hohen Niveau von 2009 zwar zurück, jedoch nicht so stark wie im Plan befürchtet (-65,74 Mio. €), sondern nur um 34,30 Mio. €. Dies ist in einer Erhöhung des Grundbetrags begründet.

Gemäß Art. 8 FAG stehen den kreisfreien Städten acht Einundzwanzigstel des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer zu. Die Höhe ist abhängig von der Anzahl und/oder Größenordnung der Geschäftsvorfälle. Die Grunderwerbsteuerzuweisungen stiegen seit 2007 erstmals wieder, um 1,99 Mio. € gegenüber 2009.

Die Kommunen erhalten für die Verrechnung der Kindergeldzahlungen mit der Steuerschuld als Kompensation eine Zuweisung als Familienleistungsausgleich.

Nach Art. 5 AGSG stehen der Stadt Nürnberg in den Jahren 2007 bis 2011 Zuweisungen vom Land aus dem Belastungsausgleich für Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II (Hartz IV) zu. Aufgrund der durch die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 (Bemessungsgrundlage) deutlich gestiegenen Aufwendungen, errechneten sich auch höhere Ausgleichszahlungen des Freistaates.

Sonstige Transfererträge	**Ist 2010 €**	**Plan 2010 €**	**Ist 2009 €**
Transfererträge außerhalb von Einrichtungen	-2.977.253,02	-2.708.200,00	-3.058.519,87
Transfererträge innerhalb von Einrichtungen	-2.397.699,05	-1.797.100,00	-2.232.034,37
Summe	**-5.374.952,07**	**-4.505.300,00**	**-5.290.554,24**

Die Transfererträge im Sozialleistungsbereich sind abhängig von der Höhe der gewährten Hilfen im Haushaltsjahr, wie auch von der Verpflichtung zum Kostenersatz durch Dritte.

Leistungsentgelte	**Ist 2010 €**	**Plan 2010 €**	**Ist 2009 €**
Öffentlich-rechtlicher Natur (z.B. Verwaltungsgebühren)	-50.100.457,23	-55.140.770,00	-59.753.025,12
Privatrechtlicher Natur (z.B. Miet- und Pachterträge, Verkaufserlöse)	-38.405.306,18	-34.460.733,00	-38.444.333,48
Summe	**-88.505.763,41**	**-89.601.503,00**	**-98.197.358,60**

Der Planansatz und das Vorjahresergebnis wurden bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten deutlich unterschritten. Ursache hierfür sind insbesondere geringere Erträge an Verwaltungsgebühren. Dies resultiert aus dem Wegfall von rd. 2,9 Mio. € aus der Festsetzung von Verwarnungsgeldern und Bußgeldern im Bereich der kommunalen Verkehrsüberwachung. Die Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten des ruhenden und/oder fließenden Verkehrs wurde dem zum 01.01.2010 gegründeten Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg übertragen. Die Erstattung und Vereinnahmung der gem. § 20 ZKVÜS der Stadt Nürnberg zustehenden Einnahmen aus 2010 erfolgte im August 2011 unter der Position Finanzerträge. Eine Rechnungsabgrenzung in das Jahr 2010 war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Hinzu kam der Rückgang an Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen i.H.v. rd. 5,8 Mio. € überwiegend aus Erträgen an Ausnahmegenehmigungen, Sondernutzungen und Parkgebühren. Die Erträge sind mit der Aufgabenübertragung des früheren Tiefbauamtes und der Bauhöfe der Bürgerämter in den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) eingegangen und werden in Wirtschaftsplan und Rechnungswesen 2010 des Eigenbetriebes entsprechend ausgewiesen.

Erträge aus Kostenerstattungen	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Erstattungen Bund für Unterkunft und Heizung	-26.438.717,21	-27.600.000,00	-28.094.792,60
Erstattungen Bezirk i. E.	-11.528.217,33	-9.534.000,00	-10.025.006,49
Erstattungen Gastschulbeiträge	-12.979.696,30	-14.500.000,00	-13.932.786,72
Weitere Erstattungen	-73.694.126,71	-56.171.283,00	-55.125.972,83
Summe	**-124.640.757,55**	**-107.805.283,00**	**-107.178.558,64**

Die Gesamterträge aus Kostenerstattungen haben sich im Vorjahresvergleich um rd. 17,5 Mio. € erhöht. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die Erstattungen des Eigenbetriebs Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) i.H.v. rd. 14,7 Mio. € für Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, die bei der Stadt im Rahmen der Leistungserbringung für den Eigenbetrieb anfallen.

Die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft erfolgt über eine Quote der laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung nach dem SGB II.

Bei den Erstattungen des Bezirkes für Sozialleistungen in Einrichtungen handelt es sich um die von der Stadt Nürnberg im Rahmen der Delegation wahrgenommenen Aufgaben für den überörtlichen Träger, insbesondere für Hilfen zur Gesundheit und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB XII sowie der Kosten der Unterbringung Minderjähriger oder Volljähriger, denen Hilfe zur Erziehung über Tag oder Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform gewährt wird (Art. 51 AGSG i.V.m. § 34 SGB VIII).

Der Rückgang bei den Gastschulbeiträgen im Vergleich zum Plan resultiert aus der nun abgeschlossenen Aufholung von Bearbeitungsrückständen für die Schuljahre 2005/06 bis 2007/08. Seit 2009 sind die Nachholeffekte der Vorjahre sukzessive entfallen, so dass sich die Erträge wieder bei einem niedrigeren Niveau eingependelt haben.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Summe	**-38.490.052,41**	**-34.413.169,00**	**-36.256.837,22**

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten resultieren aus der Auflösung der Sonderposten über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände und stehen insofern den Abschreibungen gegenüber.

Sonstige ordentliche Erträge	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-12.349.619,18	0,00	-2.629.646,55
Konzessionsabgabe	-42.197.760,68	-39.800.000,00	-36.372.751,81
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-67.407,91	-800.000,00	-14.345,00
Erträge aus der Auflösung / Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen	-12.815.771,05	0,00	-27.230.095,14
Aktivierte Bauzeitzinsen	-1.675.115,97	-1.745.600,00	-1.737.740,59
Sonstige ordentliche Erträge	-29.350.703,08	-22.764.900,00	-14.585.301,47

Summe	**-98.456.377,87**	**-65.110.500,00**	**-82.569.880,56**

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen fällt auf, dass der Istwert die Planung 2010 um ca. 33,3 Mio. € übersteigt. Dies ist u.a. auf die nicht planbaren Neutralisationsbuchungen bei den Zahlvorgängen im Zusammenhang mit den Aufwandsrückstellungen zurückzuführen. Eine Planung der Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen ist ebenfalls nicht möglich, da in der Planungsphase im Regelfall nicht bekannt ist, welches Anlagevermögen veräußert wird bzw. welcher Verkaufserlös am Markt zu erzielen ist. Auch die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen sind aufgrund des Charakters einer Rückstellung (ungewisse Höhe und/ oder ungewisse Fälligkeit des Aufwandes) nicht planbar.

Das Rechnungsergebnis des Vorjahres wird um rd. 15,9 Mio. € übertroffen.

Im Wesentlichen resultieren die erhöhten Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 2010 aus der Einbringung von Grundstücken und Gebäuden an den Eigenbetrieb SÖR i.H.v. rd. 9,6 Mio. €.

Die Gründe für das ungewöhnlich hohe Rechnungsergebnis des Vorjahres bei den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen lagen in der Auflösung der Verlustausgleichrückstellung 2007/2008 für das Kommunalunternehmen Klinikum i.H.v. rd. 22,1 Mio. €. Die Verpflichtung zur Übernahme von Verlustausgleichen ist mit der Einbringung des Sondervermögens Klinikum in das Kommunalunternehmen Klinikum zur Stärkung dessen Eigenkapitals weggefallen.

Bei den Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken konnte eine Herabsetzung i.H.v. 21 T€ vorgenommen werden.

Den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen stehen im Aufwandsbereich die erfolgswirksamen Zuführungen zu den Rückstellungen gegenüber.

Aktivierte Bauzeitzinsen sind Zinsen, die während der Bauphase anfallen und dem jeweiligen Anlagegut zuzurechnen und mit zu aktivieren sind. Die Aktivierung von Bauzeitzinsen erfolgt nur bei Investitionen der U-Bahn, des Marktamtes und der Friedhofsverwaltung. Die Höhe der Bauzeitzinsen ist abhängig von den im Berichtsjahr im Bau befindlichen Anlagen – entsprechend hat sich auch hier die Teilfertigstellung der U-Bahnlinie 3 seit 2008 vermindernd ausgewirkt.

Die Erträge aus Ausgleichszahlungen im Rahmen von Umlegungsverfahren sind wegen der Abhängigkeit von einer Vielzahl von Faktoren (u.a. Verfahrensstand) nicht exakter planbar.

Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen, Umsatzsteuerkorrekturen	**Ist 2010 €**	**Plan 2010 €**	**Ist 2008 €**
Aktivierte Eigenleistungen	-2.893.549,99	-2.391.700,00	-2.832.106,96
Bestandsveränderungen von Vorräten	-797.025,52	-724.600,00	-1.917.394,64
Erlösschmälerung wegen Umsatzsteuerkorrekturen ILV	6.256,57	0,00	9.906,39
Summe	**-3.684.318,94**	**-3.116.300,00**	**-4.739.595,21**

Den Erträgen aus der Bestandsveränderung von Vorräten (Entnahmen aus den städtischen Lagern zur Weitergabe an städtische Dienststellen oder externe Abnehmer) steht der sonstige ordentliche Aufwand „Bestandsveränderung von Vorräten“ von 1,7 Mio. € zur Bestückung der Lagerhaltungen gegenüber.

Aufwendungen

Aktive Personalaufwendungen	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Besoldung der Beamten[17]	62.188.839,00	61.219.596,36	63.670.879,43
Besoldung der Beamten – Lehrkräfte[18]	59.886.766,80	59.710.868,60	58.947.653,71
Bezüge der Arbeitnehmer[19]	161.543.424,32	164.615.285,10	179.467.323,95
Bezüge der Aushilfskräfte[20]	5.359.445,44	6.670.610,62	6.264.784,01
Bezüge der sonstigen Beschäftigten	5.317.373,85	5.350.476,99	5.464.415,08
Neutralisationen der Auszahlungen für Altersteilzeit	-8.388.395,22	-7.772.100,00	-9.088.632,02
Zuführungen zu Altersteilzeit-Rückstellungen	10.084.280,56	8.335.000,00	23.100.263,84
Sonstige Aktivpersonalaufwendungen	-4.250.450,42	92.600,00	-282.284,34
Summe	**291.741.284,33**	**298.222.337,67**	**327.544.403,66**

Die Besoldung der Beamten und die Vergütungen der Arbeitnehmer sind im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2009 rückläufig, da bei der Ausgliederungen des Eigenbetriebes SÖR zum 01.01.2010 das Personal der ehemaligen städtischen Dienststellen Tiefbauamt und Gartenbauamt mit wenigen Ausnahmen (wie z. B. dem U-Bahnbauamt) vollständig auf den Eigenbetrieb übergegangen ist (rd. 600 Mitarbeiter). Ebenfalls zum 01.01.2010 ist durch die Gründung des Zweckverbandes zur Kommunalen Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg Personal von der Stadt zum Zweckverband übergewechselt. Demgegenüber fallen die Besoldungserhöhung der Beamten bzw. der verbeamteten Lehrkräften zum 01.03.2010 und die Tariferhöhung bei den Beschäftigten zum 01.01.2010 nur wenig ins Gewicht.

Die Auszahlungen für Altersteilzeit (z. B. Aufstockungsbeträge, Bezüge für Mitarbeiter im Blockmodell, die sich bereits in der Freizeitphase befinden) sind nicht ergebniswirksam. Das Ergebnis kann hierfür nur durch Auflösung und Zuführung von Rückstellungen beeinflusst werden. Die Auszahlungen müssen jedoch als Aufwand gebucht werden, da sie aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Finanzrechnung ausgewiesen werden müssen. Diesen Aufwendungen wird durch die Neutralisation eine Ertragsbuchung in entsprechender Höhe gegenübergestellt.

Die Zuführungsbeträge zur Altersteilzeitrückstellung unterliegen je nach Inanspruchnahme der Regelung gewissen Schwankungen. Im Vergleich zum außergewöhnlich hohen Rechnungsergebnis 2009 haben sich die Zuführungen zur Altersteilzeit in 2010 wieder deutlich reduziert. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es in 2009 eine besonders hohe Anzahl von Vertragsabschlüssen zur Altersteilzeit gab, da ab dem 01.01.2010 veränderte Konditionen bei den angebotenen Modellen gelten. Die Zuführungen in 2010 entsprechen daher eher wieder der „normalen“ Höhe.

[17] Inkl. Aufwendungen für Zulagen, Gratifikationen, geldwerte Sachaufwendungen, Anteil zur Vermögensbildung und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit.

[18] Inkl. Aufwendungen für Zulagen, Gratifikationen, geldwerte Sachaufwendungen, Anteil zur Vermögensbildung und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit.

[19] Inkl. Aufwendungen für Zulagen, Gratifikationen, geldwerte Sachaufwendungen, Anteil zur Vermögensbildung und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit.

[20] Inkl. Aufwendungen für Zulagen, Gratifikationen, geldwerte Sachaufwendungen, Anteil zur Vermögensbildung und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit.

Das negative Ergebnis bei den sonstigen Aktivpersonalaufwendungen ist bedingt durch die Auflösung der Altersteilzeitrückstellungen von den Beamten und Arbeitnehmern in der Ansparphase der Altersteilzeit, die zum Eigenbetrieb SÖR übergewechselt sind und somit auch nicht mehr in der Bilanz der Stadt angesetzt werden dürfen.

Passive Personalaufwendungen	**Ist 2010** **€**	**Plan 2010** **€**	**Ist 2009** **€**
Beiträge zu Versorgungskassen	14.698.809,04	14.869.523,54	16.295.466,84
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	34.321.261,44	35.429.102,59	38.284.393,93
Beihilfen, Unterstützungsleistungen u. ä. (aktive Mitarbeiter)	8.281.365,85	7.225.000,00	8.433.880,50
Zuführungen zu Pensions-/ Versorgungsrückstellungen (aktive Mitarbeiter)	498.660,00	2.544.400,00	12.854.781,00
Versorgungszahlungen	76.642.462,31	77.423.020,00	75.831.164,92
Beihilfen, Unterstützungsleistungen u. ä. (Versorgungsempfänger)	11.154.596,85	9.950.000,00	11.238.831,97
Zuführung zu Pensionsrückstellungen (Versorgungsempfänger)	118.302.788,96	54.108.700,00	79.586.542,91
Erträge aus der Auflösung von Pensions-/ Versorgungsrückstellungen	-48.601.903,02	-4.019.000,00	-6.637.394,85
Neutralisationen für Versorgungszahlungen	-72.471.138,94	-72.428.520,00	-71.486.506,06
Erträge aus der Auflösung von Beihilferückstellungen	-1.762.609,65	0,00	-1.102.846,31
Neutralisationen für Beihilfezahlungen Versorgungsempfänger	-10.996.783,57	-9.987.500,00	-11.025.405,37
Zuführung Beihilferückstellung (aktive Mitarbeiter)	881.990,65	7.840.200,00	3.598.409,79
Zuführung Beihilferückstellung Versorgungsempfänger	19.401.931,67	0,00	15.223.642,73
Sonstige Passiv-Personalaufwendungen	5.757.590,15	5.664.491,99	6.435.656,84
Summe	**156.109.021,74**	**128.619.418,12**	**177.530.618,84**

Die Versorgungsauszahlungen sind ebenfalls nicht ergebniswirksam. Das Ergebnis kann hierfür also ebenso nur durch Auflösung und Zuführung von Rückstellungen beeinflusst werden. Die Auszahlungen müssen jedoch als Aufwand gebucht werden, da sie aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Finanzrechnung ausgewiesen werden müssen. Diesen Aufwendungen werden daher Ertragsbuchungen (sog. Neutralisation der Versorgungszahlungen) gegenübergestellt, um Erfolgsneutralität herzustellen. Abweichungen resultieren aus Erstattungen vom Kommunalunternehmen Klinikum etc.

Grundlage für die Berechnung der Höhe der Zuführungen und Auflösungen der Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen war ein versicherungsmathematisches Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Zuführungen zu den Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen für aktive Mitarbeiter fielen u.a. aufgrund der (erstmalig in die Bewertung einbezogenen) stufenweisen Anhebung der Altersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand deutlich geringer aus. Zudem waren (im Gegensatz zum Gutachten des Vorjahres) keine Besoldungserhöhungen zu berücksichtigen.

Wie bereits unter Punkt C.1. „Pensions-/Versorgungsrückstellungen“ dargestellt, wurde zur Erhöhung der Bewertungsgenauigkeit im Jahresabschluss 2010 erstmalig nur noch der Anteil der Pensionsverpflichtungen von Versorgungsempfängern bewertet, der auch bei der Stadt „erdient“ wurde (d.h. ohne die den Eigenbetrieben zuzurechnenden Dienstzeitanteile). Um diese Umstellung als Korrektur zur Eröffnungsbilanz buchungstechnisch behandeln zu können, war es nötig, zunächst die reguläre Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger zu berücksichtigen und dann in einem zweiten Schritt die Auflösung der nicht mehr der Stadt zuzurechnenden Dienstzeitanteile der Eigenbetriebe als entsprechenden Ertrag zu verbuchen. Dadurch ergeben sich bei den Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Ansatz und zum Rechnungsergebnis des Vorjahres ungewöhnlich hohe Beträge.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**Ist 2010 €**	**Plan 2010 €**	**Ist 2009 €**
Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb, Waren	5.029.525,40	4.650.239,00	6.219.132,10
Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser	17.497.777,85	16.604.834,00	20.720.180,26
Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und Tiefbauten	35.494.995,44	45.645.101,00	55.262.149,19
Zuführungen zu Rückstellungen für Altlasten und Instandhaltungen	12.412.679,03	0,00	9.454.100,00
Abfall-/ Straßenreinigungs-/ Kanal- und Kaminkehrergebühren	15.666.028,91	14.963.350,00	15.099.658,18
Inventurdifferenzen	3.152.938,95	0	0
Kostenerstattungen	88.497.446,17	78.770.154,00	34.177.365,75
Weitere Verwaltungs-/ Betriebsaufwendungen	17.949.236,35	20.641.582,00	18.792.901,24
Summe	**195.700.628,10**	**181.275.260,00**	**159.725.486,72**

Die „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 36 Mio. €.

Hervorzuheben sind insbesondere die erhöhten Kostenerstattungen an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) für Straßenreinigung, Winterdienst, Fuhrparkmanagement und Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen samt Servicetrupp. Das Rechnungsergebnis 2010 i.H.v. 55,3 Mio. € überstieg den Planansatz (46,9 Mio. €) um 8,4 Mio. €. Dies begründet sich in der zusätzlichen Erstattung von Winterdienstaufwendungen mit 3,1 Mio. € sowie der Erstattung der Altersteilzeitlasten für vom SÖR übernommene Mitarbeiter (s.o.) mit 4,05 Mio. €.

Hingegen sind die Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und Tiefbauten aufgrund der Übertragung von Gebäuden und Grundstücken an den Eigenbetrieb SÖR um 19,8 Mio. € gesunken.

Für den Rückstellungsaufwand für Altlasten und Instandhaltungen kann im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung kein Planwert ermittelt werden.

Als Inventurdifferenzen wurden anlässlich der Überprüfung der Festwerte für Schulbücher neu zu bildende Sonderposten aus Zuschüssen verbucht. Bei dieser Überprüfung ergaben sich demgegenüber auch Erträge aus Bestandsmehrungen bei den Schulbüchern selbst i.H.v. 2,30 Mio. €, die unter Erträgen aus Zuschreibungen (sonstige ordentliche Erträge) erfasst sind.

Die Position „weitere Verwaltungs-/Betriebsaufwendungen“ entspricht nahezu dem Planwert.

Abschreibungen	**Ist 2010** **€**	**Plan 2010** **€**	**Ist 2009** **€**
Forderungen	1.085.327,02	1.533.400,00	1.051.576,07
Finanzanlagen (ohne Wertpapiere)	59.183.452,00	60.345.200,00	0,00
Wertpapiere	0,00	0,00	988,40
Abschreibungen	**Ist 2010** **€**	**Plan 2010** **€**	**Ist 2009** **€**
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.564.425,75	5.920.851,00	4.462.193,21
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen/ Bauten auf fremden Grund und Boden	16.722.437,69	15.627.382,00	16.147.291,97
Infrastrukturvermögen/Sachanlagen im Gemeingebrauch	43.196.611,83	40.849.817,00	42.171.727,11
Maschinen und technische Anlagen	2.542.273,09	2.395.234,00	3.234.291,70
Fahrzeuge	1.242.997,28	1.690.242,00	1.705.176,86
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.174.412,71	3.469.992,00	4.502.089,25
GWGs	2.272.430,47	1.015.128,00	1.690.371,34
Summe	**135.984.367,84**	**132.847.247,00**	**74.965.705,91**

Bei den „Abschreibungen auf Forderungen“ handelt es sich um die Abschreibung von Forderungen aufgrund von Niederschlagung oder Erlass – im Gegensatz zur Position für die (zentrale) Erfassung des Aufwands aus der Einzelwertberichtigung unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Die relativ hohe Betrag an Abschreibungen auf Finanzanlagen (ohne Wertpapiere) resultiert aus der Transaktion „Integration des Sondervermögens Klinikum in das Kommunalunternehmen Klinikum“, vgl. unter A.III.1.

Transferaufwendungen	**Ist 2010** **€**	**Plan 2010** **€**	**Ist 2009** **€**
Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen - Art 2	10.234.489,81	8.861.896,00	12.682.748,63
Laufende Leistungen (HLU/ Grundsicherung) außerhalb von Einrichtungen	38.446.791,08	41.201.100,00	37.029.223,00
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	5.095.147,44	3.953.000,00	4.328.130,85
Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen	7.810,55	400,00	129.032,88
Hilfe zur Gesundheit außerhalb von Einrichtungen	4.769.351,77	6.257.400,00	6.647.978,19
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	4.922.204,39	4.715.700,00	4.514.410,42
Zuschüsse an soziale/ ähnliche Einrichtungen - Art 1	59.547.880,63	57.192.200,00	52.935.668,73
SGB II – Aufwendungen	127.393.896,05	126.431.000,00	124.154.120,53

Gewerbesteuerumlage	52.614.659,00	49.675.000,00	44.032.224,00
Bezirksumlage	123.585.300,59	114.500.000,00	97.848.874,37
Weitere Transferaufwendungen	136.219.493,27	132.405.018,00	117.737.756,28
Summe	**562.837.024,58**	**545.192.714,00**	**502.040.167,88**

Die Transferaufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 60,8 Mio. € gestiegen und bilden mit einem Anteil von 38,72 % der ordentlichen Aufwendungen (Vorjahr: 38,59 %) die größte Aufwandsgruppe.

Der starke Anstieg begründet sich im Wesentlichen damit, dass sich die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage und Bezirksumlage im Vergleich zum Vorjahr um rd. 34,3 Mio. € erhöhten.

Die „Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen - Art 2“ stellen Verlustausgleiche an Eigenbetriebe dar. 2010 fielen dabei 5,34 Mio. € für den Eigenbetrieb NürnbergBad, 1,56 Mio. € für den Eigenbetrieb Franken Stadion Nürnberg und 1,76 Mio. € für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg an. Die Verpflichtung zur Übernahme des mit 6 Mio. € geplanten Verlustausgleiches an das Kommunalunternehmen Klinikum ist mit der Einbringung des Sondervermögens Klinikum in das Kommunalunternehmen Klinikum weggefallen. Gleichzeitig werden unter der Position „Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen - Art 2“ Verlustausgleiche aus Vorjahren verbucht, für die im Vorjahr Rückstellungen gebildet wurden. Diese verhalten sich jedoch aufgrund des gleichzeitig gebuchten Neutralisationsertrags erfolgsneutral.

Die Sozialtransferaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 345,46 Mio. € um 16,85 Mio. € auf 362,32 Mio. €, gegenüber dem Planwert (359,27 Mio. €) um 3,05 Mio. €.

Im SGB II-Bereich stellen die Aufwendungen für laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II) den größten Posten dar. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4,1 Mio. €. Die Wirtschaftskrise wirkte sich in diesem Bereich zeitlich nachgelagert aus. So stieg die Anzahl der Leistungsberechtigten nochmals an. Im Vergleich zu den anderen großen Großstädten Deutschlands konnte für Nürnberg jedoch nach dem stärksten Anstieg von Leistungsberechtigten im Jahr 2009 zum Jahresende 2010 ein Rückgang verzeichnet werden. Die Aufwendungen für „laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II) blieben mit rd. 5,3 Mio. € hinter den Erwartungen zurück.

Seit 01.01.2004 werden die Leistungen der Hilfen zur Gesundheit weitgehend über die gesetzlichen Krankenkassen erbracht und einschließlich einer Verwaltungskostenpauschale den Sozialhilfeträgern in Rechnung gestellt (§ 264 SGB V). Im Rahmen einer zusätzlichen Vereinbarung zwischen der AOK, dem Verband der bayerischen Bezirke, dem Landkreistag und dem Städtetag konnte erreicht werden, dass eine zusätzliche Beteiligung der Bezirke an den Aufwendungen der Städte und Landkreise i.H.v. 16 % ab 01.01.2010 festgeschrieben wurde. Ergänzend zu dieser Beteiligung erstattete der Bezirk Mittelfranken für die in den Jahren 2008 und 2009 erbrachten und abgerechneten Leistungen nochmals pauschal jährlich 9,5 % der örtlichen Aufwendungen.

Im Bereich der Jugendhilfe schreitet der Ausbau in der Kindertagesbetreuung voran. Insbesondere im Bereich der Kinderkrippen, Kindergärten und –horte. Zum 01.01.2010 erfolgte eine Erhöhung der Festwerte (Regelsatz) für die Ermittlung der zumutbaren Belastung im Rahmen des § 90 Abs. 3 und 4 SGB II i.V.m. SGB XII. Dies und die an die gesetzlichen Vorgaben angepasste Einkommensermittlung führten in 2010 zu einer Steigerung der Übernahmen. Ebenso sind durch das wachsende Angebot an Kinderbetreuungsplätzen die beantragten Kostenübernahmen vor allem im Bereich der Kinderkrippenbetreuung angestiegen. Die „Zuschüsse an soziale/ähnliche Einrichtungen Art 1“ erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 6,61 Mio. €.

In den weiteren Transferaufwendungen sind auch die Zuführungen zur Verlustausgleichsrückstellung enthalten. Für die Städtischen Werke wurde eine Risikovorsorge in Höhe von 4,4 Mio. € und für die Noris Arbeit gGmbH in Höhe von 1,95 Mio. € getroffen. Insgesamt betrugen die Verlustausgleiche inkl. Rückstellungsbildungen im Jahr 2010 17,12 Mio. € im Vergleich zu 11,70 Mio. € in 2009.

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Verluste Abgang bebauter/ unbebauter Grundstücke	12.568.853,63	0,00	1.695.511,09
Verluste Abgang Maschinen / techn. Anlagen sowie Fahrzeugen	4.619.500,41	1.500,00	170.705,25
Verluste Abgang Finanzanlagen / Beteiligungen	28.838.780,89	28.406.700,00	9.770,10
Rückstellungen für betriebliche Steueraufwendung	735.223,80	0,00	2.617.749,03

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	10.937.427,00	0,00	1.405.999,12
Weitere sonstige ordentliche Aufwendungen	53.453.106,73	48.027.529,00	53.173.615,72
Summe	**111.152.892,46**	**76.435.729,00**	**59.073.350,31**

Die „sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 52,08 Mio. € gestiegen und liegen im Berichtsjahr um 34,7 Mio. € über dem Planwert.

Die Gründe für die relativ hohen Verluste aus dem Abgang unbebauter und bebauter Grundstücke sowie Verluste aus dem Abgang von Fahrzeugen, Maschinen und technischen Anlagen liegen in der Gründung des Eigenbetriebs SÖR und der damit verbundenen Übertragung betriebsnotwendiger Grundstücke, Gebäude sowie Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen an diesen zum 01.01.2010.

Die Verluste aus Abgang Finanzanlagen/Beteiligungen enthalten im Wesentlichen den Wert der bisherigen Finanzanlage Sondervermögen Klinikum (28,4 Mio. €). Dieses wurde ins Kommunalunternehmen Klinikum integriert, vgl. Erläuterung zu Bilanzposition A.III.1.

Der starke Anstieg der Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen von Forderungen erklärt sich durch in der Insolvenzanmeldung bedeutender Gewerbesteuerschuldner.

Finanzergebnis	Ist 2010 €	Plan 2010 €	Ist 2009 €
Zinserträge	-2.495.158,84	-3.292.800,00	-4.104.599,19
Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	-2.021.749,82	-5.018.100,00	-2.930.629,39
Verzinsung Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233a AO	-25.114.329,50	-15.846.200	-12.680.424,40
Weitere Finanzerträge	-173.077,51	-203.000,00	-484.634,79
Zinsaufwendungen Investitionskredite	43.453.124,43	43.159.700,00	44.093.147,87
Zinsaufwendungen für Kassenkredite	51.398,93	1.500.000,00	271.990,37

Zinsen für Gewerbesteuererstattungen	4.699.037,46	3.000.000	2.909.635,00
Weitere Finanzaufwendungen	144.460,64	730.200,00	787.789,74
Summe	**18.543.705,79**	**24.029.800**	**27.862.275,21**

Bei den Zinserträgen hatte die Verzinsung des Trägerdarlehens an den ASN in den letzten Jahren einen hohen Anteil (2,73 Mio. €) - 2010 fiel aufgrund der Rückzahlung nur noch eine Zinszahlung i.H.v. 1,34 Mio. € an. Zusätzlich fielen Zinserträge aus unterjährigen Geldanlagen wegen des niedrigen Marktzinsniveaus niedriger aus als 2009 (s.u.).

Die Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen fielen geringer aus als geplant. Zwar erhielt die Stadt Nürnberg auch für das Geschäftsjahr 2010 eine Gewinnausschüttung von der Sparkasse Nürnberg i.H.v. 3,90 Mio. €, die jedoch erst im Juni 2011 einging und daher nicht mehr nach 2010 abgegrenzt werden konnte. Unter den Erträgen aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen 2010 ist v.a. die Ausschüttung des Zweckverbands Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein i.H.v. 2 Mio. € enthalten.

Bezüglich der Zinsaufwendungen für Investitionskredite profitierte die Stadt Nürnberg weiterhin von dem seit Mitte 2009 extrem niedrigen Marktzinsniveau, so dass trotz der weiter angestiegenen Verschuldung die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals zurückgingen (-0,64 Mio. €) – der Planwert wurde geringfügig überschritten.

Die Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233a AO stiegen, entsprechend der Entwicklung der Gewerbesteuer im Vergleich zum Jahr 2009, erheblich an. Im Gegenzug erhöhte sich auch der Zinsaufwand für Gewerbesteuererstattungen, allerdings in weit geringerem Umfang.

Kassenkreditzinsen fielen in 2010 wegen der guten Liquiditätslage in noch geringerem Umfang als 2009 an.

Außerordentliches Ergebnis	**Ist 2010 €**	**Plan 2010 €**	**Ist 2009 €**
Schadenersatzleistungen und andere außerordentliche Erträge	-123.782.218,02	-125.247.400,00	-988.378,82
Periodenfremde Erträge	-2.110.561,13	-12.500,00	-2.008.758,49
Schadenersatzleistungen und andere außerordentliche Aufwendungen	1.200.790,52	169.500,00	266.251,84
Periodenfremde Aufwendungen	2.667.717,07	100,00	1.640.115,74
Summe	**-122.024.271,56**	**-125.090.300**	**-1.090.769,73**

Wie im Nachtragshaushalts vom 23.06.2010 dem Grunde nach bereits veranschlagt, konnten erhebliche Erträge (117,71 Mio. €) aus der Hebung stiller Reserven im Zusammenhang mit der Übertragung des Sondervermögens Klinikum an das Kommunalunternehmen Klinikum generiert werden. Diesen Erträgen sind jedoch Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (28,41 Mio. €) sowie aus Abschreibung von Finanzanlagen (59,18 Mio. €) gegenüberzustellen. (s. a. Bilanzposition Finanzanlagen), so dass sich ein Nettoertrag von 30,12 Mio. € aus der Transaktion ergibt.

5,5 Mio. € an außerordentlichem Ertrag entstand als Ausgleichszahlung für die vorzeitige Rückzahlung des anlässlich der Fusion mit der TAN an den Eigenbetrieb ASN gewährten Trägerdarlehens.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen war insb. ein Betrag i.H.v. 1,19 Mio. € im Zusammenhang mit der Korrektur bzw. erstmaligen Erfassung der Sonderposten für das Theaterparkhaus enthalten. Dem stehen Erträge aus Nachaktivierung des Aktivpostens Theaterparkhaus i.H.v. 1,73 Mio. € gegenüber.

Unter den periodenfremden Erträgen und Aufwendungen werden insbesondere die nachträglichen Spitzabrechnungen der Verwaltungskostenerstattungen an die Eigenbetriebe gebucht.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

	Finanzrechnung	Ist 2010 €	Plan 2010 (+ Reste 2009) €	Ist 2009 €
	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-97.257.652**	**-29.799.490**	**-12.559.003**
+	Investitionszuweisungen/ -zuschüsse	-49.614.430	-71.431.000	-60.119.516
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	-4.500.312	-13.003.000	-2.623.302
-	Auszahlungen für eigene Investitionen	129.550.028	331.179.326	110.681.472
-	Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionen Dritter	22.733.390	28.255.621	15.732.630
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-1.232.213	-522.800	-4.529.333
-	Auszahlung aus dem Erwerb von Finanzanlagen	150.014.082	137.849.800	6.497.214
+	Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	-70.372.603	-47.967.700	-4.871.203
-	Auszahlungen sonstige Investitionstätigkeit	9.911.318	866.464	635.371
=	**Cashflow aus Investitionstätigkeit**	**186.489.260**	**365.226.712**	**61.403.332**
=	**Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag**	**89.231.608**	**335.427.221**	**48.844.329**
+	Aufnahme von Krediten für Investitionen	-109.997.917	-103.000.000	-85.234.050
-	Tilgung von Krediten aus Investitionen	38.955.598	37.941.700	35.793.403
+	Einzahlungen aus kreditähnlichen Vorgängen	0	0	0
-	Tilgung aus kreditähnlichen Vorgängen	459.267	0	20.289
=	**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**	**-70.583.052**	**-65.058.300**	**-49.420.357**
=	**Bestand vor Verrechnung ungeklärter Konten**	**18.648.555**	**270.368.921**	**-576.029**
+/-	Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	-3.842.893	0	-980.208
=	Bestand nach Verrechnung ungeklärter Konten	14.805.662	270.368.921	-1.556.237
+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	-69.834.132	-50.000.000	-68.277.895
=	**Endbestand an Finanzmitteln**	**-55.028.469**	**220.368.921**	**-69.834.132**

Insgesamt liegt der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit mit einem Einzahlungsüberschuss von rd. 97,2 Mio. € weit über dem Vorjahreswert aus 2009 mit ca. 12,5 Mio. €. Dies begründet sich vor allem aus einem Zuwachs der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit um etwa 128 Mio. € gegenüber dem Vergleichsjahr 2009, während die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit vergleichsweise wesentlich geringer angestiegen sind (um ca. 43,2 Mio. €). Dieser starke Anstieg bei den Einzahlungen beruht hauptsächlich auf der Integration des Sondervermögens Klinikum in das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (siehe auch 1. Nachtragshaushaltssatzung 2010, Stadtratsbeschluss vom 23.06.2010). Dazu wurde das Sondervermögen Klinikum aufgelöst, wodurch zunächst einmalige Mehreinzahlungen im städtischen Haushalt i.H.v. ca.110 Mio. € realisiert werden konnten.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit steigen z.B. bei der Bezirksumlage um ca. 25,7 Mio. €, bei der Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung (SGB II) um etwa 12 Mio. € und bei der Gewerbesteuerumlage um 6 Mio. €. Demgegenüber sinken die Personalauszahlungen um etwa 23,4 Mio. €, was mit der Ausgliederung des Regiebetriebes SÖR aus dem städtischen Haushalt in den Eigenbetrieb SÖR erklärt werden kann.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit ist ein Auszahlungsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um etwa 125 Mio. € zu verzeichnen. Hier schlägt vor allem die Stärkung des Eigenkapitals des Kommunalunternehmens Klinikum bei den Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen zu Buche. Zum einen erbrachte die Stadt eine Bareinlage i.H.v. 22 Mio. €, zum anderen wurden die Vermögenswerte des ehem. Sondervermögens Klinikum an das Kommunalunternehmen übertragen (ca. 110 Mio. €). Diese Auszahlungen korrespondieren mit den oben aufgeführten Einzahlungen aus der Auflösung des Sondervermögens Klinikum. Bei den Einzahlungen aus der sonstigen Investitionstätigkeit ist die Rückzahlung des Trägerdarlehens vom ASN i.H.v. ca. 44 Mio. € enthalten.

Im Jahr 2010 übersteigt die Aufnahme neuer Kredite wieder die Tilgungen; die Nettokreditaufnahme und damit der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 70,6 Mio. €.

Der sog. „Saldo ungeklärter Verrechnungen" bildet insbesondere die nicht haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen ab, wie z.B. aus dem Liquiditätsmanagement oder durchlaufende Gelder. Für den Anfangs- und Endbestand an Finanzmitteln wurden die Bestände auf den jeweiligen Bestandskonten der Bilanzpositionen Liquide Mittel, Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten herangezogen.

Nürnberg, den 25.4.2012
STADT NÜRNBERG

Maly

(Dr. Ulrich Maly)
Oberbürgermeister

Rechenschaftsbericht

zum

Jahresabschluss

2010

1 Lage der Stadt Nürnberg

Geographische Lage

Nürnberg ist die größte Stadt Frankens und aufgrund der zentralen Lage in Nordbayern das Zentrum der Region. Nach der Einwohnerzahl (derzeit 503.000) ist sie die zweitgrößte Stadt in Bayern und die vierzehntgrößte in Deutschland.

Mit den Nachbarstädten Fürth, Erlangen und Schwabach sowie den angrenzenden Landkreisen ist Nürnberg Teil eines bedeutenden europäischen Wirtschaftsraumes, mit einer seit der Erweiterung der EU am 01.05.2004 zentralen Lage zwischen den alten und den neuen EU-Mitgliedsländern. Die Bedeutung der Wirtschaftsregion Nürnberg wurde dadurch unterstrichen, dass sie am 28.04.2005 durch die Ministerkonferenz für Raumordnung in den Kreis der elf Metropolregionen Deutschlands aufgenommen wurde. Damit verknüpft ist die Teilnahme der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) in diversen europäischen Netzwerken (METREX, Eurocities etc.) und an verschiedensten Veranstaltungen, mit dem Ziel, sich als moderner und leistungsfähiger Wirtschaftsstandort in Europa zu positionieren. Die EMN soll als Motor von Entwicklungen sowohl in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht, als auch auf kultureller, wirtschaftlicher und technologischer Ebene, fungieren und damit die Ziele des Europäischen Raumentwicklungskonzepts, Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Zusammenhalt und Nachhaltigkeit fördern.

Wirtschaftsstruktur

Seit den siebziger Jahren entwickelt sich Nürnberg zum Dienstleistungszentrum mit hohen Zuwachsraten bei den produktionsnahen Dienstleistungen der Beratung, Planung, Markt- und Verbraucherforschung. Aktuell sind über drei Viertel (76,9 %) aller in Nürnberg sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig.

Nürnberg ist das Handelszentrum Nordbayerns mit hoher Einkaufszentralität. Das Güterverkehrszentrum im Nürnberger Hafen ist der größte multimodale Umschlagplatz im süddeutschen Raum. Die Exportquote Nürnbergs liegt über dem Bundesdurchschnitt, wobei Nürnberg von seiner zentralen Lage im europäischen Wirtschaftsraum profitiert. Begünstigt durch die verkehrsgeografische Lage ist Nürnberg traditioneller Standort von Betrieben aus dem Verkehrs- und Logistiksektor mit zukunftsweisenden Modellprojekten der Kommunikations- und Verkehrswirtschaft.

Die Schwerpunkte der Nürnberger Industrie liegen in den Bereichen Kommunikations-, Verkehrs-, Energietechnik, Mess- und Regeltechnik, Unterhaltungselektronik sowie Automatisierungs- und Fertigungstechnik mit bedeutenden Firmen wie Bosch, Conti Temic, Diehl, Leoni, Alcatel-Lucent, MAN und Siemens. Die hier stark vertretenen Kfz-Elektronikunternehmen profitieren vom Vormarsch der Elektronik im Automobilbau. Darüber hinaus ist Nürnberg ein bedeutendes Zentrum des industriellen Tiefdrucks in Europa. Traditionell stark ist auch die Schreibgeräteindustrie mit Firmen wie Faber-Castell (Stein bei Nürnberg), LYRA und Staedtler und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Lebkuchen, Eiskrem, Nürnberger Bratwürste).

Arbeitsmarkt

Durch die weltweite Konjunkturkrise 2009 und die Insolvenz des Versandhauses Quelle, ehemals einer der größten regionalen Arbeitgeber, musste Nürnberg nach einer kontinuierlichen Erholungsphase des Arbeitsmarkts erstmals wieder im Jahr 2009 bis zum Frühjahr 2010 steigende Arbeitslosenzahlen registrieren. Seit April 2010 sinkt die Arbeitslosenquote im Stadtgebiet wieder deutlich und betrug 8,1% im Dezember 2010 (Vorjahr: Dezember 2009 8,4%, Dezember 2008 7,6%).

2 Ertragslage

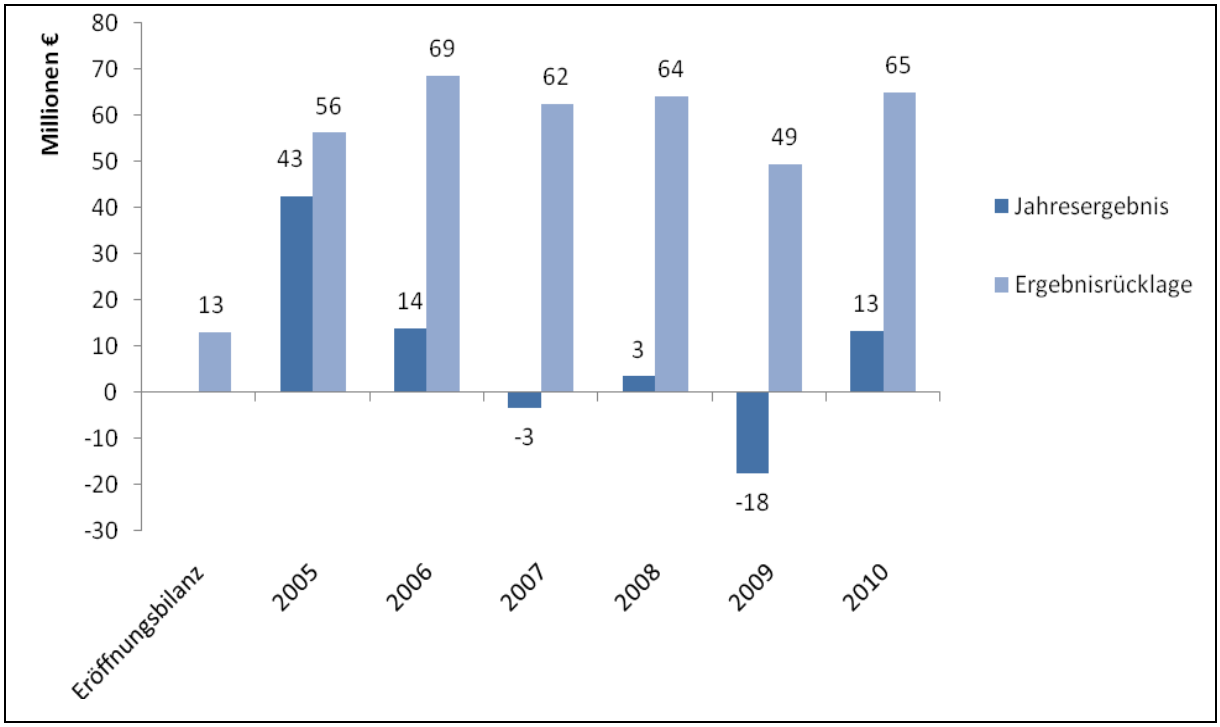
Nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bestimmungsgrößen des Jahresüberschusses i.H.v. 13,29 Mio. € und der zugrundeliegenden Ursachen auf. Für weitere Details sei auf den Anhang zum Jahresabschluss (Abschnitt Ergebnisrechnung) verwiesen.

	Ordentliche Erträge	**Veränderung gegenüber Planung in Mio. €**	**Veränderung gegenüber Vorjahr in Mio. €**	**Erläuterung**
	Gewerbesteuer	30,16	60,36	Die Erholung nach der Wirtschaftskrise übertraf die Erwartungen.
	Einkommensteueranteil	6,91	-8,93	Die zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Wirtschaftskrise fielen weniger gravierend aus als erwartet.
	Schlüsselzuweisungen	31,44	-34,30	Der Grundbetrag stieg unerwartet.
	Zuweisungen vom Land (Lehrpersonalkostenzuschüsse)	4,97	3,28	Tlw. zeitnähere Spitzabrechnung führte zu Schlusszahlungen in 2010 für mehrere Jahre
	Erträge aus dem Abgang von Grundstücken	12,27	9,68	Die betriebsnotwendigen Grundstücke wurden dem Eigenbetrieb SÖR zum Verkehrswert übertragen und damit stille Reserven gehoben.
	Erträge aus der Auflösung/Neutralisierung von Rückstellungen	7,82	17,55	Bereits eingeplant war die Auflösung der aufgrund der hohen Umlagekraft in 2008 gebildeten Finanzausgleichsrückstellung. Zusätzlich konnte eine Rückstellung für die befürchtete Rückzahlung einer Bedarfszuweisung aus 2004 aufgelöst werden.
	Außerordentliche Erträge	1,76	123,32	Auflösungsbetrag für die vorzeitige Rückzahlung des Trägerdarlehens durch den Eigenbetrieb ASN i.H.v. 5,5 Mio. € sowie 117,7 Mio. € aus der Auflösung des Sondervermögens Klinikum (stille Reserven Grundstücke).

	Ordentliche Aufwendungen	**Veränderung gegenüber Planung in Mio. €**	**Veränderung gegenüber Vorjahr in Mio. €**	**Erläuterung**
Personalaufwendungen	Altersteilzeitrückstellungen	-1,75	-13,02	Nach der Spitze in 2009 (besonders hohe Anzahl an neuen ATZ-Verträgen wegen erwarteter restriktiverer Bedingungen) normalisierte sich die Situation.
	Pensionsrückstellungen	17,17	-16,00	Neben der Besoldungserhöhung für 2009 war auch die ebenfalls in 2009 beschlossene Besoldungsanpassung für 2010 vollständig im Pensionsgutachten 2009 zu berücksichtigen. Folglich ergab sich in 2010 eine geringere Nettozuführung gegenüber dem Vorjahr.
Transferaufwendungen	Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	2,36	6,61	Der Ausbau in der Kindertagesbetreuung schreitet voran, vor allem im Bereich Kinderkrippen und -horte.
	Laufende Leistungen für Unterkunft/Heizung (§ 22 I SGB II)	-5,29	4,14	Die Wirtschaftskrise wirkte sich in diesem Bereich zeitlich nachgelagert aus. So stieg die Anzahl der Leistungsberechtigten nochmals deutlich. Zudem erhöhten sich die Fallkosten aufgrund von Preis- und Mietsteigerungen.
	Verlustausgleiche an städtische Töchter	-3,77	3,34	Verlustausgleiche u. a. an die NOA, NüBad, FSN, SUN und WfB, sowie - in geringerem Umfang als geplant - an die StWN.
	Gewerbesteuerumlage	2,93	8,58	Entsprechend des höheren Gewerbesteueraufkommens
	Bezirksumlage	9,09	25,74	Gesteigerter Umlagebedarf des Bezirks Mittelfranken, relativ hohe Umlagekraft 2010 (aus 2008).
	Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung von Forderungen	10,94	9,53	Durch Insolvenzanmeldung bedeutender Gewerbesteuerschuldner notwendige Wertberichtigung

Abbildung 3 veranschaulicht die Entwicklung von Jahresergebnis und Ergebnisrücklage seit 2005. Hierbei wird erkennbar, dass 2009 - zurückführbar auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise - das bisher schlechteste doppische Ergebnis lieferte. 2010 führt wieder auf die Serie der Überschüsse zurück.

Abb. 3: Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnisrücklage



Kennzahlen zur Ertragslage

Steuern und Umlagen

Kennzahl	Berechnung	2010	2009	2008
Durchschnittlicher Anteil der Steuern pro Einwohner	Steuern / Einwohnerzahl	1352 €/EW	1.252 €/EW	1.439 €/EW
Steuerquote	Steuern / ordentliche Erträge	49,9 %	48,0 %	54,3 %
Anteil der Schlüsselzuweisungen pro Einwohner	Schlüsselzuweisungen / Einwohnerzahl	268 €/EW	337 €/EW	208 €/EW
Anteil der Schlüsselzuweisungen an den ordentlichen Erträgen	Schlüsselzuweisungen / ordentliche Erträge	9,89 %	12,9 %	7,8 %
Zuwendungsquote	Zuweisungen / ordentliche Erträge	23,8 %	26,5 %	20,2 %
Anteil der Bezirksumlage pro Einwohner	Bezirksumlage / Einwohnerzahl	246 €/EW	195 €/EW	218 €/EW

Es wird erkennbar, dass Steuern die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt Nürnberg darstellen. Im Wechselspiel zwischen Steuer- und Zuwendungsquote spiegelt sich der Einbruch und Erholung von Gewerbesteuer und Einkommensteuer und sowie die erhöhte Schlüsselzuweisung 2009 wider.

Die Bezirksumlage pro Einwohner war 2009 und 2010 - im Gegensatz zu 2008 - geringer als die Schlüsselzuweisung.

Kennzahlen zu Aufwendungen

Kennzahl	Berechnung	2010	2009	2008
Transferaufwandsquote	Transferaufwand / Ordentliche Aufwendungen	38,7 %	38,5 %	42,6 %
Personalintensität = Personalaufwandsquote	Personalaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	30,8 %	38,9 %	34,4 %
Durchschnittliche Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens/ immateriellen Vermögens	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen / Immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen	2,6 %	2,7 %	2,6 %
Abschreibungsentlastung	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen	51 %	49 %	48 %

Die Transferaufwandsquote hat sich seit 2008 merklich verringert. Die Gründe hierfür sind insbesondere die entfallenden Verlustausgleiche an die StWN und das Klinikum.

Personal stellt den wichtigsten Inputfaktor für die Erstellung der kommunalen Dienstleistungen dar. 2010 fällt die Quote im Vergleich zu den Vorjahren stark ab. Der Hauptgrund hierfür ist in der Ausgliederung des Eigenbetriebs Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) zu suchen, der sich bei den Personalaufwendungen stärker auswirkt als bei den weiteren Aufwandsarten. Im Vergleich zum Vorjahr kommt der in 2009 besonders hohe Wert an Zuführungen zu Personalrückstellungen hinzu.

Die durchschnittliche Abschreibungsquote des Sachanlage- und immateriellen Vermögens beschreibt, um welchen Betrag sich das städtische Anlagevermögen pro Jahr verminderte, wenn nicht entsprechend reinvestiert würde. Die Quote beträgt seit 2008 fast konstant 2,6 %.

Die Kennzahl Abschreibungsentlastung zeigt auf, inwieweit die Belastungen aus Abschreibungen durch Erträge aus Sonderpostenauflösungen verringert werden. Daraus wird der Einfluss der Drittfinanzierung auf den Werteverzehr deutlich. Dieser Wert ist durch Aktivierung stark geförderter Investitionen (z. B. U-Bahn) seit 2008 geringfügig angestiegen.

Zinsaufwand

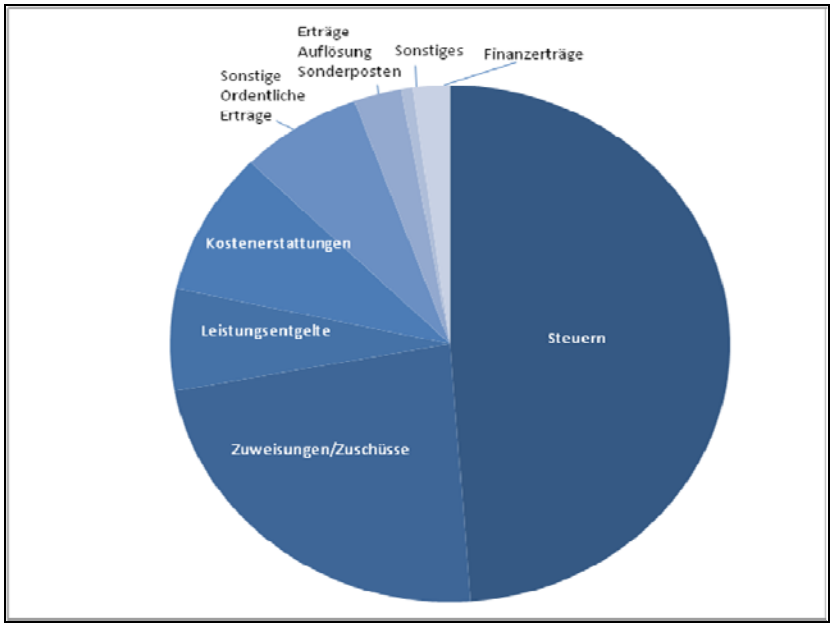
Kennzahl	Berechnung	2010	2009	2008
Zinsaufwand pro Einwohner	Zinsaufwand / Einwohnerzahl	96 €/EW	96 €/EW	101 €/EW
Zins-Steuerquote	Zinsaufwand / Steuererträge	7,1 %	7,6 %	7,0 %
Zinslastquote	Zinsaufwand / ordentliche Aufwendungen	3,3 %	3,7 %	4,0 %

Die Zins-Steuerquote stellt den Anteil der Steuerverwendung für Zinsen dar. Durch die Erholung der Steuererträge konnte 2010 fast wieder das Niveau von 2008 erreicht werden, wobei sowohl Zähler als auch Nenner geringer sind als damals. 2005 betrug diese Kennzahl noch 10,9 %.

Dank des niedrigen Zinsniveaus sank die Zinslastquote seit 2008 trotz steigender Verschuldung.

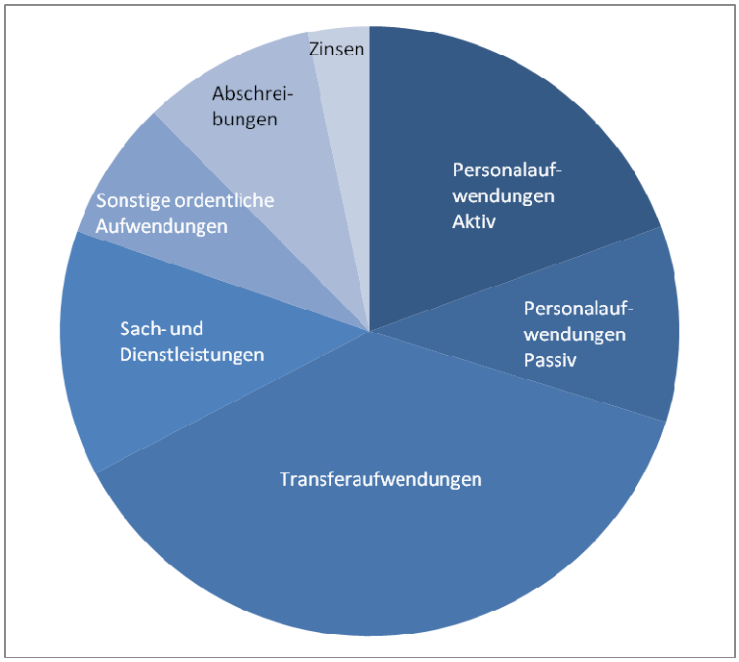
Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die immense Bedeutung der Steuererträge im Verhältnis zu den anderen Ertragsarten:

Abb. 4: Zusammensetzung der ordentlichen Erträge (inkl. Finanzerträge)



Bei den Aufwendungen stellen sich die Personal- und Transferaufwendungen als maßgebliche Positionen dar:

Abb. 5: Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen (inkl. Zinsen)



3 Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Berechnung	2010	2009	2008
Reinvestitionsquote	Bruttoinvestitionsauszahlungen / Jahresabschreibungen	201%	171 %.	175 %
Sachanlagen-Sonderpostenquote	Sachanlagevermögen / Sonderposten	25,1 %	26,4 %	26,5 %

Die Reinvestitionsquote beim Sachanlagevermögen ist, nach leichtem Rückgang in 2009, wieder stark gestiegen. 2005/2006 betrug diese Kennzahl noch 133 % / 139 %. Diese Kennzahl beschreibt, inwieweit Investitionen die durch die Abschreibungen verursachten Wertminderungen am Anlagevermögen ausgleichen und stellt damit einen Indikator für den Substanzerhalt dar. Hier wird sehr deutlich, dass der in den letzten Jahr stark aufgestockte Investitionsplan langsam verwirklicht wird und zu verstärkten Mittelabflüssen führt.

Die Sachanlagen-Sonderpostenquote gibt an, wieviel Prozent des Sachanlagevermögens der Stadt Nürnberg durch investive Zuwendungen Dritter finanziert wurden – in diesem Maße werden auch die Belastungen des Ergebnishaushalts durch Abschreibungen über Erträge aus der Auflösung der Sonderposten ausgeglichen. Diese Quote sank 2010 – im Gegensatz zur Kennzahl Abschreibungsentlastung (s.o.); der Zähler stieg überproportional durch erhöhte Aktivierung nicht abzuschreibendem, nur teilweise gefördertem Anlagevermögen (bebaute Grundstücke, s. Bilanzposition A. II. 2.).

4 Finanzierungslage

Kennzahlen zur Finanzierungslage

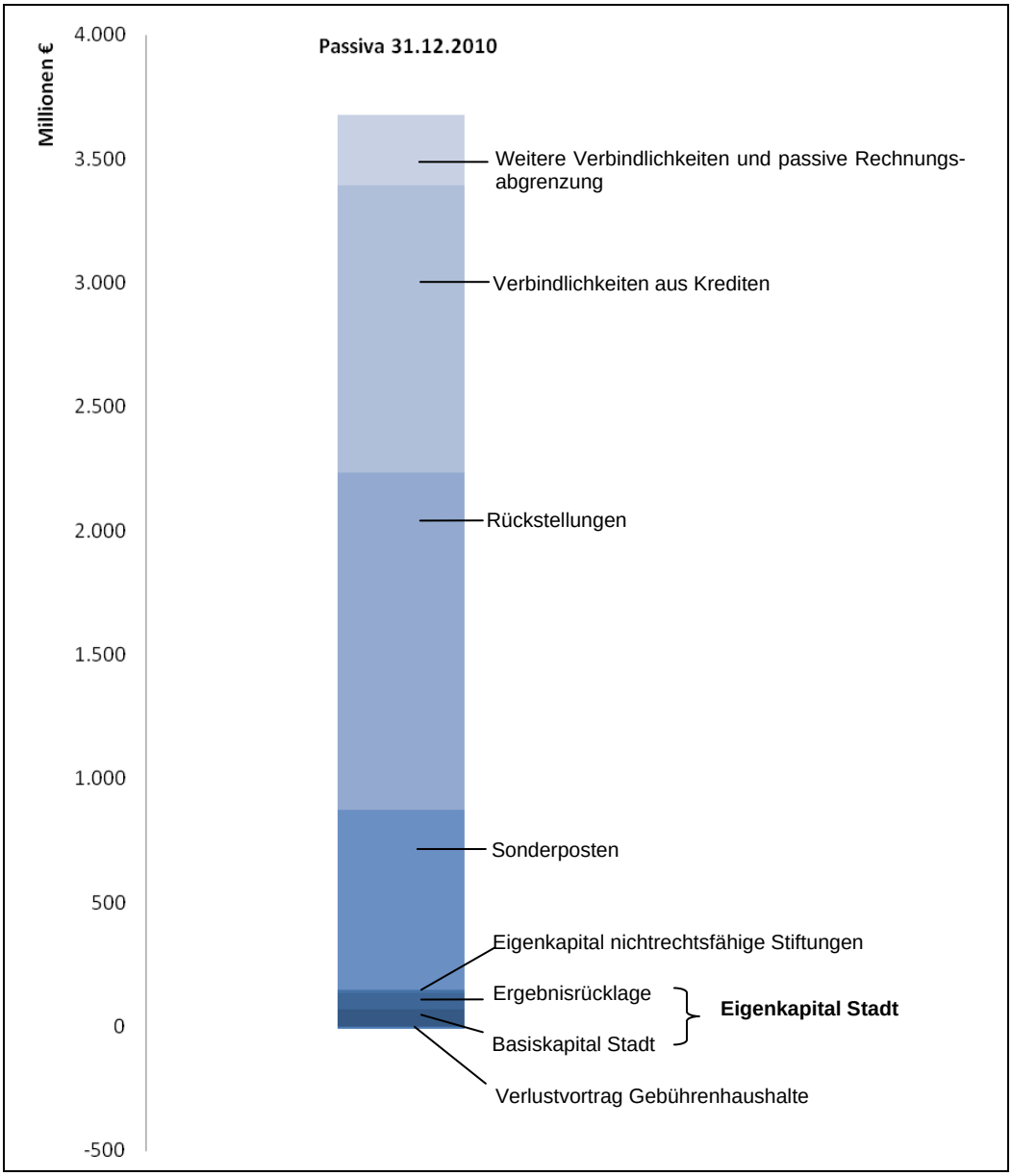
Kennzahl	Berechnung	2010	2009	2008
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (ohne Stiftungen) / Bilanzsumme	3,4 %	2,8 %	3,5 %
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + Sonderposten) / Bilanzsumme	25,8 %	24,8 %	25,3 %
Anlagendeckung	Langfristiges Kapital / Anlagevermögen	99,5 %	99,0 %	98,2 %

Die Eigenkapitalquote stieg 2010 aufgrund von Korrekturen im Basiskapital und der Zuführung des Jahresüberschusses wieder auf das Niveau von 2008, nachdem die Rücklagenentnahme 2009 zu einer Verringerung geführt hatte. Insgesamt ist die Eigenkapitalquote jedoch sehr gering. Unter Einbezug der Sonderposten stellt sich die Situation weniger gravierend dar.

Die Anlagendeckung, d. h. die Kennzahl, die darstellt, inwieweit langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert ist, steigt seit 2007 geringfügig, aber sukzessive an und nähert sich der 100 %-Marke, die 2005 schon einmal fast erreicht wurde.

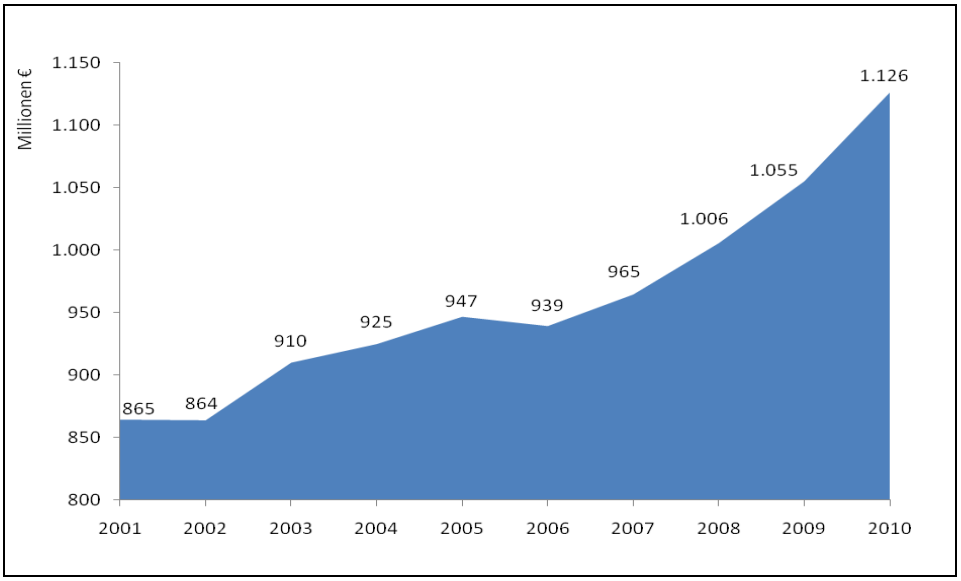
Die Passivseite der Bilanz der Stadt Nürnberg ist durch einen sehr geringen Eigenkapitalanteil geprägt. Dies veranschaulicht Abbildung 6.

Abb. 6: Passivseite der Bilanz 2010



Eng verknüpft mit der geringen Eigenkapitalausstattung und den hohen Investitionen in den letzten Jahren stieg der Bestand an Investitionskrediten kontinuierlich an.

Abb. 7: Entwicklung des Schuldenstandes (Investitionskredite)



5 Liquiditätslage

5.1 Kennzahlen zur Liquiditätslage

Die Darstellung der wichtigsten Einflussfaktoren und die Analyse der bedeutendsten Abweichungen findet sich im Anhang, Abschnitt Finanzrechnung.

Kennzahl	Berechnung	2010	2009	2008	2007
Dynamischer Verschuldungsgrad	(Fremdkapital - Liquide Mittel - kurzfristige Forderungen) / Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	26,8 %	192,26 %	12,6 %	84,9 %
Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen I	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit / Investitionsauszahlungen	52 %	9 %	68 %	23 %
Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen II (unter Berücksichtigung investiver Einzahlungen)	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit / Cashflow aus Investitionstätigkeit	31 %	20%	121 %	45%
Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen III (II nach Deckung ordentlicher Tilgungen	(Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit - ordentliche Tilgungen) // Cashflow aus Investitionstätigkeit	19 %	-17 %	40 %	-4%
Tilgungsquote	Tilgungen / Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	41 %	285 %	41 %	116 %

Der dynamische Verschuldungsgrad setzt die Effektivverschuldung (hier: inkl. Rückstellungen) ins Verhältnis zum Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit und stellt damit fiktiv dar, wie lange es unter der (unrealistischen) Prämisse eines über die Jahre konstant bleibenden Cashflows aus laufen-

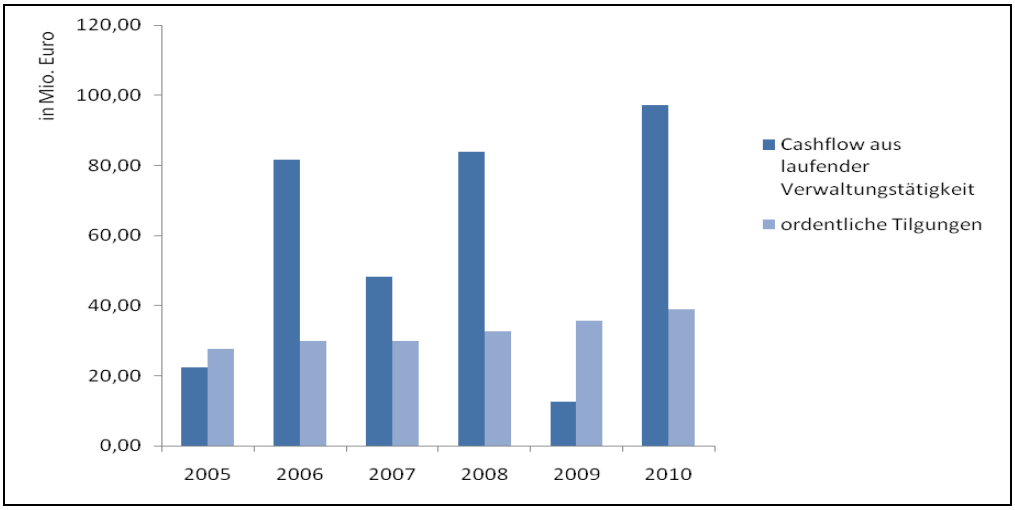
der Verwaltungstätigkeit (und dessen ausschließlicher Verwendung zur Schuldentilgung, d.h. bei völligem Verzicht auf Investitionen) dauern würde, diese Schulden mittels der operativen Finanzmittelüberschüssen zu tilgen. Damit ist der Wert umso positiver, je niedriger er ist. Obige Zeitreihe zeigt die enorme Variabilität dieses Werts einer fiktiven Entschuldungsdauer. 2010 wurde fast wieder der Wert aus 2008 erreicht, nachdem 2009 der Wert bedingt durch den geringen Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 192,26 hochgeschnellt war. Damit wird auch die beschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl deutlich.

Der Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen I stellt dar, inwieweit Investitionen aus den operativen Finanzmittelüberschüssen finanziert werden können und setzt daher den Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis zu sämtlichen Investitionsauszahlungen. Auch dieser Wert schwankt relativ stark, wie aus obiger Zeitreihe ersichtlich. Dabei bleibt unberücksichtigt, dass sehr viele Investitionsmaßnahmen zum Teil durch Zuschüsse finanziert werden.

Setzt man daher zum Vergleich den Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis zum Cashflow aus Investitionstätigkeit und berücksichtigt so auch sämtliche investive Einzahlungen (Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen II) ergeben sich durchweg höhere Werte. Der Aussagewert auch dieser Kennzahl ist jedoch beschränkt: Dem Konzept der dauernden Leistungsfähigkeit liegt zugrunde, dass der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit zunächst zur Deckung der ordentlichen Tilgungen dient, nur übersteigende Beträge können zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden und bilden damit einen Eigenfinanzierungsbeitrag. Unter Berücksichtigung dieser Priorisierung ergeben sich die Werte des Eigenfinanzierungsanteils III. Hierdurch verschlechtern sich die Werte wieder – ein negativer Saldo dieser Größe (z. B. 2009) zeigt an, dass kein positiver Finanzierungsbeitrag für Investitionen erzielt werden konnte.

Auch die absolute Höhe des Cashflows aus laufender Verwaltungstätigkeit kann somit im Zeitablauf, als Indikator für die dauernde Leistungsfähigkeit angesehen werden. Die Grafik in Abbildung 8 veranschaulicht die Entwicklung dieses möglichen Eigenfinanzierungsbeitrags – auch hierin spiegelt sich die enorme Schwankungsbreite entsprechend o.g. Werte über die letzten Jahre wider:

Abb. 8: Eigenfinanzierungsbeitrag



Dieselbe Aussage aus einem anderen Blickwinkel trifft die sog. Tilgungsquote, die den Anteil der Tilgungen am Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit betrachtet und damit feststellt, zu welchem Anteil der letztere für die Leistung der Tilgungsauszahlungen benötigt wird. Auch der Wert dieser Kennzahl schwankt sehr stark mit den Einzahlungen – auch hier zeigt sich die Erholung 2010 nach dem Einbruch 2009.

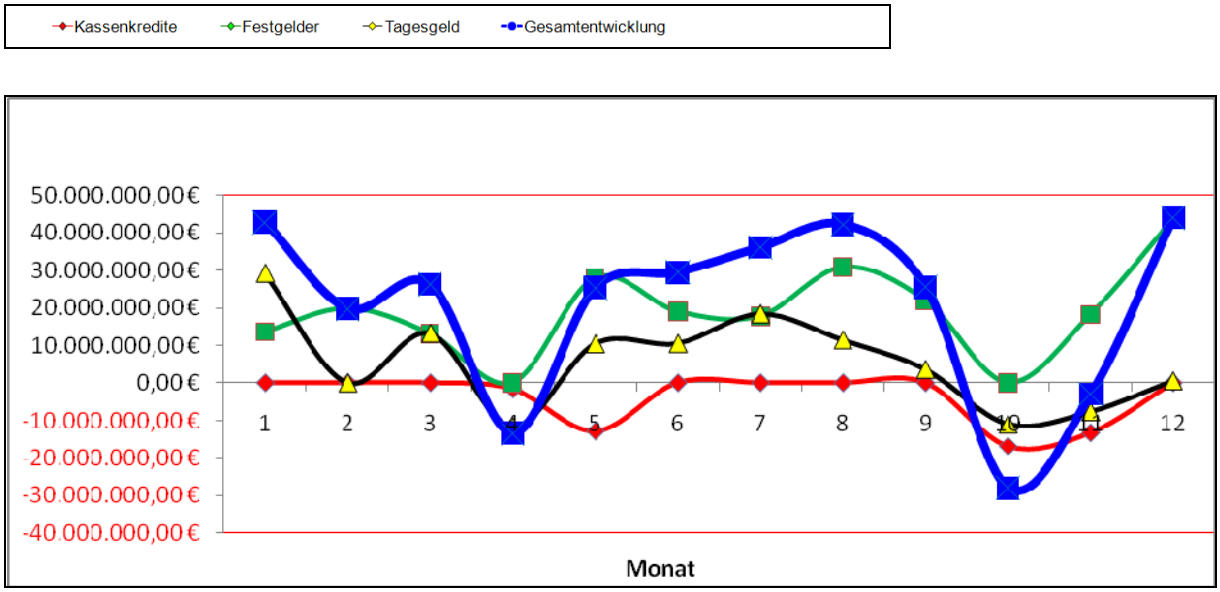
5.2 Analyse der Liquiditätssituation

Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Nürnberg war im Jahr 2010 zu jeder Zeit gewährleistet. Temporär mussten die Kassenkreditverträge mit Kreditinstituten in Anspruch genommen werden, um kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

Zeitweise lagen jedoch auch Guthaben bei der Kasse vor, die als Tagesgeld oder als Festgeld mit kurzen Laufzeiten zur Erzielung eines Zinsertrages bei Kreditinstituten angelegt werden konnten.

Die nachfolgende Grafik in Abbildung 9 gibt die durchschnittliche Entwicklung der Kassenkredite, Festgelder und Tagesgelder 2010 wieder.

Abb. 9: Durchschnittliche Entwicklung der Kassenkredite, Festgelder und Tagesgelder 2010



6 Prognosebericht

Das aktuelle Haushaltsjahr 2011 mit einem geplanten Defizit von 16,85 Mio. € ist im Ergebnis offen. Ein Startvorteil ist dadurch gegeben, dass die Stadt Nürnberg auch 2011 wesentlich (21 Mio. €) mehr Schlüsselzuweisungen erhielt, als im Plan absehbar. Auch schien im ersten Halbjahr 2011 die Wirtschaftskrise überwunden, die Gewerbesteuererträge erholten sich merklich. Entscheidend für das Endergebnis wird jedoch sein, inwieweit der positive Trend bis zum Ende des Jahres anhält. Die Entwicklung der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer ist der konjunkturellen Entwicklung zeitlich nachgelagert, so dass selbst bei einer möglichen Eintrübung der wirtschaftlichen Situation begründeter Anlass zur Annahme besteht, dass die Planansätze erreicht bzw. übertroffen werden können.

Das Jahr 2011 war bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung von einer ähnlichen, nur leicht verschlechterten Liquiditätssituation geprägt wie das Jahr 2010. Für 2012 wird nochmals mit einer etwas stärkeren Anspannung der Liquiditätslage gerechnet.

7 Risikobericht

Risiken für die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg resultieren vor allem aus der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Lage. Die konjunkturellen Auswirkungen der weltweiten Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, insb. wegen der „Euro-Krise“ sind schwerer einzuschätzen denn je. Damit ist auch eine große Unsicherheit bzgl. der mittelfristigen Erwartungen bzgl. der Steuereinnahmen ver-

bunden. Das erste Halbjahr 2011 war noch durch großen Optimismus bezüglich der Konjunkturerwartungen geprägt, zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts ist der Optimismus schon wieder etwas gedämpft.

Ein weiteres Risiko für künftige Haushalte besteht in der Entwicklung der Personalaufwendungen, die sich im Haushaltsplanentwurf für 2012 auf nunmehr 483,71 Mio. € gesteigert haben. Damit nimmt der Personalhaushalt nunmehr 33,88 % der ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts mit steigender Tendenz ein. Dem ist entgegen zu wirken.

Daneben ist die auch die Steigerung bei den sozialen Transferausgaben relativ ungebremst. Insbesondere die wirtschaftliche Jugendhilfe steigt trotz intensiver Steuerungsbemühungen auch im Haushaltsplanentwurf weiterhin deutlich an. Obgleich durch die Übernahme der Grundsicherung im Alter eine nennenswerte Entlastung bis 2014 eintreten wird, muss auch dieser Bereich weiterhin aufmerksam beobachtet werden.

Innerhalb der Transferausgaben gibt es auch Risiken bei städtischen Töchtern, die in der Regel durch externe Einflüsse verursacht sind. Zuletzt war davon der Flughafen (Wirtschaftskrise, Vulkanasche, Nordafrikatourismus), aber auch die NoA (Arbeitsmarktpolitik) betroffen. Hier gewinnt die laufende Risikosteuerung der Geschäftsführungen in Verbindung mit präventiver Berichterstattung in den Aufsichtsräten weiter Bedeutung.

Finanzielle Risiken für die Zukunft birgt weiterhin der immense Investitionsbedarf in der Stadt Nürnberg. Im MIP 2012-2015 musste das Investitionsvolumen und die Summe der städtischen Mittel gegenüber dem Vorjahr geringfügig ausgeweitet werden. Im Vergleich zum MIP 2009-2012 liegt die Summe des Investitionsvolumens auf etwa gleichem Niveau, der Anteil der städtischen Mittel konnte um 9 % gesenkt werden. Etliche Maßnahmen wurden jedoch bisher verschoben, es verbleibt folglich für die Zukunft ein sehr umfangreiches abzuarbeitendes Investitionsprogramm. Gerade im Bereich von Schulen und Verkehrsinfrastruktur stehen umfangreiche Maßnahmen an, oft auch verursacht durch vernachlässigte Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen.

Hohe Investitionen wirken sich unmittelbar auf künftige Ergebnisrechnungen aus, da Abschreibungen und finanzierungsbedingte Zinsaufwendungen anfallen. Ferner entstehen bei neuen Einrichtungen dauerhaft zusätzliche Betriebskosten (Personal, Unterhalt etc.). Diese Aufwendungen sind durch entsprechende Erträge zu decken.

Um gegen diese vorgenannten Risiken gerüstet zu sein, ist weiterhin ein strikter Sparkurs notwendig. Daher ist vorgesehen, dass bis 2014 insgesamt das laufende Sparpaket i.H.v. 70 Mio. € mit seiner 3. Tranche i.H.v. 30 Mio. € umgesetzt wird.

Anlage zum Rechenschaftsbericht

Stiftungen der Stadt Nürnberg 2010

Von der Stadtkämmerei werden folgende 20 rechtsfähige und 21 nichtrechtsfähige Stiftungen verwaltet. Im Jahr 2010 wurde die rechtlich unselbstständige Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung mit einem Grundstockvermögen i.H.v. 50.000 € gegründet.

Bezeichnung	Buchungs-kreis/ Finanzkreis	Geschäfts-bereich	Gründungs-jahr
Rechtsfähige Kommunale Stiftungen			
Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg	2301	2031	1339
Findel- und Waisenhausstiftungen	2302	2032	1368
Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung	2303	2033	1953
Kost-Pocher'sche Stiftung	2304	2034	1921
Fritz-Hintermayr-Stiftung	2305	2035	1968
Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	2306	2036	1966
Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung	2307	2037	2004
Rechtsfähige Allgemeine Stiftungen, die kommunal verwaltet sind			
Sigmund-Schuckert-Stiftung	2401	2041	1968
Stiftung Lokalstudienfonds	2402	2042	1966
Stiftung für Bildung und Unterricht	2403	2043	1966
Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg	2404	2044	1961
Heinrich Gröschel Stiftung	2405	2045	1992
Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	2406	2046	1999
Heinz und Inge Tschech Stiftung	2407	2047	2001
Rudolf Volland Stiftung	2408	2048	2002
Leo und Trude Denecke Stiftung	2409	2049	2005
Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung	2410	204A	2005
Frieda und Helmut Schweimer-Stiftung	2411	204B	2006

Rechtsfähige Allgemeine Stiftungen, die nicht kommunal verwaltet sind			
Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung	2501	2051	1954
Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar-Stiftung	2502	2052	2003

Nichtrechtsfähige Stiftungen			
Bezeichnung	**Buchungs-kreis/ Finanzkreis**	**Geschäfts-bereich**	**Gründungs-jahr**
Stiftung "Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte"	1000	001A	2000
Heinrich und Amelie Lang-Stiftung	1000	202A	1966
Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	1000	202B	1954
Otto Lauterbach-Stiftung	1000	202C	1962
Marie-Hack-Stiftung	1000	202D	1970
Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung	1000	202E	1970
Andreas-Winterbauer-Stiftung	1000	202F	1974
Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	1000	202G	1977
Andreas-Staudt-Stiftung	1000	202H	1978
Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	1000	202I	1980
Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg	1000	202J	2001
Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	1000	202K	2002
Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung Nürnberg	1000	202L	2003
Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung	1000	202M	2007
Auxiliar-Stiftung	1000	202N	2008
Gustav Riedner – Karl Weißmann – Stipendienstiftung	1000	202O	2008
Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	1000	202P	2008
Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung	1000	202Q	2008

Nichtrechtsfähige Stiftungen			
Bezeichnung	**Buchungs-kreis/ Finanzkreis**	**Geschäfts-bereich**	**Gründungs-jahr**
Margarete-Weigel-Stiftung	1000	202R	2009
Leonhard Wagner Stiftung	1000	202S	2009
Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung	1000	202T	2010

Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aller Stiftungen erläutert. Im Übrigen wird auf die umfangreichen Bilanzerläuterungen zu den rechtsfähigen Stiftungen und hinsichtlich der nichtrechtsfähigen Stiftungen auf den Anhang zur Schlussbilanz der Stadt Nürnberg verwiesen.

1. Ertragslage

Teilergebnisrechnungen
(rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen)

Teilergebnisrechnungen	Ist 2010 in €	Ist 2009 in €	Veränderung Ist 2010/ 2009 in %
+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	52.953,00	39.004,00	35,76
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	720,73	-100,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.575.901,98	4.521.620,63	1,20
+ Erträge aus Kostenerstattungen, -umlagen	17.541,02	12.118,00	44,75
+ Erträge aus der Auflösung von SoPo für Investitionen	69.488,00	255.139,00	-72,76
+ Sonstige ordentliche Erträge	9.920.749,98	8.075.775,86	22,85
Ordentliche Erträge	**14.636.633,98**	**12.904.378,22**	**13,42**
- Personalaufwendungen Aktiv	57.030,88	56.621,58	0,72
- Personalaufwendungen Passiv	23.809,25	21.604,85	10,20
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.772.012,72	2.225.617,58	24,55
- Abschreibungen	923.990,43	759.697,56	21,63
- Transferaufwendungen	5.563.439,52	4.615.120,92	20,55
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	515.336,93	1.889.423,63	-72,73
Ordentliche Aufwendungen	**9.855.619,73**	**9.568.086,12**	**3,01**
Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigkeit	**4.781.014,25**	**3.336.292,10**	**43,30**
+ Finanzerträge	6.581.108,31	6.020.227,60	9,32
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.133,54	34.010,32	23,88
Finanzergebnis	**6.538.974,77**	**5.986.217,28**	**9,23**
Ordentliches Jahresergebnis	**11.319.989,02**	**9.322.509,38**	**21,43**
+ Außerordentliche Erträge	1.307.705,54	1.057,61	123.547,24
- Außerordentliche Aufwendungen	754.018,78	833,00	90.418,46
Außerordentliches Jahresergebnis	**553.686,76**	**224,61**	**246.410,29**
+/- Umsatzsteuerkorrektur	9.273,89	10.015,98	-7,41
Jahresergebnis (+Gewinn/-Verlust)	**11.882.949,67**	**9.332.749,97**	**27,33**

Die Position Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse enthält neben der staatlichen Förderung waldbaulicher Maßnahmen des Forstbetriebes Schnaittach der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg erhaltene Spenden Dritter. Die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung Nürnberg erhielt in 2010 47 TEUR von der Stifterin.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte wurden im Vergleich zum Vorjahr keine vereinnahmt.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen um 1,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Hierbei handelt es sich überwiegend um Miet- und Pachterträge sowie um Erbbauzinsen.

Die Erträge aus Kostenerstattungen, -umlagen enthalten in 2010 Mieterträge des Altenwohnheimes im Heilig-Geist-Spital über 10 TEUR sowie Überschüsse aus der Forstrechnung 2010 und einer Versicherungsentschädigung bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung i.H.v. 7.331,00 €.

Von der Position Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen sind hauptsächlich Zuwendungen betroffen, die für die Modernisierung des Altenwohnheimes Heilig-Geist-Spital (von der Stadt Nürnberg, der Sparkasse Nürnberg, der N-Ergie) gewährt wurden. Der Rückgang von insg. 72,76 % ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2009 das Wohneigentum in der Gärtnerstr. 9 verkauft wurde und der hierfür gebildete Sonderposten entsprechend aufzulösen war.

Die sonstigen ordentlichen Erträgen liegen um 22,85 % bzw. um 1.845 TEUR über dem Vorjahresergebnis. In 2010 wurden aus Kapitalrückzahlungen bei verschiedenen Stiftungen Kursgewinne durch Verkauf von Aktien erzielt, der Hauptanteil i.H.v. 9.574 TEUR wurde von der Sigmund-Schuckert-Stiftung erwirtschaftet.

Die Personalaufwendungen fallen für die beiden im Forstbetrieb Schnaittach der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg beschäftigten Waldarbeiter an.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen um 24,55% über dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2010 wurde bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung eine Instandhaltungsrückstellung von ca. 275 TEUR für Sanierungsarbeiten in der Brückenstr. 8 gebildet. Bei der Stiftung Lokalstudienfonds Nürnberg stehen Aufzugssanierungen in der Görlitzer Str. 38/40 an; hierfür wurde eine Instandhaltungsrückstellung von 75 TEUR gebildet. Für bevorstehende Instandhaltungsmaßnahmen an der Aufzugsanlage in der Mauthalle wurde bei der Heilig-Geist-Spital-Stiftung eine Rückstellung i.H.v. ca. 96 TEUR gebildet. Bei der Eberhard und Fanny Ermann'schen Stiftung wurde eine Instandhaltungsrückstellung von ca. 20 TEUR für Sanierungsarbeiten in der Hufelandstr. 50 gebildet.

Von den Abschreibungen auf Sachanlagen entfallen auf den Immobilienbesitz der Heilig-Geist-Spital-Stiftung 453 TEUR und 306 TEUR auf die Sigmund-Schuckert-Stiftung. Die Sigmund-Schuckert-Stiftung hat durch den Ankauf einer Immobilie (Marienstr. 6) einen erhöhten Abschreibungsbedarf von ca. 155 TEUR jährlich.

Die Transferaufwendungen beinhalten die konsumtive Ausrichtung (Stiftungsgaben, Stipendien, Zuschüsse). In 2009 wurden Rückstellungen für die Zweckausrichtung i.H.v. 851 TEUR gebildet und 12 TEUR standen aus früheren Jahren noch zusätzlich für die Ausrichtung 2010 zur Verfügung. Für die Ausrichtung 2010 wurden hiervon insg. 811 TEUR verwendet und neutralisiert. In 2010 wurden neue Zweckrückstellungen i.H.v. insg. 2.094 TEUR gebildet, so dass aus Rückstellungen für die Ausrichtung 2010 insg. 2.146 TEUR zusätzlich zur Verfügung stehen. Einzelheiten über die gewährten Ausrichtungen enthält die Beilage 1 (ohne ergebniswirksame Zu- und Abgänge bei den Rückstellungen). Die Abweichung zwischen der Gesamtsumme der Transferaufwendungen i.H.v. 5.632 TEUR und der Ausrichtungsstatistik (4.357 TEUR) liegt in der Berücksichtigung von Mitteln der Zweckausrichtungsrückstellung.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen lagen mit 72,73 % unter dem Vorjahresergebnis. Für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2006 – 2008 der rechtsfähigen kommunalen und allgemeinen Stiftungen durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband fielen insgesamt Gebühren i.H.v. 43 TEUR an. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen wurde bei der Margerete-Weigel-Stiftung für die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen in der Wilhelm-Späth-Str. 65 eine Rückstellung von 120 TEUR gebildet. Für die Sigmund-Schuckert-Stiftung wurde für bevorstehende Sanierungsmaßnahmen an der Aufzugsanlage in der Gärtnerstr. 9 eine Rückstellung i.H.v. 69 TEUR gebildet.

Die Finanzerträge nahmen aufgrund höherer Zinsen bei Neuanlage festverzinslicher Wertpapiere um 9,32 %, oder absolut um 561 TEUR auf 6.581 TEUR, zu.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten die Schuldzinsen aus dem ordentlichen Schuldendienst. Sie sind im Berichtsjahr um 23,88 % gestiegen.

Bei den außerordentlichen Erträgen wurden insbesondere bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung reservierte, aber nicht in Anspruch genommene Aufwendungen für die Mittagsverpflegung bedürftiger Kinder der Jahre 2008 und 2009 i.H.v. 1.299 TEUR neutralisiert.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren überwiegend aus einer Fehlberechnung der Kassenbestandszinsen 2007. Bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung mussten 625 TEUR an die Stadt Nürnberg nachbezahlt werden, bei der Heilig-Geist-Spital-Stiftung beispielsweise 30 TEUR.

Insgesamt weisen die Jahresergebnisse 2010 Gewinne i.H.v. 11.883 TEUR (Vorjahr 9.333 TEUR) aus, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Basiskapital und den Kapitalerhaltungsrücklagen zugeführt wurden.

2. Finanzlage

Gesamtfinanzrechnung Stiftungen (rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen)

Gesamtfinanzrechnung	Zahlung (Ist) 2010	Zahlung (Ist) 2009	Veränderung Ist 2010/ 2009 in %
Steuern	0	0	---
+ Einzahlungen Zuweisung / Zuschüsse	-52.953	-39.004	35,76
+ Sonstige Transferzahlungen	0	0	---
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-197	-721	-72,63
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.530.323	-3.839.462	-8,05
+ Einzahlungen Kostenerstattungen	-17.516	-12.118	44,54
+ Sonstige Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.530.523	-1.517.373	0,87
+ Zinsen, Rückflüsse von Darlehen	-4.593.957	-3.790.098	21,21
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-9.725.469**	**-9.198.775**	**5,73**
- Personalauszahlungen	81.930	79.653	2,86
- Versorgungsauszahlungen	0	0	---
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.534.629	1.402.164	9,45
- Zinsen, Gewährung von Darlehen	45.663	55.428	-17,62
- Transferauszahlungen	4.258.522	4.615.095	-7,73
- Sonstige Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	1.007.936	209.378	381,40
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.928.682**	**6.361.718**	**8,91**
= Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.796.787**	**-2.837.057**	**-1,42**
+ Investitionszuweisungen, -zuschüsse	-768.043	-367.856	108,79
+ Einzahlung aus Veräußerung von Vermögensgeg.	-301.474	-10.558.908	-97,14
- Auszahlungen für eigene Investitionen	3.339	16.388.231	-99,98
- Auszahl. von Zuwendungen für Investitionen Dritter	0	0	---
+ Einzahlungen aus Verkauf Finanzanlagen	-38.527.883	-45.249.653	-14,85
- Auszahlung aus Erwerb von Finanzanlagen	40.013.018	47.432.023	-15,64
+ Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	-78.104	0	---
- Auszahlung sonstige Investitionstätigkeit	883	0	---
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	**341.736**	**7.643.837**	**-95,53**
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-2.455.051	4.806.780	-151,07
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	-10.736	0	---
- Tilgung von Krediten aus Investitionen	239.042	162.964	46,68
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**228.305**	**162.964**	**40,10**
= Bestand vor Verrechnung ungeklärten Konten	-2.226.746	4.969.744	-144,81
+ / - Saldo ungeklärten Verrechnungskonten	181	-2.214	---

= Bestand nach Verrechnung ungeklärten Konten	-2.226.565	4.967.530	-144,82
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-5.321.264	-10.309.802	-48,39
= Endbestand an Finanzmitteln	**-7.547.829**	**-5.342.272**	**41,29**

Der positive Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit i.H.v. 2.797 TEUR liegt um 1,42 % unter dem Vorjahresergebnis (2.837 TEUR). Während die Einzahlungen i.H.v. 9.725 TEUR um 5,73 % über dem Vorjahresniveau liegen, ergab sich ein erheblicher Anstieg bei den sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. 6.928 TEUR bzw. um 8,91 %. Dies resultiert aus der Tatsache, dass für einige Stiftungen noch Kassenbestandszinsen für das II. Quartal 2007 an die Stadt Nürnberg nachbezahlt werden mussten (insgesamt ca. 750 TEUR). Die Personalauszahlungen liegen in geringem Umfang über den Vorjahresauszahlungen. Bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen ist ein Anstieg von etwa 10 % gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. Die Sollzinsen und Transferauszahlungen waren vergleichsweise rückläufig.

Aus Investitionstätigkeit ergibt sich ein negativer Cashflow von 342 TEUR (Vorjahr: 7.644 TEUR). 2010 sind unter der Position „Investitionszuweisungen, -zuschüsse“ verschiedene Zustiftungen enthalten (s. auch 3. Vermögenslage, Passiva, Position „Zustiftungen“).

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen lagen um 298 TEUR über den Auszahlungen für Sachinvestitionen; die Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen unterschritten 2010 die Auszahlungen entsprechend um 1.485 TEUR. Die Stiftung Lokalstudienfonds hat nunmehr das Darlehen der Marie-Hack-Stiftung i.H.v. 76 TEUR getilgt, was dort zu einer Einzahlung aus sonstiger Investitionstätigkeit geführt hat.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 228 TEUR (2009: 163 TEUR) beinhaltet die ordentliche Tilgung von Krediten.

Die Finanzmittelbestände der Stiftungen sind insgesamt um 2.227 TEUR gestiegen, da weniger Investitionen getätigt wurden.

Insgesamt besteht zum 31.12.2010 ein positiver Finanzmittelbestand i.H.v. 7.548 TEUR.

Insbesondere bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung beträgt der Finanzmittelbestand zum 31.12.2010 6.419 TEUR. Dieser reduzierte sich zu Beginn des Jahres 2011 auf 1.536 TEUR und wurde in wirtschaftliche, festverzinsliche Wertpapiere angelegt.

3. Vermögenslage (rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen)

Aktivseite vor Ergebnisverwendung

Die Position „Ungedecktes Grundstockkapital rechtsfähige Stiftungen“ verändert sich auf der Aktivseite vor und nach der Ergebnisverwendung; entsprechend ist die Aktivseite auszuweisen.

A K T I V A	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**173.258.985,02**	**164.596.985,85**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**
II. Sachanlagen	**45.933.798,81**	**47.041.127,94**
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.493.288,50	3.493.288,50
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	41.722.585,19	42.816.967,32
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	50.603,00	53.217,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	597.594,12	597.594,12
6. Fahrzeuge	1.419,00	1,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.309,00	80.060,00
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	**127.325.186,21**	**117.555.857,91**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00
2. Wertpapiere	127.281.016,18	117.511.393,38
3. Ausleihungen	44.170,03	44.464,53
B. Umlaufvermögen	**10.505.387,61**	**7.762.840,52**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2.952.741,17**	**2.437.774,84**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.309,13	69.655,19
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.265,15	16.632,35
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Sondervermögen	-1.806,19	12.929,96
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.896.973,08	2.338.557,34
III. Liquide Mittel	**7.552.646,44**	**5.325.065,68**
1. Kassenbestand	0,00	0,00
2. Bankguthaben	14.976,82	667,90
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	7.537.669,62	5.324.397,78
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**3.233,60**	**18.520,00**
D. Ungedecktes Grundstockkapital rechtsfähige Stiftungen	**2.456.679,08**	**0,00**
SUMME DER AKTIVA	**186.224.285,31**	**172.378.346,37**

Aktivseite nach Ergebnisverwendung

A K T I V A	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**173.258.985,02**	**164.596.985,85**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**
II. Sachanlagen	**45.933.798,81**	**47.041.127,94**
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.493.288,50	3.493.288,50
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	41.722.585,19	42.816.967,32
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	50.603,00	53.217,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	597.594,12	597.594,12
6. Fahrzeuge	1.419,00	1,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.309,00	80.060,00
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	**127.325.186,21**	**117.555.857,91**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00
2. Wertpapiere	127.281.016,18	117.511.393,38
3. Ausleihungen	44.170,03	44.464,53
B. Umlaufvermögen	**10.505.387,61**	**7.762.840,52**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2.952.741,17**	**2.437.774,84**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.309,13	69.655,19
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.265,15	16.632,35
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Sondervermögen	-1.806,19	12.929,96
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.896.973,08	2.338.557,34
III. Liquide Mittel	**7.552.646,44**	**5.325.065,68**
1. Kassenbestand	0,00	0,00
2. Bankguthaben	14.976,82	667,90
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	7.537.669,62	5.324.397,78
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**3.233,60**	**18.520,00**
D. Ungedecktes Grundstockkapital rechtsfähige Stiftungen	**2.647.308,32**	**0,00**
SUMME DER AKTIVA	**186.414.914,55**	**172.378.346,37**

Die Sachanlagen verringerten sich um 1.107 TEUR.

Das abnutzbare Anlagenvermögen verringerte sich insbesondere um die planmäßigen Abschreibungen.

Einen Zugang erfuhr die rechtlich unselbstständige „Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung“ in Form einer Zustiftung. Es wurde eine Eigentumswohnung in der Hufelandstr. 220 i.H.v. 64 TEUR eingebracht.

Bei der Heilig-Geist-Spital-Stiftung wurde im Bereich der Forstdienststelle Schnaittach ein neuer Kastenanhänger erworben.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 9.769 TEUR. Zum Bilanzstichtag wurden bei einigen Stiftungen Abwertungen der Wertpapiere i.H.v. 1.533 TEUR vorgenommen. Gleichzeitig wurde aufgrund des Wegfalls der dauerhaften Wertminderung Zuschreibungen bis zur max. Höhe der Anschaffungskosten (15 TEUR) vorgenommen. Aus Kapitalrückzahlungen wurden insgesamt rd. 38.528 TEUR vereinnahmt und für 40.013 TEUR neue Wertpapiere angekauft. Dies erhöhte zusätzlich den Finanzanlagenbestand.

Die Forderungen setzen sich zusammen aus den privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (zentral durch das Liegenschaftsamt gebuchte Mieterträge und Erbbauzinsen), den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (u. a. Überschüsse aus der Abrechnung der Hausverwaltung mit der wbg aus 2010 für die der Zahlungseingang erst 2011 erfolgte) sowie den Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Sondervermögen (zentral durch das Liegenschaftsamt gebuchte Mieterträge und Erbbauzinsen). Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde in 2010 eine Darlehensforderung der Marie-Hack-Stiftung an die Stiftung Lokalstudienfonds über 94 TEUR nunmehr beglichen; eine Forderung i.H.v. 97 TEUR aus der Nachlassabwicklung für die Rudolf Volland Stiftung gegen den Testamentsvollstrecker bleibt in Ihrem Bestand ungeschmälert erhalten. Hinzu kommt die Zinsjahresabgrenzung 2010 i.H.v. 2.230 TEUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist um 2.228 TEUR gestiegen. Dies ist insbesondere durch die Sigmund-Schuckert-Stiftung bedingt, welche im Berichtsjahr 2010 enorme Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren erzielt hat.

Bei der Heilig-Geist-Spital-Stiftung wurde gemäß den Prüfungsfeststellungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV) die negative Kapitalerhaltungsrücklage in 2010 aufgelöst und auf der Aktivseite der Bilanz bei der Position ungedecktes Grundstockkapital ausgewiesen.

Diese Position ist bedingt durch Sondertilgungen von Investitionskrediten. Die Stiftung hat in dieser Höhe Vorleistungen zum Erhalt des Grundstockvermögens erbracht. Damit wird sicher gestellt, dass bis zum Abbau dieser Position keine monetären Abflüsse zum Erhalt des Grundstockvermögens getätigt werden müssen. Diese Position wird im Rahmen der Ergebnisverwendung um die jährlich anfallenden ordentlichen Darlehenstilgungen erhöht. Gleichzeitig wird die Position um die maximal mögliche steuerliche Zuführung an die Kapitalerhaltungsrücklage (vgl. § 58 Nr. 7 Buchstabe a AO) gemindert.

Der Bestand des ungedeckten Grundstockvermögens aller Stiftungen in der Bilanz hat sich nach der Ergebnisverwendung von 2.457 TEUR auf 2.647 TEUR erhöht.

Passivseite vor Ergebnisverwendung

P A S S I V A	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Eigenkapital	**181.086.144,99**	**167.416.127,95**
I. Basiskapital	**166.040.030,52**	**154.350.765,26**
1. Grundstockvermögen	61.056.403,29	60.981.403,29
2. Zustiftungen ab 01.01.2005	2.489.604,08	1.655.207,90
3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	14.927.905,41	7.702.626,73
4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	87.566.117,74	84.011.527,34
II. Rücklagen	**728.378,06**	**2.524.942,89**
1. Kapitalerhaltungsrücklage	728.378,06	2.524.942,89
III. Gewinn	**11.874.986,46**	**8.028.192,80**
1. Ergebnis lfd. Jahr	11.882.520,22	8.177.239,40
2. Verlustvortrag Haushaltsjahr 2008	-7.038,98	-147.409,84
3. Verlustvortrag Haushaltsjahr 2007	-494,78	-1.636,76
IV. Sonderposten	**2.442.749,95**	**2.512.227,00**
1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.434.927,00	1.477.646,00
2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	10,95	0,00
4. Sonstige Sonderposten	1.006.691,00	1.033.460,00
B. Rückstellungen	**2.892.850,80**	**1.155.397,63**
1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	2.104.119,10	862.219,31
2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	493.326,17	128.598,20
3. Rückstellungen für Altlasten	100.000,00	150.000,00
4. Sonst. Rückstellungen nach § 74 I S. 2 KommHV-Doppik	195.405,53	14.580,12
C. Verbindlichkeiten	**2.240.136,60**	**3.669.216,12**
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.301.168,44	1.528.898,52
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	62.708,17	122.318,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.697,33	52.197,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten	848.562,66	1.965.801,15
5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
D. Passive Rechnungsabgrenzung	**5.152,92**	**137.604,67**
SUMME DER PASSIVA	**186.224.285,31**	**172.378.346,37**

Passivseite nach Ergebnisverwendung

P A S S I V A	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Eigenkapital	**181.203.867,04**	**167.416.057,95**
I. Basiskapital	**178.927.806,57**	**160.169.375,48**
1. Grundstockvermögen	61.056.403,29	60.981.403,29
2. Zustiftungen ab 01.01.2005	2.493.204,08	1.658.807,90
3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	18.079.264,52	8.437.462,10
4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	97.298.934,67	89.091.702,19
II. Rücklagen	**129.257,22**	**4.748.542,42**
1. Kapitalerhaltungsrücklage	129.257,22	4.748.542,42
III. Gewinn (+) / Verlust (-)	**-295.946,69**	**-14.086,95**
1. Ergebnis lfd. Jahr	-294.802,67	-11.955,41
2. Verlustvortrag Haushaltsjahr -1	-1.066,45	-2.131,54
3. Verlustvortrag Haushaltsjahr -2	-77,57	0,00
IV. Sonderposten	**2.442.749,95**	**2.512.227,00**
1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.434.927,00	1.477.646,00
2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	10,95	0,00
4. Sonstige Sonderposten	1.006.691,00	1.033.460,00
B. Rückstellungen	**2.965.757,98**	**1.155.467,63**
1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	2.177.026,28	862.289,31
2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	493.326,17	128.598,20
3. Rückstellungen für Altlasten	100.000,00	150.000,00
4. Sonst. Rückstellungen nach § 74 I S. 2 KommHV-Doppik	195.405,53	14.580,12
C. Verbindlichkeiten	**2.240.136,60**	**3.669.216,12**
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.301.168,44	1.528.898,52
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	62.708,17	122.318,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.697,33	52.197,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten	848.562,66	1.965.801,15
5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
D. Passive Rechnungsabgrenzung	**5.152,92**	**137.604,67**
SUMME DER PASSIVA	**186.414.914,55**	**172.378.346,37**

Die Position Grundstockvermögen erhöhte sich 2010 durch die Errichtung einer nichtrechtsfähigen Stiftung. Die Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung wurde mit einem Grundstockvermögen von 50.000,00 € ausgestattet. Zudem wurden vom Nachlasskonto der Margarete-Weigel-Stiftung insgesamt 25.000 € ins Grundstockvermögen der Stiftung übertragen.

Bei der Margarete-Weigel-Stiftung wurden Mündelgelder i.H.v. 284 TEUR in die Stiftung übertragen. Die Heinrich und Amalie Lang-Stiftung erhielt im Berichtsjahr 2010 Zustiftungen i.H.v. insg. 239 TEUR. Bei der Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung wurde in 2010 erneut das Grundstockvermögen der Stiftung um 100 TEUR durch die Stifterin aufgestockt. Die Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung wurde mit einer Beteiligung an der Hufelandstr. 220 i.H.v. 64 TEUR ausgestattet. Bei der Auxiliar-Stiftung erfolgte im Jahr 2010 eine Zustiftung von 50 TEUR.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes für die Berichtsjahre 2006 bis 2008 wurden bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung insgesamt 46 TEUR als Zustiftung ins Basiskapital umgebucht. Daneben erhöhte sich der Wert der 2007 in Form einer Immobilie eingebrachten Zustiftung um 4 TEUR, da sich die Verbindlichkeit aus dem Wohnrecht an den Stifter 2010 um diesen Betrag gemindert hat. Bei der Findel- und Waisenhausstiftung erfolgte in 2010 eine Zustiftung von 43 TEUR. Die Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung erhielt im Berichtsjahr Zustiftungen i.H.v. 30 TEUR. Bei der „Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg“ wurde im Jahr 2010 eine weitere Zustiftung i.H.v. 29 TEUR vorgenommen. Die Leo und Trude Denecke Stiftung erhielt in 2010 eine Zustiftung von 20 TEUR. Bei der Späth-Falk-Hammerbacher Stiftung wurde eine Aufstockung des Grundstockvermögens i.H.v. 15 TEUR vorgenommen. Die Heinrich Gröschel Stiftung erhielt in 2010 eine Zustiftung von 3 TEUR.

Mit der Position Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen werden Aufstockungen des Grundstockvermögens der Stiftungen (reale Kapitalerhaltung) aus Mitteln der Kapitalerhaltungsrücklagen abgebildet. Diese erfolgen durch zusätzliche Wertpapierankäufe und mindern die Kapitalerhaltungsrücklagen in gleicher Höhe.

Unter der Position Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen sind realisierte Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen abgebildet, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Grundstockvermögen zugeführt wurden.

Die Kapitalerhaltungsrücklagen haben sich nach der Ergebnisverwendung 2010 um insg. 4.619.285,21 € verringert. Dies ist durch die Zuführungen ans Basiskapital sowie durch den Ausgleich des Jahresverlustes bei einzelnen Stiftungen bedingt.

Bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung ergab sich nach der Ergebnisverwendung, mit der eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus der Leibrente und dem Wohnrecht des Stifters sowie eine entsprechende Erhöhung des Basiskapitals vorgenommen wurde, ein weiterer Verlustvortrag i.H.v. 269 TEUR (Vorjahr 4 TEUR). Dies begründet sich damit, dass im Berichtsjahr eine vertragliche Vereinbarung zur Sanierung der Stiftungsimmobilie beschlossen wurde und eine entsprechende Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen hierfür gebildet wurde. Die Friedrich Freiherr von Haller´sche Forschungsstiftung erwirtschaftete in 2010 einen Jahresverlust von rund 19 TEUR, welcher im Rahmen der Ergebnisverwendung nicht ausgeglichen werden konnte und als Verlustvortrag weiter geführt wird.

Die Sonderposten betreffen überwiegend die Heilig-Geist-Spital-Stiftung. Zudem enthalten die Sonderposten aus Zuwendungen Zuweisungen vom Land für die Sanierung des Anwesens Pfründnerstraße 24. In 2006 erhielt die Stiftung für den Bau von Forstwegen in Schnaittach insgesamt 35 TEUR. Bei den Sonderposten aus Beiträgen handelt sich um eine Sachspende, die Bronzetafel „Till Eulenspiegel“ für das Altenwohnheim Heilig-Geist-Spital. Unter den Sonstigen Sonderposten wird ein Nachlass für die Modernisierung des Altenwohnheimes Heilig-Geist-Spital ausgewiesen.

Die Position Rückstellungen enthält neben den Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen u.a. Rückstellungen für Bauunterhaltsverpflichtungen. Bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung wurde eine neue Instandhaltungsrückstellung von 275 TEUR gebildet. Für die Stiftung Lokalstudienfonds Nürnberg wurden Instandhaltungsmaßnahmen i.H.v. 75 TEUR berücksichtigt. Ebenso wurden bei der Heilig-Geist-Spital Stiftung für bevorstehende Instandhaltungsmaßnahmen rd. 108 TEUR eingestellt und die in 2009 gebildete Instandhaltungsrückstellung von 8 TEUR nunmehr aufgelöst. Bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung wurden für anfallende Sanierungsmaßnahmen insgesamt 15 TEUR zurückgestellt und die im Vorjahr gebildete Rückstellung von rund 1 TEUR aufgelöst. Desweiteren wurde aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung eine sonstige Rückstellung nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik gebildet. Auch bei der Eberhard und Fanny Ermann'schen Stiftung wurde eine Instandhaltungsrückstellung i.H.v. 20 TEUR gebildet. Bei der Margarete Weigel Stiftung wurde die in 2009 gebildete Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen i.H.v. 120 TEUR zwischenzeitlich aufgelöst. Es liegt mittlerweile hierzu eine vertragliche Vereinbarung vor, sodass eine sonstige Rückstellung in gleicher Höhe gebildet werden konnte. Von der in 2006 gebildeten Rückstellung für Dekontaminierungsmaßnahmen (150 TEUR) wurden bei der Findel- und Waisenhausstiftung nunmehr 50 TEUR in 2010 aufgelöst. Bei der Gustav Riedner – Karl Weißmann-Stipendienstiftung wurde die in 2009 gebildete Rückstellung nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik i.H.v. 10 TEUR aufgelöst, da die Stiftungsimmobilie zwischenzeitlich verkauft wurde.

In der Stiftungssatzung der Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung wurde eine jährliche Rentenzahlung anhand der Stiftungserträgnisse für die Tochter vereinbart. Im Jahr 2010 wurde deshalb eine sonstige Rückstellung i.H.v. 2 TEUR gebildet.

Die Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Krediten der Heilig-Geist-Spital-Stiftung sowie die Stiftung Lokalstudienfonds. Bei letzterer Stiftung wurde in 2010 eine Kreditsondertilgung i.H.v. 76 TEUR geleistet. Die ordentliche Schuldentilgung verminderte den Stand der Kreditverbindlichkeiten in 2010 um 90 TEUR.

Die Verbindlichkeit, die einer Kreditaufnahme gleichkommt, entstand bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung aus der Zustiftung der Immobilie und der Verpflichtung zur Zahlung einer Leibrente an den Stifter.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Rechnungen, die jeweils zum Jahresende zu Soll gestellt und erst im Folgejahr zahlungswirksam wurden.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen im Rahmen von Zweckausrichtungsverpflichtungen (durch Gremiensitzungen oder Zweckverwendungsbeschlüsse der Entscheidungsträger) die noch nicht ausbezahlt wurden.

Die Passive Rechnungsabgrenzung verringerte sich im Berichtsjahr um 132 TEUR. Diese Abweichung resultiert überwiegend aus der Hausverwaltungsabrechnung 2010 der wbg mit der Sigmund-Schuckert-Stiftung.

Stiftung/Stiftungszweck		Zweck-bestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2009	2010	2009	2010
1.	**Nichtrechtsfähige Stiftungen**					
1.1	**Heinrich und Amalie Lang-Stiftung**					
	- für Bedürftige	Stiftungsgaben	33	11	5.961	3.175
1.2	**Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung**					
	- für Bedürftige	Stiftungsgaben	21	39	6.610	13.380
1.3	**Otto-Lauterbach-Stiftung**					
	- für Kriegsblinde und im Krieg Ertaubte	Stiftungsgaben	23	22	28.800	28.800
1.4	**Marie-Hack-Stiftung**					
	- für Institutionen der Blinden und Körperbehindertenhilfe	Zuschüsse	14	7	155.089	163.625
1.5	**Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung**					
	- für studierende Söhne aus Freidenkerkreisen	Stipendien	0	0	0	0
1.6	**Andreas-Winterbauer-Stiftung**					
	- für junge Menschen in Ausbildung	Stipendien	4	5	7.500	7.700
1.7	**Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten**[1]	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums				
	- Förderung von Kunst und Kultur		8	10	29.500	28.370
1.8	**Andreas-Staudt-Stiftung**					
	- Förderung von Bildung und Kultur	Stipendien	17	13	6.120	4.180
1.9	**Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung**					
	- für begabte bedürftige junge Nürnberger	Stipendien	8	0	2.900	1.200
1.10	**Johann und Liselotte Lehner Stiftung**					
	a) für begabte Nürnberger Schüler und Studenten	Stipendien	37	56	27.200	37.750
	b) für Bildungseinrichtungen	Zuschüsse	0	0	0	0
1.11	**Emil u. Lydia Kudrnac Stiftung**	Zuschüsse an KJH				
	- Förderung von Waisen		1	1	6.400	11.300
1.12	**Spaeth-Falk-Hammerbacher Stiftung**					
	- Erforschung der Sozial-, Wirtschafts-, Technik- und Industriegeschichte Nürnbergs im 18. und 19. Jahrhundert	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	1	1	8.000	7.478

[1] Diese Stiftung wurde 2009 umbenannt.

Stiftung/Stiftungszweck		Zweck-bestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2009	2010	2009	2010
1.	**Nichtrechtsfähige Stiftungen**					
1.13	**Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung**					
	- Förderung des Tierschutzes	Zuschüsse	1	1	1.389	1.800
1.14	**Auxiliar Stiftung**					
	- Förderung der Partnerstädte	Zuschüsse	1	1	500	1.200
1.15	**Riedner-Weißmann-Stipendienstiftung**					
	- Förderung von Schülern des Willstätter Gymnasiums	Stipendien	0	0	0	0 [2]
1.16	**Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung**					
	- für dt. Nürnberger Schüler und Studierende	Stipendien	0	5	0	3.000 [3]
1.17	**Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung**					
	- Förderung der Altstadtfreunde	Zuschüsse	0	1	0	1.800 [3]
1.18	**Margarete-Weigel-Stiftung**					
	- für Bedürftige, insbesondere Kinder	Stiftungsgaben	0	0	0	0 [4]
1.19	**Leonhard Wagner Stiftung**					
	- Förderung der Georg-Simon-Ohm-Hochschule	Zuschüsse	0	1	0	2.800 [5]
1.20	**Marie und Hugo Lemnitzer-Stiftung**					
	- Förderung von Obdachlosen	Zuschüsse	0	0	0	0
	- Ausbau von Radwegen	Zuschüsse	0	0	0	0 [6]
1.21	**Stiftung "Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte"**					
	- Förderung von Personen/ Einrichtungen, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen	Zuschüsse durch Beschluss des Stiftungsrates	4	11	24.000	31.065
Summe nichtrechtsfähige Stiftungen			**128**	**180**	**270.464**	**317.034**

[2] Die finanzielle Situation der 2008 errichteten Stiftung erlaubt erstmals eine Ausrichtung in 2011.

[3] Diese 2008 errichteten Stiftungen wurden 2010 erstmals ausgerichtet.

[4] Die 2009 errichtete Stiftung kann wegen anstehender Renovierungsarbeiten keine Zweckausrichtung vornehmen.

[5] Die 2009 errichtete Stiftung wurde 2010 erstmals ausgerichtet.

[6] Diese Stiftung wurde 2010 errichtet.

Stiftung/Stiftungszweck		Zweck-bestim-mung	Anzahl		Betrag (€)	
			2009	2010	2009	2010
2.	**Rechtsfähige Stiftungen**					
2.1	**Heilig-Geist-Spital-Stiftung**					
	c) für Bedürftige	Stiftungsgaben	798	1.382	121.100	219.930
	d) Betrieb und Unterstützung im Bereich der Altenhilfe	Zuschüsse	1	1	48.546	48.546
	e) Projektförderung Bedürftiger (incl. Nachlass Rahnhöfer)	Stiftungsgaben	3	3	15.750	8.250
2.2	**Findel- und Waisenhausstiftungen**	Zuschüsse an städtische Kinder- und Jugendheime Ausflugsfahrten KJH				
	a) Pflege u. Erziehung verwaister Kinder		1	1	163.000	183.451
	b) Zustiftung Petz		1	1	3.528	3.528
2.3	**Klein'sche Brennmaterialienstiftung**					
	- für Bedürftige	Stiftungsgaben	240	216	74.514	69.069
	- Zuschüsse für Heizungsumstellungen	Heizungsumstellung NüSt	0	0	0	0
2.4	**Kost-Pocher'sche Stiftung**					
	- Förderung von Kunst- und Wissenschaft und allg. Wohltätigkeit – einschl. Nachlass Wurzer	Zuschüsse an Institutionen	17	13	94.176	72.248
2.5	**Fritz-Hintermayr-Stiftung**					
	- für gemeinnützige und mildtätige Zwecke	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	7	12	76.088	88.000
2.6	**Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung**					
	a) für Blinde	Stiftungsgaben	10	11	4.000	4.400
	b) für Studierende an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät	Stipendien	3	0	2.800	0
2.7	**Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung**					
	- für bedürftige Nürnberger	Stiftungsgaben	23	63	4.530	15.196

Stiftung/Stiftungszweck		Zweck-bestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2009	2010	2009	2010
2.	**Rechtsfähige Stiftungen**					
2.8	**Sigmund-Schuckert-Stiftung**					
	a) für Ausbildung evangelischer junger Nürnberger	Stipendien	200	220	357.950	376.400
	b) für bedürftige evangelische Nürnberger	Stiftungsgaben	6.129	5.392	2.638.267	2.400.867
	c) Mittagsverpflegung, Armen Kindern Zukunft geben, Nachholung Quali	Projektzuschüsse	3	3	658.470	217.400 [7]
2.9	**Stiftung Lokalstudienfonds**					
	a) für würdige junge Nürnberger	Stipendien	66	31	22.380	9.390
	b) für Einrichtungen, die der höheren Bildung dienen	Zuschüsse an Institutionen	10	6	13.175	4.750 [8]
2.10	**Stiftung für Bildung und Unterricht**					
	a) für würdige junge Nürnberger in Ausbildung	Stipendien	0	0	0	0
	b) für Bildungseinrichtungen	Zuschüsse an Institutionen	3	3	2.000	2.000
	c) Nachlass Kröner - für begabte Kinder	Stipendien	7	10	2.500	2.500
	d) Zustiftung Kozempel - für Studierende	Stipendien	1	1	1.600	3.400
2.11	**Stiftung zur Förderung der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg**					
	- Beschaffung von Büchern für die Bibliothek	Zuschüsse	1	1	6.000	6.400
2.12	**Heinrich Gröschel Stiftung**					
	a) Förderung der Altenhilfe und des Tiergartens	Zuschüsse	6	5	38.942	39.640
	b) für würdige junge Nürnberger	Stipendien	9	6	13.900	12.200
2.13	**Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung**					
	a) Förderung des ärztlichen Nachwuchses, Medizinische Ausstattung der Kliniken	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	6	5	62.500	103.192
	b) Vergabe des Dr. Birkner Preis[6]		0	3	0	10.000

[7] Von in 2009 reservierten 750.000 € wurden lediglich 136.361 € vom Sozialreferat benötigt.

[8] Aufgrund BKPV ab 2010 strengere Auslegung des Stiftungszweckes bei SchV gefordert.

Stiftung/Stiftungszweck		Zweck-bestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2009	2010	2009	2010
2.	**Rechtsfähige Stiftungen**					
2.14	**Heinz und Inge Tschech Stiftung** - Förderung Gehörloser, Behinderter u. deren Einrichtungen	Zuschüsse	1	1	1.700	700
2.15	**Rudolf Volland Stiftung** - Unterstützung bedürftiger Künstler	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	1	3	15.840	27.241
2.16	**Leo und Trude Denecke Stiftung** - Förderung Nürnberger Hospiz-Einrichtungen	Zuschüsse	2	1	3.107	2.300
2.17	**Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung** - Förderung der Blindenanstalt e.V.	Zuschüsse	0	1	0	808
2.18	**Frieda und Helmut Schweimer Stiftung** - Förderung der Kinder-, Jugend- und Tierhilfe	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	0	2	0	800 [9]
2.19	**Freiherr von Haller´sche Forschungsstiftung** - Förderung wissenschaftlicher Arbeiten	Zuschüsse durch Beschluss des Beirats	1	7	16.700	59.755 [10]
2.20	**Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar-Stiftung** a) Förderung wissenschaftlicher Arbeiten	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	1	5	21.300	19.000
	b) Förderung der Altstadtfreunde e.V.	Zuschuss gem. Satzung	2	1	42.600	42.000
	Summe rechtsfähige Stiftungen		**8.137**	**7.085**	**4.625.793**	**4.012.061**
	Summe nichtrechtsfähige Stiftungen		**180**	**185**	**317.034**	**344.723**
	Summe insgesamt		**8.317**	**7.270**	**4.942.827**	**4.356.785**

[9] Die finanzielle Situation der Stiftung erlaubte 2009 keine und 2010 nur eine geringe Zweckausrichtung.

[10] 2009 war nur über einen Antrag zu entscheiden.

Anlage 4 Jahresabschlüsse 2010 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Heilig-Geist-Spital-Stiftung

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**29.653.641,24**	**29.177.313,96**	**A. Eigenkapital**	**30.830.526,57**	**28.386.772,42**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. **Basiskapital**	**28.390.472,57**	**28.334.014,50**
			1. Grundstockvermögen	18.732.099,04	18.732.099,04
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	10.000,00	10.000,00
II. **Sachanlagen**	**18.901.526,05**	**19.356.547,47**	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	5.158.391,77	5.006.515,93
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.678.734,43	2.678.734,43	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	4.489.981,76	4.585.399,53
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	16.014.932,55	16.468.639,97			
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	50.603,00	53.217,00			
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	II. **Rücklagen**	**0,00**	**-2.456.679,08**
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	149.958,07	149.958,07	1. Kapitalerhaltungsrücklage	0,00	-2.456.679,08
6. Fahrzeuge	1.419,00	1,00			
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.879,00	5.997,00	III. **Gewinn (+) / Verlust (-)**	**0,00**	**0,00**
III. **Finanzanlagen**	**10.752.115,19**	**9.820.766,49**	IV. **Sonderposten**	**2.440.054,00**	**2.509.437,00**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	1. Sonderposten aus Zuwerdungen	1.432.242,00	1.474.856,00
2. Wertpapiere	10.707.945,16	9.776.301,96	2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Ausleihungen	44.170,03	44.464,53	3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	0,00	0,00
			4. Sonstige Sonderposten	1.006.691,00	1.033.460,00
B. Umlaufvermögen	**602.145,11**	**806.570,64**	**B. Rückstellungen**	**562.939,59**	**7.686,09**
I. **Vorräte**	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	454.690,73	0,00
			2. Rückstellung für Instandhaltungsverpflichtungen	108.248,86	7.686,09
			3. Sonstige Rückstellung n. § 74 I S. 2 KommHV-D.	0,00	0,00
II. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	**273.598,01**	**291.767,16**	**C. Verbindlichkeiten**	**1.441.850,00**	**1.589.426,09**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.258.912,72	1.410.213,35
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.554,06	-93.679,81	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	36.708,17	43.518,58
davon zweifelhafte Forderungen			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.274,56	42.102,90
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-3.627,36	-3.232,75	4. Sonstige Verbindlichkeiten	136.954,55	93.591,26
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	331,29	331,29	5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	239.340,02	388.348,43			
III. **Liquide Mittel**	**328.547,10**	**514.803,48**			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	13.672,97	391,55			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	314.874,13	514.411,93			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**33,60**	**0,00**	**D. Passive Rechnungsabgrenzung**	**0,00**	**0,00**
D. Ungedecktes Grundstockvermögen	**2.579.496,21**	**0,00**			
SUMME DER AKTIVA	**32.835.316,16**	**29.983.884,60**	**SUMME DER PASSIVA**	**32.835.316,16**	**29.983.884,60**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
51410000 Zuweisungen vom Land	5.348,00-	3.000-	12.689,00-	2.348,00
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	5.348,00-	3.000-	12.689,00-	2.348,00
53210900 Sonstige Gebühren		400-	10,23-	400,00-
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelt		400-	10,23-	400,00-
54110000 Erträge aus Verkauf privatrechtlich	168.797,51-	140.000-	182.108,68-	28.797,51
54120000 Miet- und Pachterträge aus Immo.(230)	1.342.070,02-	1.471.900-	1.360.598,25-	129.829,98-
54120020 Miet-und Pachterträge a.Immo (dezent.)	177.130,51-	1.500-	431.840,07-	175.630,51
54120100 Erbbauzinsen (230)	43.143,83-	42.200-	43.062,51-	943,83
54120300 Jagdpacht	538,00-	900-	537,82-	362,00-
54140200 Sonst. privatrechtliche Ersatzleistungen		200	10.353,49-	200,00
54190100 Vermischte Erträge	1,50-	1.800-	844,28-	1.798,50-
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.731.681,37-	1.658.100-	2.029.345,10-	73.581,37
54280000 Erstattungen von übrigen Bereichen	10.210,02-	10.500-	12.118,00-	289,98-
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	10.210,02-	10.500-	12.118,00-	289,98-
55310000 Auflösung von sonstigen Sonderposten	26.769,00-		26.765,00-	26.769,00
51610000 Auflös. v. Sonderposten aus Zuw. Land	4.746,00-		4.747,00-	4.746,00
51620000 Auflös. v. SoPo aus Zuw. Gem./Gemv.			185.652,00-	
51650000 Auflös. v. SoPo Zusch. komm. Sonderr.	37.868,00-		37.870,00-	37.868,00
** + Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	69.383,00-		255.034,00-	69.383,00
55401000 Erträge aus Abgang unbeb. Grundstücke			519.530,04-	
55402000 Erträge aus Abgang bebauter Grundstücke	1.228,18-		5.434.763,45-	1.228,18
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen			3.262,50-	
55810000 Erträge aus Zuschreibungen			7.364,00-	
55820000 Ert. Auflös/Herabs. Wertbericht. Forder.			89,80-	
55110000 Veräuß.von Grundstücken und Gebäuden	1.473,60-		8.428.983,00-	1.473,60
55110001 Veräuß. v. Grundstücken u. Gebäuden	1.473,60		8.428.983,00	1.473,60-
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte	168,15-		310,39-	168,15
** + Sonstige ordentliche Erträge	1.396,33-		5.965.320,18-	1.396,33
*** = Ordentliche Erträge	1.818.018,72-	1.672.000-	8.274.516,51-	146.018,72
60131000 Regelzahlung (Arbeiter)	57.030,88	58.000	56.621,58	969,12
** - Personalaufwendungen Aktiv	57.030,88	58.000	56.621,58	969,12
60231000 Beiträge Versorgungskassen - Arbeiter	4.863,31	5.000	4.171,26	136,69
60331000 Arbeitgeberanteil Sozialversich.Arbeiter	9.914,44	10.000	10.412,98	85,56
60391005 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	4.581,47	7.500	3.003,28	2.918,53
64130000 Dienstreisen und Dienstfahrten	2.707,50	4.000	2.831,38	1.292,50
64160000 Dienst- u.Schutzkleidung/pers.Ausrüstung	1.535,53	1.200	1.083,95	335,53-
** - Personalaufwendungen Passiv	23.602,25	27.700	21.502,85	4.097,75
62141000 Verbrauchsmittel und Betriebsstoffe	1.975,27	3.000	4.940,11	1.024,73
62142000 Gebrauchsgegenstände (bis 150 EUR)		100		100,00
62210000 Aufwendungen für Betriebsstrom	19.610,54	17.000	21.153,09	2.610,54-
62230000 Aufwendungen für Fernwärme (640)	41.259,58	30.000	38.323,35	11.259,58-
62270000 Aufwendungen für Wasser	4.615,39	4.000	3.899,29	615,39-
62280000 Abwasser - Niederschlagswasser (220)	944,00	300	944,00	644,00-
62280100 Abwasser - Schmutzwasser (220)	20.106,92	500	26.312,79	19.606,92-
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	374.941,57	270.500	247.017,75	104.441,57-
62320320 Unterhalt der Wälder	2.554,42	8.000	6.782,53	5.445,58
62320410 Grabpflege	786,59	4.000	4.750,65	3.213,41
62330000 Unterhalt von Straßen, Wegen, Plätzen	4.968,71	17.000	5.884,00	12.031,29
62340000 Unterhalt für Maschinen/techn. Anlagen	16.202,85	11.600	13.456,23	4.602,85-
62360000 Unterhalt Büroeinrichtung/Gebrauchsgegen	552,60	500	1.090,50	52,60-
62360100 Buchbinder- und Restaurierungsarbeiten	13.000,00	13.000	13.000,00	
62370010 Gebäudereinigung (dezentral)		1.000		1.000,00
62370020 Reinigungsentschädigung (Hausmeister;SK)	20.829,59	20.000	19.104,41	829,59-
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	19.290,44	5.000	19.290,44	14.290,44-
62370300 Kaminkehrergebühren (230)		100		100,00
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	1.670,22	1.000	6.041,21	670,22-
62380000 Zuführung zur Instandhaltungsrückst. nbw	95.731,93			95.731,93-
62460000 Entschädigung und Arbeitsprämien	500,00	900	500,00	400,00
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	138.718,53	121.300	355.278,11	17.418,53-
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	717,71		28.744,68	717,71-
62570200 Erstattung private Unternehmen	3.213,00	3.500	3.213,00	287,00
62580200 Erstattungen an übrige Bereiche		7.000	50.328,99	7.000,00
67630000 Aufwendungen f.GWGs		1.600		1.600,00
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	782.189,86	540.900	870.055,13	241.289,86-

	64490000 Abschreibungen auf Forderungen (bw)			8.112,26	
	94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	453.462,00	514.700	484.376,00	61.238,00
	94103000 AfA Infrastrukturverm./Sachanl.i.Gemgebr	2.614,00		2.613,00	2.614,00-
	94106000 AfA Fahrzeuge	115,18			115,18-
	94107000 AfA Betriebs- u.Geschäftsausstattung	1.628,90		1.336,88	1.628,90-
	94108000 Afa GWG's	45,00		45,00	45,00-
**	- Abschreibungen	457.865,08	514.700	496.483,14	56.834,92
	63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	178.630,00	396.900	219.930,00	218.270,00
	63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	56.783,62	48.500	64.296,12	8.283,62-
	63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	454.690,73		137.825,17-	454.690,73-
**	- Transferaufwendungen	690.104,35	445.400	146.400,95	244.704,35-
	64210200 Aufwendungen für Erbbauzinsen	1.717,49	6.700	3.362,30	4.982,51
	64230000 Gebühren	4.990,28			4.990,28-
	64250000 Bankspesen/Geldverkehr	2.494,19	1.200	4.131,73	1.294,19-
	64250100 Rücklastschriftgebühren			7,00-	
	64270000 Gerichts-/Anwalts-/Gerichtsvollzieherkos		500		500,00
	64270100 Kosten für Sachverständige und Gutachten		500		500,00
	64310100 Bürobedarf	3.323,86	2.800	2.756,88	523,86-
	64320000 Drucksachen und Vordrucke	54,62-	100		154,62
	64330000 Zeitungen und Fachliteratur	533,50	900	610,78	366,50
	64340000 Porto		100		100,00
	64350000 Fernmeldegebühren	2.340,51	3.000	2.418,60	659,49
	64360000 Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation			172,00	
	64390000 Nutzungsentg./Pflege f.Software/Lizenzen			714,00	
	64390200 Aufwendungen für Abfallbeseitigung	20.279,40	5.100	20.279,40	15.179,40-
	64390400 Aufwendungen für Werbung und Inserate		100		100,00
	64390700 Transportkosten, Umzugskosten	18.825,89	21.000	23.994,66	2.174,11
	64430000 Aufwendungen für Mitgliedschaften	834,00	800	834,00	34,00-
	64452000 Verluste Abgang bebauter Grundstücke			1.559.267,00	
	64493000 Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	4.779,86-		17.287,67	4.779,86
	64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	3.000,00		4.608,00	3.000,00-
	64710100 Grundsteuer B (220)		16.300		16.300,00
	64710200 Grundsteuer (dezentral)	65.480,80		65.431,46	65.480,80-
	64990000 Vermischte Aufwendungen	1.478,92	500	4.441,00	978,92-
**	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.464,36	59.600	1.710.302,48	60.864,36-
***	= Ordentliche Aufwendungen	2.131.256,78	1.646.300	3.301.366,13	484.956,78-
****	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	313.238,06	25.700-	4.973.150,38-	338.938,06-
	57150000 Zinserträge v. verb.Unt., Bet.,Sonderv.		300-	5,50-	300,00-
	57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	193.638,15-	204.000-	166.338,10-	10.361,85-
	57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	204.946,67-	5.700-	64.685,37-	199.246,67
	57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	364,80-		494,00-	364,80
**	+ Finanzerträge	398.949,62-	210.000-	231.522,97-	188.949,62
	65110000 Zinsaufwendungen an das Land			202,33	
	65160000 Zinsaufw. sons. öffentl. Sonderrechnung		4.000	95,58-	4.000,00
	65170000 Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	38.460,11	38.300	26.485,37	160,11-
**	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.460,11	42.300	26.592,12	3.839,89
***	= Finanzergebnis	360.489,51-	167.700-	204.930,85-	192.789,51
*****	**= Ordentliches Jahresergebnis**	**47.251,45-**	**193.400-**	**5.178.081,23-**	**146.148,55-**
	59111000 Schadenersatzleistungen (bw)		100-		100,00-
	59210000 Periodenfremde Erträge (bw)	2.250,00-			2.250,00
**	+ Außerordentliche Erträge	2.250,00-	100-		2.150,00
	69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	31.498,42			31.498,42-
**	- Außerordentliche Aufwendungen	31.498,42			31.498,42-
***	= Außerordentliches Jahresergebnis	29.248,42	100-		29.348,42-
******	**= Jahresergebnis vor ILV**	**18.003,03-**	**193.500-**	**5.178.081,23-**	**175.496,97-**
	58120000 Erlösschmälerung wg. USt-Korrektur ILV	9.283,86-		10.015,98-	9.283,86
****	+/- Leistungsverrechnung	9.283,86-		10.015,98-	9.283,86
*******	**= Ergebnis nach ILV**	**27.286,89-**	**193.500-**	**5.188.097,21-**	**166.213,11-**
********	**Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**27.286,89-**	**193.500-**	**5.188.097,21-**	**166.213,11-**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnber

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuch-wert
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.678.734,43				2.678.734,43	0,00				0,00	2.678.734,43
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	28.245.699,37		245,42		28.245.453,95	11.777.059,40	453.462,00			12.230.521,40	16.014.932,55
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	77.490,61				77.490,61	24.273,61	2.614,00			26.887,61	50.603,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	149.958,07				149.958,07	0,00				0,00	149.958,07
6. Fahrzeuge	664,00	1.533,18			2.197,18	663,00	115,18			778,18	1.419,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.866,88	1.555,90			31.422,78	24.048,88	1.628,90			25.677,78	5.745,00
8. Geringwertige Wirtschaftsgüter	224,00				224,00	45,00	45,00			90,00	134,00
Zwischensumme:	31.182.637,36	3.089,08	245,42	0,00	31.185.481,02	11.826.089,89	457.865,08	0,00	0,00	12.283.954,97	18.901.526,05
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00						0,00
2. Wertpapiere	9.768.937,96	2.096.289,15	1.071.000,00		10.794.227,11	-7.364,00	93.645,95			86.281,95	10.707.945,16
3. Ausleihungen	44.464,53		294,50		44.170,03	0,00				0,00	44.170,03
Zwischensumme:	9.813.402,49	2.096.289,15	1.071.294,50	0,00	10.838.397,14	-7.364,00	93.645,95	0,00	0,00	86.281,95	10.752.115,19
Gesamtsumme	40.996.039,85	2.099.378,23	1.071.539,92	0,00	42.023.878,16	11.818.725,89	551.511,03	0,00	0,00	12.370.236,92	29.653.641,24

Findel- und Waisenhausstiftungen

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**1.115.702,36**	**798.593,56**	**A. Eigenkapital**	**1.117.047,42**	**981.331,12**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**	**I. Basiskapital**	**1.117.047,42**	**832.724,78**
			1. Grundstockvermögen	512.478,71	512.478,71
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	43.435,87	0,00
II. Sachanlagen	**166.542,27**	**166.612,27**	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	531.484,64	293.173,53
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	47.577,79	47.577,79	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	29.648,20	27.072,54
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	118.964,48	119.034,48			
			II. Rücklagen	**0,00**	**148.606,34**
III. Finanzanlagen	**949.160,09**	**631.981,29**	1. Kapitalerhaltungsrücklage	0,00	148.606,34
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere	949.160,09	631.981,29	**III. Gewinn**	**0,00**	**0,00**
B. Umlaufvermögen	**123.558,66**	**362.602,17**	**IV. Sonderposten**	**0,00**	**0,00**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**			
			B. Rückstellungen	**122.213,60**	**179.783,35**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**28.219,88**	**46.888,91**	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	22.213,60	29.783,35
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.738,88	8.195,92	3. Rückstellungen für Altlasten	100.000,00	150.000,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	-3.780,11	-3.780,11	**C. Verbindlichkeiten**	**0,00**	**81,26**
5. Sonstige Vermögensgegenstände	24.261,11	42.473,10	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
			2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
III. Liquide Mittel	**95.338,78**	**315.713,26**	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
1. Kassenbestand	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	81,26
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	95.338,78	315.713,26			
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**			
SUMME DER AKTIVA	**1.239.261,02**	**1.161.195,73**	**SUMME DER PASSIVA**	**1.239.261,02**	**1.161.195,73**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
54120000 Miet- und Pachterträge aus Immo.(230)	25,56-	300-	526,44	274,44-
54120020 Miet-und Pachterträge a.Immo (dezent.)	68.290,88-	57.200-	64.469,90-	11.090,88
54120100 Erbbauzinsen (230)	210.837,61-	194.600-	202.675,06-	16.237,61
54190100 Vermischte Erträge			7,42-	
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	279.154,05-	252.100-	266.625,94-	27.054,05
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	28.043,91-		1.447,50-	28.043,91
55810000 Erträge aus Zuschreibungen			49.663,90-	
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte			25,76	
** + Sonstige ordentliche Erträge	28.043,91-		51.085,64-	28.043,91
*** = Ordentliche Erträge	307.197,96-	252.100-	317.711,58-	55.097,96
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	13.482,55	13.200	36.305,34	282,55-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	8.289,73	13.300	9.015,95	5.010,27
62570200 Erstattung private Unternehmen	2.142,00	2.100	2.142,00	42,00-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	23.914,28	28.600	47.463,29	4.685,72
64490000 Abschreibungen auf Forderungen (bw)	914,09			914,09-
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere			29,90	
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	70,00	100	70,00	30,00
** - Abschreibungen	984,09	100	99,90	884,09-
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	186.979,30	168.100	166.527,92	18.879,30-
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	7.569,75-		29.783,35	7.569,75
** - Transferaufwendungen	179.409,55	168.100	196.311,27	11.309,55-
64230000 Gebühren	2.662,56			2.662,56-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	98,12	600	319,77	501,88
64493000 Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	457,05-		852,05	457,05
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.			400,00	
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.303,63	700	1.571,82	1.603,63-
*** = Ordentliche Aufwendungen	206.611,55	197.500	245.446,28	9.111,55-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	100.586,41-	54.600-	72.265,30-	45.986,41
57150000 Zinserträge v. verb.Unt., Bet.,Sonderv.		600-		600,00-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	20.970,66-	24.000-	17.838,93-	3.029,34-
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	7.792,82-	4.700-	7.554,35-	3.092,82
57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	1.119,69-		1.544,56-	1.119,69
** + Finanzerträge	29.883,17-	29.300-	26.937,84-	583,17
*** = Finanzergebnis	29.883,17-	29.300-	26.937,84-	583,17
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**130.469,58-**	**83.900-**	**99.203,14-**	**46.569,58**
69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	12.720,90			12.720,90-
** - Außerordentliche Aufwendungen	12.720,90			12.720,90-
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	12.720,90			12.720,90-
****** **= Jahresergebnis vor ILV**	**117.748,68-**	**83.900-**	**99.203,14-**	**33.848,68**
******* **= Ergebnis nach ILV**	**117.748,68-**	**83.900-**	**99.203,14-**	**33.848,68**
******** **Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**117.748,68-**	**83.900-**	**99.203,14-**	**33.848,68**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Findel- und Waisenhausstiftungen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuch-werte
	Anfangs-stand	Zugang	Abgang	Um-buchungen	Endstand	Anfangs-stand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche	47.577,79				47.577,79	0,00				0,00	47.577,79
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	413.286,48				413.286,48	294.252,00	70,00			294.322,00	118.964,48
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	460.864,27	0,00	0,00	0,00	460.864,27	294.252,00	70,00	0,00	0,00	294.322,00	166.542,27
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00						0,00
2. Wertpapiere	666.010,31	535.532,25	192.885,20		1.008.657,36	34.029,02	25.468,25			59.497,27	949.160,09
Zwischensumme:	666.010,31	535.532,25	192.885,20	0,00	1.008.657,36	34.029,02	25.468,25	0,00	0,00	59.497,27	949.160,09
G e s a m t s u m m e	1.126.874,58	535.532,25	192.885,20	0,00	1.469.521,63	328.281,02	25.538,25	0,00	0,00	353.819,27	1.115.702,36

Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**847.244,86**	**711.036,56**	**A. Eigenkapital**	**879.822,01**	**840.754,50**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**	**I. Basiskapital**	**855.680,34**	**719.471,74**
			1. Grundstockvermögen	555.231,83	555.231,83
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
II. Sachanlagen	**293.609,36**	**293.609,36**	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	274.302,73	140.911,75
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	26.145,78	23.328,16
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	242.480,17	242.480,17			
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	0,00	0,00			
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	**II. Rücklagen**	**24.141,67**	**121.282,76**
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	51.129,19	51.129,19	1. Kapitalerhaltungsrücklage	24.141,67	121.282,76
III. Finanzanlagen	**553.635,50**	**417.427,20**	**III. Gewinn**	**0,00**	**0,00**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere	553.635,50	417.427,20	**IV. Sonderposten**	**0,00**	**0,00**
B. Umlaufvermögen	**56.072,65**	**149.832,54**	**B. Rückstellungen**	**23.495,50**	**20.064,71**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	23.495,50	20.064,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**19.166,52**	**63.367,16**	**C. Verbindlichkeiten**	**0,00**	**49,89**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	50.812,50	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	49,89
5. Sonstige Vermögensgegenstände	19.166,52	12.554,66			
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
III. Liquide Mittel	**36.906,13**	**86.465,38**			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	36.906,13	86.465,38			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**			
SUMME DER AKTIVA	**903.317,51**	**860.869,10**	**SUMME DER PASSIVA**	**903.317,51**	**860.869,10**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
54120100 Erbbauzinsen (230)	101.625,00-	101.600-	101.625,00-	25,00
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	101.625,00-	101.600-	101.625,00-	25,00
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	7.538,36-		1.179,00-	7.538,36
55810000 Erträge aus Zuschreibungen			12.291,40-	
** + Sonstige ordentliche Erträge	7.538,36-		13.470,40-	7.538,36
*** = Ordentliche Erträge	109.163,36-	101.600-	115.095,40-	7.563,36
62320410 Grabpflege	210,50	300	157,00	89,50
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	6.220,93	7.000	6.844,32	779,07
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	6.431,43	7.300	7.001,32	868,57
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere			7,40	
** - Abschreibungen			7,40	
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	69.069,00	70.400	74.514,00	1.331,00
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	3.430,79		7.809,90	3.430,79-
** - Transferaufwendungen	72.499,79	70.400	82.323,90	2.099,79-
64230000 Gebühren	2.647,20			2.647,20-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	67,58	300	198,60	232,42
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.			328,00	
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.714,78	400	526,60	2.314,78-
*** = Ordentliche Aufwendungen	81.646,00	78.100	89.859,22	3.546,00-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	27.517,36-	23.500-	25.236,18-	4.017,36
57150000 Zinserträge v. verb.Unt., Bet.,Sonderv.		300-		300,00-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	17.034,63-	11.100-	15.374,34-	5.934,63
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	2.323,67-	300-	1.398,52-	2.023,67
57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	277,11-		3,91-	277,11
** + Finanzerträge	19.635,41-	11.700-	16.776,77-	7.935,41
*** = Finanzergebnis	19.635,41-	11.700-	16.776,77-	7.935,41
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**47.152,77-**	**35.200-**	**42.012,95-**	**11.952,77**
69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	3.364,52			3.364,52-
** - Außerordentliche Aufwendungen	3.364,52			3.364,52-
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	3.364,52			3.364,52-
****** **= Jahresergebnis vor ILV**	**43.788,25-**	**35.200-**	**42.012,95-**	**8.588,25**
******* **= Ergebnis nach ILV**	**43.788,25-**	**35.200-**	**42.012,95-**	**8.588,25**
******** **Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**43.788,25-**	**35.200-**	**42.012,95-**	**8.588,25**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuch-werte
	Anfangsstand 01.01.2010	Zugang +	Abgang -	Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *) +	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge -	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	242.480,17				242.480,17						242.480,17
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	51.129,19				51.129,19						51.129,19
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	293.609,36	0,00	0,00	0,00	293.609,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.609,36
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00						0,00
2. Wertpapiere	425.862,38	235.228,24	94.299,20		566.791,42	8.435,18	4.720,74			13.155,92	553.635,50
Zwischensumme:	425.862,38	235.228,24	94.299,20	0,00	566.791,42	8.435,18	4.720,74	0,00	0,00	13.155,92	553.635,50
G e s a m t s u m m e	719.471,74	235.228,24	94.299,20	0,00	860.400,78	8.435,18	4.720,74	0,00	0,00	13.155,92	847.244,86

Kost-Pocher'sche Stiftung

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**3.031.770,47**	**2.515.953,07**	**A. Eigenkapital**	**3.022.981,93**	**3.014.013,66**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**	**I. Basiskapital**	**3.022.981,93**	**3.014.013,66**
			1. Grundstockvermögen	1.435.547,97	1.435.547,97
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
II. Sachanlagen	**329.503,07**	**329.583,07**	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	503.782,52	470.138,29
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	1.083.651,44	1.108.327,40
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	329.503,07	329.583,07			
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	0,00	0,00			
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	**II. Rücklagen**	**0,00**	**0,00**
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	0,00	0,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	0,00	0,00
6. Fahrzeuge	0,00	0,00			
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	**III. Gewinn**	**0,00**	**0,00**
III. Finanzanlagen	**2.702.267,40**	**2.186.370,00**	**IV. Sonderposten**	**0,00**	**0,00**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere	2.702.267,40	2.186.370,00			
			B. Rückstellungen	**33.782,55**	**38.742,48**
			1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	33.782,55	38.742,48
B. Umlaufvermögen	**65.039,04**	**598.949,01**			
			C. Verbindlichkeiten	**40.045,03**	**77.145,94**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
			2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**65.039,04**	**69.138,35**	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	249,90
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	24.948,46	76.896,04
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.634,37	2.060,12	5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	15.096,57	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.131,61	16.705,86			
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	46.273,06	50.372,37	**D. Passive Rechnungsabgrenzung**	**0,00**	**0,00**
III. Liquide Mittel	**0,00**	**529.810,66**			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	529.810,66			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**15.000,00**			
SUMME DER AKTIVA	**3.096.809,51**	**3.129.902,08**	**SUMME DER PASSIVA**	**3.096.809,51**	**3.129.902,08**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
54120020 Miet-und Pachterträge a.Immo (dezent.)	2.450,00-		13.654,66-	2.450,00
54120100 Erbbauzinsen (230)	37.531,96-	37.800-	37.531,97-	268,04-
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	39.981,96-	37.800-	51.186,63-	2.181,96
55402000 Erträge aus Abgang bebauter Grundstücke			1.079.732,99-	
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen			1.890,00-	
55110000 Veräuß.von Grundstücken und Gebäuden			1.525.350,00-	
55110001 Veräuß. v. Grundstücken u. Gebäuden			1.525.350,00	
55130000 Veräußerung von beweglichen Vermögen			1.208,00-	
55130001 Veräußerung von beweglichen Vermögen			1.208,00	
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte			1,80-	
** + Sonstige ordentliche Erträge			1.081.624,79-	
*** = Ordentliche Erträge	39.981,96-	37.800-	1.132.811,42-	2.181,96
62280000 Abwasser - Niederschlagswasser (220)	454,92		454,92	454,92-
62280100 Abwasser - Schmutzwasser (220)			59,11-	
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)			157,79	
62320410 Grabpflege		1.000	500,00	1.000,00
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	1.537,48		1.537,48	1.537,48-
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	999,60		999,60	999,60-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	2.848,15	8.400	4.864,62	5.551,85
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	5.840,15	9.400	8.455,30	3.559,85
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	80,00	13.500	79,00	13.420,00
** - Abschreibungen	80,00	13.500	79,00	13.420,00
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	72.248,39	61.800	94.176,00	10.448,39-
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	4.959,93-		4.062,67-	4.959,93
** - Transferaufwendungen	67.288,46	61.800	90.113,33	5.488,46-
64230000 Gebühren	1.757,60			1.757,60-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	791,20	1.200	1.661,93	408,80
64452000 Verluste Abgang bebauter Grundstücke			1.866,59	
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.			4.600,00	
64710200 Grundsteuer (dezentral)	804,08		804,08	804,08-
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.352,88	1.200	8.932,60	2.152,88-
*** = Ordentliche Aufwendungen	76.561,49	85.900	107.580,23	9.338,51
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	36.579,53	48.100	1.025.231,19-	11.520,47
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	51.731,11-	63.600-	96.330,80-	11.868,89-
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	25.445,00-	1.800-	2.716,07-	23.645,00
** + Finanzerträge	77.176,11-	65.400-	99.046,87-	11.776,11
*** = Finanzergebnis	77.176,11-	65.400-	99.046,87-	11.776,11
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**40.596,58-**	**17.300-**	**1.124.278,06-**	**23.296,58**
69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	6.952,35			6.952,35-
** - Außerordentliche Aufwendungen	6.952,35			6.952,35-
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	6.952,35			6.952,35-
****** **= Jahresergebnis vor ILV**	**33.644,23-**	**17.300-**	**1.124.278,06-**	**16.344,23**
******* **= Ergebnis nach ILV**	**33.644,23-**	**17.300-**	**1.124.278,06-**	**16.344,23**
******** **Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**33.644,23-**	**17.300-**	**1.124.278,06-**	**16.344,23**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Restbuch-werte
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen		Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen		Endstand	
	01.01.2010	+	-	+ / -		31.12.2010	01.01.2010	+	-	+ / -		31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10		11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
II. Sachanlagen													
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	839.038,07					839.038,07	509.455,00		-80,00			509.535,00	329.503,07
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch													
4. Bauten auf fremden Grund und Boden													
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler													
6. Fahrzeuge													
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00					0,00	0,00					0,00	0,00
8. Anlagen im Bau													
Zwischensumme:	839.038,07	0,00	0,00	0,00		839.038,07	509.455,00	0,00	-80,00	0,00		509.535,00	329.503,07
III. Finanzanlagen													
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen													
2. Wertpapiere	2.186.370,00	540.573,36				2.726.943,36	0,00		-24.675,96			24.675,96	2.702.267,40
Zwischensumme:	2.186.370,00	540.573,36	0,00	0,00		2.726.943,36	0,00	0,00	-24.675,96	0,00		24.675,96	2.702.267,40
G e s a m t s u m m e	3.025.408,07	540.573,36	0,00	0,00		3.565.981,43	509.455,00	0,00	-24.755,96	0,00		534.210,96	3.031.770,47

Fritz-Hintermayr-Stiftung

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**3.181.064,39**	**2.882.814,50**	**A. Eigenkapital**	**3.181.200,90**	**3.167.293,26**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**	**I. Basiskapital**	**3.018.880,67**	**3.034.396,00**
1. Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	0,00	0,00	1. Grundstockvermögen	2.735.970,00	2.735.970,00
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
			3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	182.396,00	182.396,00
II. Sachanlagen	**0,00**	**0,00**	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	100.514,67	116.030,00
III. Finanzanlagen	**3.181.064,39**	**2.882.814,50**	**II. Rücklagen**	**132.549,26**	**92.138,78**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	132.549,26	92.138,78
2. Wertpapiere	3.181.064,39	2.882.814,50			
			III. Gewinn (+) /Verlust (-)	**29.770,97**	**40.758,48**
B. Umlaufvermögen	**99.316,71**	**403.948,00**			
			IV. Sonderposten	**0,00**	**0,00**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**			
			B. Rückstellungen	**36.580,20**	**65.038,28**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**95.744,70**	**101.000,49**	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	36.580,20	65.038,28
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00			
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	**C. Verbindlichkeiten**	**62.600,00**	**54.430,96**
5. Sonstige Vermögensgegenstände	95.744,70	101.000,49	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
			2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
III. Liquide Mittel	**3.572,01**	**302.947,51**	4. Sonstige Verbindlichkeiten	62.600,00	54.430,96
1. Kassenbestand	0,00	0,00	5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	3.572,01	302.947,51			
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**			
SUMME DER AKTIVA	**3.280.381,10**	**3.286.762,50**	**SUMME DER PASSIVA**	**3.280.381,10**	**3.286.762,50**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen			2.484,00-	
** + Sonstige ordentliche Erträge			2.484,00-	
*** = Ordentliche Erträge			2.484,00-	
62320410 Grabpflege	726,36	1.000	703,27	273,64
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	2.360,31	7.500	4.120,17	5.139,69
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	3.086,67	8.500	4.823,44	5.413,33
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	88.000,00	61.900	76.088,00	26.100,00-
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	28.458,08-		4.732,97	28.458,08
** - Transferaufwendungen	59.541,92	61.900	80.820,97	2.358,08
64230000 Gebühren	2.093,60			2.093,60-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	406,48	2.800	1.543,49	2.393,52
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.			2.136,00	
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.500,08	2.900	3.679,49	399,92
*** = Ordentliche Aufwendungen	65.128,67	73.300	89.323,90	8.171,33
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	65.128,67	73.300	86.839,90	8.171,33
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	85.277,11-	91.900-	96.240,14-	6.622,89-
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	12.304,11-	12.400-	31.358,24-	95,89-
** + Finanzerträge	97.581,22-	104.300-	127.598,38-	6.718,78-
*** = Finanzergebnis	97.581,22-	104.300-	127.598,38-	6.718,78-
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**32.452,55-**	**31.000-**	**40.758,48-**	**1.452,55**
69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	2.681,58			2.681,58-
** - Außerordentliche Aufwendungen	2.681,58			2.681,58-
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	2.681,58			2.681,58-
****** **= Jahresergebnis vor ILV**	**29.770,97-**	**31.000-**	**40.758,48-**	**1.229,03-**
******* **= Ergebnis nach ILV**	**29.770,97-**	**31.000-**	**40.758,48-**	**1.229,03-**
******** **Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**29.770,97-**	**31.000-**	**40.758,48-**	**1.229,03-**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuch-werte
	Anfangsstand 01.01.2010	Zugang +	Abgang -	Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *) +	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge -	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00				0,00					0,00	0,00
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen											
2. Wertpapiere	2.882.814,50	314.113,22			3.196.927,72	0,00	15.863,33			15.863,33	3.181.064,39
Zwischensumme:	2.882.814,50	314.113,22	0,00	0,00	3.196.927,72	0,00	15.863,33	0,00	0,00	15.863,33	3.181.064,39
G e s a m t s u m m e	2.882.814,50	314.113,22	0,00	0,00	3.196.927,72	0,00	15.863,33	0,00	0,00	15.863,33	3.181.064,39

Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**163.032,60**	**168.984,00**	**A. Eigenkapital**	**167.910,90**	**174.234,61**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**	**I. Basiskapital**	**163.355,79**	**168.984,00**
			1. Grundstockvermögen	160.203,40	160.203,40
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
II. Sachanlagen	**0,00**	**0,00**	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	5.909,00	5.909,00
			4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	-2.756,61	2.871,60
III. Finanzanlagen	**163.032,60**	**168.984,00**	**II. Rücklagen**	**5.250,61**	**5.250,61**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	5.250,61	5.250,61
2. Wertpapiere	163.032,60	168.984,00			
			III. Verlustvortrag	**-695,50**	**0,00**
B. Umlaufvermögen	**5.009,30**	**7.928,09**			
			IV. Sonderposten	**0,00**	**0,00**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**4.387,58**	**4.899,23**	**B. Rückstellungen**	**0,00**	**1.035,14**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	0,00	1.035,14
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.387,58	4.899,23	**C. Verbindlichkeiten**	**131,00**	**1.642,34**
			1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
			2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
III. Liquide Mittel	**621,72**	**3.028,86**	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
1. Kassenbestand	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	131,00	1.642,34
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	621,72	3.028,86			
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**			
SUMME DER AKTIVA	**168.041,90**	**176.912,09**	**SUMME DER PASSIVA**	**168.041,90**	**176.912,09**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	719,00-		157,50-	719,00
** + Sonstige ordentliche Erträge	719,00-		157,50-	719,00
*** = Ordentliche Erträge	719,00-		157,50-	719,00
62320410 Grabpflege	1.581,00	300	250,00	1.281,00-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	366,82	300	206,85	66,82-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	1.947,82	600	456,85	1.347,82-
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	4.400,00	1.500	4.000,00	2.900,00-
63123820 Ausrichtung (Stipendien)		1.900	2.800,00	1.900,00
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	1.035,14-		2.968,24-	1.035,14
** - Transferaufwendungen	3.364,86	3.400	3.831,76	35,14
64230000 Gebühren	1.373,20			1.373,20-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	46,74	200	168,78	153,26
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	819,00		82,50	819,00-
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.238,94	300	251,28	1.938,94-
*** = Ordentliche Aufwendungen	7.551,62	4.300	4.539,89	3.251,62-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	6.832,62	4.300	4.382,39	2.532,62-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	2.155,43-	4.600-	4.975,06-	2.444,57-
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	4.137,83-	1.400-	1.398,21-	2.737,83
** + Finanzerträge	6.293,26-	6.000-	6.373,27-	293,26
*** = Finanzergebnis	6.293,26-	6.000-	6.373,27-	293,26
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**539,36**	**1.700-**	**1.990,88-**	**2.239,36-**
69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	256,14			256,14-
** - Außerordentliche Aufwendungen	256,14			256,14-
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	256,14			256,14-
****** **= Jahresergebnis vor ILV**	**795,50**	**1.700-**	**1.990,88-**	**2.495,50-**
******* **= Ergebnis nach ILV**	**795,50**	**1.700-**	**1.990,88-**	**2.495,50-**
******** **Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**795,50**	**1.700-**	**1.990,88-**	**2.495,50-**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuch-werte
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	01.01.2010	+	-	+ / -	31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen											
2. Wertpapiere	168.984,00	150.676,81	151.100,00		168.560,81	0,00	5.528,21			5.528,21	163.032,60
Zwischensumme:	168.984,00	150.676,81	151.100,00	0,00	168.560,81	0,00	5.528,21	0,00	0,00	5.528,21	163.032,60
G e s a m t s u m m e	168.984,00	150.676,81	151.100,00	0,00	168.560,81	0,00	5.528,21	0,00	0,00	5.528,21	163.032,60

Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung

Schlussbilanz zum 31.12.2010 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	**734.835,04**	**698.654,70**	**A. Eigenkapital**	**737.203,64**	**733.800,78**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,00**	**0,00**	**I. Basiskapital**	**737.203,64**	**728.177,30**
			1. Grundstockvermögen	715.000,00	715.000,00
			2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
II. Sachanlagen	**657.195,70**	**665.758,70**	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	22.203,64	13.177,30
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	0,00	0,00
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	657.195,70	665.758,70			
			II. Rücklagen	**0,00**	**5.623,48**
III. Finanzanlagen	**77.639,34**	**32.896,00**	1. Kapitalerhaltungsrücklage	0,00	5.623,48
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere	77.639,34	32.896,00	**III. Gewinn (+)/Verlust (-)**	**0,00**	**0,00**
			IV. Sonderposten	**0,00**	**0,00**
B. Umlaufvermögen	**5.371,90**	**44.607,99**	**B. Rückstellungen**	**1.065,62**	**9.455,91**
I. Vorräte	**0,00**	**0,00**	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	1.065,62	9.455,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2.019,67**	**19.844,20**	**C. Verbindlichkeiten**	**1.937,68**	**6,00**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,00	0,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.775,68	6,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.019,67	19.844,20			
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
III. Liquide Mittel	**3.352,23**	**24.763,79**			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	3.352,23	24.763,79			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**			
SUMME DER AKTIVA	**740.206,94**	**743.262,69**	**SUMME DER PASSIVA**	**740.206,94**	**743.262,69**

Ergebnisrechnung 2010

Teilergebnisrechnung	Ist 2010	Planansatz 2010	RE 2009	Vgl. Ansatz/Ist 2010
54120020 Miet-und Pachterträge a.Immo (dezent.)	47.711,30-	48.500-	59.502,62-	788,70-
54190100 Vermischte Erträge	4,00-			4,00
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	47.715,30-	48.500-	59.502,62-	784,70-
*** = Ordentliche Erträge	47.715,30-	48.500-	59.502,62-	784,70-
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	6.914,25	9.000	13.643,53	2.085,75
62320410 Grabpflege	267,00	100	264,00	167,00-
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	14.088,21	17.700	13.033,34	3.611,79
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	1.896,19	2.800	1.455,45	903,81
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	3.456,10	1.900	3.456,10	1.556,10-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	26.621,75	31.500	31.852,42	4.878,25
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	8.563,00	10.000	8.563,00	1.437,00
** - Abschreibungen	8.563,00	10.000	8.563,00	1.437,00
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	15.196,00	5.800	4.530,00	9.396,00-
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	8.390,29-		9.455,91	8.390,29
** - Transferaufwendungen	6.805,71	5.800	13.985,91	1.005,71-
64230000 Gebühren	1.345,20			1.345,20-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	6,03	100	23,73	93,97
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.351,23	200	23,73	1.151,23-
*** = Ordentliche Aufwendungen	43.341,69	47.500	54.425,06	4.158,31
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	4.373,61-	1.000-	5.077,56-	3.373,61
57150000 Zinserträge v. verb.Unt., Bet.,Sonderv.		100-		100,00-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	1.846,20-	1.700-	1.915,39-	146,20
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	577,89-			577,89
** + Finanzerträge	2.424,09-	1.800-	1.915,39-	624,09
*** = Finanzergebnis	2.424,09-	1.800-	1.915,39-	624,09
***** **= Ordentliches Jahresergebnis**	**6.797,70-**	**2.800-**	**6.992,95-**	**3.997,70**
69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	3.394,84			3.394,84-
** - Außerordentliche Aufwendungen	3.394,84			3.394,84-
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	3.394,84			3.394,84-
****** **= Jahresergebnis vor ILV**	**3.402,86-**	**2.800-**	**6.992,95-**	**602,86**
******* **= Ergebnis nach ILV**	**3.402,86-**	**2.800-**	**6.992,95-**	**602,86**
******** **Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag**	**3.402,86-**	**2.800-**	**6.992,95-**	**602,86**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte
	Anfangsstand 01.01.2010	Zugang +	Abgang -	Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *) +	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge -	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen + / -	Endstand 31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	695.281,30				695.281,30	29.522,60	8.563,00			38.085,60	657.195,70
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	695.281,30	0,00	0,00	0,00	695.281,30	29.522,60	8.563,00	0,00	0,00	38.085,60	657.195,70
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen											
2. Wertpapiere	32.896,00	44.743,34			77.639,34						77.639,34
Zwischensumme:	32.896,00	44.743,34	0,00	0,00	77.639,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.639,34
G e s a m t s u m m e	728.177,30	44.743,34	0,00	0,00	772.920,64	29.522,60	8.563,00	0,00	0,00	38.085,60	734.835,04

Anlage 5 Jahresabschluss 2010 von NüBad

Schlussbilanz zum 31.12.2010

Eigenbetrieb NürnbergBad, Nürnberg
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVSEITE	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	PASSIVSEITE	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			**A. EIGENKAPITAL**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			**I. Allgemeine Rücklagen**	2.181.102,24	2.181.102,24
			II. Verlustvortrag	(2.019.363,36)	(2.415.139,75)
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	4.749,00	**III. Jahresverlust**	(5.686.124,85)	(5.739.683,33)
			davon bereits ausgeglichen (Stadt Nürnberg)	5.300.000,00	5.700.000,00
II. Sachanlagen			**IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**	(224.385,97)	(273.720,84)
				0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.194.581,76	18.369.500,63			
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.464.362,00	2.635.651,00	**B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE**	11.471,00	14.947,00
3. Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	902.266,00	979.600,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.792.773,84	284.363,02	**C. RÜCKSTELLUNGEN**		
	23.353.983,60	22.269.114,65	sonstige Rückstellungen	783.523,00	906.805,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			**D. VERBINDLICHKEITEN**		
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.770,40	27.006,24	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.012.307,42	20.882.962,12
2. fertige Erzeugnisse und Waren	6.884,36	6.094,21	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	864.959,98	596.770,57
	67.654,76	33.100,45	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	3.356.178,73	1.537.657,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Verbindlichkeiten	108.030,32	94.254,98
			davon aus Steuern EUR 16.081,14 (Vj: TEUR 22)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.767,93	200.288,02		24.341.476,45	23.111.644,68
2. Forderungen gegenüber Stadt Nürnberg	508.855,69	679.076,79	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
3. sonstige Vermögensgegenstände	464.221,76	497.162,90			
	1.192.845,38	1.376.527,71			
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	97.451,57	126.700,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	385.129,82	195.191,90			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.922,49	9.692,74			
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	224.385,97	273.720,84			
	25.233.922,02	24.160.097,29		25.233.922,02	24.160.097,29

Ergebnisrechnung 2010

			2010 EUR	2009 EUR
1.	Umsatzerlöse		3.487.065,04	3.120.898,72
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		125.824,50	0,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge		322.598,54	539.588,44
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	(2.064.909,69)		(1.755.815,81)
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(543.034,50)		(645.935,07)
			(2.607.944,19)	(2.401.750,88)
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	(2.433.422,50)		(2.460.091,31)
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(1.065.773,85)		(1.339.956,42)
			(3.499.196,35)	(3.800.047,73)
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(1.300.415,67)	(1.381.235,67)
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		(1.338.143,81)	(950.442,38)
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	978,69		1.452,65
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(831.143,04)		(861.987,87)
			(830.164,35)	(860.535,22)
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**(5.640.376,29)**	**(5.733.524,72)**
11.	außerordentliches Ergebnis		(39.193,00)	0,00
12.	Sonstige Steuern		(6.555,56)	(6.158,61)
13.	**Jahresfehlbetrag**		**(5.686.124,85)**	**(5.739.683,33)**

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Eigenbetrieb NürnbergBad, Nürnberg
Anlagenspiegel zum 31.12.2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand am 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.560,00	0,00	0,00	0,00	51.560,00	46.811,00	4.749,00	0,00	0,00	51.560,00	0,00	4.749,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.160.324,83	408.624,94	296.581,23	1.483.527,00	48.382.004,00	30.790.824,20	798.116,04	0,00	1.401.518,00	30.187.422,24	18.194.581,76	18.369.500,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.269.173,79	184.361,11	0,00	0,00	4.453.534,90	1.633.522,79	355.650,11	0,00	0,00	1.989.172,90	2.464.362,00	2.635.651,00
3. Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.439.892,28	56.536,08	8.030,44	0,00	1.504.458,80	460.292,28	141.900,52	0,00	0,00	602.192,80	902.266,00	979.600,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284.363,02	1.813.022,49	(304.611,67)	0,00	1.792.773,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.792.773,84	284.363,02
Summe Sachanlagen	55.153.753,92	2.462.544,62	0,00	1.483.527,00	56.132.771,54	32.884.639,27	1.295.666,67	0,00	1.401.518,00	32.778.787,94	23.353.983,60	22.269.114,65
Summe Anlagevermögen	55.205.313,92	2.462.544,62	0,00	1.483.527,00	56.184.331,54	32.931.450,27	1.300.415,67	0,00	1.401.518,00	32.830.347,94	23.353.983,60	22.273.863,65